



Der Geschäftsbericht
2017

45. Geschäftsjahr



Raiffeisen Landesbank
Südtirol



Geschäftsbericht 2017

der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

45. Geschäftsjahr



Tagesordnung

Ordentliche Vollversammlung
der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung

am 27. April 2018 um 10:00 Uhr im Raiffeisenhaus in Bozen

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des Lageberichts
des Verwaltungsrates,
des Jahresabschlusses zum 31.12.2017,
des Berichts des Aufsichtsrates,
des Berichts der Revisionsgesellschaft
und diesbezügliche Beschlüsse.
2. Richtlinien zur Entlohnung und Vergütung:
Informationen an die Vollversammlung im
Sinne der aufsichtsrechtlichen
Bestimmungen.
3. Festlegung der Vergütungen der
Gesellschaftsorgane
4. Wahl des Verwaltungsrates.
5. Wahl des Aufsichtsrates.
6. Wahl des Präsidenten des Aufsichtsrates.





Kurzporträt

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG
Laurinstraße 1, 39100 Bozen

TELEFON	+39 0471 946 511
FAX	+39 0471 974 353 oder 946 540
FAX GENERALDIREKTION	+39 0471 946 610
E-MAIL	raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it
HTTP	www.raiffeisenlandesbank.it

AUSSENHANDELSBANK

S. W. I. F. T.-CODE	RZSB IT 2B
BANKLEITZAHL (BLZ)	3493 11600
STEUER-, MWST. UND HANDELSREGISTERNR.	00 19 44 50 219
REGISTER DER KREDITINSTITUTE	Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 200.000.000 Euro voll eingezahlt, eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen.
Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen.

Landesbank der 43* Südtiroler Raiffeisenkassen mit 177 Geschäftsstellen

* (zum 31.12.2017 ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol - mit 1. Jänner 2018 sind es 41 Raiffeisenkassen)



Unternehmenszahlen im Überblick

(Angaben in Tausend EUR)

BILANZZAHLEN	2017	2016	+/- %
Bilanzsumme	4.160.566	3.716.487	+11,95%
Forderungen an Banken	1.314.307	1.185.797	+10,84%
Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	1.027.030	994.103	+3,31%
Forderungen an Kunden	1.482.224	1.409.803	+5,14%
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.252.863	1.819.137	+23,84%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.146.490	1.140.521	+0,52%
Gesellschaftskapital	200.000	200.000	0,00%
Eigenkapital	359.415	338.825	+6,08%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017	2016	+/- %
Zinsüberschuss	39.773	38.896	+2,25%
Provisionsüberschuss	12.722	11.982	+6,18%
Bruttoertragsspanne	76.269	59.250	+ 28,72%
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.025	23.795	+72,41%
Gewinn des Geschäftsjahres	28.679	16.478	+74,05%

6

WEITERE UNTERNEHMENS-KENNZAHLEN SIEHE SEITE 69

ANZAHL MITARBEITER	180	157	+14,65%
RATING VON MOODY'S*	A3	A3	

* Langfrist-Rating für Bankeinlagen

Geschäftsbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	10
Dank des Verwaltungsrats	12
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	13
Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	14
Mitglieder der Gesellschaftsorgane	18
Organigramm	19
Lagebericht des Verwaltungsrats	20
1. Wirtschaftliches Umfeld	21
2. Entwicklungen im Bankwesen	27
3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	32
4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2017	37
5. Geschäftsfelder	43
6. Geschäftsentwicklung	60
7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	67
8. Risikobericht	68
9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit	69
10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017	70
11. Ausblick 2018	72
12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes	75
Bericht des Aufsichtsrats	76
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	81

Jahresabschluss 2017	88
Vermögenssituation	90
Gewinn- und Verlustrechnung	92
Übersicht über die Gesamrentabilität	93
Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals	94
Kapitalflussrechnung	98
Anhang	99
Raiffeisen Offener Pensionsfonds - Geschäftsjahr 2017	248
Glossar	328
Impressum	333



Geschätzte Aktionäre und Geschäftspartner, sehr geehrte Damen und Herren!

10

Die Konjunkturerholung in der Eurozone hat sich im abgelaufenen Jahr positiv auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol ausgewirkt. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen WIFO rechnet für 2017 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes BIP um 1,9%. Diese Entwicklung hat sich unmittelbar auf den Bankensektor ausgewirkt. Durch die weiterhin extrem niederen Marktzinsen bleibt der Ergebnisdruck auf die lokalen Banken

jedoch ungebrochen. Darüber hinaus mussten alle Ressourcen auf die gesetzlich vorgegebene Reform der Genossenschaftsbanken ausgerichtet werden. In diesem Umfeld hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol im Geschäftsjahr 2017 ihre gute strategische und operative Entwicklung fortgesetzt und das bisher erfolgreichste Ergebnis ihrer Geschichte eingefahren. Die Werte der Raiffeisen-Geldorganisation, das auf Nachhaltigkeit, Stabilität, Transparenz und Sicherheit

ausgerichtete Handeln, bewähren sich immer wieder. Die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen sichert Produkte und Beratung in hoher Qualität für alle Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank stärkt die gesamte Organisation durch zusätzliche Einlagen vorwiegend von Unternehmen und institutionellen Anlegern und mit der Realisierung bedeutender Investitionen im Land. Eine Kernaufgabe wird es bleiben, mit unseren breit gefächerten Unterstützungsleistungen das Geschäft und die Entwicklung der Südtiroler Raiffeisenkassen zu fördern und zu ergänzen.

Die Kundeneinlagen sind wieder gewachsen (+0,52%). Dies beweist, dass die Südtiroler uns vertrauen. Die indirekten Einlagen haben marktbedingt stärker, und zwar um 290 Mio. Euro, zugenommen. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts ist das Nettokreditvolumen auf 1,48 Mrd. Euro (+5,14%) angestiegen. Hervorzuheben ist insbesondere die Entwicklung der Leasingfinanzierungen (+17,25%). Weiterhin ausgezeichnet bleibt die Qualität der Kredite. Der Anteil und der Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Kredite am gesamten Kreditvolumen ist seit Jahren auf bestem europäischen Niveau und die Werte konnten 2017 nochmals verbessert werden. Die umsichtige Kreditpolitik hat sich bezahlt gemacht. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die führende Marktposition im Lande gemeinsam mit den Südtiroler Raiffeisenkassen weiter ausgebaut wurde. Ein höheres Nettoergebnis der Finanzgebarung und leicht geringere Betriebskosten haben einen Reingewinn von 28,68 Mio. Euro ergeben. Daraus errechnet sich eine Cost-Income-Ratio, das Maß der Effizienz bei Banken, von 31,6%, was einen europäischen Spitzenwert darstellt.

Das Eigenkapital ist von 339 auf 359 Mio. Euro angestiegen (+6%). Der wichtigste Kapitalkoeffizient „CET1“ ist mit 14,46% mehr als doppelt so hoch wie aufsichtsrechtlich vorgegeben. Verglichen mit den Werten lokaler und nationaler

Banken stehen somit insgesamt hervorragende Zahlen zu Buche. Die positive Entwicklung der Landesbank in den letzten Jahren hat eine solide Basis zur Gestaltung des anstehenden Entwicklungsprozesses geschaffen.

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen zur Umsetzung der Bankenreform. Im Jahresverlauf wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit die Raiffeisenkassen und die Raiffeisen Landesbank Südtirol eine eigene Bankengruppe gründen können. Am 22. September 2017 ist der formelle Antrag an die Aufsichtsbehörde versendet worden. Wir rechnen damit, dass die Autorisierung noch innerhalb Mai 2018 erteilt wird.

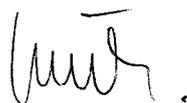
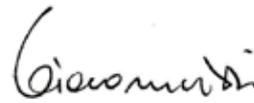
Unser Bestreben bleibt es, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen und die erfolgreiche Entwicklung vieler Jahrzehnte fortzuführen. Es wird mehr denn je notwendig sein, das abgestimmte Vorgehen innerhalb der Gruppe und die Erwirtschaftung von ausreichenden Deckungsbeiträgen in allen Geschäftsfeldern zu sichern.

Hinter dem Ergebnis der Raiffeisen Landesbank stehen die Leistungen, der Einsatz und die Begeisterung unserer Gremien und Mitarbeiter im Hause sowie der Partner im Verbund. Bei allen dürfen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im Veränderungs- und Entwicklungsprozess, der in den nächsten Monaten und Jahren auf die Raiffeisen-Geldorganisation verstärkt zukommt, weiterhin ein zuverlässiges und starkes Glied in der Kette der Organisation sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Grüner
PRÄSIDENT

Dr. Zenone Giacomuzzi
GENERALDIREKTOR




Von links: Rag. Stefan Tröbinger, Dr. Michele Tessadri, Dr. Harald Werth, Dr. Karl Leitner, Dr. Philipp Oberrauch, Dr. Hanspeter Felder und Dr. Michael Grüner

Dank des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben. Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen. Die Verwaltungsräte haben ihr Mandat im Bewusstsein der ihnen übertragenen Verantwortung ausgeübt. Wir haben die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Interesse und im Namen der Aktionäre geleitet und die Entscheidungen mit Umsicht getroffen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf eine effiziente und zielorientierte Arbeitsweise gelegt. Wir hoffen damit, dem Vertrauensvorschuss der Aktionäre entsprochen zu haben.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Banca S.p.A., dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) und der Raiffeisen Landesbank Tirol für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats, vorab dem Präsidenten Dr. Klaus Steckholzer, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Abteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Bozen, 05. März 2018

Der Verwaltungsrat

Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

RAIFFEISENKASSEN

Algund	Naturns	Tirol
Bozen	Niederdorf	Tisens
Bruneck	Obervinschgau	Toblach
Gherdëina	Partschins	Tschars
Deutschnofen-Aldein	Passeier	Überetsch
Eisacktal	Prad-Taufers	Ulten-St. Pankraz-Laurein
Etschtal	Ritten	Untereisacktal
Freienfeld	Salurn	Unterland
Hochpustertal	Sarntal	Val Badia
Kastelruth - St. Ulrich	Schenna	Villnöss
Laas	Schlanders	Vintl
Lana	Schlern-Rosengarten	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	Schnals	Wipptal
Marling	St. Martin i. Passeier	
Meran	Tauferer-Ahrntal	

RAIFFEISENKASSEN HALTEN 99,677% DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

OBSTGENOSSENSCHAFTEN

Algund <i>in Algund</i>	Fruchthof Überetsch <i>in Frangart</i>	Lanafruit <i>in Lana</i>
Cafo <i>in Meran</i>	Frubona OG Terlan <i>in Terlan</i>	Melix Brixen <i>in Vahrn</i>
Cofrum <i>in Marling</i>	Juval <i>in Kastelbell</i>	Mivor <i>in Latsch</i>
Geos <i>in Schlanders</i>	Kurmark-Unifrut <i>in Margreid</i>	Neufrucht <i>in Neumarkt</i>

KELLEREIGENOSSENSCHAFTEN

Algund	Girlan	Schreckbichl
Bozen	Kurtatsch	St. Pauls
Meran Burggräfler		

SENNEREIGENOSSENSCHAFTEN

Milchhof Meran	Milchhof Sterzing	
----------------	-------------------	--

SONSTIGE GENOSSENSCHAFTEN

OVEG <i>in Eys</i>	Südtiroler Braunviehzuchtverband	Südtiroler Rinderzuchtverband
Pustertaler Saatbaugenossenschaft	Südtiroler Haflinger	VOG <i>in Terlan</i>
Raiffeisenverband Südtirol	Pferdezuchtverband	VOG Products <i>in Leifers</i>

STAND: 31.12.2017

Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2017)

	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
ALGUND				
Alte Landstraße 21, 39022 Algund ABI: 8112 CAB: 58460	Gratsch	58590	Roter Adler	58591
BOZEN				
De-Lai-Straße 2, 39100 Bozen ABI: 8081 CAB: 11600	Bozen-Süd	11603	Jenesien	58800
	Europazone	11602	Obstmarkt	11610
	Gries	11601	Rentsch	11606
	Haslach	11607	Romstraße	11604
BRUNECK				
Europastraße 19, 39031 Bruneck ABI: 8035 CAB: 58242	Antholz/Mittertal	58731	Rasen/Antholz	58730
	Ehrenburg	58300	Reischach	58241
	Olang	59040	Rienztor	58244
	Percha	59150	St. Georgen	58243
	Pfalzen	58380	St. Lorenzen	58820
DEUTSCHNOFEN-ALDEIN				
Hauptstraße 4, 39050 Deutschnofen ABI: 8162 CAB: 58660	Aldein	58140	Petersberg	58663
	Altrei	59180	Truden	59010
	Eggen	58661		
EISACKTAL				
Großer Graben 12, 39042 Brixen ABI: 8307 CAB: 58221	Feldthurns	59120	Schabs	58644
	Milland	58224	St. Andrä	58222
	Natz	58643	Vahrn	59090
	Rodeneck	58770		
ETSCHTAL				
Dr. Weiser-Platz 9, 39018 Terlan ABI: 8269 CAB: 58960	Andrian	59120	Siebeneich	58962
	Mölten	58224	Vilpian	58961
	Nals	58643		
FREIENFELD				
Trens / Rathausplatz 3, 39040 Freienfeld ABI: 8249 CAB: 58260				
GHERDĚINA				
Str. Meisules 211, 39048 Wolkenstein ABI: 8238 CAB: 58890	St. Christina	58860	St. Ulrich	58680
HOCHPUSTERTAL				
Pflegplatz 3, 39038 Innichen ABI: 8020 CAB: 58790	Sexten / St. Veit	58910		
KASTELRUTH - ST. ULRICH				
O. v. Wolkensteinstr. 9/A, 39040 Kastelruth ABI: 8056 CAB: 23100	Runggaditsch / St. Ulrich	23130	Seiser Alm	23199
	Seis	23110	Überwasser / St. Ulrich	23120

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2017)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
LAAS				
Vinschgaustraße 48, 39023 Laas ABI: 8117 CAB: 58500	Eyrs	58501		
LANA				
Maria-Hilf-Straße 22, 39011 Lana ABI: 8115 CAB: 58490	Boznerstraße 50	58491	Niederlana	58493
	Burgstall	58711	Tscherms	58290
	Gargazon	58430	Völlan	58492
	Industriestraße 1/5	58495	Vöran	59210
	Meranerstraße 5	58494		
LATSCH				
Hauptstraße 38, 39021 Latsch ABI: 8110 CAB: 58450	Goldrain	58451	Martell	58579
MARLING				
Franz-Innerhofer-Str. 3, 39020 Marling ABI: 8134 CAB: 58560	Gampenstraße 14	58561		
MERAN				
Freiheitsstraße 40, 39012 Meran ABI: 8133 CAB: 58593	Brunnenplatz 3	58590	Hafling	58170
	Goethestraße 7a	58592	Untermals	58591
NALS				
Gregor-Gasser-Straße 2, 39010 Nals ABI: 8155 CAB: 58620				
NATURNS				
Hauptstraße 12, 39025 Naturns ABI: 8157 CAB: 58630				
NIEDERDORF				
Hans-Wassermann-Straße 4, 39039 Niederdorf ABI: 8302 CAB: 59100	Prags	58200		
OBERVINSCHGAU				
Landstraße 72, 39027 St. Valentin a.d.H. ABI: 8066 CAB: 58352	Burgeis	58540	Reschen	58355
	Mals	58541		
PARTSCHINS				
Spaureggstraße 12, 39020 Partschins ABI: 8175 CAB: 58690	Rabland	58691		
PASSEIER				
Raiffeisenplatz 1, 39015 St. Leonhard ABI: 8998 CAB: 58810	Moos	58610	Riffian	58750
PRAD-TAUFRERS				
Kreuzweg 8, 39026 Prad am Stilfserjoch ABI: 8183 CAB: 58720	Glurns	58440	Stilfs	58949
	Laatsch	58540	Sulden	58940
	Schluderns	58930	Taufers	59020



RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2017)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
RITTEN				
Dorfstraße 7, 39054 Klobenstein <i>ABI: 8187 CAB: 58740</i>	Bozen/Weggenstein-Str. Oberbozen	11600 58742	Unterinn	58743
SALURN				
Trientstraße 7, 39040 Salurn <i>ABI: 8220 CAB: 58780</i>	Kurtatsch Laag	58330 58370	Margreid Neumarkt	58530 58371
SARNTAL				
Kirchplatz 5, 39058 Sarnthein <i>ABI: 8233 CAB: 58870</i>	Astfeld	58871		
SCHENNA				
Erzherzog-Johann-Platz 2, 39017 Schenna <i>ABI: 8234 CAB: 58880</i>				
SCHLANDERS				
Hauptstraße 33, 39028 Schlanders <i>ABI: 8244 CAB: 58920</i>	Kortsch	58921		
SCHLERN-ROSENGARTEN				
Gewerbegeb. Kardaun 1, 39053 Karneid <i>ABI: 8065 CAB: 58323</i>	Birchabruck Steinegg Tiers	58660 58320 58990	Welschnofen Völs Vigo di Fassa*	58650 58390 35780
SCHNALS				
Unser Frau 84, 39020 Schnals <i>ABI: 8239 CAB: 58900</i>	Karthaus	58909	Kurzras	58901
ST. MARTIN IN PASSEIER				
Jaufenstraße 7, 39010 St. Martin in Passeier <i>ABI: 8226 CAB: 58840</i>				
TAUFERER-AHRNTAL				
Ahrntaler Straße 20, 39032 Sand i. T. <i>ABI: 8285 CAB: 58271</i>	Gais Luttach Mühlen	58422 59061 58270	St. Johann Steinhaus Uttenheim	59060 59064 58423
TIROL				
Hauptstraße 31, 39019 Dorf Tirol <i>ABI: 8278 CAB: 59000</i>	Meran / Rennweg	58590		
TISENS				
Dorf 81, 39010 Tisens <i>ABI: 8273 CAB: 58980</i>	Prissian	58981	St. Felix	89130
TOBLACH				
Graf-Künigl-Straße 1, 39034 Toblach <i>ABI: 8080 CAB: 58360</i>	Neu Toblach	58369		

* Filiale außerhalb der Provinz Bozen

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2017)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
TSCHARS				
Hauptstraße 15, 39020 Kastelbell/Tschars ABI: 8060 CAB: 58280	Kastelbell	58281		
ÜBERETSCH				
Rathausplatz 13, 39057 St.Michael/Eppan ABI: 8255 CAB: 58160	Frangart	58162	Kaltern/Bahnhofstr.	58251
	Girlan	58163	St. Pauls	58161
	Kaltern	58250	Tramin	58970
ULTEN/ST. PANKRAZ/LAUREIN				
Hauptstraße 118, 39016 St. Walburg ABI: 8231 CAB: 59030	Laurein	58510	St. Nikolaus	59031
	Proveis	59170	St. Pankraz	58850
UNTEREISACKTAL				
Dorfplatz 6B, 39040 Lajen ABI: 8113 CAB: 58470	Barbian	58190		
	Klausen	58310	Villanders	59140
UNTERLAND				
B.-Fraenklin-Str. 6, 39055 Leifers ABI: 8114 CAB: 58483	Auer	58670	Pfatten	89120
	Branzoll	58230	St. Jakob	58481
	Leifers	58480	Steinmannwald	58482
	Montan	59220		
VAL BADIA				
Str. Col Alt 16, 39022 Corvara ABI: 8010 CAB: 58340	Abtei	58180	St.Martin in Thurn	58830
	Buchenstein*	61170	St. Vigil	58550
	Kolfuschg	58341	Stern	58181
	Pederoa	59131	Wengen	59130
VILLNÖSS				
Fraktion St. Peter 6, 39040 Villnöss ABI: 8094 CAB: 58410	Teis	58419		
VINTL				
Josef-Anton-Zollerstraße 6, 39030 Vintl ABI: 8295 CAB: 59080	Meransen	58760	Terenten	58959
	Mühlbach	58761		
WELSBERG-GSIES-TAISTEN				
Pustertalerstraße 9, 39035 Welsberg ABI: 8148 CAB: 58600	Gsies	59070	Taisten	58601
WIPPTAL				
Neustadt 9, 39049 Sterzing ABI: 8182 CAB: 59110	Gossensaß	58210	Wiesen	59050
RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG				
Laurinstraße 1, 39100 Bozen ABI: 3493 CAB: 11600				

Mitglieder der Gesellschaftsorgane



Der Verwaltungsrat

Von rechts

Dr. Michael Grüner

PRÄSIDENT

Dr. Hanspeter Felder

VIZEPRÄSIDENT

Dr. Philipp Oberrauch

Dr. Karl Leitner

Dr. Harald Werth

Dr. Michele Tessadri

Rag. Stefan Tröbinger



Der Aufsichtsrat

Von rechts

Dr. Klaus Steckholzer

PRÄSIDENT

Dr. Hubert Berger

EFFEKTIVES MITGLIED

Dr. Fortunato Verginer

EFFEKTIVES MITGLIED

Nicht im Bild

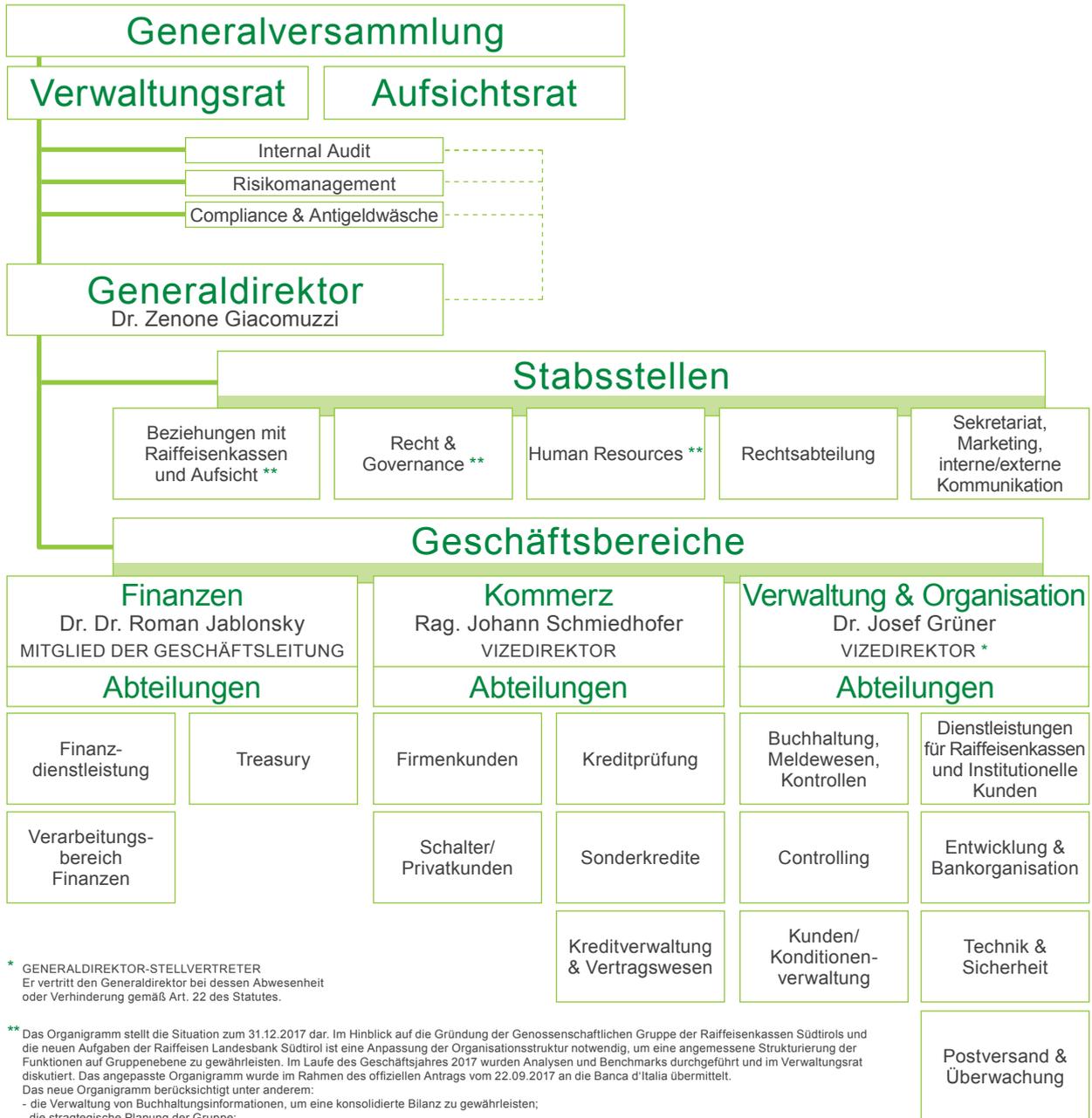
Dr. Florian Kiem

ERSATZMITGLIED

Dr. Hannes Profanter

ERSATZMITGLIED

Organigramm



* GENERALDIREKTOR-STELLVERTRETER
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung gemäß Art. 22 des Statutes.

** Das Organigramm stellt die Situation zum 31.12.2017 dar. Im Hinblick auf die Gründung der Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols und die neuen Aufgaben der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist eine Anpassung der Organisationsstruktur notwendig, um eine angemessene Strukturierung der Funktionen auf Gruppenebene zu gewährleisten. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurden Analysen und Benchmarks durchgeführt und im Verwaltungsrat diskutiert. Das angepasste Organigramm wurde im Rahmen des offiziellen Antrags vom 22.09.2017 an die Banca d'Italia übermittelt. Das neue Organigramm berücksichtigt unter anderem:

- die Verwaltung von Buchhaltungsinformationen, um eine konsolidierte Bilanz zu gewährleisten;
- die strategische Planung der Gruppe;
- ein internes Kontrollsystem und integriertes Risikomanagement;
- eine koordinierte und integrierte Organisation zur Erarbeitung von Leitlinien für die Gruppe;
- eine eigene Stabsstelle „Beziehungen mit Raiffeisenkassen und Aufsicht“;
- die Bereitstellung von verschiedenen Informationsdiensten für die Gruppe.

Mit den Anpassungen der Organisationsstruktur wurde bereits am Ende des Geschäftsjahres 2017 schrittweise begonnen. So wurden die Stabsstellen „Recht & Governance“ und „Beziehungen mit Raiffeisenkassen und Aufsicht“ mit Oktober 2017 eingerichtet. Die Stabsstelle „Human Resources“ wurde von der Stabsstelle „Sekretariat, Marketing, interne/externe Kommunikation“ getrennt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 werden noch weitere Anpassungen vorgenommen werden, damit bis zum Gruppenstart das angepasste Organigramm umgesetzt ist.



Lagebericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2017 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

1. Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Der Jahresauftakt 2017 war von vielen politischen Unabwägbarkeiten überschattet: Die internationale Stimmung wurde vom Schock über die anstehende Amtszeit des US-Präsidenten Donald Trump mit seiner „America-First“-Doktrin überschattet. Die Brexit-Verhandlungen verliefen immer chaotischer. Die internationale Konfliktualität in Nordkorea, in der Türkei und zwischen der Ukraine und Russland nahm immer weiter zu. In der Eurozone standen viele Wahlen, in den Niederlanden, Frankreich, Österreich, Deutschland und Katalonien, mit ungewissem Ausgang an.

Die Erfahrungen aus dem Vorjahr hatten gezeigt, dass populistische und antidemokratische Bewegungen in allen EU-Staaten auf dem Vormarsch waren, die das europäische Projekt

zum Entgleisen bringen könnten. Insbesondere in den östlichen EU-Ländern Polen und Ungarn hatten autokratische Bewegungen bereits vorgemacht, dass demokratische Strukturen von innen ausgehöhlt werden konnten.

Entgegen diesen anfänglichen Befürchtungen verlief das Jahr 2017 letzten Endes überaus positiv. Aus politischer Sicht erbrachten die Wahlen in vielen Ländern Europas viel ausgewogenere und zumeist europafreundlichere Ergebnisse als erwartet. Konflikte, die sich auch auf regionaler Ebene, vor allem in Katalonien, abzeichneten, wurden von den Zentralstaaten, im Fall Katalonien von Spanien, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entschärft.

Auch machten sich die Verbalattacken Donald Trumps gegen die Weltordnung kaum in konkreten Maßnahmen zur Eindämmung des Welthandels bemerkbar.

Insgesamt stach 2017 durch ein sehr positives Wachstumsklima in den westlichen Industriestaaten hervor. 10 Jahre nach Beginn der tiefsten Finanz- und Bankenkrise der letzten 90 Jahre hellte sich die Lage wieder auf. Generell lag das globale Wachstum 2017 über jenem der Vorjahre (2,3% gegenüber 1,9% 2016). Sowohl die Industrienationen als auch die Schwellenländer erlebten gemäß den Statistiken des Internationalen Währungsfonds IWF eine Wachstumszunahme (Industrienationen: 2017 1,7%; 2016 1,1%; Schwellenländer 2017 3,2%; 2016 2,8%). Nur die Rohstofflieferanten Venezuela, Nigeria,



Angola und Saudi Arabien litten weiterhin unter anhaltend niederen Rohstoffpreisen und rutschten sukzessive Richtung Zahlungskrise.

Die Gründe für den globalen Wachstumsschub in den Industrienationen waren mannigfaltig. Niedere Rohstoffpreise halfen der Kaufkraft der Familien sowohl in den USA als auch in Europa auf die Sprünge. Der Umbau der chinesischen Volkswirtschaft hin zu klimafreundlicheren Produktionsmethoden durch die Abkehr von der Kohleindustrie sowie die massive Investitionspolitik in die Infrastruktur des Landes sorgten ebenfalls für globale Nachfrageschübe. Allein die Investitionen in das Schienennetz beliefen sich 2017 auf 480 Mrd. Euro. Die Zunahme der Nachfrage nach Rüstungsgütern in der Dritten Welt und auch innerhalb der westlichen Welt war ebenfalls ein Faktor, der der Exportwirtschaft in den USA, Russland, Deutschland und China zu Gute kam. Auch die Präsenz eines immer wichtigeren Mittelstandes in vielen Ländern der Erde, in allererster Linie in China und Indien, sorgte für eine gute Nachfrage nach Autos. Die steigende Investitionsdichte in immer mehr Ländern der Erde half der Nachfrage nach Produkten des Maschinenbausektors auf die Sprünge. Letzten Endes stand 2017 unter dem Eindruck einer boomenden Wirtschaft in den USA. Die konsumgetriebene Nachfragesituation in den Vereinigten Staaten sorgte, trotz einer plumpen Wirtschaftspolitik des US-Präsidenten Trump, für ein Nachfrageplus, das sich weltweit niederschlug (USA Importe 9,5%).

So nahm der Welthandel 2017 insgesamt so stark zu, dass so manche Wirtschaftsräume, wie die EU, auf ein Rekordhandelsjahr zurückblicken können. Das Wachstum der Ausfuhren der Europäischen Union in Länder ausserhalb der

EU betrug 2017 7,8 Prozent.

Insgesamt lag der Welthandel laut den Daten der Welthandelsorganisation WTO 2017 volumensmäßig 34,7 Prozent über dem Niveau von 2006. Rund 17 Bio. USD von Gütern und 4,77 Bio. USD an kommerziellen Dienstleistungen wurden 2017 von WTO-Mitgliedsstaaten exportiert. Hauptsächlich Industriegüter und landwirtschaftliche Produkte legten im Handel enorm zu.

Als Importweltmeister galten im Gegensatz dazu auch 2017 weiterhin die Vereinigten Staaten. Ein Blick auf das Handelsbilanzdefizit zeigt, dass die Konsumnachfrage in den USA weiterhin hohe Konjunkturimpulse weltweit lieferte (Handelsbilanzdefizit: 342,8 Mrd. USD gegenüber China und Hong Kong, 151,4 Mrd. Euro gegenüber der EU, 71,1 Mrd. Euro gegenüber Mexiko und 68,8 Mrd. Euro gegenüber Japan). Die dauernden verbalen Attacken Donald Trumps gegen die Länder mit hohen Exportüberschüssen gegenüber den USA stellen sich aus dieser Sicht aus einer anderen Optik dar, da konkrete Maßnahmen bisher ausblieben. Selbst Importzölle auf ausgewählte Güter dürften hierbei nur wenige Auswirkungen haben.

Die Arbeitslosenzahlen gingen 2017 weltweit zurück. So sanken gemäß der Statistiken der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD die Arbeitslosenziffern in den OECD-Mitgliedsstaaten von 6,8 Prozent Ende 2016 auf 5,8 Prozent 12 Monate später. In den USA sank die Arbeitslosenrate von 4,9 Prozent auf 4,1 Prozent. In Japan sank sie sogar von 3,1 Prozent auf 2,9 Prozent und auch in Europa gingen Ende 2017 nur mehr 7,9 Prozent der Erwerbstätigen auf Arbeitssuche, während es Ende des Vorjahres 0,8 Prozent mehr waren.

In einigen Ländern, allen voran in den USA und Japan, gab es Ende 2017 bereits Vollbeschäftigung. Dies ist ein Problem, das vermehrt zu Fachkräftemangel führt und einem noch stärkeren Wachstum entgegen steht.

Damit stellte sich 2017 ein weltweit aufgehellter Wirtschaftszyklus ein, der breit aufgestellt war und von vielen sich gegenseitig verstärkenden positiven Entwicklungen unterstützt wurde. Durch eine bessere Lage am Arbeitsmarkt erhöhten die Familien in den Industriestaaten ihre Konsumausgaben. Dies bewegte die Unternehmen wieder zu mehr Investitionen und verbesserte in vielen Ländern des Westens die Haushaltsslage. Gemäß den Daten der OECD zum 31.12.2017 fielen die Defizite der OECD-Mitgliedsstaaten im Jahresverlauf auf durchschnittlich 2,2%. In den vorhergehenden 12 Monaten waren es noch 2,8%.

Unter den Schwellenländern konnten nur die großen Tigernationen China und Indien ihre Wachstumsraten der Vorjahre verfestigen (China 6,8% gegenüber 6,7% im Vorjahr; Indien 6,7% gegenüber 7,1% im Vorjahr). Konjunkturmaßnahmen in ersterem und der zunehmende Erfolg in der Bekämpfung der Korruption in zweitem sorgten für eine anhaltend positive Konjunkturlage.

Nicht oder nur marginal von dieser positiven Situation in den Industrieländern profitieren konnten 2017 hingegen vor allem die von Rohstoffexporten abhängigen Länder in der südlichen Hämisphere. Brasilien gelang es zwar, die lange Talfahrt der letzten Jahre zu unterbrechen, politische Probleme und die immer noch vorsichtige Nachfrage nach brasilianischen Rohstoffen aus China sorgten aber weiterhin

für eine schwierige Lage im wichtigsten Land Lateinamerikas (BIP Wachstum Brasiliens: 2017 +0,7%, 2016 -3,7%). In Mexiko führten fort-dauernde Verbalattacken des US-Präsidenten Donald Trump bereits zu ersten Umlagerungen von Produktionsanlagen nach Amerika, was für eine leichte Wachstumsverlangsamung auf 2,1% gegenüber 2,3% im Vorjahr sorgte.

Südafrikas Wirtschaft legte auch 2017 mit einem Wachstum von 0,7% geringfügig mehr zu als im Vorjahr (2016 +0,3%). Die politisch verzwickte Lage um den südafrikanischen Präsidenten Zuma hatte 2017 als Wachstumshemmnis gewirkt. In Afrika, das im besonderen Maße von der internationalen Nachfrage nach Rohstoffen abhängt, sorgten die niederen Rohstoffpreise 2017 für weitreichende Haushaltsprobleme. Beinahe ein Drittel der afrikanischen Nationen, mit dem größten Haushaltsloch in Nigeria, standen Ende 2017 vor dem Staatsbankrott.

Die Inflationsrate in den Industriestaaten nahm gemäß den Erhebungen des IWF im Jahr 2017 wieder so stark zu, dass der deflationäre Druck, der sich in den Jahren nach der Finanzkrise 2008 eingestellt hatte, beendet schien. Mit 1,7 Prozent entsprach der Preisanstieg in den Industrienationen den mittelfristigen Zielen der Zentralbanken. Hervorzuheben ist, dass sich die Preise in den meisten Ländern der Erde 2017 beinahe im Gleichklang nach oben bewegten. Große Unterschiede in der Preisentwicklung ergaben sich 2017 nur in wenigen Ländern der Erde. Die Konsumentenpreise legten in den USA um 2,1 Prozent zu; dies hauptsächlich getrieben durch einen Anstieg der Importpreise. In China und Kanada stiegen sie um 1,6 Prozent und in Japan um 0,5 Prozent. Die Eurozone erlebte einen Preisanstieg von 1,4 Prozent.



Nur Grossbritanniens Preise stiegen mit 2,7 Prozent stärker als im Durchschnitt. Der Grund hierfür war der Brexit, der dem Außenwert des Pfunds stark zugesetzt hatte. Dies trieb die Importpreise des importabhängigen Grossbritanniens nach oben.

Euroraum und Italien

Europa erlebte 2017 mit 2,5 Prozent das höchste Wirtschaftswachstum seit 2007 (2016 1,8%). Gemäß den Daten von Eurostat führte Spanien trotz Katalonienkrise mit 3,1 Prozent abermals die Liga der Wachstumsträger 2017 an. Gleich auf Spanien folgten Deutschland, die Niederlande und das lange als kranker Mann Europas verschriene Frankreich (Deutschland: 2017 2,9%, 2016 1,9%; Niederlande: 2017 2,9%, 2016 2,2%; Frankreich: 2017 2,4%, 2016 1,2%).

Selbst Italien, das Land mit einer tiefgreifenden Banken- und Firmenkrise, wuchs 2017 um unerwartete 1,6 Prozent (2016 0,9%). Circa 20 Prozent der Firmen Italiens gelten gemäß den Schätzungen der OECD als Zombi-Unternehmen. Das sind Unternehmen, die eigentlich abgewickelt werden müssten, aber aus politischen Gründen am Leben erhalten werden.

Aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich des bevorstehenden Ausscheidens Großbritanniens aus der EU war das Vereinigte Königreich 2017 jenes Land mit der geringsten Wirtschaftsdynamik unter allen EU-Mitgliedsstaaten (Wachstum: 1,4 %).

Vier Faktoren sorgten 2017 im Euroraum für diesen Aufschwung. Als erster ist die deutsche Exportmaschinerie zu nennen. Diese erwirtschaftete 2017 zum vierten Mal in Folge

die höchsten Exportüberschüsse aller Länder der Erde. Mit einem Exportvolumen von 1.279 Milliarden Euro und einem Außenhandelsaldo von rund 249 Mrd. Euro war es vor allem Deutschland, das durch die Exporte positive Auswirkungen auf die gesamte EU brachte. Die gleich auf Deutschland folgenden Länder mit den höchsten Überschüssen waren die Niederlande mit 70,1 Mrd. Euro und Italien und Irland jeweils mit 40 Mrd. Euro.

Im Unterschied dazu litten Grossbritannien, Frankreich und Spanien aus Handelssicht weiterhin noch unter strukturellen Schwächen (Handelsbilanzdefizit: Grossbritannien: 175,9 Mrd. Euro; Frankreich: 79,1 Mrd. Euro; Spanien: 26 Mrd. Euro).

Als zweiter Faktor sind die Tourismusströme innerhalb und von außerhalb der EU zu nennen. Diese haben 2017 laut ersten Erhebungen der Weltorganisation für Tourismus UMWTO gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent zugenommen. In so manchen EU-Ländern macht der Tourismus zwischen 10 und 20 Prozent des BIP aus (Kroatien, Malta, Zypern, Spanien, Griechenland). Die Anzahl der Nächtigungen in Europa erreichte 2017 mit 671 Millionen den höchsten Stand in der Geschichte. Insbesondere den südlichen EU-Ländern, Westeuropa, Nord- und Zentraleuropa gelang es, ihre Nächtigungszahlen stark zu verbessern (Südliche EU-Länder: +13%; Westeuropa: +7%; Nord- und Zentraleuropa: +5%).

Als dritter Faktor ist die sich verbessernde Lage am Arbeitsmarkt zu nennen. In allen Ländern Europas gingen 2017 die Arbeitslosenziffern zurück. Am stärksten in Griechenland, wo die hohe Arbeitslosenzahl von 23,3 Prozent Ende 2016 auf 20,7 Prozent Ende 2017 sank.

In Kroatien, Portugal, Spanien und den anderen Mittelmeeranrainerstaaten Italien und Frankreich verbesserte sich die Lage am Arbeitsmarkt ebenso (Kroatien: 2017 10%, 2016 12,5%; Portugal: 2017 7,8%, 2016 10,2%; Spanien: 2017 16,4%, 2016 18,5%; Italien: 2017 10,1%; Frankreich: 2017 9,2%).

Einige EU-Länder, allen voran die tschechische Republik, Deutschland, Malta und die meisten osteuropäischen EU-Mitgliedsländer kämpften 2017 vermehrt mit Arbeitskräftemangel (Tschechische Republik: Ende 2017 2,3%; Deutschland: 3,6%; Malta: 3,6%; Ungarn: 3,9%; Polen: 4,4%; Rumänien: 4,6%). Die sich verbessernde Lage am Arbeitsmarkt sorgte für eine positive Stimmung unter den Verbrauchern, welche dadurch den bereits positiven Zyklus mit noch mehr Konsumausgaben beflügelten.

Und letztlich sorgte auch eine verbesserte Haushaltslage in der EU mit sinkenden Staatsschulden im Verhältnis zum BIP für eine positive Grundstimmung (EU-Defizit: 2017 -1,1%, 2016 1,8%; BIP lt. EZB-Daten: 2017 89,6%, 2016 90,3%).

Portugal gelang 2017 sogar das Husarenstück, das Haushaltsdefizit auf 0,1 Prozent zu senken und Deutschland gar einen Haushaltsüberschuss von 3,7 Mrd. Euro zu erwirtschaften. Nur Spanien und Frankreich rissen die durch die Maastrichtkriterien erhobenen Maximaldefizitziele von 3 Prozent. Sie riskierten daher auch ein Defizitverfahren durch die EU-Kommission.

Das durch die Zinspolitik der EZB begünstigte niedrigere Zinsniveau steuerte auch zu diesem rückläufigen Haushaltsdefizit bei. Dies zeigen die sinkenden Zinsausgaben in allen EU-Län-

dern. So gaben die öffentlichen Verwaltungen der EU im Jahr 2013 noch 2,8 Prozent des BIP für Zinszahlungen aus. Im Jahr 2017 waren es nur mehr 2 Prozent. Dass die EU-Staaten aber gleichzeitig nur wenig zur Verbesserung der Haushaltslage beisteuerten, zeigt der von der EU-Kommission errechnete Primärüberschuss. Dieser ging in der gleichen Periode von 1,5 Prozent des BIP auf 1 Prozent zurück. Den Hauptanteil dieser Verschlechterung des Primärüberschusses trugen 2017 die peripheren Länder Spanien, Italien und Griechenland.

Der starke Anstieg des Euro-Außenwertes auf 1,3 Prozent begrenzte Europas Inflationsentwicklung, auch wenn dieser Wert die in den Vorjahren vorherrschende Deflationsgefahr beseitigte.

Das Zusammenspiel der einzelnen Mitgliedsländer der Eurozone wurde durch die immer genauere Preisentwicklung 2017 ebenfalls untermauert. Zwar legten in einigen Ländern, allen voran Österreich und Estland, die Preise überdurchschnittlich zu, aber in den meisten Ländern der Eurozone, einschließlich Italien, gingen die Preise in einem Rahmen von 1,2-1,7 Prozent nach oben (Preisentwicklung 2017: Österreich: +2,1%; Estland: 3,4%; Italien: 1,2%).

Südtirol

Laut Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen (WIFO) setzte die Wirtschaft Südtirols im Jahr 2017 die im Vorjahr begonnene Erholung mit einem geschätzten Wachstum des Bruttoinlandprodukts von +1,9% (2016 +2,2%) fort. Dieser Wachstumstrend soll auch im laufenden Jahr 2018 mit einem Zuwachs von



+1,8%¹ anhalten.

Am 31.12.2017 waren 58.390 Unternehmen im Handelsregister Bozen eingetragen (+0,3% zum Vorjahr), davon 41.661 gewerbliche (Steigerung 2017 +0,4%; Steigerung 2016 +0,2%) und 16.729 landwirtschaftliche Betriebe (Veränderung 2017 0,0%²; Reduzierung 2016 -0,2%³).

Am Südtiroler Arbeitsmarkt schienen im dritten Quartal 2017 im Durchschnitt 257.772 Erwerbstätige auf, dies sind um 0,82%⁴ weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Steigerung 2016 4,0%⁵). Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote im Jahr 2017 von 2,6%⁶ wurde die Vollbeschäftigung wieder erreicht. Diese Quote liegt weit unterhalb des Durchschnitts in Italien (2017 10,8%; 2016 12%; 2015 11,4%; 2014 12,7%; 2013 12,1%⁷).

Die Südtiroler Landeshauptstadt Bozen zählt mit einer durchschnittlichen jährlichen Teuerungsrate (NIC Gesamtindex ohne Tabakwaren) von 2,2%⁸ zu den Regionshauptstädten mit der italienweit höchsten Inflation. Auf gesamtstaatlicher Ebene errechnet sich ein Jahresdurchschnitt von 1,3%⁹ (Bozen: 2016 0,5%; 2015 0,5%; Italien: 2016 -0,1%; 2015 -0,1%)¹⁰. In den letzten vier Jahren war die Inflation in der Gemeinde Bozen stets höher als im gesamtstaatlichen Durch-

schnitt.

Im Jahr 2017 hat der Südtiroler Tourismus mit 32.437.815 Nächtigungen einen neuen Höhepunkt erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr waren es über eine Million Nächtigungen mehr (+3,5%). Der stärkste Anstieg betrifft die Gäste aus Italien (+4,6%), aber auch die Touristen aus Deutschland (+2,5%) und anderen Ländern (+3,9%) haben spürbar zugenommen¹¹.

Rund 70 Prozent der Kredite werden in Südtirol an Unternehmen vergeben.

Ende Dezember belief sich das gegenüber den Einwohnern der Provinz Bozen eingeräumte nicht wertberichtigte Kreditvolumen auf 21,71 Mrd. Euro (Italien 1.812,63 Mrd. Euro). Der Vergleich mit Dezember 2016 zeigt damit einen Zuwachs des Kreditvolumens im Ausmaß von 1,00% während Italien diesbezüglich eine Rückgang zu verzeichnen hat (-2,01%). Während die Kredite an Privatpersonen (Verbraucherfamilien) im Zeitraum Dezember 2016 bis Dezember 2017 um +5,20% gestiegen sind (Italien +1,53%), sind jene an Unternehmen (Produktiver Sektor: Gesellschaften außerhalb des Finanzbereiches und Herstellerfamilien) um +0,50% angewachsen (Italien -5,99%)¹².

2017 wurden in Südtirol 59 Konkursverfahren eröffnet, das sind drei Konkurse mehr als im Vorjahr¹³.

1 WIFO-Monatsreport, Februar 2018

2 WIFO-Monatsreport, Februar 2018

3 WIFO-Monatsreport, Februar 2017

4 WIFO-Monatsreport, Februar 2018

5 WIFO-Monatsreport, Februar 2017

6 WIFO-Monatsreport, Februar 2018

7 ISTAT, Nacionales Institut für Statistik, Jänner 2018

8 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de/berechnungen-inflation.asp>, Februar 2018

9 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de/berechnungen-inflation.asp>, Februar 2018

10 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de/berechnungen-inflation.asp>, Februar 2018

11 WIFO Monatsreport, Februar 2018

12 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2017

13 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de>, Februar 2018

2. Entwicklungen im Bankwesen

Die Leitzinssätze und Geldpolitik

Die Geldpolitik der EZB blieb 2017 konstant expansiv. Das gesamte Jahr über hielt die EZB an ihrer proaktiven Geldschaffung fest und trieb die Bilanzsumme um ganze 22 Prozent auf über 4,4 Bio. Euro in die Höhe. Damit war das Verhältnis der EZB-Bilanzsumme zum BIP der Eurozone auf 41,7 Prozent gestiegen.

Während die US-Fed bereits seit Längerem an der Zinsschraube drehte, waren auf Seiten der EZB keinerlei Anstalten in diese Richtung festzustellen. Erst gegen Jahresende ließ sich eine langsame Abkehr von der bisherigen proaktiven Geldpolitik erahnen.

So wurden die Länge der LTRO-Kreditlinien sukzessive zurückgenommen und erstmals seit 2008 TLTROs aufgelegt. Auch wurden die Ankaufprogramme an Staatsanleihen gegen Jahresende wieder zurückgefahren (im Januar noch 80 Mrd. Euro im Dezember nur mehr 50 Mrd.).

Die Leitzinsen blieben aber im Jahresverlauf konstant. Für die Einlagenfazilitäten bei der EZB wurde im gesamten Jahr 2017 am negativen Zinssatz von 0,4 Prozent festgehalten und die Ausleihfazilitäten weiterhin mit einem Zinssatz von 0 Prozent belastet.

Dies hatte gravierende Auswirkungen auf den Geldmarkt, wo negative Zinssätze das gesamte Jahr 2017 vorherrschend waren.

Die Geldmenge M2 legte 2017 in der Eurozone

um 5,1 Prozent zu. Damit stieg 2017 die Geldmenge in der Eurozone sogar noch schneller als jene in den USA (USA 4,7%, Japan 3,6%).

Den seit 2013 angestoßenen Reformen des Finanz- und Bankenmarktes ist es zu verdanken, dass viele Altlasten in den Bankbüchern auch 2017 abgebaut wurden, auch wenn die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (kurz EFSF, englisch European Financial Stability Facility) noch immer daran zweifelt, dass die bisherigen Krisenmechanismen ausreichen, um das Bankensystem endgültig zu stabilisieren.

Waren die notleidenden Kredite (Non-Performing Loans, NPLs) in der EU bis Ende 2016 auf 5,5 Prozent der gesamten Kredite gefallen, so gelang es 2017 das gesamte Volumen an NPL in allen europäischen Ländern weiter auf 4,6%¹⁴ zu senken. Das absolute Volumen an notleidenden Positionen ist aber mit 950 Mrd. Euro aus historischer Sicht noch immer hoch. Auch war der Unterschied zwischen den verschiedenen Ländern Europas am 31.12.2017 enorm (zwischen 0,7 Prozent und 46,9 Prozent).

Ein Abbau der NPLs wird von der EZB aber als Voraussetzung gewertet, damit die Kreditvergabebedingungen wieder gelockert und auch fremdfinanzierte Investitionen begünstigt werden können.

Je niedriger das Niveau an NPLs in einem Land ist, desto leichter kann die Kreditvergabe wieder an Fahrt aufnehmen. Derzeit gibt es europaweit einige Anzeichen in diese Richtung. Italien lag lt. EZB-Daten Ende Juni 2017 bei 17,6 Prozent (1,8% weniger als ein Jahr zuvor).

.....
¹⁴ Letzte Daten zum 2. Quartal 2017

Die Devisen und Euro-Referenzkurse

Der Euro zählte 2017 zu den stärksten Währungen weltweit. Die positiven Wirtschaftsdaten in der EU, welche sogar jene der USA in den Schatten stellten, und die Aussichten auf steigende Ertragschancen in der Zukunft führten zu hohen Kapitalzuflüssen nach Europa. Über 4,2 Bio. Euro Kapital wurden im Jahresverlauf laut den Statistiken von Eurostat nach Europa verfrachtet; Gelder, die vorwiegend in Aktien und gemischten Fonds investiert wurden.

Der Euro legte als Folge handelsgewichtet um beinahe 8 Prozent zu. Vielfach führte diese Aufwertung des Euro zur Mutmaßung, dass viele Zentralbanken, allen voran die US-Fed, diesen Trend mit versteckten Maßnahmen unterstützte, um den USD unter Druck zu setzen und damit Handelsvorteile für die USA zu erlangen. Allerdings lag es 2017 nicht so sehr an einer Währungsintervention der Notenbanken, die einen Währungskrieg auslösen wollten, wie ein Blick auf den japanischen Yen oder gar den Yuan zeigt, sondern um eine tatsächliche Schwäche des USD, welche durch eine wenig umsichtige Wirtschaftspolitik ausgelöst wurde (Handelsgewichtete Abwertung des Yen nur um 2,6%; des Yuan um 1%).

Der USD gab handelsgewichtet im Jahresverlauf um 7 Prozent nach. Der Grund hierfür ist wohl hauptsächlich in einem schwindenden Vertrauen in die US-Wirtschafts- und Außenpolitik zu sehen. Verbalattacken gegen alle Partner der USA erschwerten es 2017 vielen globalen Investoren und auch der chinesischen Zentralbank, ihr Geld in den USA zu veranlagen.

Gleichzeitig stieg die Sorge vor der neuen

Steuerpolitik der Trump-Regierung, da diese notgedrungen zu mehr Staatsschulden führen dürfte. Schließlich wurde von vielen Investoren der von der US-Regierung gewählte Zeitpunkt zur steuerlichen Entlastung der Unternehmen als inopportun angesehen. Die US-Wirtschaft arbeitete Ende 2017 bereits am Rande des Kapazitätslimits. Jede Steuerentlastung zu diesem Zeitpunkt, so wurde gemutmaßt, würde wohl zu einem noch höheren Leistungsbilanzdefizit als derzeit führen.

Um das Wirtschaftswachstum der USA vor einer Überhitzung zu schützen, so wurde weiter prognostiziert, müsste die US-Fed daher bald die Leitzinsen noch weiter anheben. Steigende Angebote an Treasuries und eine Zinsanhebungsphase wurden für die Vermögenswerte in den USA aber als große Gefahr gesehen.

Viele Investoren suchten daher bereits vor Jahresende 2017 das Weite und veranlagten ihr Geld lieber vorzeitig in anderen Regionen der Welt, speziell in Europa, wo positive Wirtschaftsdaten bei einer gleichbleibenden Zinspolitik der Zentralbank alle Anleger überzeugte. Die Dollarschwäche 2017 ist daher wohl eher als Folge der „America-First“-Politik als von direkten Interventionen der Zentralbanken zu sehen.

Das britische Pfund, welches 2016 aufgrund des Brexit-Referendums gegenüber den meisten Handelswährungen (-13% seit 01.01.2016) stark an Wert verloren hatte, hielt sich 2017 in etwa auf dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Euro gab auch die britische Währung um beinahe 4 Prozent nach. Im Unterschied dazu legte der Schweizer Franken zum Euro im Jahresverlauf abermals um 10 Prozent zu.

Euribor: Zinssatz im Interbankengeschäft

Auf dem Geldmarkt tat sich 2017 kaum Nennenswertes. In der Eurozone bewegte er sich das gesamte Jahr hindurch im negativen Territorium. Durch die extrem expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank blieb der 3-Monats-Euribor das ganze Jahr bei -0,33 Prozent, jener auf 6 Monate bei -0,27% und jener auf 12 Monate immerhin auch noch bei -0,26 Prozent. Die EZB ruderte gegen Ende des Jahres bei der Geldschaffung etwas zurück. Sie überließ es vermehrt den Banken, die Geldmengenschaffung zu übernehmen. Das Kreditvolumen M2 legte daher in der Eurozone aufgrund der angestiegenen Kreditschaffung um 5,1 Prozent zu. War im Vorjahr das Angstsparen der Hauptgrund dafür, dass die Anleger ihr Geld am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve parkten, führte ein Mangel an Alternativen 2017 zunehmend zum gleichen Ergebnis. Das Zinsniveau war 2017 in der Eurozone auf der gesamten Zinsstrukturkurve so gering, dass es sich kaum auszahlte, vermehrt größere Risiken einzugehen.

Auch ergab der Liquiditätsüberschuss, der sich aus der proaktiven Geldmengensteuerung der EZB in den Vorjahren ergab, kaum mehr die Möglichkeit, zu günstigen Kursen Vermögenswerte einzukaufen. Zwar waren die anhand der CSD-Risikoprämien ablesbaren Risiken, mit Ausnahme Italiens, bei allen Staatsanleihen der Eurozone so gering, wie seit Jahren nicht mehr. Zwar lagen sie auch im Falle Italiens mit 1,3 Prozent auf seit langem nicht mehr gesehenen niedrigerem Niveau, aber die gute Konjunktur und die Rücknahme der Interventionspolitik der EZB führten zu einem Anstieg der längerfristigen Renditen auf Staatsanleihen.

Dies ist in konjunkturellen positiven Wirtschaftsphasen ein relativ häufig festgestelltes Phänomen. Das Verlust-Risiko für Anleiheinvestoren, die in zu lange Laufzeiten investiert waren, stieg somit an. Deshalb bevorzugten viele Anleger weiterhin, ihr Geld kurzfristig zu parken. Dies trieb die M1-Geldmenge um 8,1 Prozent auf 7,77 Bio. Euro nach oben (2016 9,7% Wachstum).

Die Aktien- und Anleihenmärkte

2017 war auf den internationalen Aktienmärkten ein sehr volatiles Jahr. Zwar gab es mehrere Monate mit negativen Börsenentwicklungen, insbesondere in der Eurozone, aber gesamtgesellschaftlich erreichten so manche Aktienindizes 2017 neue Höchstmarken. Insgesamt nahm die Börsenkapitalisierung der Welt 2017 um ganze 9 Bio. USD zu.

Der Dow Jones Index stieg 2017 um 25 Prozent und erreichte mit 24.719 Punkten den Höchststand in seiner Geschichte. Auch der S&P500 und der Nasdaq erlebten mit 19 bzw. 28 Prozent Zuwachs die besten Börsenjahre seit 2013. Letzten Endes gab es auch in Asien Zuwächse der Börsenkurse im zweistelligen Bereich. So legte der Hang-Seng-Index Hong Kongs um 36 Prozent, der Nikkei-Index Japans um 19,1 Prozent und der Strait-Times-Index von Singapur um 18,1 Prozent zu.

Im Vergleich zum argentinischen Aktienmarkt mit einem Zuwachs um 77 Prozent oder jenem der Türkei mit +48 Prozent nahmen sich diese Zahlen aber immer noch bescheiden aus.

Nur die Börsen Europas blieben 2017 trotz positiver Entwicklung unter dem globalen Trend. Der Stoxx-Europe50-Index legte 2017 nur um

6,5 Prozent, der Eurostoxx-Index bloß um 10,1 Prozent zu. Von allen Länderindizes gelang es in der Eurozone nur dem Dax mit +12,5 Prozent und dem Ftse-Mib mit +13,6 Prozent zweistellige Wachstumsszahlen zu erreichen.

Die KGVs der europäischen Aktien blieben daher in der Höhe im Schnitt unter dem Niveau des Jahresanfangs, während alle anderen Aktienmärkte viel höhere Kursgewinn-Verhältnisse gegen Jahresende aufwiesen als zu Jahresanfang.

Dass es 2017 zu so einer starken Rallye an den Aktienmärkten kam, hat wohl mit der allgemein guten wirtschaftlichen Entwicklung sowie den genauso guten Wirtschaftsaussichten für das Jahr 2018 zu tun. Gleichzeitig überzeugte die sich verschlechternde Situation am Anleihenmarkt viele Anleger zu einem Wechsel zu Aktien. In den USA wurde Ende des Jahres aber angenommen, dass der Wirtschafts-Zenit bereits überschritten war. In einer solchen Phase steigen Gewinne normalerweise nicht mehr so stark wie die langfristigen Zinsen. Dies und die anstehende Steuerreform der Regierung Trump sorgten daher für Unruhe an den globalen Aktienmärkten. Die Besteuerung von im Ausland geparkten Firmengewinnen führte zudem zu einer Rückführung vieler Gelder in die USA. Zuvor waren diese Gelder von Hedgefonds mit Sitz in den Offshore-Zentren, wie den Cayman Inseln und anderen, abgezogen worden. Gelder mussten zur Begleichung der Steuerschulden im Ausmaß von mehreren 160 Mrd. USD desinvestiert werden. Einige der größten Schwankungen der letzten Monate des Jahres hatten mit diesen technischen Maßnahmen zu tun.

Italienischer Banksektor

Die direkte Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen) der italienischen Genossenschaftsbanken, d.h. der „Banche di Credito Cooperativo“, „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen („sistema BCC“) ist bis zum 31.12.2017 um -1,39% (2016 -0,67%) auf insgesamt 158,44 Mrd. Euro gesunken, während das gesamte italienische Bankensystem mit einem Rückgang von -3,16% (2016 -0,57%) ein Volumen von 2.020,61 Mrd. Euro¹⁵ erreichte.

Die gesamte Mittelbeschaffung der italienischen Genossenschaftsbanken setzte sich Ende September 2017 zu 81,7%¹⁶ (2016 82,2%¹⁷) aus der Mittelbeschaffung von Kunden, d.h. den Kundeneinlagen (K/K-Einlagen, Sichteinlagen, Festgeldanlagen, Sparbriefe), Zirkularschecks, Termingeschäften und Obligationen und zu 18,3% (2016 18,7%) aus der Mittelbeschaffung von Banken zusammen. Das gesamte italienische Bankensystem wies hingegen zum Ende des 3. Trimesters einen Anteil der Mittelbeschaffung von Banken in Höhe von 30,4% (2016 28,7%) auf. Die Einlagen von Kunden und Obligationen der italienischen Genossenschaftsbanken erreichten zum 30.09.2017 den Wert von 157,46 Mrd. Euro (2016 158,69 Mrd. Euro) bei einem Rückgang von -0,8% (2016 -1,6%) gegenüber dem Vorjahr. Diese Abnahme lag deutlich unter jener des gesamten Bankensystems, das mit 2.031,26 Mrd. Euro (2016 2.062,92 Mrd.

15 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2017

16 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2018

17 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 2-2017

Euro) eine Senkung von -1,5%¹⁸ (2016 -2,1%¹⁹) aufwies.

Italiens Genossenschaftsbanken („sistema BCC“) hielten Ende 2017 Ausleihungen in Höhe von 131,36 Mrd. Euro bei einem Rückgang von -1,14% (2016 -0,84%) gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres, während das gesamte italienische Bankensystem im Durchschnitt einen Rückgang von -2,01% (2016 -0,56%) verzeichnete und zum Jahresende Ausleihungen in Höhe von insgesamt 1.812,63 Mrd. Euro auswies. Der Anteil der Ausleihungen an Unternehmen machte bei den italienischen Genossenschaftsbanken insgesamt 60,55% der gesamten Ausleihungen an Kunden (gesamtes italienisches Bankensystem: 44,62%) aus und verzeichnete im Jahr 2017 einen Rückgang um -2,64% (gesamtes italienisches Bankensystem: -5,99%). Die Kredite an private Haushalte (Verbraucherfamilien) erreichten bei den Genossenschaftsbanken italienweit einen Anteil an den gesamten Kundenausleihungen von 29,46% (gesamtes italienisches Bankensystem: 35,07%) bei einem Volumen zum Jahresende von 46,07 Mrd. Euro (gesamtes italienisches Bankensystem: 533,93 Mrd. Euro) und mit einem Jahreszuwachs von +1,60% (gesamtes italienisches Bankensystem: +1,53%²⁰).

Die nicht wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite machten zum Jahresende 2017 bei den Genossenschaftsbanken („sistema BCC“) 11,00% der Ausleihungen aus (2016 11,98%). Die italienischen Banken insgesamt wiesen im selben Zeitraum im Schnitt 9,28% zahlungs-

unfähige Kredite auf (2016 10,90%). Während die nicht wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite der Genossenschaftsbanken bis Ende 2017 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 9,18% auf 14,46 Mrd. Euro sanken (2016 +3,78%), verzeichnete das gesamte Bankensystem Italiens einen Rückgang dieses Wertes um -16,58% auf ein Volumen von insgesamt 168,20 Mrd. Euro (2016 -0,04%)²¹.

Die wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite²² beliefen sich im Dezember 2017 italienweit auf 64,4 Mrd. Euro, was einer Abnahme von 22,4 Mrd. Euro gegenüber Dezember 2016 entspricht. Dies ergibt eine prozentuelle jährliche Reduzierung von 25,8% (Dezember 2016 -1,9%). Das Verhältnis der wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite zu den gesamten Ausleihungen sank italienweit bis Dezember 2017 auf 3,71% (Dezember 2016 4,98%)²³.

Die italienischen Genossenschaftsbanken verfügten Ende September 2017 über ein Eigenkapital (Kapital plus Rücklagen) von 19,5 Mrd. Euro²⁴ (2016 19,9 Mrd. Euro²⁵) bei einem jährlichen Rückgang von 2,5% (2016 -2%).

Der Tier1-Ratio der italienischen Genossenschaftsbanken belief sich Ende September 2017 auf 16,9%²⁶ (September 2016 16,3%²⁷) und die Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio) betrug 17,2% (September 2016 17,2%).

18 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2018

19 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 2-2017

20 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2017

21 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2017

22 ABI monthly outlook, Februar 2017; auf der Basis nicht harmonisierter Statistiken, welche aufgrund der abweichenden Berücksichtigung der Abwertungen nicht den harmonisierten Statistiken entsprechen.

23 ABI monthly outlook, Februar 2018

24 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2018

25 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 2-2017

26 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2018

27 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 2-2017



3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

Das Volumen der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen - ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten - sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) der Raiffeisen-Geldorganisation betrug zum 31.12.2017 insgesamt 12,033 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 3,95 Prozent dar.

Die indirekten Kundeneinlagen beliefen sich zum 31.12.2016 auf 2,498 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 7,52 Prozent.

Die verwalteten Kundenmittel (Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung und der indirekten Kundeneinlagen) erreichten zum 31.12.2017 insgesamt 14,531 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2016 sind die verwalteten Kundenmittel um 4,55 Prozent angestiegen.

Bei den direkten Kundenausleihungen (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieftete Kredite) konnte zum 31.12.2017 ein Zuwachs von 2,81 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2017 auf 10,332 Milliarden Euro.

Die zahlungsunfähigen Kundenausleihungen vor Wertberichtigung, die einen Teil der direkten Kundenausleihungen darstellen, betragen zum 31.12.2017 insgesamt 246,1 Millionen Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2016 stellt dies

einen Rückgang von 17,34 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetragtes der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 2,96 Prozent zum 31.12.2016 auf 2,38 Prozent zum 31.12.2017 gesenkt wurde.

Das Kundengeschäftsvolumen, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2017 die Gesamtsumme von 24,863 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2016 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,82 Prozent gesteigert werden.

Zum 30.12.2017 waren in Südtirol 64 Banken tätig (davon 51 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt den beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 45, jene der Aktiengesellschaften auf 14, jene der als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute auf 4 und jene der Volksbanken auf 1.

Gegenüber dem 30.09.2016 hat sich die Gesamtanzahl der in Südtirol tätigen Banken um vier Einheiten reduziert.

Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken hat sich gegenüber dem 30.09.2016 um 19 Einheiten auf 352 Einheiten vermindert. Dies ist auf ebenso viele Schalterauflösungen zurückzuführen.

Einschließlich der 4 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 181 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 164 auf die Aktiengesellschaften, 4 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute und 3 auf die Volksban-

ken. 8 der insgesamt 19 Schließungen gehen auf das Konto der Aktiengesellschaften, wovon deren 4 den Bankenriesen „Intesa Sanpaolo S.p.A.“ betreffen und zwar hat die genannte Bank zwei Schalter in Bozen und je einen Schalter in Abtei und in Brixen aufgelassen.

Die „Südtiroler Sparkasse AG“ hat ihre Tätigkeit in 3 Schaltern eingestellt. Diese waren in Bozen, in Ratschings und in St. Christina angesiedelt. Schließlich wurde noch ein Schalter der „Südtiroler Volksbank AG“ geschlossen und zwar nachdem die Bank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Weitere 8 Schalterschließungen gehen auf das Konto der Südtiroler Raiffeisenkassen. Zum einem haben die „Raiffeisenkasse Hochpustertal Genossenschaft“ und die „Raiffeisenkasse Bozen Genossenschaft“ je zwei Schalter aufgelassen, erstere in Innichen und in Sexten und letztere jeweils in Bozen und zum anderen haben die „Raiffeisenkasse Überetsch Genossenschaft“, der „Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Genossenschaft“, die „Raiffeisenkasse Unterland Genossenschaft“ und die „Raiffeisenkasse Schnals Genossenschaft“ in genannter Reihenfolge je einen Schalter in Eppan, in Karneid, in Leifers und in Kurzras (Gemeinde Schnals) geschlossen. Innerhalb der Gruppe der Volksbanken hat die „Südtiroler Volksbank Gen. auf Aktien“ einen Schalter aufgelassen und zwar in Bozen.

Der 28. Oktober 2016 war dabei der letzte Tag, an welchem im Schalter der betreffenden Bank noch gearbeitet wurde. Dieses Datum lag vor jenem, an dem die genannte Umwandlung der Gesellschaftsform erfolgte. Die Anzahl der von Auslandsbanken in Südtirol geführten Schalter hat sich ebenfalls um zwei Einheiten vermindert.

Dies steht mit der Schließung von je einem Schalter in Verbindung, den die „Hypo Tirol Bank Ag“ in Meran und in Brixen geführt hat. Von der Umwandlung der Gesellschaftsform waren zwei der damals drei in Südtirol operierenden Volksbanken betroffen. Im Zuge der diesbezüglichen Umsetzung wurden die Geschäftsstellen der „Südtiroler Volksbank“ (61) und der „Banca Piccolo Credito Valtellinese“ (1) von der Gruppe der Volksbanken ausgeklammert und der Gruppe der Aktiengesellschaften eingegliedert.

Zum 30.09.2017 wurden in Südtirol noch insgesamt 357 Schalter geführt. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum selben Stichtag (527.005 Personen) ergab dies eine Dichte von 1.476 Einwohner je Bankschalter.²⁸

Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit 43 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 177²⁹ Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 50,28 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno).³⁰

Bei den 51 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 43 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank AG“, die „Prader Bank AG“, die „Südtirol Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (die beiden letztgenannten Banken sind als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert).

28 Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

29 Ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

30 Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

Diese 51 Banken betrieben zum 31.12.2017 in Südtirol 304 Geschäftsstellen³¹. Dies sind um 15 Einheiten weniger, als zum 30.09.2016. Der Rückgang ergibt sich wie aus den genannten Schalterauffassungen seitens der Südtiroler Raiffeisenkassen (8 Einheiten), der „Südtiroler Sparkasse AG“ (3 Einheiten), der „Südtiroler Volksbank“ (je eine Einheit vor und nach der Umwandlung von Gen. auf Aktien in AG) sowie der „Hypo Tirol Bank AG“ (zwei Einheiten).

Der Raiffeisenverband stellte im Berichtsjahr wieder sehr wichtige Dienstleistungen für die Banktätigkeit zur Verfügung und bewährte sich dabei als verlässlicher Partner der Raiffeisen Landesbank Südtirol und der Raiffeisenkassen. Er stand den Raiffeisenkassen im Jahr 2017 wiederum in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern

und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2017 stand wiederum im Zeichen der Digitalisierung.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2017 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Die Raising Unified Network AG (RUN AG) ist einer der führenden Südtiroler IT-Dienstleister, welcher innovative und maßgeschneiderte Lösungen anbietet. Die Realisierung von Internet-Verbindungen über Glasfaser, Funk und Kabel gehören ebenso wie der Aufbau von komplexen Netzwerken zu den Kernkompetenzen von RUN AG. Darauf aufbauend implementiert RUN AG verschiedenste Services, welche stetig weiterentwickelt werden. Dazu gehört ein ausgeklügeltes Portfolio an Cloud-Diensten. Diese reichen von der Bereitstellung von Rechenleistung und Backup-Diensten in den RUN-Datencentern, über zuverlässige Disaster-Recovery-Lösungen, bis hin zu modernen Kommunikations-Diensten, Produktivitätstools und den passenden Security-Lösungen. Dabei zeichnet sie sich durch Kompetenz, Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit ihrer IT-Infrastrukturplattform aus.

Für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG stellt die RUN AG die folgenden vier Dienstleistungen mit hoher Professionalität und Fokus auf Perfor-

.....
31 Banca d'Italia

mance und Stabilität zur Verfügung:

a) Die Datenanbindung

Die RUN AG stellt die interregionale wie auch internationale Anbindung der Raiffeisen Landesbank Südtirol sicher. Dies wird bereits in der Konzeptphase gebührend berücksichtigt und widerspiegelt sich in der Auswahl und in der Redundanz der eingesetzten Netzwerkgeräte. Die Router Cisco und die Security Gateways Fortinet steuern und verschlüsseln über zwei physisch unabhängige Glasfaserstrecken alle Datenflüsse in das MPLS-Netzwerk der RUN AG. Das MPLS-Netzwerk der RUN AG besteht unter anderem auch aus einem sogenannten Ring an dem die beiden Glasfaserstrecken der Raiffeisen Landesbank Südtirol in zwei getrennten Knotenpunkten terminieren. Von hier aus können die Datenflüsse direkt zum Raiffeisen Informationssystem des Raiffeisenverbandes Südtirol beziehungsweise zu weiteren notwendigen Standorten prompt und korrekt weitergeleitet werden.

b) Die Sicherheit

Ein wesentlicher Aspekt für die Raiffeisen Landesbank Südtirol besteht in der maximalen Sicherheit vor unerwünschten Netzwerkzugriffen auf die IT-Umgebung im Hause. Dabei bedient sich RUN AG zweier Firewalls, welche gleichermaßen und gleichzeitig im Cluster die Datenpakete in, wie auch aus der Raiffeisen Landesbank Südtirol anhand klarer und vorab festgelegter Regeln überwachen und dementsprechend steuern. Die Lückenlosigkeit in der Kontrolle der Datenpakete wird permanent und effizient zur Abwehr und zur erhöhten Zugriffseinschränkung

eingesetzt. Dabei unterstützt RUN AG die Raiffeisen Landesbank Südtirol vom Design bis zur Implementierung komplexerer Anforderungen, wie auch bei der Segmentierung des internen Datennetzes (DMZ) zur Nutzung diverser Softwareanwendungen.

c) Das interne Netz

Für ein leistungsfähiges internes lokales Netzwerk (LAN) sind CISCO Switches der neuen Generation für den reibungslosen und wartungsfreien Datenverkehr aller Arbeitsplätze innerhalb der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Einsatz.

d) Die VoIP Telefonie

Die CISCO Voice over IP Telefonie bietet der Raiffeisen Landesbank Südtirol die Möglichkeit ihre Kommunikation über das Datennetzwerk zu transportieren. Dadurch können Kosten gespart und erweiterte Möglichkeiten wie Videokonferenzen, Sprachaufzeichnung und Unified Communication Features genutzt werden. Dies sind innovative VoIP-Lösungen für ein effizientes, standortunabhängiges und modernes Arbeiten mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft.

Raiffeisen OnLine hat 2017 das beste Ergebnis seiner nun 20-jährigen Geschichte erzielt. Die Jahresnettoerlöse wuchsen um rund zehn Prozent. Der Kundenstamm ist auf 41.000 Anwender angewachsen, etwa ein Drittel davon sind Unternehmen.

Im Fokus der strategischen Unternehmensausrichtung stand im vergangenen Jahr der Bereich Softwareentwicklung. Dies vor allem deshalb, weil angesichts der fortschreitenden Digitalisierung in der Unternehmenswelt der Bedarf nach

innovativen Softwarelösungen ständig wächst. Die Programmierabteilung wurde personell ausgebaut, die Aufwände für Fortbildung deutlich erhöht. So haben die Programmierer von internationalen Kongressen und Tagungen wertvolle Inputs zu Innovationen und Tendenzen auf dem Software-Markt mitgebracht. Das Ergebnis dieser Anstrengungen war die Akquise gewichtiger Neukunden: zu den bedeutendsten und auch zukunftsreichsten Aufträgen zählen ein Software Development Kit für ein weltweit führendes Industrieunternehmen in Bozen und die Überarbeitung der Südtirol App im Auftrag der „IDM Südtirol – Innovation, Development und Marketing“.

Unter den neuen Produkten sticht die erst Mitte 2016 auf den Markt gebrachte „VoIP“-Lösung für Unternehmen „ROL Voice Business“ hervor. Zu den rund 250 Unternehmen, die sich für „ROL Voice Business“ entschieden haben, zählen die Privatklinik „Brixsana“, die „Volkshochschule Südtirol“, die „Senfter Holding“, das Restaurant im hochmodernen „NOI Tech Park Südtirol“ und der „Aiut Alpin Dolomites“.

Als Internet-Provider hat Raiffeisen OnLine sein Engagement im Bereich Glasfaser konsequent fortgesetzt. In mehr als 50 Südtiroler Gemeinden bietet Raiffeisen OnLine Internet-Anschlüsse via Glasfaser an – damit wurde die hauseigene Prognose für 2017 übertroffen.

Die zentrale Rolle von Raiffeisen OnLine als Webdienstleister von Raiffeisen Südtirol hat sich 2017 bestätigt. So wurde die Webanwendung „RVS Wissen“ programmiert und damit die Lotus-Notes-Wissensdatenbanken und Rundschreiben ersetzt. Von Raiffeisen OnLine

stammen auch die Erweiterung um „Jiffy“ in der Raiffeisen App und die neue Anwendung „Raiffeisen-ID“, mit der Kunden das „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ der Raiffeisengruppe noch komfortabler nutzen.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst hat im Jahr 2017 seine Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Ebenfalls vorangetrieben hat er die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2017 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 5,5 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 62,7 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 126,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 16.270 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 41,3 Mio. Euro vergütet.

4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2017

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat das Bankjahr 2017 sehr gut gemeistert. Die Budgetziele wurden erreicht bzw. übertroffen, wichtige Projekte umgesetzt und das beste Ergebnis seit dem Bestehen der Bank erarbeitet.

Aus Gesamtsicht hat die Raiffeisen Landesbank ihre Aufgabe in allen strategischen Geschäftsfeldern erfolgreich erfüllt und den Raiffeisenkassen, den Kunden und den Geschäftspartnern die erforderlichen Bank- und Finanzdienstleistungen bereitgestellt.

Die Kundeneinlagen stiegen um 0,52% gegenüber dem Vorjahr. Das Vertrauen der Bewohner unserer Provinz in die Raiffeisen-Geldorganisation und in die Landesbank ist ungebrochen.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten stellte weiterhin ein Kerngeschäft der Landesbank dar. Mit 1.482 Mio. Euro wurde das höchste Kreditvolumen seit der Gründung der Bank erreicht. Die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol vergebenen Kredite sind von 718 Mio. Euro im Jahr 2007 auf 1,5 Mrd. Euro im Jahr 2017 angewachsen. Seit über 10 Jahren nehmen sie damit kontinuierlich zu.

Die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen, vorwiegend in Form von Poolfinanzierungen, wird vom Markt honoriert. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Provisionsüberschuss gehalten werden konnte und der Zinsüberschuss den Plan übertroffen hat. Zu fast allen bedeutenden Investitionsprojekten in Südtirol wurde die Landesbank eingeladen. Die Wertberichtigungen für die Kundenforderungen

insgesamt konnten weiter gesenkt werden. Die Qualität der Kredite ist ausgezeichnet. Der Anteil der zahlungsunfähigen Kredite netto an den gesamten Kundenausleihungen beträgt 0,51%. Damit liegt die Raiffeisen Landesbank weit unter dem nationalen Durchschnitt von 3,71%³².

Das Ergebnis aus der Verwaltung des Wertpapiereigendepots ist im Jahr 2017 insgesamt als sehr positiv zu bewerten.

Aufgrund der Interventionen der Europäischen Zentralbank hat sich die Liquiditätssituation der letzten Jahre in Europa und Italien weitgehend verändert. Die Raiffeisen Landesbank hatte das gesamte Jahr einen zunehmend größeren Liquiditätsüberschuss der Raiffeisen-Geldorganisation zu verwalten.

Die Betriebskosten konnten gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt werden. Zusätzliche Ausgaben zur Bildung der Raiffeisen-Gruppe belasteten jedoch das Ergebnis.

Nach dem Plus beim Eigenkapital von 5,18% im Jahre 2016 stieg dieses bis zum Jahresende 2017 um 6,08% von 339 Mio. Euro auf 359 Mio. Euro. Die Kapitalkoeffizienten zeigen auf, dass die Basel3-Anforderungen mehr als erfüllt wurden.

Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating der Agentur Moody's für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“. Die Bank zählt damit zu den wenigen Banken Italiens, die diese Bewertung vorweisen können. Bei den Einlagen konnte die beste Note erreicht

.....
³² ABI monthly outlook, Februar 2018

werden, bei den Anleihen liegt die Raiffeisen Landesbank auf Platz zwei.

Reform der Genossenschaftsbanken - Bildung der Raiffeisen Bankengruppe

Die Umsetzung der Reform im Raiffeisensektor stellte auch im Geschäftsjahr 2017 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Nach vielen Monaten des informellen Austauschs mit der Banca d'Italia und intensiven Vorbereitungsarbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde der Banca d'Italia am 22. September 2017 der formelle Antrag zur Autorisierung der Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol übermittelt. Das umfangreiche Dokumentenpaket enthält den Verbundvertrag inklusive des Anhangs zu Garantieverbund, den Entwurf der Statuten der Raiffeisenkassen und der RLB, den Businessplan, den Bericht zur Unternehmensführung sowie den Projektplan der Reform.

Mit der Einreichung des Antrags bei der Banca d'Italia startete die gesetzlich vorgeschriebene 120-tägige Prüfungsphase, deren Ziel die Autorisierung der Raiffeisengruppe Südtirol ist. Die Banca d'Italia hat am 22. Dezember 2017 zusätzliche Informationen angefragt, wodurch die 120-tägige Frist unterbrochen wurde.

Die Beantwortung wurde direkt im Anschluss geplant und vorbereitet und wird Anfang 2018 erfolgen. Sobald dann die definitive Autorisierung zur Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol seitens der Banca d'Italia vorliegt, startet eine weitere Frist von 90 Tagen, innerhalb welcher der Verbundvertrag unterzeichnet sowie die außerordentlichen Vollversammlungen zur Genehmigung der Statutenänderungen organisiert werden müssen. Nach einer zusätzlichen Frist von 120 Tagen erfolgt die Eintragung ins Verzeichnis der

Bankengruppen seitens der Banca d'Italia. Der operative Start der Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirol ist für das Ende des Jahres 2018 geplant.

Organisationsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurden keine wesentlichen Änderungen in der Aufbauorganisation vorgenommen. Die Tätigkeit der Bank konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden.

Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und die Aktualisierung und Überarbeitung standardisierter Abläufe sind das Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses im Hause. Er ergibt sich aus der kritischen Beobachtung der bestehenden Strukturen, aus der Verwertung von Anregungen von außen, von Statistiken und Umfrageergebnissen, die uns von verschiedenen Institutionen, z.B. Banca d'Italia und Raiffeisenverband geliefert werden und aus der Umsetzung von Neuerungen.

Für das abgelaufene Jahr sind besonders das Bausparen und die mit der sogenannten "Nuova Sabatini"-Förderung verbundenen Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen zu nennen.

Ziel ist es, bedarfsgerechte Produkte für die Raiffeisenkassen und Kunden bereitzustellen, Kosten zu reduzieren und die gute Qualität der Dienstleistungen zu erhalten.

Die letzten Geschäftsjahre waren durch einschneidende und häufige Änderungen von

gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften und von der Neuregelung des Bankgeschäfts gekennzeichnet. Die entsprechenden Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten sowie die Einschulung der Mitarbeiter haben viel Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen.

Auch die technologische Entwicklung spielt bei Raiffeisen eine große Rolle. Im Jahr 2017 arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zusammen mit dem Raiffeisenverband an der Entwicklung von innovativen, technischen Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol (RGO) zu unterstützen.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern, Geschäftschancen wahrzunehmen und strategische Partnerschaften einzugehen. Ziel der Beteiligungsstrategie ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol zu stärken und auszubauen.

Das Zusammenwirken mit der Investitionsbank Trentino-Südtirol, an welcher die Raiffeisen Landesbank eine indirekte Beteiligung über die Finanzgesellschaft CRR-Fin hält, ermöglicht es, sich an zusätzlichen Kreditgeschäften, Industrie- und Projektfinanzierungen und an anderen Dienstleistungen für Firmenkunden außerhalb der Provinz Bozen zu beteiligen.

Die Beteiligung an der Alpenbank AG ermöglicht es, den Marktanteil der RGO im Private-Banking auszubauen. Neben der Betreuung vermögender

Privatkunden unterstützt die Alpenbank die Raiffeisenkassen mit fundierten Analysen zu den Finanzmärkten, mit verschiedenen Anlagestrategien, Vermögensverwaltungen für ausgewählte Kunden und vermehrt mit eigens für die Raiffeisenkassen erstellten Anlageprodukten.

Die Beteiligung am Raiffeisen Versicherungsdienst Ges.m.b.H. stellt eine strategische Investition zur Unterstützung des Geschäftsfelds Versicherungen dar.

Weitere wesentliche Investitionen der Raiffeisen Landesbank Südtirol in Unternehmen sind folgende: Die Beteiligung an der „BCC Credito Consumo S.p.A.“, einer Gesellschaft der italienischen Genossenschaftsbewegung, welche auf die Vergabe von Konsumkrediten spezialisiert ist, bietet der Raiffeisen Landesbank und der Raiffeisen-Geldorganisation Wachstumsperspektiven im Geschäftssegment Konsumkredite.

Die Beteiligung an der Banca d'Italia wird aufgrund ihrer Eignung als solide mittel-langfristige Anlage gehalten.

Im Juni 2017 erwarb die RLB von der Raiffeisenkasse Eisacktal 1.550.000 Aktien der Assimoco Vita S.p.A. Im Zuge der Umwandlung des Consorzio Bancomat in eine Aktiengesellschaft wurden der RLB Südtirol aufgrund ihres Anteils am Kartengeschäft 1.573 Aktien der Gesellschaft zugewiesen. Im September 2017 beteiligte sich die RLB an der Kapitalerhöhung der „BCC Credito Consumo S.p.A.“ und zeichnete weitere 200.000 Aktien der Gesellschaft. Die Erhöhung dieser Beteiligung wurde angesichts der strategischen Bedeutung dieses Geschäftsbereichs und der positiven Entwicklung der Gesellschaft sowohl hinsichtlich des Wachstums, des Risikos



sowie der Rentabilität durchgeführt.

Die Unternehmen, an welchen die Raiffeisen Landesbank eine Beteiligung hält, haben das Geschäftsjahr 2016 zum Großteil mit einem Reingewinn abgeschlossen

Die Dividendenrendite der Gesellschaftsbeteiligungen, berechnet auf den durchschnittlichen Investitionsbetrag, beläuft sich auf circa 2,33% und liegt somit über der durchschnittlichen Verzinsung des Tagesgeldes. Schließt man die Bewertungen der Beteiligungen in der Berechnung mit ein, ergibt sich eine Gesamtrendite, gerechnet auf den durchschnittlichen liquiden Investitionsbetrag, von -2,26%.

Die Ziele, die zum Erwerb dieser Beteiligungen geführt haben, konnten weitgehend erreicht werden.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol gehört keiner Unternehmensgruppe an. Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden Unternehmen. Auf die Alpenbank AG übt die Raiffeisen Landesbank Südtirol einen maßgeblichen Einfluss aus und wird daher als verbundenes Unternehmen geführt, während die Casse Rurali - Raiffeisen Finanziaria S.p.A. einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Auch die Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH wird als verbundenes Unternehmen eingestuft.

Detaillierte Informationen zu den von der Raiffeisen Landesbank Südtirol unterhaltenen Beziehungen sind im Anhang (Teil H) des Jahresabschlusses enthalten.

Einlagensicherungsfonds und Institutsicherungsfonds (Fondo di Garanzia Istituzionale)

Die Raiffeisen Landesbank ist Mitglied beim Einlagensicherungsfonds der italienischen Raiffeisenkassen (Fondo di Garanzia dei depositanti del Credito Cooperativo), welcher mittlerweile auch die Voraussetzungen für die Ausübung der Funktion eines Einlagensicherungsfonds gemäß europäischen Richtlinien (DGS – Deposit Guarantee Schemes) erfüllt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund von Krisenfällen in sechs italienischen Raiffeisenkassen zu Interventionszahlungen aufgefordert. Insgesamt musste die Raiffeisen Landesbank hierfür 2.051 Euro beisteuern.

Von den bereits in früheren Jahren entstandenen und zum Bilanzstichtag 31.12.2016 eingebuchten Verpflichtungen für bereits von der Bankenaufsicht genehmigte Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 490.235,84 Euro wurden im Jahr 2017 insgesamt 87.842 Euro ausbezahlt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 konnten die bestehenden Verpflichtungen für zukünftige Interventionen um insgesamt Euro 193.937 reduziert werden, sodass zum Bilanzstichtag am 31.12.17 noch Verpflichtungen in Höhe von 208.457 Euro bestanden.

Zudem bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Einlagensicherungsfonds Forderungen in Höhe von insgesamt Euro 23.627.205. Die Raiffeisen Landesbank hat damit zur Finanzierung der Unterstützungsmaßnahmen des Fonds beigetragen.

Ein kleiner Teil dieser Forderungen, welche zur Finanzierung des Ankaufs von notleidenden

Positionen von BCC's durch den Einlagensicherungsfonds dienen, wurde entsprechend den vom Einlagensicherungsfonds mitgeteilten Einbringungsquoten wertberichtigt.

Die Raiffeisen Landesbank hat sich im Geschäftsjahr 2017 auch bei den Unterstützungsmaßnahmen des Institutssicherungsfonds beteiligt. In diesem Zusammenhang wurden von der RLB Südtirol forderungsbesicherte und nachrangige Obligationen in Höhe von Euro 841.514 gezeichnet.

Datenschutz

Auch im Geschäftsjahr 2017 hat sich die Bank mit dem Thema Informationssicherheit auseinandergesetzt und die Internen Regelungen zur IT-Sicherheit und Kontinuitätsplanung sowie zum Datenschutz auf den neuesten Stand gebracht. Folgende Punkte sind in den internen Regelungen ausführlich beschrieben:

1. Ziel und Zweck der Regelungen;
2. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung, IT-Sicherheit und Kontinuitätsplanung;
3. Strategien zur Risikoanalyse und Risikobewertung;
4. Physischer und logischer Schutz des Informationsbestandes;
5. Software;
6. Stromversorgung und Blitzschlag;
7. Kontinuitätsplanung mit der genauen Definition der Verfügbarkeitsklassen aller Anwendungen, der Schadensereignisse gegen die Vorkehrungen zu treffen sind, des Datensicherungskonzeptes, der Notfallorganisation

(Notfall- und Krisenteam), der Wiederanlaufpläne, der Durchführung von regelmäßigen Tests und Trainings und der Behandlung von Sicherheitsereignissen;

8. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter.

Zusätzlich wird ein IT-Risikomanagementteam eingesetzt, mit dem Ziel die Tätigkeiten und den Informationsfluss hinsichtlich der Daten- und IT-Sicherheit und der Business Continuity im Haus und gegenüber Dritten zu optimieren.

Wie schon in der Vergangenheit wurde auch heuer große Wichtigkeit der Sensibilisierung und Ausbildung der Mitarbeiter beigemessen.

Notfallplan

Im Geschäftsjahr 2017 wurde in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG der von der Aufsichtsbehörde mit Rundschreiben Nr. 697760 vom 20.07.2004 vorgeschriebene Notfallplan aktualisiert und an die geänderten Bedingungen und Abläufe angepasst. Er stellt sicher, dass bei Auftreten unvorhersehbarer Ereignisse der Betrieb umgehend bzw. baldmöglichst wieder aufgenommen werden kann. Die Raiffeisen Landesbank legt großen Wert auf die nahtlose und zeitnahe Sicherung aller Unternehmensdaten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat der EDV-Dienstleister der Raiffeisen-Geldorganisation, der Raiffeisenverband Südtirol, das Data Center zur ICCREA Banca nach Rom ausgelagert. In Folge der erfolgreichen Umstellung konnten die Wiederanlaufzeiten (RTO) und die potentielle Zeitspanne für Datenausfälle (RPO-Zeiten) für die Anwender wesentlich verbessert werden. Ebenso wurde das Projekt N4 initiiert,

welches zum Ziel hat, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter zu standardisieren und zu virtualisieren. Eine erste Raiffeisenkasse konnte als Pilotbank erfolgreich umgestellt werden. Darüber hinaus wurde wiederum ein Disaster-Recovery-Test mit einer Raiffeisenkasse durchgeführt.

Der Einladung der Behörden und Geschäftspartner zur Durchführung der alljährlichen Tests wurde Folge geleistet. Die Tests konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Compliance und Antigeldwäsche

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die Stabsstelle Compliance und Antigeldwäsche auf die Aufnahme der Tätigkeiten in der zur gründenden Raiffeisengruppe Südtirol vorbereitet. Die hierfür notwendigen Vorarbeiten wurden geleistet und weitere angestoßen. In Arbeitsgruppen mit Vertretern der Raiffeisenkassen und des Raiffeisenverbandes wurden Maßnahmen für die Umsetzung der Reform der Genossenschaftsbanken innerhalb der Raiffeisengruppe Südtirol erarbeitet. Die Reform zur Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol betrifft die Organisationsmodelle, die Leitlinien, Regelungen, Prozesse, die strategische Planung, die Rechnungslegung der Raiffeisenkassen und hat somit weitreichende Auswirkungen.

Nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurde gemeinsam mit Vertretern von Raiffeisenkassen die Auf- und Ablauforganisation der

Compliance-Funktion für die Raiffeisengruppe Südtirol bestimmt und auch auf Makroebene ein Compliance-Risikoprozess, ein gemeinsames Risikomodell sowie die horizontalen und vertikalen Informationsflüsse bestimmt und definiert. Daneben wurden noch die Aufgaben der Funktion für die RLB wahrgenommen.

Im Bereich der Mifid-Compliance war das Geschäftsjahr 2017 als Vorbereitungsyear für die Umsetzung der großen Kapitalmarktreform auf EU-Ebene, MIFID II, anzusehen. Diese hat zum Ziel, bis zum Jahr 2019 einen gesamteuropäischen, einheitlichen Kapitalmarkt zu schaffen und greift daher in alle Teilbereiche des Anlagegeschäftes mit Kunden ein.

Auch im Sachgebiet zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Geschäftsjahr 2017 von Veränderungen geprägt, da mit Anfang Juli 2017 die nationale Umsetzung der IV EU-Richtlinie (2015/849) in Kraft getreten ist. Für die Übergangsphase wurden Maßnahmen erlassen. Weitere Durchführungsbestimmungen sollten innerhalb März 2018 erlassen werden.

Eine Arbeitsgruppe befasst sich derzeit mit der Umsetzung dieser Bestimmungen und setzt Maßnahmen zur Schaffung der dazu notwendigen technischen Voraussetzungen. In diesem Zusammenhang werden auch die Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Zahlungstransferverordnung (2015/847) ergriffen.

Bezüglich dem Sachgebiet der Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung hat sich die Arbeitsgruppe Reform-Compliance damit beschäftigt, wie die Funktion der Antigeld-

wäsche organisatorisch in der Raiffeisengruppe Südtirol eingerichtet werden kann. Um den anstehenden Aufgaben gerecht zu werden, hat der Verwaltungsrat der RLB bereits erste Maßnahmen beschlossen, welche die technische Ausstattung (Hilfsmittel und Dokumentationshilfen) der Compliance-Funktion und der Anrigeldwäsche verbessern werden. Aufgrund der zahlreichen normativen Änderungen werden die Mitarbeiter der Compliance-Abteilung verstärkt. Dies auch, um bei der Schulung der Mitarbeiter der Raiffeisengruppe Südtirol mitzuwirken.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt, in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Bankenaufsichtsbehörde und unter Berücksichtigung der vom Institute of Internal Auditors festgelegten Richtlinien, unabhängige und objektive Prüfungsdienstleistungen. Diese sind, durch die Bewertung der Vollständigkeit, Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems darauf ausgerichtet, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die RLB Südtirol hat den Betriebszweig Interne Revision vom Raiffeisenverband Südtirol Gen. mit Wirksamkeit 01.10.2017 im Zuge der Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol übernommen. Ab diesem Datum hat die RLB Südtirol die Dienstleistung der Internen Revision in 41 Raiffeisenkassen, einer Leasinggesellschaft und einer Private-Bank durchgeführt.

Die Interne Revision der RLB Südtirol hat die Wartung der Datenbank „IKS 2“ übernommen, welche von einem Großteil der Raiffeisenkassen

zur Abwicklung und Dokumentation der durchgeführten Kontrollen verwendet wird.

Im Jahr 2017 wurden von der Internen Revision auch die im Programm zur Qualitätssicherung und Verbesserung vorgesehenen abteilungsinternen Kontrollen durchgeführt. Dieses Programm wurde nach den Vorgaben der internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision erarbeitet und ermöglicht die Beurteilung der Internen Revision in Bezug auf ihre Übereinstimmung mit der Definition der Internen Revision und den Standards sowie eine Beurteilung, inwieweit die Internen Revisoren den Ethikkodex einhalten.

Neben den oben beschriebenen Tätigkeiten wurde an der Umsetzung der im Projektplan zur Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol definierten Maßnahmen betreffend die Interne Revision gearbeitet.

5. Geschäftsfelder

Die Raiffeisen Landesbank wirkt in drei strategischen Geschäftsfeldern: als Zentralbank der Raiffeisenkassen, als Geschäftsbank und als Bankdienstleister für institutionelle Kunden. Alle drei Bereiche haben sich im Jahr 2017 gut entwickelt.

5.1. Bankdienstleistungen zur Geschäftsunterstützung der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist die Zentralbank der 47³³ Südtiroler Raiffeisenkassen,

.....
33 Stand zum 31.12.2017, ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol - mit 1. Jänner 2018 sind es 41 Raiffeisenkassen



die mit 177³⁴ Geschäftsstellen am Südtiroler Markt vertreten sind. Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation unterstützend tätig zu sein.

Auch im Jahr 2017 hat die Raiffeisen Landesbank diese ihre Aufgabe durch die Bereitstellung kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung neuer Produkte und durch die professionelle Beratung der Raiffeisenkassen erfüllt. Die Dienstleistungen der Raiffeisen Landesbank ergänzen jene der Raiffeisenkassen und ermöglichen ihnen die Bereitstellung eines abgerundeten, auf den Bedarf der Kunden zugeschnittenen Angebots von Bankgeschäften.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbstständigen Banken zu fördern und zu stärken und dadurch die Marktanteile der RGO in Südtirol zu erhöhen.

Die solidarische Haltung und die gemeinsame, koordinierte Vorgehensweise sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Raiffeisen-Geldorganisation. In diesem Sinn soll das Dienstleistungsangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für das Kerngeschäft freizusetzen.

Bei der Geschäftstätigkeit mit den Raiffeisenkassen wird daher kein Gewinn angestrebt, sondern Ziel ist die Erfüllung der Landesbank-Funktion. Die Dienstleistungen werden den Raiffeisenkassen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Es wird großes Augenmerk darauf gelegt, die Produktivität in der Abwicklung der Zwischenbankgeschäfte mit den Raiffeisenkassen zu erhöhen, um den größtmöglichen Nutzen für den gesamten Verbund zu erzielen.

Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO

Die Raiffeisen Landesbank hat ihren Auftrag als Liquiditätsausgleichsstelle der RGO auch im Geschäftsjahr 2017 zur vollsten Zufriedenheit erfüllt.

Da nun seit einigen Jahren innerhalb der RGO vollständig auf die besicherte Refinanzierung umgestellt wurde, konnte die Raiffeisen Landesbank die Raiffeisenkassen zu jedem Zeitpunkt mit Liquidität versorgen. Perioden höheren Refinanzierungsbedarfs ergaben sich, saisonal und strukturell bedingt, wiederum vor allem am Jahresanfang und gegen Jahresende. Im abgelaufenen Jahr wurden circa 8.900 Euro-Geldmarktdépôts (2016 9.400; 2015 8.800) für einen Gegenwert von annähernd 55,4 Milliarden Euro (2016 65,1 Mrd. Euro; 2015: 64,9 Mrd. Euro) mit den Raiffeisenkassen gehandelt.

Mit dem Ziel einer effizienten Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO wurde neben dem E-Mid auf diversen besicherten Märkten (New-MIC, MTS-Repo) Liquidität veranlagt bzw. Mittel aufgenommen.

Die mit Negativzinsen behaftete Übernacht-Veranlagung bei der Europäischen Zentralbank sowie eine Veranlagung zu Negativzinssätzen auf den Interbankmärkten konnten durch taktische Alternativ-Investments und eine flexible Handhabung der Pflichtreservehaltung das gesamte Jahr über weitgehend auf ein Mindestmaß

.....
³⁴ Stand zum 31.12.2017, ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol

beschränkt werden.

Im März 2017 hat die Raiffeisen Landesbank für sich und als Gruppe für die teilnehmenden Raiffeisenkassen am letzten der neu aufgelegten gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO-II) teilgenommen. Die Erkenntnisse aus dem gezielten Benchmark-Monitoring der einzelnen Gruppenteilnehmer lassen darauf schließen, dass die Gruppe einen positiven Netto-Kreditzuwachs von über 2,5% haben wird und folglich Zinsen in Höhe des Einlagenfinanzierungssatzes (-0,40%) vereinnahmt werden können.

Die Raiffeisen Landesbank verfügt, im Gegensatz zu anderen Regionalbanken, weiterhin über ein Investment-Grade-Rating, welches auch für die Zukunft eine notwendige Voraussetzung für den Zugang der Raiffeisen-Geldorganisation zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten darstellen wird. In Zukunft sollen bei der Refinanzierung über die EZB auch Kredite als Gesamtsumme (Pool) als Garantien eingebracht werden können. Ziel ist der Ausbau der Liquiditätsreserve und somit die Stärkung der Liquiditätsindikatoren der Bank.

Zur Stärkung der Liquiditätskennzahlen wurden im abgelaufenen Jahr und sollen auch in Zukunft bei den Raiffeisenkassen Anreize für längerfristige Veranlagungen geschaffen werden.

Finanzprodukte für Raiffeisenkassen

Die Abteilung Finanzdienstleistungen versorgte die Raiffeisenkassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich sowohl für ihre Kunden als

auch für den Eigenbedarf.

Im Jahr 2017, 10 Jahre nach Ausbruch der größten Finanz- und Bankenkrise seit den 1930er-Jahren, setzt die Weltwirtschaft ihr Wachstum fort, welches im Laufe des Jahres durch immer mehr Faktoren verstärkt wurde. So trugen 2017 neben dem Infrastrukturprogramm Chinas auch der wiedererstarrende Investitionswille vieler Unternehmen der Industriestaaten sowie die verbesserte Konsumlaune der Familien zum Wachstum bei. Der seit 2008 anhaltende weltweite Deflationsdruck ging 2017 zu Ende.

Dass die EZB trotz steigender Preise an ihrer expansiven Geld- und Interventionspolitik festhielt, lag an Unabwägbarkeiten wie dem Brexit, der italienischen Bankenkrise und dem schwelenden Währungskrieg zwischen den Vereinigten Staaten und Europa. Das abgelaufene Jahr gehörte aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs, welcher von steigenden Gewinnen der Unternehmen begleitet war, den Aktienmärkten. Im Gegensatz dazu gestalteten sich die Anleihenmärkte schwierig. Steigende Renditen am Kapitalmarkt bei gleichzeitig negativen Zinsen am Geldmarkt erwiesen sich als hohe Hürden bei der Erwirtschaftung positiver Ergebnisse.

Die positive Marktentwicklung bei den Aktien konnte bei den Investmentfonds die zum Teil höheren Abflüsse kompensieren. Die verwalteten Mittel konnten um gut 7% gesteigert werden. Die Raiffeisen Landesbank hat in diesem Bereich nicht nur die Abwicklung, sondern auch die RGO-weite Koordinierung der zahlreichen Informationsveranstaltungen der Fondsgesellschaften für Kunden und Mitarbeiter gewährleistet.



Auch im abgelaufenen Jahr gehörte das Thema Vorsorge zu den Hauptschwerpunkten in der Kundenbetreuung. Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ steht den Raiffeisenkunden zur Schließung der Vorsorgelücke, die sich aus der Rentenreform ergibt, zur Verfügung. Er soll den Kunden durch privates Ansparen ermöglichen, den gewohnten Lebensstandard nach der Pensionierung zu halten. Seitens der Kunden besteht für den „Raiffeisen Offenen Pensionsfonds“ weiterhin ein kontinuierliches Interesse, wodurch sich ein Ansteigen sowohl der Mitgliederzahlen als auch der verwalteten Mittel ergibt. So ist die Anzahl der Mitglieder des „Raiffeisen Offenen Pensionsfonds“ im Jahr 2017 um über 4.500 und das verwaltete Vermögen auch aufgrund der positiven Entwicklung an den Börsen um über 15% auf über 590 Mio. Euro angestiegen.

Damit gehört der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ zu den großen Pensionsfonds nicht nur Südtirols, sondern ganz Italiens und dies obwohl er sich, im Unterschied zu allen anderen in Südtirol angebotenen Pensionsfonds, fast ausschließlich an Ansässige der Provinz Bozen wendet. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den engagierten Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen.

Die Entwicklungen der drei Linien waren im abgelaufenen Jahr gemäß den Finanzmärkten sehr volatil. Den Vermögensverwaltern des „Raiffeisen Offenen Pensionsfonds“ ist es gelungen, trotz der schwachen letzten Wochen im Jahr, eine gute Performance zu erzielen.

So konnte die Activity-Linie, deren Aktienquote bei 25% liegt, ein Plus von 1,94% und die Dynamic-Linie, deren Aktienquote bei

65% liegt, ein Plus von 4,89% erwirtschaften. Einzig die ausschließlich in Anleihen investierte Linie Safe musste mit -0,29%, nach mehreren ertragsstarken Jahren, ein leichtes Minus hinnehmen.

Die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Südtirol standen zudem auch für Kundenveranstaltungen der Raiffeisenkassen und für die Schulung von Raiffeisenmitarbeitern zur Verfügung.

Bei der Annahme und Übermittlung von Wertpapieraufträgen kam es bei leicht steigender Anzahl der Bewegungen zu einem deutlichen Rückgang beim Umsatz. Betrachtet man die einzelnen Anlageinstrumente, so haben vor allem ETF bedeutend zugelegt, während Anleihen abgenommen haben.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanzdienstleistungen liegt in der Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen an deren Kunden.

Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten und Portfoliomanager standen für Ad-hoc-Abklärungen zur Verfügung und stellten den Kundenberatern der Raiffeisenkassen täglich eine Informationsübersicht zur Marktentwicklung zu.

Die erwähnten Spezialisten waren auch bei diversen Schulungen, zusammen mit den Mitarbeitern des Raiffeisenverbandes, als Referenten im Einsatz. Außerdem wurde im abgelaufenen Jahr, zusammen mit dem Raiffeisenverband und mit einigen Raiffeisenkassen, an der Umsetzung des Projekts MiFID II gearbeitet.

Beim vermittelten Volumen an Zinsswaps hat sich 2017 die Situation nicht geändert. Da

die Vermittlung von Festgeldanlagen nahezu komplett die Ausgabe von Anleihen ersetzt hat, wurden keine neuen Abdeckungsinstrumente für Anleihen nachgefragt.

Auch bei der Vermittlung von Zinstauschgeschäften (IRS) und Zinsobergrenzen (CAP) als Abdeckungsinstrumente für Firmenkunden konnte im abgelaufenen Jahr kein nennenswerter Zuwachs verzeichnet werden.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol unterstützte auch im Jahr 2017 die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis für die Finanzmärkte und Finanzinstrumente zu vermitteln und damit eine bessere Nutzung der Anlageprodukte zu ermöglichen.

Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren und sich mit einem schwer nachahmbaren Angebot von interessanten Veranstaltungen klar von der Konkurrenz abheben. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.

„Von New York bis München. Wie heute unsere Zukunft entsteht.“ Unter diesem Motto stand das 17. Anlegersymposium des Raiffeisen InvestmentClubs, zu dem am 24. Mai 2017 circa 320 Clubmitglieder in die Eurac in Bozen gekommen waren. Der Börsenexperte, Fernsehjournalist und Sachbuchautor Markus Koch sprach zum Thema „Trump und der amerikanische Traum“. Axel Juhre, Finanzgeschäftsführer BMW Italia S.p.A., referierte zum Thema „BMW Group und die Mobilität der Zukunft“.

Die Sommerveranstaltung fand Anfang September in der Raffener Orchideenwelt in

Gargazon statt. Nach einer Führung durch die Orchideenwelt sprach der Neurobiologe, Führungskräftetrainer und Managementberater Dr. Bernd Hufnagl zum Thema „Besser fix als fertig: Hirngerecht arbeiten in der Welt des Multitasking.“ Die Veranstaltung war mit insgesamt 240 Teilnehmern ausgebucht.

„Nachhaltiges Investment: Verantwortungsvoll und profitabel“ war das Thema der beiden Herbstveranstaltungen mit dem Referenten Mag. Wolfgang Pinner, dem Leiter im Bereich „Nachhaltige und Verantwortungsvolle Investments“ bei Raiffeisen Capital Management in Wien. Zu diesem Anlass kamen insgesamt circa 240 Clubmitglieder im November zu Frener&Reifer nach Brixen und zur H2 Südtirol in Bozen.

Christian Ciliberto, der CFO und Prokurist von Frener&Reifer bzw. Dr. Walter Huber, Mitglied des Verwaltungsrates von H2 Südtirol, gaben einen interessanten Einblick in ihre Unternehmen.

Dienstleistungen für das Eigengeschäft der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank hat den Raiffeisenkassen kontinuierlich Unterstützung bei der Risikodiversifizierung und bei der Verbesserung der Performance des Eigenbestandes angeboten. Dazu wurden einige Anlageinstrumente für institutionelle Investoren ausgesucht und mitgestaltet sowie Analysen der Portfolios durchgeführt.

Die Raiffeisenkassen erhielten bei der Verwaltung, Bewertung und Meldung von Finanzderivaten im Eigendepot ebenfalls professionelle und operative Unterstützung.

Devisenhandel für Raiffeisenkassen

Die Umsätze im Devisenhandel lagen 2017 in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Der Großteil des Handels erfolgte weiterhin mit der schweizerischen, japanischen und US-amerikanischen Währung.

Auch im Fremdwährungsbereich konnte die Refinanzierung der Raiffeisenkassen über alle Fälligkeiten mittels Devisenswaps das gesamte Jahr über sichergestellt werden.

Das im Dreijahresplan festgesetzte Gewinnziel für den Handelsbereich konnte 2017 abermals leicht übertroffen werden.

Die von der EMIR-Verordnung auferlegten Verpflichtungen für FX-Derivate (zeitgerechte Bestätigung, tägliche Bewertung, Portfolio-Abgleich mit den Gegenparteien, Meldung an das Transaktionsregister) wurden weiterhin umgesetzt und durch eine Besicherung der einzelnen FX-Derivate ergänzt.

Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wickelt den gesamten Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab.

Sie nimmt im Zahlungsverkehr sowohl die Analyse der Produkte und Dienstleistungen als auch die Koordination zwischen den Lieferanten und den Raiffeisenkassen wahr.

Des Weiteren führt die Raiffeisen Landesbank Südtirol tägliche Kontrollen in diesem Zusammenhang durch, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen. Die Mitarbeiter der Abteilung „Dienstleistungen für Raiffeisenkassen und institutio-

nelle Kunden“ standen den Raiffeisenkassen als Kompetenzzentrum für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung. Vor allem im Bereich des Acquiring von Kartengeld und Issuings von Kartengeld, Bancomat-, Kreditkarten und R-Cards, war reges Interesse seitens der Raiffeisenkassen zu verzeichnen.

Im Bereich der Zahlungen an öffentliche Verwaltungen ist die „Agenzia per l’Italia Digitale“ (kurz AgID) beauftragt, die Vernetzung zwischen der öffentlichen Verwaltung und den Bürgern umzusetzen. Dies erfolgt unter anderem durch den sogenannten Zahlungsverkehrsknoten („nodo dei pagamenti“), über den die Bürger die Zahlungen zugunsten der öffentlichen Verwaltung vornehmen können.

Neben den bereits aktivierten Kanälen, MyBank und CBill, können nun Kunden der Raiffeisenkassen auch Zahlungen über zwei weitere Formen, nämlich über ihr Raiffeisen Online Banking ROB oder am Schalter, zugunsten der öffentlichen Verwaltung vornehmen. Hierfür wurde im Jahr 2017 der direkte Beitritt über die standardisierte Lösung Fastbank der SIA S.p.A. umgesetzt (pagoPA®). Die einzuhebenden Zahlungen befinden sich dabei auf der nationalen Datenbank pagoPA®, die über den Zahlungsverkehrsknoten mit den Zahlungsdienstleistern (PSP) verbunden sind.

Durch die Eingabe der Eckdaten, welche die öffentliche Verwaltung dem Kunden mitteilt bzw. durch die Abfrage der offenen Positionen mit der Steuernummer kann der Kunde in Echtzeit die Zahlung vornehmen.

Instant Payments sind Zahlungen, die sofort nach der Auslösung durch den Kunden von der Bank des Auftraggebers ausgeführt, an

die Bank des Zahlungsempfängers übermittelt und auf dem Kundenkonto verbucht werden. Nach Abschluss der Vorarbeiten im Frühjahr 2017 konnte der Dienst in einem ersten Schritt und über die Lösung Jiffy der SIA S.p.A. in die Raiffeisen APP integriert und den Kunden zur Verfügung gestellt werden. Die EZB ist ebenfalls dabei, ein System für Echtzeitzahlungen innerhalb der Banken einzuführen. Die RLB Südtirol ist eingeladen worden, bei den diesbezüglichen Vorbereitungen teilzunehmen. Dies erfolgte durch die Teilnahme des Leiters der Abteilung Entwicklung&Bankorganisation an der eingerichteten Arbeitsgruppe.

Die geplanten Erweiterungen sollen den Kunden die Möglichkeit geben, Zahlungen im Geschäft bzw. auch auf dem Portal der Öffentlichen Verwaltung vorzunehmen. Die Vorarbeiten durch die europäischen Gremien sollen zudem die Akzeptanz innerhalb von Europa sicherstellen.

Die effektive Abwicklung der zentralisierten Bargeldbearbeitung für die Raiffeisenkassen wurde gewährleistet. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfolgt für die RGO sämtliche Vorbereitungen zur Umsetzung der laut EU-Auflagen vorgesehenen Neuerungen in diesem Bereich. Im Laufe des Jahres wurden Neuerungen im Bargeldbereich mitgeteilt und umgesetzt. Als wichtigste Änderung ist beispielsweise die Neustrukturierung des Archivs beim MEF für Falschgeldmeldungen zu nennen.

Im Kartenbereich wurde die Zusammenarbeit mit CartaSi, neu Nexi Payments - kurz Nexi, koordiniert und fortgesetzt. Des Weiteren wurde zwecks Abdeckung von besonderen Bedürfnissen der Raiffeisenkassen und der Raiffeisenkunden das im Geschäftsjahr

2010 abgeschlossene Abkommen mit dem europäischen Acquiring-Dienstleister SIX Payment Services weiter ausgebaut.

Mit diesem konnte im Jahr 2017 die E-Commerce-Lösung SaferPay aktiviert werden. Erweiterungen, wie beispielsweise die Akzeptanz von Kreditkarten und internationalen Debitkarten an Tankomaten sowie die Aktivierung der DCC-Funktion auf POS im Hotelgewerbe, stehen unmittelbar vor der Umsetzung.

Auch in diesem Bereich gilt es, die weitere Marktentwicklung aufmerksam zu verfolgen. Die europäische Kommission hat die Deckelung der Provisionen für die internationalen Zahlungsdienstleister MasterCard und VISA für erforderlich erachtet und einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet, der im Erlass der EU-Verordnung 751/2015 festgeschrieben wurde. Dadurch wird sich der Wirtschaftlichkeitsdruck für die Banken weiter erhöhen und die Deckungsbeiträge werden in Zukunft wohl niedriger ausfallen.

Mit PayPass können kontaktlose Zahlungen bis 25 Euro ohne PIN-Eingabe an dafür ausgestatteten POS-Geräten durchgeführt werden. Im vergangenen Jahr wurden die POS-Geräte RGO-weit aufgerüstet, sodass nun von einer flächendeckenden Akzeptanz von C-Less-Zahlungen gesprochen werden kann. Die Trägergesellschaft der Markenzeichen Bancomat® und PagoBancomat® wurde im Juni 2017 von einem Konsortium in eine Aktiengesellschaft mit dem Namen „Bancomat S.p.A.“ umgewandelt, wobei die RLB Südtirol einen Aktienanteil an der AG von 0,715% zu einem Nominalwert von 7.866,00 Euro hält.

Für die Raiffeisenkarte wurde die Down-



Option aktiviert, wonach Zahlungen und Behebungen aufgrund von vorgegebenen Parametern auch dann autorisiert werden, wenn die Autorisierungsstelle dieser Karten, der Raiffeisenverband Südtirol, Hauptabteilung RIS, nicht erreichbar ist. Die Verwendung der Raiffeisenkarte rund um die Uhr ist somit gewährleistet.

Im Bereich der Prepaid-Karten wurden die Voraussetzungen vertieft, um die Zusammenarbeit mit einem zweiten Geschäftspartner ehestens in die Wege zu leiten. Des Weiteren mussten einige programmtechnische Anpassungen aufgrund von Umstellungen beim Lieferanten bewerkstelligt werden, um die kontinuierliche Operativität in der Kartenverwendung zu garantieren. Die Raiffeisenkassen nehmen die Beratungstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol zur Vermeidung von Betrügereien im Bereich der Debitkarten, sowohl kartenseitig als auch in Bezug auf POS-Geräte, gerne in Anspruch. Diesbezüglich übernimmt die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte RGO auch sämtliche Meldungen an das zentrale Datenarchiv des Finanzministeriums zur Vorbeugung von Betrugsfällen im Bereich des Kartengeldes (SIMEC) sowie an die bei der Bancomat S.p.A. eingerichtete zentrale Datenbank (Presidio Segnalazioni Bancomat).

Zur Unterstützung des Transportsektors (Transport- und Busunternehmen) wurde die Zusammenarbeit mit der LogPay Italia (ex Euro Toll Service G.m.b.H.), einem Unternehmen der deutschen Genossenschaftsgruppe, zwecks elektronischer Abwicklung der Mautgebühren konsolidiert. Die LogPay stellt den Kunden das Gerät, mit dem die Fahrzeuge ausgestattet werden,

und die dazugehörigen Service-Karten zur Verfügung. Es wird mit mehreren Transportunternehmen zusammengearbeitet, für welche Mautgebühren von über 1 Mio. Euro abgerechnet wurden.

Der gesamte Scheckverkehr der RGO wird über die Raiffeisen Landesbank Südtirol abgewickelt und die diesbezüglichen Weiterentwicklungen werden zeitnah verfolgt. Im Jahr 2011 wurde das Gesetz verabschiedet, wonach der materielle Austausch von Schecks zwischen Banken innerhalb der nächsten zwei Jahre durch den Austausch von Bildinformationen ersetzt werden muss. Nach mehreren Aufschieben sowie erforderlichen Vorbereitungsarbeiten während der vergangenen Jahre und vor allem des Jahres 2017 wird es nun ab April 2018 so weit sein, dass der materielle Austausch der Schecks der Vergangenheit angehört. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist durch ihre Beteiligung an den jeweiligen Arbeitsgruppen laufend involviert und wird die Vorbereitungsarbeiten in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS innerhalb des vorgesehenen Termins vornehmen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol steht für die Übernahme von Schatzamtsdiensten bei Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips zur Verfügung, zum einen, um die Marktsituation auch im Sinne der RGO zu halten, zum anderen, um die Investitionen auf Organisationsebene besser zu nutzen.

Im Jahr 2017 konnte die Raiffeisen Landesbank Südtirol alle Neuausschreibungen bestehender Schatzamtsdienste gewinnen und kann somit die Dienste für die vereinbarten Zeiträume in den nächsten Jahren durchführen.

Derzeit werden 24 Körperschaften wie Gemeinden, Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte und Bonifizierungskonsortien betreut.

Ebenso hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol als Poolteilnehmerin die Führung der Schatzamtsdienste der Autonomen Provinz Bozen sowie des Institutes für den sozialen Wohnbau erfolgreich durchgeführt.

Mit dem Ziel, die Kosten des Zahlungsverkehrs der Raiffeisenkassen im Griff zu halten bzw. zu optimieren, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung der Arbeitsabläufe der Abteilung Zahlungsflüsse.

Risikomanagement für die Raiffeisenkassen

Mit dem Risikomanagement-Dienst der Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügen die Raiffeisenkassen über einen Service, welcher sie bei der Risikosteuerung - insbesondere von Kredit- und Marktrisiken - unterstützt. Derzeit wird er von 32 Raiffeisenkassen in Anspruch genommen.

Verwaltungsleistungen für die Raiffeisenkassen

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service für die Raiffeisenkassen bewährt. Derzeit nehmen insgesamt zwölf Raiffeisenkassen diesen Service in Anspruch. Im Rahmen des „virtuellen Hinterschalters“ übernimmt die Abteilung Bilanzierung, Meldewesen und Kontrollen des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen.

Beachtlich ist in diesem Rahmen auch die Kosteneinsparung durch die stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe. Die Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und die Unterstützung bei der Erstellung von Monatsbilanzen und Jahresabschlüssen. Diese erreichen dadurch größere Freiräume für die Kundenbetreuung. Gerade in Zeiten der schrumpfenden Margen kann die Auslagerung von Verwaltungsarbeiten einen Beitrag zur Verbesserung der Rentabilität der Raiffeisenkasse leisten.

Weiterentwicklung der RGO-weiten EDV-Realität

Der Geschäftsbereichsleiter Verwaltung & Organisation hat im Auftrag der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol den Vorsitz des IT-Komitees der RGO im Geschäftsjahr 2017 geführt. Das IT-Komitee der RGO stellt sicher, dass die Anforderungen der Raiffeisenkassen hinsichtlich einer angemessenen EDV-Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem RIS-Management bereitgestellt werden.

Vorrangiges Ziel bleibt die Abstimmung der Bedürfnisse der Vollenwender und die Bereitstellung der Produkte/Dienstleistungen, welche es den Raiffeisenkassen ermöglichen, den Kundenbedürfnissen nachzukommen. Das IT-Komitee der RGO hat in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS die Umsetzung des EDV-Projektplans für Bankanwendungen 2017 aufmerksam begleitet und die Erstellung des EDV-Projektplans 2018 vorgenommen. In Anbetracht der Herausforderungen hinsichtlich der Errich-



tung der Raiffeisengruppe Südtirol, hat das IT-Komitee der RGO den Investitionsplan für die Jahre 2019 und 2020 erstellt.

Die Mitarbeiter der Abteilung Entwicklung&Bankorganisation als auch einzelne Mitarbeiter der Geschäftsbereiche der Raiffeisen Landesbank Südtirol begleiten laufend die Umsetzung der einzelnen Projekte (Leistung von Vorarbeiten wie Abklären von offenen Fragen, Bereitstellung von Fachkonzepten, Kontakte mit Lieferanten, Beiwohnen bei Präsentationen von Softwareprogrammen).

Im Geschäftsjahr 2017 haben die Mitarbeiter an folgenden Arbeitsgruppen teilgenommen und in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS folgende Projekte umgesetzt:

- Zahlungs- und Inkassodienste: Jiffy Zahlungen – Instant Payment Zahlung mittels APP; Einführung der VPOS Zahlungen über SIX und Zahlungen zugunsten der öffentlichen Verwaltung: pagoPA®;
- Anlagegeschäft: Umsetzung der Bestimmungen zur MiFID II: Neue EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente;
- Risikozentrale: Migration der Meldungen von RNI auf Internet;
- Schecks: Austausch Bankschecks in digitaler Form;
- Begleitung und Unterstützung von drei Raiffeisenkassen, welche zum Jahresende fusioniert haben;
- Bereitstellung der graphometrischen Unterschrift für die Unterzeichnung verschiedener Bankbelege und –dokumente;

- Bereitstellung der digital-remoten Unterschrift für die Unterzeichnung einiger Verträge;
- Darlehen M3: Neue Darlehensverwaltung in M3;
- INPS Rentenzahlungen im XML-Format;
- Analyse und Umsetzung der Bestimmungen der PSD2;
- Begleitung und Umsetzung der Bestimmungen zur Abwehr der Geldwäsche und zur Vermeidung der Finanzierung von Terrorismus;
- Bewertung von Immobilien, welche zur Besicherung von Risikopositionen eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich das IT-Komitee der RGO zusammen mit den Verantwortlichen des Marketing und der IT-Sicherheit auch mit den Herausforderungen der Digitalisierung auseinandergesetzt. Dies geschah in Form zweier Seminare zum Thema und in Form einer Klausurtagung, anlässlich welcher die einzuleitenden Maßnahmen identifiziert wurden. In der EDV-Projektplanung 2018 wurden die identifizierten Maßnahmen zumindest teilweise berücksichtigt. Diese betreffen den Kundenbereich mit der Weiterentwicklung der APP und des Raiffeisen Online Bankings, die Echtzeitzahlungen Instant Payment, den aktiven Teil für Mybank, mittels welchem für die Kunden die Erreichbarkeit mit der öffentlichen Verwaltung sichergestellt wird, den Verwaltungsbereich mit der obligatorischen Einführung der elektronischen Rechnung für Kunden B2B und die Abwicklung der durch die Bestimmungen der PSD2 vorgesehenen Zugriff von sogenannten Dritten Parteien

(TPP).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Fachkonzepte für EDV-Projekte des RVS/RIS betreffend die Umsetzung von neuen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgearbeitet:

- Anwendungsübergreifend: Reform der Genossenschaftsbanken – Schaffung der Voraussetzungen für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses und der konsolidierten Meldungen;
- Verwaltungsbereich: Umsetzung der Bestimmungen zum IFRS 9 zur Neuklassifizierung und Bewertung der Finanzinstrumente und die einhergehende Anpassung des Jahresabschlusses gemäß Vorgaben der Bankenaufsicht;
- Raiffeisen Online Banking: Einführung neuer OTC-Geräte, mittels welchen die Einhaltung der neuen Sicherheitsvorschriften im Zahlungsverkehr sichergestellt wird;
- AnaCredit: Verordnung 2016/867/EU vom 18. Mai 2016 über die Erhebung granularer Kreditdaten und Kreditrisikodaten;
- Antigeldwäsche: Eu-Verordnung 847/2015 zum Geldtransfer;
- Karten/POS/ATM: Produktion und Ausgabe Bankkarten mit neuem Lieferanten. Das diesbezügliche Umsetzungsprojekt wurde im Februar 2018 gestartet;
- Elektronische Archivianpassung: SEDA Verrechnung; Anpassungen an Neuerungen;
- Gesetzeskonforme Archivierung: Gesetzeskonforme Archivierung.

Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Durchführung von Tests von neuen Prozeduren zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der Abteilung Organisation & Entwicklung als auch Mitarbeiter anderer Geschäftsbereiche haben aktiv an diversen Arbeitsgruppen zur Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol mitgearbeitet. Dies hat sowohl die Vorbereitungsarbeiten für die Migration einer Raiffeisenkasse ins Rechenzentrum des RVS als auch die ersten Analysen der notwendigen EDV-Anwendungen für die Steuerung und Verwaltung der zu errichtenden Raiffeisengruppe Südtirol betroffen. Die Arbeiten haben eine nicht unerhebliche zusätzliche Belastung für die Mitarbeiter mit sich gebracht.

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation stehen den Raiffeisenkassen und den Mitarbeitern im Hause für die Beantwortung von sich ergebenden Fragen hinsichtlich der Bankprodukte und -dienstleistungen zur Verfügung.

Die Erstellung der Arbeitsablaufbeschreibungen und internen Regelungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. Damit wird das Ziel verfolgt, das interne Kontrollsystem zu verbessern und zwar durch das Festhalten der direkten Kontrollpunkte und die Zuteilung der diesbezüglichen Verantwortungen. Die immer häufigeren Abänderungen der einzelnen Arbeitsabläufe werden mit den betroffenen Mitarbeitern laufend besprochen und ihre konkrete Umsetzung begleitet. In diesem Rahmen wurde verstärkt versucht, die Kosten für die Bereitstellung der Informationen an Kunden und Mitarbeiter und folglich auch die Papierflut einzudämmen.



Die Mitarbeiter werden fortdauernd über die Änderungen bei den Gesetzesbestimmungen und in den Arbeitsprozessen informiert. Zumindest einmal jährlich werden spezifische Schulungsveranstaltungen abgehalten. Die Mitarbeiter nehmen dieses Angebot gerne an.

Im Jahr 2017 wurden Schulungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen hausintern abgehalten:

- Geldwäschebestimmungen inklusive Anpassung und Erweiterung der Inhalte der E-learning-Plattform und Bereitstellung der Tests;
- Transparenzbestimmungen inklusive Anpassung und Erweiterung der Inhalte der E-learning-Plattform und Bereitstellung der Tests;
- Schulung betreffend die Konditionsverwaltung;
- Schulung betreffend den neuen Kundstamm und das neue Authentisierungssystem für den Zugang in ROB;
- Erstellung des Jahresabschlusses und Neuigkeiten hinsichtlich der anzuwendenden IAS/IFRS.

Eine wesentliche Mehrbelastung der Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation ist auf die zahlreichen neuen Meldeschriften an die verschiedenen Behörden zurückzuführen. Die Situation wird vor allem durch die ständigen Anpassungen der Bestimmungen und die vielfach zu kurzen zeitlichen Fristen, welche für die Umsetzung der neuen Anforderungen zur Verfügung stehen, zusätzlich belastet. Die Anzahl der Meldungen in den letzten Jahren ist angestiegen.

Überregionale Zusammenarbeit

Die Arbeit auf RGO-Ebene wird durch die überregionale Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) ergänzt, welche auch im Jahr 2017 weiterbetrieben wurde. Häufige Kontakte werden mit der Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo del Nord Est S.p.A., der ICCREA Banca, sowie der Raiffeisen Landesbank in Innsbruck gepflegt. Gute Beziehungen bestehen mit der DZ Bank, der Union Investment und der R&V Versicherung aus der deutschen Organisation der Genossenschaftsbanken. Durch diese Kontakte werden immer wieder Informationen über neue Marktentwicklungen sowie Konzepte und Lösungen auf Produkt- und Dienstleistungsebene ausgetauscht und es ergeben sich so Möglichkeiten für Zusatzgeschäfte.

Rechtsberatung in Bankfragen für die Raiffeisenkassen

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten.

5.2. Geschäftsbank

Die Raiffeisen Landesbank operiert im zweiten strategischen Geschäftsfeld subsidiär als Geschäftsbank direkt am Südtiroler Markt. Sie verfügt über einen Beratungs- und Bankschalter in Bozen. Die Hauptzielgruppe

sind Unternehmer und Firmenkunden im weiteren Sinne. Das aus dieser direkten Markterfahrung gewonnene Know-how versetzt die Landesbank in die Lage, „am Puls des Marktes“ zu agieren und das Wissen in der Produktentwicklung und bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zu nutzen.

Es wird eng mit den Raiffeisenkassen dort zusammengearbeitet, wo diese eine Ergänzung suchen, z.B. bei Konsortialfinanzierungen oder bei der gemeinsamen Betreuung von Großkunden. Das Primärgeschäft konnte, trotz schwierigem Umfeld, einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten.

Die Einlagen

Das sehr gute Rating der Landesbank veranlasste private und institutionelle Kunden weiterhin, ihr Kapital bei der Raiffeisen Landesbank zu veranlagen. Die Gesamteinlagen der Raiffeisen Landesbank hielten sich im Jahr 2017 auf dem Vorjahresniveau, bei einer leichten Abnahme von 12,86 Mio. Euro (-0,87%). Dabei wurden, trotz historisch tiefer Verzinsung, erneut traditionelle, sichere Einlageformen am stärksten von den Kunden nachgefragt. Kontokorrenteinlagen, Bankobligationen und Spareinlagen wiesen weiterhin die höchsten Bestände auf. Die Kundeneinlagen positionierten sich zum Jahresende mit einem Wert von 1.147 Mio. Euro um 0,52% über dem Vorjahresniveau.

Die Ausleihungen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol erfüllte im Ausleihungsbereich wieder ihren Kernauftrag, die Bedienung Südtiroler Unternehmen in der Provinz Bozen. Die wertberichtigte

Kreditvergabe erreichte im Jahr 2017 mit einem planmäßigen Zuwachs von 5,14% ihren Höchststand seit Gründung der Bank. Dieses Ergebnis wurde in erster Linie durch die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und eine Steigerung bei den Konsortialkrediten erzielt. Die stärksten Wachstumsraten waren bei den Leasingfinanzierungen, den Darlehen und bei den Kontokorrentkrediten zu verzeichnen.

Im Laufe des Jahres konnten erste positive Impulse einer sich abzeichnenden Verbesserung der Investitionsneigung der Südtiroler Unternehmer genutzt werden. Es ist der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Berichtsjahr erneut gelungen, Projekte vielversprechender, erfolgreicher Betriebe in jeder Branche zu finanzieren.

Dabei wurden die Südtiroler Betriebe bei der Inanspruchnahme der Maßnahmen zur Wiederankurbelung der Wirtschaft stark unterstützt. So konnten aufgrund der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit der EIB (Europäische Investitionsbank) heimische kleine und mittelständische Unternehmen wieder EIB-Darlehen zu besonders günstigen Konditionen für ihre Investitionsvorhaben beantragen. Anfang 2017 wurden wieder 30 Millionen Euro an Finanzierungen zur Verfügung gestellt.

Die Raiffeisen Landesbank und die Raiffeisenkassen geben die mit der E.I.B-Finanzierung verbundenen Vorteile an die Unternehmen weiter. Diese Gelder können sowohl für Darlehen als auch für Leasingfinanzierungen verwendet werden. Für Darlehen und Immobilien- bzw. Maschinenleasingoperationen konnten die Unternehmen zudem Förderungen des Rotationsfonds laut Wirtschaftsförderungsgesetz Nr. 9 der Autonomen Provinz



Bozen in Anspruch nehmen.

Im Leasinggeschäft konnten im Jahr 2017 wieder interessante Projekte akquiriert und die Bestände um beachtliche 17,25% (2016 +7,5%) gesteigert werden. Das Leasing bleibt eine interessante Geschäftssparte mit Wachstumspotential.

Unterkapitalisierte Unternehmen in allen Sektoren kämpften im abgelaufenen Jahr weiter um ihren Fortbestand. Dennoch gewann das Wirtschaftswachstum in Südtirol langsam an Fahrt. Die Situation der Kreditausfälle blieb relativ stabil. Die Zahl der südtirolweit eröffneten Konkurse belief sich laut ASTAT-Statistiken im Jahr 2017 auf 59 angemeldete Konkurse, das sind drei mehr, als im Jahr 2016. Bei der Vergabe von neuen Finanzierungen wurde weiterhin besonders auf die Rückzahlungsfähigkeit der Unternehmen geachtet.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr in einigen Punkten verändert³⁵. Der Sektor des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren weist absolut und prozentuell den größten Anteil auf und ist gegenüber dem Vorjahr mit einem Anteil von 15,42% der gesamten Ausleihungen angestiegen (2016 13,74%).

An zweiter Stelle rangiert der Handelssektor, dessen prozentueller Anteil sich mit 13,24% unter dem Vorjahresniveau hält (2016 14,60%). Den drittgrößten Posten stellt die Branche der Energieversorgung dar, dessen Anteil von 13,26% im Vorjahr auf 12,42% im Geschäftsjahr 2017 zurückgegangen

ist. An vierter Stelle positioniert sich das Gastgewerbe, dessen Anteil von 11,10% an den gesamten Ausleihungen gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen ist (2016 10,50%).

Die Branche des Grundstücks- und Wohnungswesens liegt an fünfter Stelle und weist ebenso einen leichten Zuwachs des Anteils von 7,48% auf 9,95% auf. Leicht angestiegen ist das Baugewerbe, das sich mit einem Anteil von 8,30% der gesamten Ausleihungen (2016 7,72%) an sechster Stelle befindet.

Einen leichten Rückgang weist der Sektor der Finanzintermediäre, Banken und Versicherungen sowie Holdings/Vereine ohne Finanztätigkeit auf, der von einem Anteil von 9,37% im Jahr 2016 auf 7,91% im Jahr 2017 auf Rang sieben gesunken ist. Zugenommen haben anteilmäßig die Ausleihungen an die Sektoren Verkehr und Lagerung sowie Vermietungen, Reisebüros bzw. unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen. Nahezu unverändert blieben die Sektoren Erziehung und Unterricht, Information und Kommunikation, Gesundheits- und Sozialwesen, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Erbringung sonstiger Dienstleistungen sowie der Sektor Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung.

Abgenommen haben die Branchen Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, der Sektor private Haushalte, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfolgt seit Jahren eine vorsichtige Kreditpolitik. Auch im abgelaufenen Jahr wurde bei der

.....
35 Kreditportefeuille nach Branche lt. Ateco 7, RLB-Risikomanagement, Februar 2018

Kreditvergabe ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der Kredite gelegt. So sanken die zahlungsunfähigen Risikopositionen (netto) um 4 Mio. Euro von 11,59 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,59 Mio. Euro. Der Anteil der zahlungsunfähigen Risikopositionen an den gesamten Kundenforderungen beträgt damit 0,51% (2016 0,82%). Auch die notleidenden Kredite sanken von 74 Mio. Euro um 35,15% auf 48,02 Mio. Euro und belaufen sich auf 3,24% der gesamten Kundenforderungen. Mit diesen Werten positioniert sich die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene auf einem extrem niedrigen Niveau. Die Qualität der Kredite ist ausgezeichnet.

Zum Bilanzstichtag wurden 4 Kundenkreditengagements identifiziert, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der EU-Verordnung 575/2013 gezählt werden müssen. Sie betragen insgesamt 445,6 Mio. Euro, was 30,062% der gesamten Kundenforderungen ausmacht.

Die größte Kunden-Kreditposition am 31.12.2017 nahm 5,414% des Gesamtkundenkreditvolumens ein.

Das Ergebnis aus dem Zinsgeschäft mit den Primärkunden konnte trotz der durchschnittlich niedrigen Marktzinssätze leicht verbessert werden. Die Zinsspanne positionierte sich ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau.

Finanzierungen für Kunden der Raiffeisenkassen

Der Zuwachs der Kreditentwicklung wurde im Jahr 2017 vor allem im mittel-langfristigen Bereich erreicht, wobei der Hauptanteil

dieser Finanzierungen in enger Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und im Interesse ihrer Großkunden abgeschlossen wurde.

Die Raiffeisenkassen können, wo erforderlich, auf die Begleitung und Unterstützung der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Bereich Finanzierungen zurückgreifen. Sie suchten im Jahr 2017 vor allem bei der Beratung und beim Abschluss von Krediten mit größeren Kunden die Kooperation mit der Raiffeisen Landesbank. Zudem wurde die Zusammenarbeit beim Abschluss von Pool- und Leasingfinanzierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut. Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Südtirol bestätigt einmal mehr die strategische Entscheidung der Vorjahre zum Aufbau der Beratergruppe „Raiffeisenkassen“ und der Abteilung „Sonderkredite“.

Den Mitarbeitern der Abteilung „Sonderkredite“ ist es im Jahr 2017 wieder gelungen, gemeinsam mit den Raiffeisenkassen einige prestigeträchtige Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Tourismus und Aufstiegsanlagen zur vollen Zufriedenheit der Kunden abzuwickeln.

Die Mitarbeiter der Abteilung „Sonderkredite“ halten die Kontakte zur Europäischen Investitionsbank EIB, welche uns im Jahr 2011, im Jahr 2012, im Jahr 2015 und nun auch im Jahr 2017 jeweils 30 Mio. Euro für Finanzierungen im mittel-langfristigen Bereich zur Verfügung stellte. Die Mittel konnten in Form von mittel-langfristigen Krediten an Kunden der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank vergeben werden.

Die Raiffeisenkassen haben im Bereich der Kreditvergabe außerdem die Möglichkeit,



von der Raiffeisen Landesbank Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen zu erhalten. Ein weiterer Vorteil der intensiveren Zusammenarbeit kann von den Raiffeisenkassen durch die Risikoteilung größerer Kreditengagements und durch die Risikodiversifikation genutzt werden. Damit können sie Abhängigkeiten von bestimmten Wirtschaftssektoren entgegenwirken.

Im Leasingbereich bietet die Raiffeisen Landesbank den Kunden der Raiffeisenkassen nach wie vor die Möglichkeit, eine von der Autonomen Provinz Bozen geförderte Finanzierung zu erhalten.

Wertpapiereigenbestand

Für die Veranlagungen im Wertpapiereigenbestand war auch 2017 kein einfaches Jahr. In einem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld führten die politischen Entwicklungen, die noch im Jahr 2016 das Marktgeschehen maßgeblich beeinflusst hatten, dank der anhaltend lockeren Geldpolitik bzw. eines umsichtigen Agierens der Notenbanken, nicht zu Verwerfungen, sodass die positiven Überraschungen dominierten.

In diesem schwierigen Umfeld ließ sich auch 2017, dank einer umsichtigen und weitsichtigen Investitionsstrategie, eine positive Performance erzielen. Aufgrund gut getimter Umschichtungen (etwa von fixverzinsten in variabel verzinsten Anleihen) und einer aufmerksamen Durationsteuerung konnte die positive Performance mit vertretbarem Risiko erzielt werden. Die modifizierte Duration lag gegen Jahresende, bei einer Anleihen-Restlaufzeit von 5,35 Jahren, bei 1,96%. Der durchschnittliche Bestand des gesamten

Eigen-Portfolios ist im Vergleich zum Vorjahr von 952,6 Mio. Euro auf 1,068 Mrd. Euro angestiegen. Die Gesamtpomformance des Wertpapiereigenbestandes, einschließlich der strategischen Spezialfonds-Veranlagungen und ohne Beteiligungen, lag trotz des anhaltenden Niedrigzins-Umfeldes 2017 deutlich über dem Vorjahreswert und annähernd auf dem Niveau von 2015. Der Wertpapiereigenbestand setzt sich im Wesentlichen aus Staats-, Bank- und Unternehmensanleihen (89,74%) zusammen. Die Anleihen setzen sich wiederum aus variabel verzinsten Anleihen (62,19%), aus an die Inflation gebundenen Anleihen (18,53%) und aus fixverzinsten Anleihen (19,28%) zusammen. Die Direktinvestments in Aktien betragen zum Jahresende knapp 2,89 Mio. Euro (0,25%). In Investmentfonds (inkl. der Spezialfonds) sind Ende des Jahres circa 110,89 Mio. Euro (9,79%) investiert. Der Anteil von forderungsbesicherten Anleihen beträgt 0,21%.

Der Anteil der zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente (HFT) am Gesamt-Portfolio ist mit 0,70% weiterhin gering, jener der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente (HTM) beträgt 12,60%, 0,21% ist der Anteil der als Forderungen klassifizierten aktiven Finanzinstrumente (L&R), während der Großteil (86,49%) als zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente (AFS) gehalten wird.

Die Vorarbeiten zum Übergang vom Rechnungslegungsstandards IAS39 auf IFRS9 zum 01.01.2018 konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Im kommenden Jahr soll erneut eine Politik der vorsichtigen und nachhaltigen Wertpapieranlage, mit besonderem Augenmerk auf

Bonitätsrisikomanagement und Zinsrisikomanagement, zum Einsatz gelangen.

5.3. Bank für Institutionelle Kunden

Das dritte strategische Geschäftsfeld der Raiffeisen Landesbank liegt in der Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden und Banken vor allem außerhalb der Provinz. Dazu zählen Banken und Gesellschaften des europäischen Genossenschaftssektors, beteiligte Gesellschaften, Privatbanken und Finanzgesellschaften. Dieses Geschäftsfeld konnte auch im Jahr 2017 positiv zum Gesamtergebnis beitragen.

Die schwierige volkswirtschaftliche Situation und die rückläufigen Margen im Bankgeschäft haben dem Markteintritt ausländischer Finanzdienstleister in Italien entgegen gewirkt.

Die Pflege und Intensivierung der Geschäftskontakte außerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sind jedoch ein Schwerpunkt geblieben. Ziel ist es, Wachstum in den wesentlichen Bilanzaggregaten der RGO trotz gesättigtem Heimmarkt zu erzielen, vorhandene Kompetenzen zu nutzen und folglich die Rentabilität auf Verbundebene zu stärken. Diese Ausrichtung wird über die Zusammenarbeit mit anderen Finanzgesellschaften ohne Errichtung von Geschäftsstellen vorangetrieben.

Die angebotenen und abgewickelten Dienstleistungen betreffen alle Geschäftsbereiche der Raiffeisen Landesbank Südtirol: das Finanzierungsgeschäft an Unternehmen samt Leasing, den nationalen und insbesondere den internationalen Zahlungsverkehr und die Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Im Zahlungsverkehr bestehen Vereinbarungen mit mehreren ausländischen Banken, für welche die Zahlungsaufträge zugunsten von Kunden bei italienischen Banken über die Raiffeisen Landesbank Südtirol abgewickelt werden, auch wenn die Volumen wegen der direkten Erreichbarkeit aufgrund des einheitlichen Zahlungsverkehrsraumes SEPA rückläufig sind.

Im Bereich der Wertkarten und der Abwicklung von Zahlungsverkehrsdienstleistungen wurde die Zusammenarbeit mit einem Zahlungsdienstleister fortgeführt.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit im Bereich Acquiring PagoBancomat, wo die Raiffeisen Landesbank Südtirol das Acquiring, das heißt Akzeptanz und Abrechnung, für die PagoBancomatkarten auf POS-Geräten zweier Zahlungsdienstleister übernimmt. Insgesamt sind 900 Händler mit über 1.000 POS-Geräten aktiviert, über welche 206.000 POS-Transaktionen mit einem Umsatzvolumen von 13 Mio. Euro abgewickelt wurden.

Eine seit mehreren Jahren bewährte Tätigkeit ist jene des „paying agent“ (ehemals Korrespondenzbank) für ausländische Investmentfonds, welche die technisch-administrativen Aufgaben des Vertriebs dieser Anlageinstrumente in Italien sicherstellt.

Die Zusammenarbeit mit der Versicherung Assimoco sowie der Vermögensverwaltungsgesellschaft Alpe Adria wurde 2017 fortgesetzt.

Im Bereich der Wertpapierabwicklung wurden auch 2017 Aufträge von anderen Partnerbanken an den italienischen Finanzmärkten durchgeführt.



6. Geschäftsentwicklung

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2017 auf 359.414.609 Euro und liegt somit um 6,08% über dem Wert des Vorjahres. Diese Entwicklung ist auf den Anstieg der Gewinnrücklagen und den außerordentlich guten Geschäftserfolg zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen sind in Folge der Gewinnaufteilung des Geschäftsjahres 2016, nach Auszahlung einer ordentlichen Dividende von 5,0 Mio. Euro, um 15,61% angestiegen. Bei den Bewertungsrücklagen wird eine Abnahme von 6,21% verzeichnet. Diese Entwicklung ist auf die Realisierung von Wertzuwächsen im Wertpapiereigenbestand sowie auf die Wertentwicklung zurückzuführen.

Im Detail setzt sich das Eigenkapital zum 31.12.2017 wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	200.000.000
Bewertungsrücklagen	Euro	46.047.309
Rücklagen	Euro	84.688.303
Gewinn des Geschäftsjahres	Euro	28.678.996

Im Folgenden wird ein Überblick über die wirtschaftlichen Ergebnisse und die wichtigsten Bilanzaggregate der Raiffeisen Landesbank gegeben.

Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Pflege der Ge-

schäftsbeziehungen mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und langfristig einen Beitrag zu ihrer Unabhängigkeit zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die erwähnten Tätigkeiten ab.

Das ausgezeichnete Jahresergebnis 2017 ist auf das gute Ergebnis aus dem Primärgeschäft, die erfolgreiche Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes und die Ergebnisse aus dem Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen.

Die erzielte Performance des Finanzumlaufvermögens beläuft sich auf 20,97%. Die Performance des Finanzanlagevermögens liegt bei 2,48%.

Im Kommerzgeschäft konnte trotz des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus die Zinsspanne um 4,6 Basispunkte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Der ROE beläuft sich zum 31.12.2017 auf 7,98%. Damit konnte die Raiffeisen Landesbank auch in diesem Geschäftsjahr eine mehr als angemessene Eigenkapitalrentabilität erzielen.

Liquidität

Auch im abgelaufenen Jahr konnte die Raiffeisen Landesbank ihre Funktion der Liquiditätsausgleichsstelle für die RGO bestens erfüllen. Die Liquiditätssituation und die Liquiditätsrisiken konnten, auf Basis einer kontinuierlichen Überwachung, durch das Ergreifen spezifischer Maßnahmen erfolgreich gehandhabt werden.

Die langfristigen Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank konnten im ersten Trimester, mittels Teilnahme an der vierten TLTRO-II, nochmals erhöht werden.

Der Bestand an Sicherheiten, welcher den Zugang zu den Refinanzierungsgeschäften der EZB sowie anderen besicherten Märkten ermöglicht und somit im Bedarfsfalle jederzeit die Beschaffung zusätzlicher Liquidität sicherstellt, konnte 2017 ausgebaut werden.

Bei der Bewirtschaftung der Liquidität wurden, unter Berücksichtigung des physiologischen Liquiditätsbedarfs der Raiffeisen-Geldorganisation sowie der eigenen Erfordernisse, zusätzliche Erträge auch durch die eingegangene Transformation der Fristen erwirtschaftet.

Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2017 um 11,95% auf insgesamt 4.160,6 Millionen Euro angestiegen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Banken zurückzuführen.

Wichtigste Bilanzposten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind gegenüber dem Vorjahr um 23,84% auf insgesamt 2.252,9 Mio. Euro angestiegen. Diese Entwicklung ergibt sich zum einen aus einer Zunahme der Mittelbeschaffung bei der EZB im Rahmen der TLTRO II - Operationen. Zugleich war bei den Depoteinlagen der Raiffeisenkassen ein starker Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt liegt der Anteil der Einlagen der Raiffeisenkassen bei 25,89% des Bilanzpostens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 0,52% auf 1.146,5 Mio. Euro angestiegen. Bei den K/K Einlagen von Kunden sowie bei den Spareinlagen konnte

ein Zuwachs verzeichnet werden. Bei den erhaltenen Mitteln aus kurzfristigen Pensionsgeschäften mit institutionellen Kunden sowie bei den Festgeldanlagen war hingegen ein Rückgang zu verzeichnen.

Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere sind gegenüber dem Vorjahr um 5,54% auf 321,8 Mio. Euro zurückgegangen. Neue zusätzliche aufsichtsrechtliche Bestimmungen zu diesen Produkten, allen voran strukturierten Produkten und die aktuelle Marktsituation, erschweren die Ausgabe von eigenen Obligationen.

Insgesamt werden 91,10% der emittierten Obligationen von den Raiffeisenkassen gehalten.

Der Wertpapiereigenbestand belief sich zum 31.12.2017 auf 1.182,5 Mio. Euro, das sind 13,87% mehr als im Vorjahr. Aufgrund der volatilen Marktlage wurden die angekauften Finanzinstrumente mehrheitlich in das Portefeuille der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente eingebucht, welches um 3,31% auf insgesamt 1.027,0 Mio. Euro angestiegen ist. Zudem beläuft sich das Portefeuille der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente auf 144,0 Mio. Euro, das sind 309,58% mehr als im Vorjahr.

Die Forderungen an Banken sind um 10,84% auf 1.314,3 Mio. Euro angestiegen, wobei die Forderungen an Raiffeisenkassen 87,77% des Bilanzpostens ausmachen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Raiffeisenkassen die von der Raiffeisen Landesbank eröffnete Möglichkeit der indirekten Teilnahme an den Refinanzierungsangeboten der EZB verstärkt in Anspruch nahmen.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 5,14% auf 1.482,2 Mio. Euro an, wobei hier vor allem das Leasinggeschäft und die Darlehen an Kunden positive Zuwächse verzeichneten.



Die Raiffeisen Landesbank konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 ihre Marktposition als Finanzdienstleister für Firmenkunden festigen. Dies auch dank der immer besser werdenden Zusammenarbeit mit den Südtiroler Raiffeisenkassen.

Die Beteiligungen belaufen sich zum 31.12.2017 auf 29,4 Mio. Euro, das sind 3,22% mehr als im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine weiteren Beteiligungen erworben. Die Bestandsänderungen sind ausschließlich auf die Bewertung zum Jahresende zurückzuführen.

Entwicklung des Zinsüberschusses

Der Zinsüberschuss lag mit 39.772.986 Euro, um 2,25% über dem Wert des Geschäftsjahres 2016. Hier wurden auch die Zinsen für die von der RLB gehaltenen TLTRO-II Finanzierungen in Höhe von 1.641.158 Euro berücksichtigt. Diese Zinsen sind angereift, weil der anrechenbare Kreditbestand im Beobachtungszeitraum um mehr als die von den Bestimmungen geforderten 2,5% angewachsen ist.

Die Geld- und Kapitalmarktzinssätze verharrten auch im Geschäftsjahr 2017 auf historisch niedrigem Niveau. Die Geldmarktzinssätze, wie z.B. der Euribor 3 Monate und 6 Monate, wiesen im Laufe des Geschäftsjahres 2017 konstant bleibende, negative Werte auf. Aufgrund der geltenden rechtlichen Auslegung der Vertragsbestimmungen mussten diese negativen Werte bei der Berechnung der anzuwendenden Zinssätze berücksichtigt werden. Lediglich bei den Kapitalmarktzinssätzen konnte im Laufe des Geschäftsjahres ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Der Zinsüberschuss setzt sich aus den Ergebnissen der Teilbereiche Kundengeschäft, Interbankengeschäft und Wertpapiereigenes Geschäft zusammen.

Im Primärkundengeschäft konnte die Zinsspanne trotz des außerordentlich niedrigen Marktzinsniveaus im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden, zumal es gelang, die rückläufige Verzinsung der Ausleihungen durch eine ebenfalls sinkende Verzinsung der Einlagen zu kompensieren.

Im Geschäft mit den Raiffeisenkassen lag die Zinsschere bei 1,7 Basispunkten.

Die liquiden Mittel wurden aufgrund der schwachen Kreditnachfrage vermehrt in Finanzinstrumente, hauptsächlich in italienische Staatsanleihen und Anteile an Investmentfonds investiert. In diesem Geschäftsbereich konnten erneut marktconforme Zinserträge erwirtschaftet werden.

Entwicklung des Provisionsüberschusses

Im Geschäftsjahr 2017 stieg der Provisionsüberschuss um 6,18% auf insgesamt 12.722.243 Euro an. Diese Entwicklung ist auf die aufmerksame Betreuung verschiedener Dienstleistungen im Kreditbereich, im Zahlungsverkehr, in der Vermittlung von Finanzinstrumenten und im Vorsorgebereich zurückzuführen.

Das Provisionsgeschäft hat sich sowohl mit den Raiffeisenkassen als auch mit institutionellen Geschäftspartnern und Kunden positiv entwickelt.

Die indirekten Einlagen beliefen sich auf

3.901,6 Millionen Euro, das sind 8,02% mehr als im Jahr 2016, wobei hier auch die verwalteten Einlagen des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds in Höhe von 598,4 Mio. Euro berücksichtigt wurden.

Der Provisionsüberschuss berücksichtigt auch die Rückvergütungen für die Vermittlung von verschiedenen Bankprodukten an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2017 für die Vermittlung von Finanzierungen, Leasinggeschäften, den Vertrieb von Investmentfonds und des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds und für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe von insgesamt 13.172.163 Euro, das sind 4,83% mehr als 2016, rückvergütet werden.

Entwicklung der Bruttoertragsspanne

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen Landesbank beteiligt ist, haben im Geschäftsjahr 2017 mit wenigen Ausnahmen einen positiven Jahresabschluss vorgelegt.

Aufgrund der außerordentlich guten Entwicklung der Performance verschiedener Fonds und der Geschäftsentwicklung einiger beteiligten Gesellschaften konnten Dividenden in Höhe von 13.685.388 Euro kassiert werden, das ist wesentlich mehr als im Vorjahr. In diesem Posten wurden auch die Dividenden in Höhe von 1.020 Tsd. Euro aus der Beteiligung an der Banca d'Italia verbucht.

Das Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit setzt sich aus dem Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere, den positiven und negativen Margen von

vermittelten Finanzderivaten und dem Handelsergebnis aus Fremdwährungsgeschäften zusammen. Das Nettoergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 2.542.547 Euro und konnte somit gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2016 deutlich verbessert werden.

Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf Kursgewinne aus Aktienverkäufen, auf Gewinne aus Fremdwährungsgeschäften und Bewertungsergebnissen aus dem Handel von Finanzinstrumenten zurückzuführen. Das Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 auf -273.532 Euro, wobei hier auch der Bewertungseffekt der CVA/DVA Derivate auf Kredite berücksichtigt wurde.

In Folge der positiven Wertentwicklung im Wertpapiereigenbestand wurden im Jahresverlauf durch den Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren, aktiven Finanzinstrumenten Kursgewinne von insgesamt 7.846.867 Euro realisiert.

Aus den angeführten Teilergebnissen errechnet sich eine Bruttoertragsspanne von 76.268.806 Euro, das sind 28,72% mehr als im Vorjahr.

Entwicklung des Nettoergebnisses der Finanzgebarung

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG legt großen Wert auf eine auf die Rückzahlungsfähigkeit begründete Kreditvergabe. Aufgrund der bevorstehenden Einführung der IFRS 9 musste das Ratingsystem für die Kreditbeurteilung überarbeitet werden. Die-



se Anpassungen als auch die Notwendigkeit die Einzelwertberichtigung auf einzelne Kreditpositionen gemäß dem Vorsichtsprinzip anzupassen, haben zu einem wesentlich höheren Wertberichtigungsaufwand geführt.

In Folge wurde ein Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen auf Forderungen von insgesamt Euro 11,5 Mio. verbucht. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Wertberichtigungen auf Forderungen um 52,14% an.

Darüber hinaus wurden in diesem Posten die Verpflichtungen in Höhe von 400 Tausend Euro sowie die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 193,9 Tausend Euro für Verpflichtungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds der italienischen Genossenschaftsbanken verbucht.

Bei Berücksichtigung dieser Teilergebnisse ergibt sich ein Nettoergebnis der Finanzgebarung in Höhe von 64.546.008 Euro, welches um 25,66% über dem Vorjahreswert liegt.

Entwicklung der Betriebskosten

Die Betriebskosten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,50% auf 24.134.087 Euro zurückgegangen.

Den größten Posten innerhalb der Betriebskosten stellen die Verwaltungsaufwendungen mit 25.955.668 Euro dar, welche gegenüber dem Vorjahr um 3,24% abgenommen haben.

Den Hauptanteil an den Verwaltungsauf-

wendungen stellt mit 55,31% der Personalaufwand dar, welcher sich auf 14.355.445 Euro beläuft. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser um 6,07% angestiegen. Dies zumal die Raiffeisen Landesbank im Zuge der Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Reform der Genossenschaftsbanken zusätzliche Mitarbeiter aufnehmen musste. Mit der Verstärkung der Aufbauorganisation wird sichergestellt, dass die Raiffeisen Landesbank ihren neuen, institutionellen Auftrag als Spitzeninstitut erfüllen kann. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich insgesamt auf 18,82% der Bruttoertragsspanne.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind um 12,71% auf insgesamt 11.600.223 Euro zurückgegangen. Diese Entwicklung ist auf den Wegfall der außerordentlichen Beiträge an den nationalen Sanierungsfonds zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2017 sind auch die Arbeiten zur Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol fortgesetzt worden und hierfür mussten verschiedene Beratungsleistungen in Anspruch genommen werden. Die damit verbundenen Aufwendungen sind hier eingebucht worden.

Die Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen weisen einen Wert von 471.756 Euro auf und sind maßgeblich auf potentielle Wertminderungen von Beteiligungen zurückzuführen.

Die Wertberichtigungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 995.723 Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 6,32% gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.289.061 Euro weisen eine Zunahme von 4,35% gegenüber dem Vorjahr auf. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf etwas höhere, weiterbelastete Spesen im Tagesgeschäft, darunter auch die Rückvergütung der Ersatzsteuern und der Stempelsteuern, zurückzuführen. In diesem Posten werden auch die Vergütungen der Dienstleistungen an die Raiffeisenkassen aus der Unterstützung in der Finanzbuchhaltung und Meldewesen, dem Risikomanagement und erstmals auch der Internen Revision erfasst. Die Tätigkeit der internen Revision wurde mit Wirksamkeit 01. Oktober 2017 vom Raiffeisenverband im Zuge der Umsetzung der Reform der Genossenschaftsbanken übernommen.

1.815.807 Euro eingebucht. Die Inanspruchnahme der Förderung der Eigenkapitalbildung (ACE) hat sich positiv auf die Steuerbelastung ausgewirkt.

Der Reingewinn der Raiffeisen Landesbank beläuft sich zum 31.12.2017 auf 28.678.996 Euro.

Das Unternehmen weist somit zum Jahresende 2017 ausgezeichnete Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus der Summe der aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen ergibt sich ein Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 41.024.604 Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 72,41% gegenüber dem Vorjahr.

Gewinn des Geschäftsjahres

Die direkten Steuern belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 12.345.608 Euro. Bei der Berechnung der Einkommenssteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP wurden die latenten Steuern berücksichtigt und eine Steuerrückstellung für IRES von 10.230.752 Euro und für IRAP von





DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

180

7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sie besuchten im Jahr 2017 insgesamt 3.144 Stunden an internen und externen Bildungsmaßnahmen.

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte die Raiffeisen Landesbank insgesamt 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erhöht sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr (157) deutlich. Es ist das Ziel, weitere qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzunehmen. Der Frauenanteil an den Beschäftigten beträgt 40,56%.

Das Durchschnittsalter beläuft sich auf 44,70 Jahre. Die Quote der Teilzeitarbeitsverhältnisse von 21,11% ist gegenüber dem Vorjahr (22,93%) leicht gesunken. Die Fluktuationsquote liegt bei 8,92%; im Vorjahr lag sie bei 3,82%.

Der Anteil der Akademiker ist von 31,85% im Jahr 2016 auf 40,00% im Jahr 2017 gewachsen.

Gut ausgebildete, leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter sind ein strategischer Erfolgsfaktor. Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter sind stets zu aktualisieren und zu erweitern. Die Kompetenz der Mitarbeiter entscheidet über den Erfolg der Bank. Die Raiffeisen Landesbank hat im Berichtsjahr großes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Die Bildungsangebote, vor allem der italienischen Bankenvereinigung ABI und des Raiffeisenverbandes, wurden von Mitarbeitern und Führungskräften stark genutzt.



8. Risikobericht

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol legt großen Wert auf eine systematische Steuerung und Kontrolle der Risiken.

Alle relevanten Risiken werden zeitnahe überwacht und zur Erreichung der Geschäftsziele bewusst kontrolliert und vorsichtig eingegangen. Bei Überschreitung der gesteckten Risikoziele werden zeitnahe Maßnahmen gesetzt, um die Exponierung wieder innerhalb der gesteckten Vorgaben zu bringen.

Die Risiken werden in der Raiffeisen Landesbank auf höchster Abstraktionsebene in folgende Risikokategorien unterteilt: Kredit- und Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, welches auch das Preis- und Wechselkursrisiko beinhaltet, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken, wobei auch das Risiko der Veränderungen der Finanzströme, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, berücksichtigt wird.

Das RAF (risk appetite framework), im Wesentlichen ein Risikoziel- und Risikolimitsystem, bildet die Risikoziele für die verschiedenen Risikokategorien ab und dient der Steuerung, Kontrolle und Überwachung der Risiken der Bank. Es baut auf dem Geschäftsmodell der Bank auf und ist mit der Planung der Bank, der Organisationsstruktur, der maximalen Risikotragfähigkeit, dem Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und dem Internen Kontrollsystem abgestimmt. Damit trägt das RAF zur konkreten Umsetzung des Grundsatzes einer soliden und umsichtigen Führung der Bank bei und stärkt die Fähigkeit der Bank, die eigenen

Risiken unter Einhaltung der definierten Risikoziele und der Risikotoleranz bewusst zu steuern.

Detaillierte Informationen zu den von der Raiffeisen Landesbank Südtirol eingegangenen Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien sind im Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses ausführlich erläutert.

9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit

Die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen der Raiffeisen Landesbank Südtirol weisen im Vergleich zu den Vorjahreswerten folgende Entwicklung auf:

	31.12.2017	31.12.2016	VERÄNDERUNG
KENNZAHLEN ZUR STABILITÄT			
Hartes Kernkapital / Gewichtete Risikoaktiva (CET1)	14,46%	14,62%	-1,06%
Eigenmittel / Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio)	14,46%	14,63%	-1,13%
KENNZAHLEN ZUM ERFOLG			
Cash-Flow (in Tsd. Euro)	41.194	28.576	44,16%
Cash-Flow / Mitarbeiter (in Tsd. Euro)	229	229	-0,06%
Cash-Flow / Eigenkapital	11,46%	10,59%	8,23%
Gewinn des Geschäftsjahres (in Tsd. Euro)	28.679	16.478	74,05%
Buchwert pro Aktie (BVPS)	1,80	1,69	6,09%
KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT			
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit / Aktiva (ROI)	0,99%	0,64%	54,07%
Gewinn des Geschäftsjahres / Eigenkapital (ROE)	7,98%	4,86%	64,07%
Kapitalrendite (Nettogewinn / Bilanzsumme – ROA)	0,69%	0,44%	55,57%
Steuern auf Betriebsergebnis / Gewinn vor Steuern (Tax Rate)	30,09%	30,75%	-2,14%
KENNZAHLEN ZUR LIQUIDITÄT			
Investitionsverhältnis 2	141,73%	126,03%	12,46%
Liquidity Coverage Ratio (LCR; Mindestliquiditätsquote)	129,11%	90,62%	42,47%
KENNZAHLEN ZUR EFFIZIENZ			
Cost-Income-Ratio (CIR)	31,64%	41,35%	-23,48%
KENNZAHLEN ZUM RISIKO			
Notleidende Risikopositionen / Forderungen an Kunden netto	3,24%	5,25%	-38,29%
Notleidende Risikopositionen / Forderungen an Kunden brutto	5,46%	7,16%	-23,81%
Deckungsgrad der notleidenden Risikopositionen	42,25%	28,32%	49,17%
Zahlungsunfähige Risikopositionen / Forderungen an Kunden netto	0,51%	0,82%	-37,74%
Zahlungsunfähige Risikopositionen / Forderungen an Kunden brutto	1,64%	1,73%	-5,08%
Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Risikopositionen	69,69%	53,61%	30,00%
Kreditrisikokosten (Cost of risk)	0,78%	0,54%	44,70%
Texas Ratio	21,07%	28,07%	-24,93%



10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.



Die Geschäftsleitung

11. Ausblick 2018

Die globalen Konjunkturaussichten für das Jahr 2018 haben sich gemäß den Schätzungen des IWF³⁶, der OECD³⁷ und der EU-Kommission³⁸ weiter auf 3,9 Prozent verbessert. Die globalen Konjunkturaussichten für das Jahr 2018 haben sich gemäß den Schätzungen des IWF, der OECD und der EU-Kommission weiter auf 3,9 Prozent verbessert. Zwar dürfen nach denselben Prognosen die Industrienationen nur schwerlich mehr wachsen als im Vorjahr (2,3%), aber unter den Schwellenländern wird ein Wachstumszuwachs auf 4,9 Prozent erwartet. Die Erholung der Weltwirtschaft ist weiterhin sehr breitgefächert, insbesondere in Europa und Asien gibt es gute Entwicklungen zu einem nachhaltigeren Wachstum. In diesen Wirtschaftsräumen wurden daher die Wachstumsprognosen für das Jahr 2018 und 2019 letztlich um 0,2 Prozent angehoben. Allerdings nehmen die Risiken für das globale Wirtschaftswachstum auch 2018 wieder zu.

Die Aussichten für die Eurozone gehen im Konsens (IWF, EU-Kommission, OECD) von einem Wachstum von 2,2%-2,4% aus. Dies entspricht in etwa dem Wachstum von 2017.

Das Wachstum in Südtirol wird in diesem Umfeld laut Prognosen des WIFO der Handelskammer Bozen³⁹ im Jahr 2018 mit +1,8% weiter an Fahrt zulegen (2017 +1,9%; 2016 +2,2%).

Der lokale Bankensektor wird sich mit der positiv erwarteten Konjunktur gut entwi-

ckeln können. Die Raiffeisen Landesbank rechnet damit, dass die Entwicklung des Jahres 2017 auf soliden Beinen steht und fortgeführt werden kann. Sowohl bei den Kundeneinlagen als auch im Finanzierungsgeschäft werden Zunahmen erwartet. Das Vertrauen unserer Kunden, hauptsächlich Südtiroler Unternehmen, ist ungebrochen hoch. Mit einem Rating von Moody's von „A3“ für Bankeinlagen kann ein bedeutender Wettbewerbsvorteil genutzt werden.

Insgesamt ist ein Halten der Geschäftsvolumen, der Liquiditätsreserven, der Bonität der Aktiva, der Effizienz sowie der Rentabilität auf dem guten Niveau des Jahres 2017 zu erwarten.

Die Kapitalausstattung mit einem CET1-Koeffizienten (Hartes Kernkapital / Gewichtete Risikoaktiva) von über 14%, stattdie Raiffeisen Landesbank mit weitgehenden Sicherheitsreserven aus.

Die insgesamt positive betriebliche Situation erlaubt es, mit vollem Einsatz an der Schaffung der Raiffeisengruppe Südtirol zu arbeiten. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um auch in Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit der Raiffeisen-Geldorganisation aufrecht zu erhalten.

Im Jahr 2018 werden die 2-jährigen Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieser Zeilen ist der operative Start der Gruppe noch im Laufe des Jahres 2018 wahrscheinlich. Damit wird auch erstmals eine konsolidierte Bilanz zu erstellen sein. Die hervorragenden Ergebnisse der Mitglieder der zukünftigen Gruppe im Jahr 2017,

36 World Economic Report, 11.01.2018

37 Interim economic outlook, 28.11.2017

38 EU-Kommission, Winter 2018 Economic Forecast

39 WIFO-Monatsreport, Februar 2018

die gründlich erstellten Budgets und die intensiven und professionellen Vorbereitungen der Reform sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung der umfangreichen Aufgaben des Jahres 2018.

12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2017 von 28.678.996 Euro unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	1.433.950
Außerordentliche Rücklage (20%)	Euro	5.735.799
Fakultative Rücklage	Euro	14.309.247
Auszahlung von Dividenden	Euro	7.200.000
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	28.678.996

Der Nennwert der eigenen Aktien beläuft sich auf 1,00 Euro pro Aktie.





Bericht des Aufsichtsrats

Werte Aktionäre!

Im Laufe des zum 31.12.2017 abgeschlossenen Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die ihm vom Gesetz und vom Statut übertragenen Aufsichts- und Überwachungsaufgaben bestimmungskonform wahrgenommen. Die Prüfungen wurden nach den vom "Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili" für den Aufsichtsrat empfohlenen Prinzipien durchgeführt.

Der vorliegende Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol wurde im Sinne des Art. 2429 ZGB sowie des Art. 153 des G.v.D. 58/98 (Testo Unico Finanza – T.U.F.) erstellt.

In Bezug auf den Ihnen zur Genehmigung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 berichtet der Aufsichtsrat folgendes:

Die Dokumentation zum Jahresabschluss zum 31.12.2017, welcher in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 05.03.2018 genehmigt wurde, ist dem Aufsichtsrat innerhalb der gesetzlichen Frist übergeben worden.

Der Jahresabschluss, bestehend aus der Vermögensaufstellung, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamtrehabilität, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang sowie dem Lagebericht des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2017 ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften von der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft worden. Diese war durch die ordentliche Vollversammlung am 27.04.2012 zum Abschlussprüfer gewählt worden.

Der Aufsichtsrat hat sich periodisch mit den Vertretern der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers ausgetauscht, um Kenntnis über die durchgeführten Kontrollen zu erlangen und den gegenseitigen Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben gemäß Artikel 2409-septies Zivilgesetzbuch sicherzustellen. Die Vertreter der Revisionsgesellschaft haben in der Sitzung vom 19.03.2018 über den Stand der Prüfungshandlungen und über die wesentlichen Erkenntnisse ihrer Bilanz- und Buchprüfung berichtet. Aus den Gesprächen mit der Revisionsgesellschaft sind keine aufzeigepflichtigen Anomalien, Mängel oder Versäumnisse hervorgegangen.

Aus dem Bericht der Revisionsgesellschaft, welcher im Sinne des Art. 14 des G.v.D. 39/2010 und des Art. 10 der EU-Verordnung Nr. 537/2014 am 06.04.2018 erstellt wurde, gingen keine Einwendungen oder sonstige Vorbehalte hervor, welche die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks ausschließen. In diesem Zusammenhang verweist der Aufsichtsrat auf den Abschlussbericht der Revisionsgesellschaft, der diesem Bilanzbericht beigelegt ist.

Gemäß der Beurteilung des Aufsichtsrates wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank korrekt und im Einklang mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie den geltenden Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS dargestellt.



Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Vermögensaufstellung

Aktiva	Euro	4.160.566.413
Passiva	Euro	3.829.830.801
Gesellschaftskapital	Euro	200.000.000
Rücklagen und Rückstellungen	Euro	130.735.612
Gewinn des Geschäftsjahres 2017	Euro	28.678.996

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge	Euro	88.659.642
Aufwendungen	Euro	59.980.646
Gewinn des Geschäftsjahres 2017	Euro	28.678.996

Der vorliegende Jahresabschluss ist vom Aufsichtsrat, soweit in dessen Kompetenzbereich, in der Sitzung vom 19.03.2018 gemäß den einschlägigen Bestimmungen auf dessen Regelkonformität in Bezug auf Gliederung, Einhaltung der Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sowie auf die ordnungsgemäße, wahrheitsgetreue Darstellung der Vermögens- und Ertragssituation der Bank geprüft worden.

Der Anhang enthält all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsergebnisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und Hinweise, die von den entsprechenden Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind.

Der Anhang liefert die vom Zivilgesetzbuch und von den Sonderbestimmungen, denen die Bank unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zielführend erachtet wurden, um wahrheitsgetreu und korrekt die

Vermögenssituation und die Wirtschafts- und Finanzlage der Bank aufzuzeigen.

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt ausreichend Aufschluss über die in der Bilanz dargestellten Daten und den Geschäftsverlauf, sowie über dessen voraussichtliche Entwicklung. Die erforderlichen Informationen zur Finanzlage der Bank, sowie eine klare und ausführliche Beschreibung der Bilanzierungsgrundsätze mit entsprechenden Vergleichsinformationen zum Vorjahr sind im Lagebericht des Verwaltungsrates und im Bilanzanhang enthalten.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Jahresabschlussprüfung durch die Revisionsgesellschaft zu und teilt die Auffassung, dass der vorliegende Jahresabschluss nach dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden ist. Die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Gesellschaft sind korrekt dargestellt und im Bilanzanhang zutreffend erläutert.

In Bezug auf die im Jahr 2017 durchgeführte Tätigkeit berichtet der Aufsichtsrat folgendes: Durch die Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates war es dem Aufsichtsrat möglich, während des Geschäftsjahres fortlaufend und zeitnah über die aktuelle Entwicklung der Geschäftsgebarung, über wesentliche Geschäftsvorfälle und Risiken sowie anstehende Entscheidungen informiert zu sein.

In Übereinstimmung mit der best practice der Banca d'Italia und wie im Statut unter Art. 25 geregelt, erfüllt der Aufsichtsrat zusätzlich die Funktion des Überwachungsorgans im Sinne des G.v.D. 231/2001. Das Überwachungsorgan hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 5 Mal formell getagt.

Das Jahr 2017 stand, wie auch das Jahr 2016, insbesondere im Zeichen der Reform der Genossenschaftsbanken, wonach im Sinne des Gesetzesdekrets Nr. 18 vom 14.02.2016 (umgewandelt in Gesetz Nr. 49 vom 08.04.2016) eine eigenständige Raiffeisengruppe Südtirol gebildet werden kann. Die im Jahr 2016 ins Leben gerufenen Arbeitsgruppen (bestehend aus Vertretern der Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank Südtirol und des Raiffeisenverbandes Südtirol Gen.) zur Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol haben im Jahr 2017 ihre Arbeiten fortgeführt und intensiv an der Erarbeitung der hierfür benötigten Dokumente und Unterlagen gearbeitet. Am 22. September 2017 wurde der Banca d'Italia die gesamte Dokumentation zum definitiven Antrag zur Autorisierung der Raiffeisengruppe Südtirol übermittelt.

Der Aufsichtsrat hat sich in den Sitzungen des Verwaltungsrates aktiv mit den Inhalten der Reform der Genossenschaftsbanken beschäftigt und sich auch mit den neuen Aufgaben und Verantwortungen als Aufsichtsrat

des Spitzeninstituts (capogruppo) befasst (u.a. wurden entsprechende Fortbildungsveranstaltungen besucht). Diese Tätigkeiten werden im Jahr 2018 weitergeführt.

Im Einzelnen erklärt der Aufsichtsrat in Bezug auf die durchgeführte Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 der Vollversammlung folgendes:

- er hat im Jahr 2017 14 eigene Sitzungen abgehalten und an allen 26 Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen; über die durchgeführten Kontrollen wurde dem Verwaltungsrat und der Direktion berichtet und es wurden ihnen die Protokolle der Sitzungen zur Verfügung gestellt;
- er hat die vom Gesetz vorgesehenen Prüfungen und Kontrollen durchgeführt und, wo notwendig, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge geäußert;
- er wurde vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und –planung, die finanzielle Entwicklung, die Vermögens-, Ertrags-, Liquiditäts- und Risikolage, sowie über strategische Maßnahmen und Geschäftsvorgänge, die für die Bank von erheblicher Bedeutung waren, unterrichtet;
- er konnte auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen, dass die Geschäftsgebarung als vorsichtig und den Betriebszielen angepasst bezeichnet werden kann;
- es wurden keine Beschlüsse und Maßnahmen vorgefunden, welche im Widerspruch zum Gesellschaftszweck und den Beschlüssen der Hauptversammlung stehen oder die vom Gesetz und vom Statut vorgesehenen Rechte der Aktionäre beeinträchtigen könnten;



- er hat keine Geschäftsvorfälle festgestellt, die in offensichtlicher Weise unvorsichtig oder gewagt, übermäßig risikobehaftet oder in einem potentiellen Interessenskonflikt erscheinen bzw. die Integrität des Gesellschaftskapitals beeinträchtigen könnten;
- er war im engen Kontakt mit den Kontrollstrukturen, wobei insbesondere mit der Internen Revision, dem Verantwortlichen der Compliance & Antigeldwäsche und dem Risikomanager ein reger Austausch stattfand;
- er hat über die Angemessenheit, Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems, der Organisationsstruktur der Bank sowie des Rechnungswesens gewacht und kann bestätigen, eine grundlegend angemessene Organisationsstruktur, ein zuverlässiges Buchungs- und Rechnungswesen sowie ein wirksames Kontroll- und Risikomanagementsystem vorgefunden zu haben. Diese entsprechen der Komplexität und der Größe der Bank und sind dem Erreichen des Gesellschaftszwecks dienlich;
- er ist laufend über die Risikoexponierung der Bank, die Einhaltung der RAF-Vorgaben und das Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) informiert worden und hat eine angemessene Kapitalausstattung der Bank festgestellt;
- er hat unter anderem über die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit verbundenen Subjekten und nahestehenden Personen, zur Geldwäsche, zum Vergütungs- und Prämiensystem, zum Outsourcing, zum Wucher, zu den Transparenzbestimmungen und zum Verbraucherschutz sowie über die Einhaltung der internen Prozesse, insbesondere zum Kreditgeschäft, gewacht;

- es gab keine Anzeigen oder Eingaben im Sinne des Art. 2408 des Zivilgesetzbuches von Seiten der Gesellschafter, noch sind nennenswerte Beschwerden seitens Dritter eingegangen;
- es wurden keine Verdachtsmomente oder Vorfälle, die die vom G.v.D. 231/2001 vorgesehene strafrechtliche Haftung der Körperschaft bewirken könnten, offenkundig.

Auf Grund der durchgeführten Kontroll- und Prüftätigkeit wird festgehalten, dass keine relevanten Verstöße oder Mängel festgestellt wurden, die an die Banca d'Italia oder an die Consob gemeldet werden müssten.

Nach Einsicht in den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie nach eingehender Erörterung mit dem Abschlussprüfer bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung. Dies vorausgeschickt, gibt der Aufsichtsrat eine positive Stellungnahme zur vom Verwaltungsrat vorgelegten Bilanz sowie zum Lagebericht des Verwaltungsrates des Geschäftsjahres 2017 ab und stimmt dem Vorschlag des Verwaltungsrates für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Abschließend bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Bozen, den 09.04.2018

Der Aufsichtsrat

Dr. K. Steckholzer

Dr. F. Verginer

Dr. H. Berger

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers



Bestätigungsvermerk des Unabhängigen Abschlussprüfers
nach Artikel 14 Gesetzesdekret N° 39 vom 27. Januar 2010 und Artikel 10 der EU-Verordnung N° 537/2014

An die Aktionäre der
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers für den Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG geprüft, bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Kapitalflüsse für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewendet werden, sowie mit den in Durchführung von Art. 43 des Gesetzesdekretes Nr. 136/2015 erlassenen Bestimmungen.

Bestandteile des Urteils

Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten im Rahmen dieser Grundsätze sind im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" dieses Berichts weitgehend beschrieben. Wir sind unabhängig von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Regeln und Grundsätzen zur Ethik und Unabhängigkeit, die in der italienischen Rechtsordnung für die Prüfung der Jahresabschlüsse gelten. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20140 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - Bari 70122 Via Abate Gamma 72 Tel. 0803640211 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - Brescia 25123 Via Borgo Pietro Wuhler 23 Tel. 0303697301 - Catania 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - Firenze 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - Genova 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - Napoli 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - Padova 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - Palermo 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - Parma 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - Pescara 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - Roma 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - Trento 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - Treviso 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - Trieste 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - Udine 33100 Via Poscolle 43 Tel. 043225789 - Varese 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285039 - Verona 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - Vicenza 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444393311

www.pwc.com/it



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden in Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Besonders wichtige Prüfungssachverhalte
--	--

Bewertung der Kredite an Kunden

Anhang:

Teil A – Leitlinien der Buchhaltung

Teil B – Informationen zur Vermögenssituation, Sektion 7 der Aktiva

Teil C – Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Sektion 8

Parte E - Informationen zu den Risiken und diesbezüglichen Deckungsstrategien, Sektion 1 - Kreditrisiko

Der Bilanzposten Kredite an Kunden beträgt zum 31. Dezember 2017 Euro 1.482 Millionen, was 35,63% der Bilanzsumme entspricht.

Die Bewertung dieser Kredite wurde als wesentlicher Sachverhalt unserer Prüfungstätigkeit angesehen, da die Bewertungsverfahren und -methoden neben ihrer quantitativen Bedeutung durch ein hohes Maß an beruflichem Urteilsvermögen und durch die Schätzung von verschiedener Variablen, hauptsächlich das Vorhandensein von Indikatoren für mögliche Wertverluste, der Veräußerungswert der Garantien und der Zeiten für deren Einbringung.

Im Rahmen der Prüfungstätigkeit wurde eine Voranalyse des internen Kontrollumfelds durchgeführt, um die operative Wirksamkeit der Kontrollen zur Überwachung des Kreditbewertungsprozesses zu bewerten. Die durchgeführten Prüfungen betrafen insbesondere das Verständnis und die Analyse von Kontrollen im Zusammenhang mit der Überwachung von Kreditpositionen, einschließlich der Analyse des Genehmigungsprozesses von Einzelwertberichtigungen von notleidenden Kreditpositionen, sowie der Modelle für die Bewertung von nicht notleidenden Kredite auf kollektiver Basis.

Zwecks der Bewertung der vom Verwaltungsrat verwendeten Schätzungsverfahren haben wir eine Stichprobenprüfung der einzeln bewerteten, notleidenden Positionen durchgeführt, um die Angemessenheit der Annahmen der vorgenommenen Bewertungen, insbesondere in Bezug auf die Bewertung der zu Grunde liegenden Garantien und der Schätzung der Einbringungszeiten, zu überprüfen.

Wir haben außerdem eine Stichprobe von nicht notleidenden Positionen ausgewählt, um die Angemessenheit der Klassifizierung aufgrund der verfügbaren Informationen zur Kreditbonität des Kreditnehmers und von





Besonders wichtige Prüfungssachverhalte ***Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Besonders wichtige Prüfungssachverhalte***

externen Informationen zu überprüfen.

Für die kollektiv ermittelten Wertberichtigungen für nicht notleidende Positionen wurden spezifische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Ermittlung der wichtigsten Schätzparameter innerhalb der verwendeten Bewertungsmodelle, mit Hinsicht auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, die in diesen Modellen verwendet werden, durchgeführt.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die Verwalter sind für die Erstellung des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewendet werden, sowie mit den in Durchführung von Art. 43 des Gesetzesdekretes Nr. 136/2015 erlassenen Bestimmungen. Ferner sind die Verwalter, den durch das Gesetz festgelegten Bedingungen entsprechend, verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von Betrug oder unbeabsichtigtem Verhalten oder Ereignissen ist.

Die Verwalter sind verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit, und bei der Erstellung des Jahresabschlusses, für die Angemessenheit der Verwendung der Fortführungsannahme, sowie für die angemessene Offenlegung in dieser Hinsicht. Die Verwalter verwenden die Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit für die Erstellung des Jahresabschlusses, es sei denn es bestehen die Bedingungen das Unternehmen zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Erstellung der Finanzinformationen des Unternehmens im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, zu überwachen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentliche falsche Darstellung, aufgrund von Betrug oder unbeabsichtigtem Verhalten oder Ereignissen, ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) durchgeführte



Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls bestehend, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder unbeabsichtigten Verhaltensweisen oder Ereignissen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten aufgrund des Jahresabschlusses beeinflussen.

Während der Prüfung nach internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren während der gesamten Prüfung eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- haben wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss identifiziert und bewertet, verursacht durch Betrug oder nicht vorsätzlichem Verhalten oder Ereignissen; wir haben Prüfverfahren als Reaktion auf diese Risiken geplant und durchgeführt. Wir haben ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise erlangt, auf die sich unser Urteil stützen kann. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- haben wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem gewonnen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- haben wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den Verwaltern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben beurteilt.
- haben wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den Verwaltern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- haben wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben beurteilt, sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Wir haben den Verantwortlichen für die Governance, die auf einer angemessenen, von ISA Italia geforderten Ebene identifiziert wurden, unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen mitgeteilt.





Wir geben gegenüber den Verantwortlichen für die Governance, dass wir die im italienischen Recht geltenden Regeln und Grundsätze für Ethik und Unabhängigkeit eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den Verantwortlichen für die Governance erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir haben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk beschrieben.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 der EU-Verordnung N° 537/2014

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2012 der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Konzernabschlussprüfer für die Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre vom 31. Dezember 2012 zum 31. Dezember 2020 beauftragt.

Wir erklären, dass keine nach Artikel 5 Absatz 1 der EU-Verordnung N° 537/2014 verbotenen Leistungen erbracht wurden und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung von der Gesellschaft unabhängig geblieben sind.

Wir bestätigen, dass das in diesem Bericht geäußerte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss demjenigen im zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat in seiner Funktion als Ausschuss für das interne Kontrollsystem und für die Abschlussprüfung, der gemäß Artikel 11 des vorgenannten Berichts erstellt wurde, entspricht.

Bericht über andere gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen

Urteil gemäß Art. 14, Absatz 2, Buchstabe e) des Gesetzesdekrets 39/10

Die Verwalter von Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sind verantwortlich für die Erstellung des Lageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017, einschließlich der Übereinstimmung mit dem entsprechenden Jahresabschluss und der Einhaltung der Gesetzesvorschriften.

Wir haben die im Prüfungsgrundsatz (SA Italia) Nr. 720B genannten Verfahren durchgeführt, um ein Urteil über die Übereinstimmung des Lageberichts mit dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2017 und mit den Gesetzesvorschriften, sowie eine Aussage über signifikante falsche Darstellungen abzugeben.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Lagebericht dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2017 und ist in Übereinstimmung mit den Gesetzesvorschriften erstellt.



In Bezug auf die Erklärung gemäß Artikel 14, Absatz 2, Buchstabe e) des Gesetzesdekrets 39/10, ausgestellt auf Grundlage der Kenntnisse und des Verständnisses des Unternehmens und des Zusammenhangs, die während der Prüfung erworben wurden, haben wir nichts aufzuzeigen.

Mailand, 6. April 2018

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Palumbo', written over a horizontal line.

Gezeichnet

Marco Palumbo
(Wirtschaftsprüfer)



Jahresabschluss 2017



Vermögenssituation

	POSTEN DER AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
10.	Kassabestand und liquide Mittel	100.923.523	5.652.095
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	11.522.120	9.250.836
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	1.027.030.034	994.103.193
50.	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	143.984.441	35.153.926
60.	Forderungen an Banken	1.314.307.294	1.185.797.362
70.	Forderungen an Kunden	1.482.223.816	1.409.803.306
80.	Derivate für Deckungsgeschäfte	94.227	37.723
100.	Beteiligungen	29.426.119	28.509.385
110.	Sachanlagen	14.217.125	14.817.416
120.	Immaterielle Vermögenswerte	128.128	40.883
	davon:		
	- Firmenwert	0	0
130.	Steuerforderungen	8.898.789	8.880.607
	a) laufende	3.120.609	2.721.996
	b) vorausbezahlte	5.778.180	6.158.611
	davon:		
	- laut Ges. 214/2011	5.097.650	5.566.399
150.	Sonstige Vermögenswerte	27.810.798	24.440.720
	SUMME DER AKTIVA	4.160.566.413	3.716.487.453

Vermögenssituation

✕	POSTEN DER PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.252.863.175	1.819.137.306
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.146.489.878	1.140.521.048
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	321.825.394	340.709.936
40.	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	3.904.587	4.503.518
50.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	0
60.	Derivate für Deckungsgeschäfte	2.022.844	2.411.830
80.	Steuerverbindlichkeiten	21.997.444	21.165.055
	a) laufende	2.281.053	0
	b) aufgeschobene	19.716.390	21.165.055
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	46.374.336	44.033.055
110.	Personalabfertigungsfonds	4.204.293	4.176.528
120.	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	1.469.854	1.004.467
	a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0	0
	b) Sonstige Rückstellungen	1.469.854	1.004.467
130.	Bewertungsrücklagen	46.047.309	49.093.908
160.	Rücklagen	84.688.303	73.252.911
180.	Kapital	200.000.000	200.000.000
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	28.678.996	16.477.892
	SUMME DER PASSIVA	4.160.566.413	3.716.487.453



Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017	31.12.2016
		
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	49.450.424	50.457.033
20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(9.677.437)	(11.560.906)
30. Zinsüberschuss	39.772.986	38.896.127
40. Provisionserträge	22.234.770	20.432.010
50. Provisionsaufwendungen	(9.512.527)	(8.449.762)
60. Provisionsüberschuss	12.722.243	11.982.247
70. Dividenden und ähnliche Erträge	13.685.388	4.218.783
80. Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	2.542.547	847.764
90. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	(273.532)	(83.797)
100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	7.819.175	3.399.636
a) Forderungen	(22.075)	(341.264)
b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten	7.846.867	3.804.109
c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	(46)	(203)
d) passiven Finanzinstrumenten	(5.571)	(63.006)
110. Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	0	(10.589)
120. Bruttoertragsspanne	76.268.806	59.250.171
130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(11.722.798)	(7.884.834)
a) Forderungen	(11.516.701)	(7.570.024)
b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten	0	0
c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
d) sonstigen Finanzgeschäften	(206.097)	(314.811)
140. Nettoergebnis der Finanzgebarung	64.546.008	51.365.337
150. Verwaltungsaufwendungen	(25.955.668)	(26.824.347)
a) Personalaufwand	(14.355.445)	(13.534.547)
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(11.600.223)	(13.289.799)
160. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(471.756)	106.347
170. Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen	(913.644)	(889.689)
180. Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(82.079)	(46.868)
190. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	3.289.061	3.151.877
200. Betriebskosten	(24.134.087)	(24.502.681)
210. Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	986.505	(3.069.946)
230. Wertberichtigung des Firmenwertes	(374.000)	0
240. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	178	2.627
250. Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.024.604	23.795.338
260. Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(12.345.608)	(7.317.446)
270. Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.678.996	16.477.892
290. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.678.996	16.477.892

Übersicht über die Gesamtrentabilität

		31.12.2017	31.12.2016
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.678.996	16.477.892
Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung auf Gewinn- und Verlustrechnung			
40.	Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	(134.804)	(164.841)
Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern mit Umbuchung auf Gewinn- und Verlustrechnung			
100.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(2.902.158)	(10.948.355)
120.	Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind	(9.637)	(61.965)
130.	Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern	(3.046.599)	(11.175.162)
140.	Gesamtrentabilität (Posten 10+130)	25.632.398	5.302.730



Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals

	Bestände zum 31.12.16	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.17	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen
Kapital:					
a) Stammaktien	200.000.000	-	200.000.000	-	-
b) Sonstige Aktien	-	-	-	-	-
Emissionsaufpreis	-	-	-	-	-
Rücklagen					
a) Aus Gewinnen	58.974.739	-	58.974.739	11.435.392	-
b) Sonstige	14.278.172	-	14.278.172	-	-
Bewertungsrücklagen:	49.093.908	-	49.093.908	-	-
Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	16.477.892	-	16.477.892	(11.435.392)	(5.042.500)
Eigenkapital	338.824.711		338.824.711		(5.042.500)

Veränderungen des Geschäftsjahres								Eigenkapital zum 31.12.17
Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen						Gesamtrentabilität des Geschäftsjahres 31.12.17	
	Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	aufßerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options		
-	-	-	-	-	-	-	-	200.000.000
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	70.410.131
-	-	-	-	-	-	-	-	14.278.172
-	-	-	-	-	-	-	(3.046.599)	46.047.309
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	28.678.996	28.678.996
-	-		-				25.632.398	359.414.609

Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals zum 31.12.2016

	Bestände zum 31.12.15	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.16	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen
Kapital:					
a) Stammaktien	175.000.000	-	175.000.000	-	-
b) Sonstige Aktien	-	-	-	-	-
Emissionsaufpreis	-	-	-	-	-
Rücklagen					
a) Aus Gewinnen	54.476.726	-	54.476.726	12.548.013	-
b) Sonstige	14.278.172	-	14.278.172	-	-
Bewertungsrücklagen:	60.260.071	-	60.260.071	-	-
Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	18.113.013	-	18.113.013	(12.548.013)	(5.565.000)
Eigenkapital	322.136.981		322.136.981		(5.565.000)

Veränderungen des Geschäftsjahres								Eigenkapital zum 31.12.16
Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen						Gesamtrentabilität des Geschäftsjahres 31.12.16	
	Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options		
-	25.000.000	-	-	-	-	-	-	200.000.000
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	(8.050.000)	-	-	-	-	58.974.739
-	-	-	-	-	-	-	-	14.278.172
-	-	-	-	-	-	-	(11.175.162)	49.093.908
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	16.477.892	16.477.892
-	25.000.000		(8.050.000)				5.302.730	338.824.711

Kapitalflussrechnung

indirekte Methode

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	31.12.2017	31.12.2016
1. Geschäftstätigkeit	51.747.950	31.503.187
- Geschäftsergebnis (+/-)	28.678.996	16.477.892
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	(2.542.547)	(837.175)
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	273.532	83.797
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von Vermögenswerten (+/-)	-	-
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	995.723	936.557
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	11.988.457	7.463.677
- nicht liquidierte Steuern und Gebühren (+)	12.323.321	7.373.272
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	-	-
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	30.467	5.167
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(248.547.484)	(646.564.724)
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	271.263	460.146
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(32.926.840)	(143.690.001)
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	6.048.283	24.595.218
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	(134.558.214)	(508.752.934)
- Forderungen an Kunden	(83.937.211)	(12.253.675)
- Derivate für Deckungsgeschäfte	(56.504)	(37.723)
- sonstige aktive Vermögenswerte	(3.388.260)	(6.885.755)
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	410.392.689	620.081.334
- Verbindlichkeiten an Banken: bei Sicht fällig	2.170.999	21.546.234
- Verbindlichkeiten an Banken: sonstige Verbindlichkeiten	431.554.870	357.554.234
- Verbindlichkeiten an Kunden	5.968.830	188.161.679
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere	(18.884.542)	74.905.757
- zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	(598.931)	(347.155)
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	(14.530.689)
- Derivate für Deckungsgeschäfte	(662.518)	126.623
- sonstige passive Vermögenswerte	(9.156.020)	(7.335.349)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	213.593.155	5.019.798
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelherkunft geschaffen durch	13.685.388	4.218.783
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- kassierte Dividenden auf Beteiligungen	13.685.388	4.218.783
- Verkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	-	-
- Verkauf von Sachanlagen	-	-
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Betriebszweigen	-	-
2. Mittelverwendung von	(123.915.314)	(8.763.202)
- Ankäufe von Beteiligungen	(14.602.122)	(3.026.008)
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	(108.830.515)	(5.329.774)
- Ankäufe von Sachanlagen	(313.353)	(361.683)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(169.324)	(45.737)
- Ankäufe von Betriebszweigen	-	-
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	(110.229.926)	(4.544.419)
C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	-	25.000.000
- Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	-	-
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(8.089.098)	(24.790.161)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	(8.089.098)	209.839
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	95.274.131	685.217

LEGENDE

(+) geschaffen

(-) verwendet

ZUSAMMENFÜHRUNG

Bilanzposten	31.12.2017	31.12.2016
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	5.652.095	4.969.580
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	95.274.131	685.217
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	(2.703)	(2.703)
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	100.923.523	5.652.095

Anhang 2017

Anhang

TEIL A LEITLINIEN DER BUCHHALTUNG

- A. 1 ALLGEMEINER TEIL
- A. 2 TEIL BETREFFEND DIE WESENTLICHSTEN POSTEN DER BILANZ
- A. 3 INFORMATIONEN ZUR UMGliederUNG IN ANDERE PORTFEUILLES
- A. 4 INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE

TEIL B INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

AKTIVA
PASSIVA
WEITERE INFORMATIONEN

TEIL C INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEIL D GESAMTRENTABILITÄT

TEIL E INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DIESBEZÜGLICHEN DECKUNGSSTRATEGIEN

Abschnitt 1 – Kreditrisiko
Abschnitt 2 – Marktrisiken
Abschnitt 3 – Liquiditätsrisiko
Abschnitt 4 – Operationelle Risiken

TEIL F INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

Abschnitt 1 – Eigenkapital des Unternehmens
Abschnitt 2 – Aufsichtsrechtliches Eigenkapital und Koeffizienten

TEIL G ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

TEIL H GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

TEIL I ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN AUF EIGENE KAPITALINSTRUMENTE

Teil A - Leitlinien der Buchhaltung

A.1 Allgemeiner Teil

Sektion 1 - Konformitätserklärung hinsichtlich der Internationalen Rechnungslegungsstandards

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss im Einklang mit allen vom International Accounting Standards Board (IASB) zum 31.12.2017 verabschiedeten Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS und diesbezüglichen Interpretationen sowie in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Banca d'Italia, welche mit Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 und nachfolgende Ergänzungen den Banken zur Verfügung gestellt wurden, erstellt worden ist. In Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28. Februar 2005 wurde, in äußerst seltenen Fällen, von der Anwendung der Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards abgesehen. In vor erwähnten Fällen werden im Anhang gegebenenfalls die Beweggründe für die Nichtanwendung beschrieben. Eventuelle Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nicht aufteilbaren Reserve zugeführt.

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind dieselben wie sie bereits bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 Anwendung fanden.

Sektion 2 – Grundlegende Überlegungen zur Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Der Jahresabschluss wird durch den Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden folgende grundlegende Überlegungen, die im Rechnungslegungsgrundsatz IAS 1 festgeschrieben sind, berücksichtigt:

- 1) Unternehmensfortführung:** Der Abschluss ist auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden. Die aktiven und passiven Vermögenswerte als auch die Positionen unter dem Strich sind demzufolge zu Verkehrswerten bewertet worden. Es sind keine eventuellen Unsicherheiten, über jene der eigentlichen Betriebstätigkeit hinaus, festgestellt worden, die Zweifel hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens hervorrufen könnten.
- 2) Konzept der Periodenabgrenzung:** Der Abschluss ist gemäß dem Konzept der Periodenabgrenzung erstellt worden, d.h. dass die Aufwände und Erträge, unabhängig von ihrer monetären Begleichung, gemäß der wirtschaftlichen Kompetenz und der Dazugehörigkeit erfasst worden sind.
- 3) Darstellungsstetigkeit:** Die Darstellung und der Ausweis der einzelnen Posten wird von einer Periode zur nächsten beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten mit Ausnahme für jenen Fall, dass eine Änderung der Darstellungsweise aufgrund einer Änderung eines Standards bzw. einer Interpretation erforderlich ist. Erfährt die Darstellung bzw. der Ausweis eines Postens eine Änderung, werden die Vergleichsbeträge, falls möglich, neu gegliedert und die Beweggründe der Neugliederung erläutert.
- 4) Wesentlichkeit und Zusammenfassung der Posten:** Jede wesentliche Postengruppe wird im Abschluss gesondert dargestellt. Posten einer nicht ähnlichen Art oder Funktion werden gesondert erfasst, sofern sie nicht unwesentlich sind.
- 5) Saldierung von Posten:** Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation oder ausdrücklich von den Anweisungen zu den Bilanzschemen der Banca d'Italia vorgesehen ist.
- 6) Vergleichsinformationen:** Im Abschluss werden Vergleichsinformationen hinsichtlich der vorangegangenen Periode für alle quantitativen Informationen angegeben. Eine Ausnahme bildet jener Fall, in welchem ein Standard bzw. eine Interpretation eine Abweichung erlaubt bzw. vorschreibt. Vergleichsinformationen werden in den verbalen und beschreibenden Informationen einbezogen, sofern sie für das Verständnis des Abschlusses der Berichtsperiode von Bedeutung sind. Bei der Erstellung des Abschlusses sind auch die nationalen Bestimmungen berücksichtigt worden, sofern diese mit den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards vereinbar sind.



In der Vermögensübersicht, der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang sind nur jene Posten angeführt, die sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr oder zumindest im Geschäftsjahr oder im Vorjahr Daten aufweisen; bei jenen Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Daten aufweisen, wurde auf die Angabe der Posten verzichtet.

Sektion 3 - Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Bilanzgenehmigung durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 20.03.2017 sind keinerlei Ereignisse eingetreten, die eine Richtigstellung der genehmigten Bilanzdaten erforderten. Auch sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Änderung des Anhangs nach sich gezogen hätten.

Gebrauch von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird auch auf Schätzungen und Annahmen zurückgegriffen, welche wesentliche Auswirkungen auf die Posten der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und auf die im Bilanzanhang gegebenen Informationen zu den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben können. Bei der Erstellung der Schätzungen wird auf alle zur Verfügung stehenden Informationen zurückgegriffen. Die Verwendung dieser subjektiven Bewertungen erfolgt mit dem Ziel, angemessene Annahmen für die Darstellung der Geschäftsvorfälle zu formulieren, wobei auch die historischen Erfahrungen berücksichtigt werden. Diese Schätzungen und Annahmen können sich von Jahr zu Jahr verändern und dadurch kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass in den folgenden Jahren die aktuellen im Jahresabschluss erfassten Informationen aufgrund der sich verändernden, subjektiven Bewertung, verändern und dies auch in wesentlichem Ausmaß. Die wichtigsten Sachverhalte, für welche die Leitung des Unternehmens vorwiegend auf die subjektive Bewertung zurückgegriffen hat, sind:

- die Quantifizierung der Bewertungsverluste für Forderungen und anderer Vermögenswerte;
- die Festlegung des beizulegenden Zeitwertes für Finanzinstrumente, welcher bei der Bereitstellung der Informationen zum Jahresabschluss Verwendung findet;
- die Überprüfung eventueller Wertverluste der Beteiligungen;
- der Gebrauch von internen Bewertungsmodellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für nicht an aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente;
- die Quantifizierung des Abfertigungsfonds und des Fonds für Risiken und Verpflichtungen;
- die Schätzungen und Annahmen zur Rückführbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Die wesentlichen Annahmen und subjektiven Bewertungen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses Anwendung gefunden haben, sind in der Beschreibung der Leitlinien der Buchhaltung zu den wesentlichsten Bilanzposten detailliert aufgezeigt.

Bestätigungsvermerk des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 14 und 16 des Gesetzesdekretes Nr. 39/2010 wie vom Gesetzesdekret Nr. 135/2016 abgeändert von Seiten der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Spa gemäß Auftrag der Gesellschafterversammlung vom 27.04.2012 überprüft.

A.2 Teil betreffend die wesentlichsten Posten der Bilanz

Posten 20 der Aktiva - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente.

Klassifizierung

In diesem Posten sind Schuldtitel, Kapitalinstrumente, Anteile an Investmentfonds und der positive Gegenwert von Finanzderivaten, die zu Handelszwecken gehalten werden, ausgewiesen. Ein Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn:

- er hauptsächlich mit der Absicht erworben worden ist, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen;
- er Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam gemanagter Finanzinstrumente ist, für welches eine Strategie zur kurzfristigen Gewinnmitnahme verfolgt wird;
- er ein Derivat, mit Ausnahme jener für Deckungszwecke, darstellt. Es werden auch jene Derivate berücksichtigt, welche bei Vorhandensein aller vorgegebenen Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt ausgewiesen werden.

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein anderer Vertrag, der alle drei nachfolgenden Merkmale erfüllt:

- sein Wert verändert sich infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, des Wechselkurses einer ausländischen Währung, Indexes

von Preisen oder Zinssätzen, Bonitätsratings oder Kreditindexen oder einer ähnlichen Variablen (auch Basis genannt);

- es erfordert keine Anschaffungsauszahlung oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist;
- die Regelung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines strukturierten Finanzinstruments, das auch einen nicht derivativen Basisvertrag enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Finanzflüsse (cash flows) des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen ausgesetzt ist wie ein freistehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden ist, jedoch unabhängig von diesem Instrument vertraglich übertragbar ist oder mit einer von diesem Instrument abweichenden Vertragspartei abgeschlossen wurde, ist kein eingebettetes derivatives Finanzinstrument, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Erstmaliger Ansatz

Die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente werden zum Regelungsdatum mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Der beizulegende Zeitwert entspricht normalerweise dem bezahlten Gegenwert, ohne Berücksichtigung der direkt dem Finanzinstrument zurechenbaren Transaktionsaufwendungen bzw. -erträge, die direkt der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet werden. Die Derivate für Handelszwecke werden am Tag der Unterzeichnung des Vertrages zum bezahlten Gegenwert erfasst.

Bewertungskriterien

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht für an aktiven Märkten notierte Wertpapiere, dem veröffentlichten oder mitgeteilten Preis zum Jahresultimo, während für nicht an aktiven Märkten notierte Wertpapiere die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf der Grundlage eines internen Bewertungsmodells erfolgt, welches alle Risikofaktoren des Finanzinstruments berücksichtigt und auf Marktinformationen basiert wie z.B. die abgezinsten Finanzflüsse und die Modelle für die Festlegung von Preisen für Optionen. In Ausnahmefällen wird der beizulegende Zeitwert aufgrund von anderen zur Verfügung stehenden, objektiven Informationen ermittelt. Grundsätzlich gilt, dass der beizulegende Zeitwert (fair value) als der Preis definiert ist, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Ausbuchung

Die zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfolgskomponenten eines zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstruments werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, in welcher sich diese manifestieren, im Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ ausgewiesen. Im Besonderen:

- die realisierten Gewinne und Verluste aus der Übertragung und Tilgung und die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst worden;
- die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus derivativen Verträgen, welche als Handelsgeschäfte klassifiziert sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst worden;
- wenn der beizulegende Zeitwert für ein zu Handelszwecken gehaltenes Finanzinstrument einen negativen Wert ausweist, ein Umstand, welcher sich bei derivativen Verträgen ergeben kann, wird dieses aktive Finanzinstrument im Posten 40. „Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

Posten 40 der Aktiva - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente

Klassifizierung

In diesem Posten werden alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte erfasst, die nicht als Kredite und Forderungen, bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente und zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente erfasst wurden. Als zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente können Schuldtitel des Geldmarktes, andere Schuldtitel, Kapitalinstrumente und Anteile von Investmentfonds klassifiziert werden. Im Besonderen fallen in diese Kategorie die aktiven Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und die Kapitalinstrumente (Aktien), welche nicht als Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften, an gemeinsam kontrollierten



Gesellschaften und an verbundenen Gesellschaften klassifiziert werden. Die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente werden auch für nicht definierte Zeiträume gehalten und können auch für die Bereitstellung von liquiden Mitteln oder, um den Veränderungen am Zinsmarkt, den Wechselkursen oder Preisen vorzubeugen, gehalten werden.

Erstmaliger Ansatz

Die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente, die in diesem Posten erfasst sind, werden erstmals zum Regelungsdatum aufgebucht. Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktion zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht. Mit Ausnahme der vorgesehenen Abweichungen gemäß IAS 39 ist eine Umbuchung vom Portfolio zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente an andere Portfolios und umgekehrt nicht möglich. Für den Fall, dass der erstmalige Ansatz auf Grund einer Umbuchung aus dem Portfolio bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen vorgenommen wird, gilt als Wert der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Übertragung.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet, gemäß den bereits beschriebenen Bewertungskriterien der zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente. Die Kapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte, wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Ein Gewinn oder Verlust aus einem zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrument ist in der Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals solange direkt im Eigenkapital zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder eine Wertberichtigung des finanziellen Vermögenswertes erfasst wurde. Zu diesem Zeitpunkt oder bei Erfassung der Wertberichtigung ist der erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss wird das Bestehen von objektiven Hinweisen einer Wertminderung überprüft (impairment test). Sollte es objektive Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung des finanziellen Vermögenswertes geben, wird der kumulierte Verlust, welcher direkt im Posten 130 des Eigenkapitals „Bewertungsrücklagen“ erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 130.b) „Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen aus zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente“ verbucht. Für die Schuldtitel liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, wenn es Erkenntnisse um finanzielle Schwierigkeiten gibt, aufgrund derer die Rückzahlung des Kapitals und der Zinsen gefährdet erscheint. Bei Kapitalinstrumenten wird das Vorhandensein von dauerhaften Wertminderungen durch etwaige Schwierigkeiten beim Schuldendienst von Seiten des Emittenten oder aufgrund der negativen Entwicklung des fair value und der negativen Veränderungen des Betriebsumfeldes begründet. In Fällen, in denen die Wertminderung des fair value 40% der Anschaffungskosten übersteigt oder länger als 24 Monate besteht, wird der Wertverlust als dauerhaft angesehen. Ist die Wertminderung des fair value der Finanzinstrumente kleiner oder gleich 40%, aber größer als 20% oder besteht diese nicht länger als 24 Monate aber nicht weniger als 12 Monate, werden von der Bank weitere Einkommens- und Marktindikatoren analysiert. Wenn die Ergebnisse der Analyse die Möglichkeit den ursprünglich investierten Betrag wiederzuerlangen in Frage stellen, wird ein dauerhafter Wertverlust verbucht.

Der ergebniswirksam erfasste, kumulierte Verlust entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Verbuchung der Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auftritt, wird die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der entsprechende Betrag im selben Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Finanzinstruments darf nicht den Buchwert übersteigen, der gemäß den fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für ein Kapitalinstrument dürfen in den Folgeberichts Jahren nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht werden. Dies gilt auch für den Fall, dass die ursprünglichen Beweggründe für die Wertberichtigung entfallen sind.

Ausbuchung

Die zur Veräußerung verfügbar gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinsen werden gemäß der Effektivzinsmethode berechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt bereits alle zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Gebühren und sonstige Entgelte, die Transaktionskosten

und alle anderen Agien und Disagien. Die anderen Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren aktive Finanzinstrumente werden im Posten 100.b „Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten“ erfasst. Die Dividenden werden im Posten 70 „Dividenden und ähnliche Erträge“ erfasst.

Posten 50. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente

Klassifizierung

Dieser Posten beinhaltet die Schuldtitel mit fixen Zahlungen und fixer Fälligkeit, welche die Voraussetzungen bzw. bei welchen die Absicht besteht sie bis zur Fälligkeit zu halten. Sollte es aufgrund einer Veränderung der Gesamtsituation oder aufgrund einer Absichtsänderung nicht mehr möglich oder angemessen sein die Titel bis zur Fälligkeit zu halten, so sind diese in die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente umzuklassifizieren.

Erstmaliger Ansatz

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente, die in diesem Posten erfasst sind, werden erstmals zum Regelungsdatum aufgebucht. Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktionen zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht. Für den Fall, dass der erstmalige Ansatz auf Grund einer Umbuchung aus dem Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente vorgenommen wird, gilt als Wert beim erstmaligen Ansatz, der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Übertragung.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet, gemäß der Methode des effektiven Zinssatzes. Der Gewinn oder Verlust welcher sich aus der Veränderung der fortgeführten Anschaffungskosten der bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten ergibt, werden im Posten 100 der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinn/Verlust aus Veräußerung oder Rückkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten“ im Moment der Ausbuchung derselben verbucht.

Im Zuge des Bilanzabschlusses oder bestimmter unterjähriger Situationen wird das Vorhandensein von objektiven Kriterien überprüft, die eine Wertminderung erfordern. Falls solche Kriterien vorhanden sind, erfolgt die Berechnung des Verlustes aufgrund der Differenz zwischen dem aktuellen Bilanzwert und dem beigelegten Zeitwert der zukünftigen geschätzten Zahlungsflüsse bereinigt mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz. Der Verlust wird im Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sollte aufgrund eines Ereignisses welches sich nach erfolgter Wertminderung ergibt, diese nicht mehr erforderlich sein, so wird eine Wertaufholung mit Gegenbuchung im Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Ausbuchung

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde. Die einzige zulässige Umgliederung ist jene von Portfolio „bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente“ zum Portfolio „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“. Die Veräußerung oder die Umbuchung der bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente mit nennenswerten Beträgen, vor Fälligkeit, führt zur kompletten Umgliederung des gesamten Portfolio zur Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und den Verbot das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente für das laufende und die folgenden zwei Geschäftsjahre zu verwenden außer die Veräußerungen und Umklassifizierungen:

- sind der Fälligkeit oder dem Optionsdatum der aktiven Finanzinstrumente so nahe, dass die Schwankungen des Marktzinssatzes keinen nennenswerten Einfluss auf den beigelegten Zeitwert haben;
- ergeben sich nach dem Inkasso des gesamten ursprünglichen Kapitals des aktiven Finanzinstruments;
- sind einem nicht zuordenbaren und unkontrollierbaren Umstand zuzuordnen, welcher weder wiederkehrend noch vorhersehbar ist, wie z.B. die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit der Körperschaft, welche das aktive Finanzinstrument ausgegeben hat.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinsen werden gemäß der Effektivzinsmethode, welche die Abschreibung der Transaktionskosten und die Differenz zwischen den Kosten und dem Wert der Rückvergütung berücksichtigt, berechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt bereits alle zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Gebühren und sonstige Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien. Die anderen Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden im Posten 100.c „Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente“ erfasst.



Posten 60 und 70 der Aktiva – Kredite und Forderungen an Banken und Kunden.

Klassifizierung

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte gegenüber Banken und Kunden, die selbst ausgereicht oder erworben werden, mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, und nicht an einem aktiven Markt notierten und nicht als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente oder zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert worden sind. Kredite und Forderungen, bei denen der Inhaber seine ursprüngliche Investition infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung nicht mehr nahezu vollständig wiedererlangen kann, müssen als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden.

Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der Kredite erfolgt mit Datum der Auszahlung oder des Ankaufs, wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt. Die Kredite und Forderungen dürfen in darauffolgenden Perioden nicht in andere Portfolios übertragen werden. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, was normalerweise dem ausbezahlten Betrag oder dem bezahlten Gegenwert für den Ankauf entspricht, der um die Transaktionskosten erhöht/vermindert wurde.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bei Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Betrag mit dem ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, erhöht/vermindert um die Kapitalrückzahlungen, etwaige Wertminderungen und Wertaufholungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. In diese Berechnung fließen alle unter den Vertragspartnern gezahlten oder erhaltenen Gebühren, alle sonstigen Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien ein. Die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten wird nicht bei kurzfristigen Krediten, die auf Widerruf oder ohne definierte Fälligkeit vergeben wurden, angewandt. Dies auf Grund der Tatsache, dass bei diesen Krediten die Auswirkungen der Effektivzinsrechnung in der Regel nicht signifikant sind. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Kredite und Forderungen auf das Bestehen von objektiven Hinweisen möglicher Wertminderungen, zurückzuführen auf eine Erhöhung des Kreditrisikos des Schuldners, überprüft (impairment test). Die notleidenden Forderungen werden einer Einzelbewertung unterzogen. Als notleidende Forderungen werden Kredite eingestuft, bei denen angenommen wird, dass nicht der vollständige Kreditbetrag, auf der Basis der ursprünglichen Vertragsbedingungen, eingebracht werden kann. Die notleidenden Forderungen werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Zahlungsunfähige Kredite: es gibt nachweislich Hinweise für die Erhöhung des Kreditrisikos des Kunden. In diese Kategorie werden Kredite an Kunden ausgewiesen, bei denen bereits die Zahlungsunfähigkeit oder eine ähnliche Situation, auch von Amtswegen, festgestellt wurde. Diese Kredite werden einer Einzelbewertung unterzogen.
- Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall: in dieser Kategorie werden die Kredite gegenüber Kunden ausgewiesen, bei denen es als unwahrscheinlich gilt, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen ohne Verwertung von Sicherheiten in voller Höhe nachkommen kann, unabhängig davon, ob bereits Zahlungen überfällig sind und unabhängig von der Anzahl der Tage des etwaigen Zahlungsverzugs. Diese Kredite werden einer Einzelbewertung unterzogen.
- Überfällige Kreditpositionen: in dieser Kategorie werden die Kredite gegenüber Kunden ausgewiesen, welche nicht in den vorher genannten Kategorien erfasst wurden und welche am Bilanzstichtag seit mehr als 90 Tagen ohne Unterbrechung überfällig bzw. überzogen waren. Diese Kredite sind einer pauschalen Wertberichtigung unterzogen worden.

Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Basis der abgezinsten, erwarteten zukünftigen Finanzflüsse abzüglich der geschätzten Kosten für deren Eintreibung, ermittelt. Für die Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Finanzflüsse sind maßgeblich die Schätzung der zukünftigen Einzahlungen, der Zeitpunkt der Einzahlungen und der angewandte Zinssatz ausschlaggebend.

Die notleidenden Kredite werden periodisch, mindestens einmal im Geschäftsjahr, überprüft.

Die vertragsmäßig bedienten Kredite (vormals Kredite in bonis), für welche keine objektiven Hinweise auf eine Erhöhung des Kreditrisikos bestehen, und die seit mehr als 90 Tagen überfälligen/überzogenen Kredite, wurden einer pauschalen Wertberichtigung unterzogen.

Die Ermittlung der pauschalen Wertberichtigung wurde auf Grund der historisch festgestellten und mit statistischen Mitteln errechneten Kreditausfälle vorgenommen. Die Forderungen gegenüber den Einlagensicherungsfonds der italienischen Genossenschaftsbanken BCC und Raiffeisenkassen wurden einzeln bewertet, wobei die Hinweise des Einlagensicherungsfonds, mitgeteilt mit Rundschreiben vom 12.01. 2017, berücksichtigt wurden.

Ausbuchung

Die Kredite werden ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum übertragen wurden und keinerlei Kontrolle über diese Kredite mehr besteht. Im Allgemeinen sind die Voraussetzungen für die Ausbuchung aus diesem Posten auf Grund der vollständigen Rückzahlung der Kredite erfüllt.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinserträge/Zinsaufwendungen aus Krediten und Forderungen, die sich durch die Anwendung der Effektivzinsmethode ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beträge, die sich aus der Einzelwertberichtigung oder der pauschalen Wertberichtigung ergeben, werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgsmäßig im Posten 130 a der Gewinn und Verlustrechnung erfasst, und, sofern die Gründe für ihre Entstehung nicht mehr bestehen, rückgängig gemacht. Eventuelle Wertaufholungen können den Gesamtbetrag der in früheren Geschäftsjahren getätigten Wertberichtigungen (individuelle und pauschale Wertberichtigung) nicht übersteigen.

Posten 100 Beteiligungen

In diesem Posten wurden die Beteiligungen an kontrollierten, verbundenen und unter gemeinsamer Führung stehenden Unternehmen zum Nettoeigenkapitalanteil erfasst. Der Erstantritt erfolgt zum Regelungsdatum oder zum Zeitpunkt der Neuklassifizierung der Beteiligung. Bei Anzeichen für eine Wertminderung der Beteiligung wird der Buchwert der Beteiligung hinsichtlich eines möglichen Wertminderungsaufwandes überprüft, indem der Buchwert dem möglichen Verkaufserlös gegenübergestellt wird. Die Beteiligungen werden ausgebucht, wenn der finanzielle Vermögenswert veräußert wird und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum übertragen wurden.

Posten 110 der Aktiva – Sachanlagen

Klassifizierung

In diesem Posten werden die Grundstücke, Immobilien, Anlagen und Maschinen, Büromöbel und Einrichtungen und andere Einrichtungsgegenstände ausgewiesen. Die Sachanlagen sind alle der Kategorie der betrieblich genutzten Güter zuzurechnen. Die Bank hält keine Sachanlagen zu Investitionszwecken. Die betrieblich genutzten Sachanlagen sind physisch vorhanden, werden für die Erstellung und Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen und die Abwicklung der Verwaltungstätigkeiten genutzt. Es wird angenommen, dass diese Sachanlagen für mehr als ein Geschäftsjahr genutzt werden.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Sachanlagen mit den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst. Die Bank hat die Möglichkeit in Anspruch genommen, im Zuge der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) aufzuwerten (demeed cost). Der Betrag der Aufwertung wurde auf der Grundlage eines Schätzgutachtens, welches von einem unabhängigen, dritten Gutachter erstellt und vorsichtig interpretiert wurde, festgelegt. Auf diese Weise wird die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) zu einem Marktwert ausgewiesen. Der Verkauf dieser Liegenschaft ist nicht vorgesehen. Die Abschreibequote wurde beibehalten. Außerordentliche Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens bewirken, werden den Sachanlagen direkt zugeschrieben. Alle übrigen Instandhaltungskosten der Folgeperioden werden direkt der Gewinn- und Verlustrechnung, im Geschäftsjahr der Entstehung, im Posten 150.b "Sonstige Verwaltungsaufwendungen", angelastet, sofern diese betrieblich genutzte Sachanlagen betreffen.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die Sachanlagen zu Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Immobilie ist, auf der Grundlage des vorerwähnten Schätzgutachtens, der geschätzte Wert des Grundstückes, auf welchem die Immobilie steht, herausgerechnet worden. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigen Abschluss werden die Sachanlagen, auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten für dauerhafte Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 170 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Sachanlagen" der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert werden die zukünftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden. Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 170 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen" erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden erfolgswirksam im Posten 240 "Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern" erfasst. Zum Zwecke der Ermittlung der Abschreibungen werden homogene Gruppen von Sachanlagen gebildet und die Abschreibungen für Abnutzung gemäß ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer errechnet. Die Abschreibung wird anhand der Methode konstanter Quoten vorgenommen. Das Grundstück und Kunstgegenstände werden keiner Abschreibung unterzogen, zumal ihre Nutzungsdauer unendlich ist.

Posten 120 der Aktiva – Immaterielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um nicht monetäre, identifizierbare aber immaterielle Güter, die von der Bank mehrjährig oder für eine nicht genau definierte Dauer genutzt werden und von denen angenommen werden kann, dass der Bank die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften kann. Die immateriellen Vermögenswerte stellen Aufwendungen für Softwareprogramme dar. Die in früheren Jahren kapitalisierten Aufwände wurden beibehalten und deren Abschreibung fortgeführt.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften wird und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelt werden können. Andernfalls werden die Kosten aus immateriellen Vermögenswerten direkt der Erfolgsrechnung im Jahr der Anschaffung angelastet. Aufwendungen der Folgejahre werden nur dann kapitalisiert, wenn eine Wertsteigerung oder ein größerer künftiger Nutzen erwartet werden kann.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wird bei Berücksichtigung der Nutzungsdauer anhand von konstanten Abschreibequoten vorgenommen. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die immateriellen Vermögenswerte auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten zu dauerhaften Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 180 „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert wird der Barwert der künftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden. Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 180 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte" erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam im Posten 240 "Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern" erfasst.

Posten 130 der Aktiva – Steuerforderungen und Posten 80 der Passiva - Steuerverbindlichkeiten

Im Posten 130 der Aktiva werden die Steuerforderungen und im Posten 80 der Passiva die Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Posten der laufenden Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die vorausbezahlten und aufgeschobenen Steuern des laufenden Geschäftsjahres. Die Ermittlung der Steuern auf das Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres erfolgte auf der Grundlage der nationalen Steuergesetzgebung und aufgrund der Anwendung der geltenden Steuersätze. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten berücksichtigen auch die vorsichtig geschätzten Risiken aus laufenden Steuerverfahren. In Anwesenheit von abzugsfähigen temporären Differenzen werden entsprechende Steuerforderungen und -verbindlichkeiten erfasst. Es wurden keine latenten Steuern für Bewertungsrücklagen mit vorübergehender Steuerbefreiung gebildet, für welche zum aktuellen Zeitpunkt die Voraussetzungen für die zukünftige Besteuerung fehlen. Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode und unter der Annahme, dass die Bank in den Folgejahren Steuergrundlagen erwirtschaften kann. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Regel der Erfolgsrechnung angelastet. Eine Ausnahme stellen jene Geschäftsvorfälle dar, deren Auswirkungen direkt den Posten des Eigenkapitals zugerechnet werden. In diesem Fall werden die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten direkt vom Eigenkapital abgebucht oder diesem gutgeschrieben.

Posten 150 der Aktiva – Sonstige Vermögenswerte und Posten 100 der Passiva – Sonstige Verbindlichkeiten

In diesen Posten finden sich all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden konnten.

Posten 10, 20 und 30 der Passiva -Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Kunden und im Umlauf befindliche Wertpapiere

Klassifizierung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken und die im Umlauf befindlichen Wertpapiere, verschieden von den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, werden von Finanzinstrumenten dargestellt, welche die typische Form der Einlagensammlung bei Kunden und Banken und mittels Wertpapieren darstellen.

Erstmaliger Ansatz

Diese passiven Finanzinstrumente werden erstmalig zum Regelungsdatum in der Bilanz erfasst. Der erstmalige Ansatz erfolgt für den Betrag, welcher in der Regel dem von der Bank erhaltenen Gegenwert entspricht. Der Betrag berücksichtigt auch eventuelle Transaktionskosten und -erträge, sofern diese direkt der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden diese passiven Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, mittels der Effektivzinsmethode, erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden weiterhin zum erhaltenen Gegenwert bewertet.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente erfolgt, wenn die Verbindlichkeit verfallen ist oder gegenüber Dritten nicht mehr besteht. Die passiven Finanzinstrumente, welche von der Bank ausgegeben wurden und in Folge wieder zurückgekauft wurden, sind nicht in der Passiva ausgewiesen worden.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen fließen in den Posten 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen" der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die Gewinne und Verluste aus dem Rückkauf von ausgegebenen Wertpapieren werden im Posten 100 d) „Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von passiven Finanzinstrumente“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Posten 40 der Passiva – Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente.

In diesem Posten werden die derivativen Verträge ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden jene für Deckungszwecke, mit negativem beizulegenden Zeitwert (fair value). Zudem sind die negativen Werte der eingebetteten Derivate, die, bei Bestehen der Voraussetzungen, von den zugrundeliegenden Basisverträgen buchhalterisch getrennt wurden, ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz, die

Bewertungskriterien sowie die Ausbuchung und die Erfassung der Erfolgskomponenten sind dieselben, wie bereits bei den zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten, erläutert.

Posten 50 der Passiva - Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente

Klassifizierung

In diesem Posten wurden jene Finanzinstrumente erfasst, für die bewusst die fair value Option in Anspruch genommen wurde. Die Wertänderungen werden direkt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 39 (fair value option) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Konkret handelt es sich um ausgegebene, passive Finanzinstrumente, bei denen die Absicherung der Zinsrisiken vorgenommen wurde oder bei welchen eingebettete Derivate vorhanden sind.

Erstmaliger Ansatz, Bewertung und Erfassung der Erfolgskomponenten

Der erstmalige Ansatz, die Bewertungskriterien und die Erfassung der Erfolgskomponenten sind dieselben, wie bereits bei den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, erläutert. Die aus den Wertänderungen herrührenden Unterschiedsbeträge werden im Posten 110 „Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen dieses Bilanzpostens werden im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente ist gegeben, wenn das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum derselben übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftiger Nutzen daraus erwachsen wird.

Posten 60. - Derivate für Deckungsgeschäfte.

Die Deckungsgeschäfte zielen darauf ab, die möglichen Verluste aus einem Vermögenswert oder einer Gruppe von Vermögenswerten, welche auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen sind (z.B. das Ansteigen von Zinssätzen) durch die Gewinne eines Deckungsinstruments zu neutralisieren für den Fall, dass das abgesicherte Risiko effektiv eintreffen sollte.

Die Deckungsgeschäfte werden ausschließlich durch den Erwerb von Finanzderivaten von verschiedenen, unanhängigen Banken abgeschlossen.

Im Moment des Erwerbs des Deckungsgeschäfts, wird dasselbe als eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eingestuft. Die Absicherung gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit verfolgt das Ziel, die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes, die auf ein oder mehrere Risiken zurückzuführen sind, zu neutralisieren.

Die Deckungsgeschäfte beziehen sich auf einzelne Finanzinstrumente. Das Deckungsgeschäft wird als solches klassifiziert, wenn sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und –strategien des Unternehmens im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert sind und die Absicherung als in hohem Maße wirksam eingeschätzt wird. Dies sowohl zum Zeitpunkt des Beginns als auch in den darauffolgenden Perioden des Bestehens der Sicherungsbeziehung.

Die Absicherung wird als in hohem Maße wirksam eingeschätzt, wenn eine Kompensation der Risiken aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf das abgesicherte Risiko, in Übereinstimmung mit der ursprünglich dokumentierten Risikomanagementstrategie für diese spezielle Sicherungsbeziehung, erreicht wird. Genauer gesagt, wird die Sicherungsbeziehung als wirksam angesehen, wenn die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats für Deckungsgeschäfte die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts neutralisieren und das Verhältnis zwischen den Wertänderungen des abgedeckten Geschäfts und des Deckungsgeschäfts die Grenzwerte von 80-125% nicht überschreitet.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und fortlaufend beurteilt und im Besonderen bei jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss wobei:

- perspektivische Tests vorgenommen werden, welche die Verbuchung als Deckungsgeschäfte rechtfertigen, und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung für die Zukunft untermauern;
- retrospektive Tests vorgenommen werden, welche den Grad der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im abgelaufenen Beobachtungszeitraum evidenzieren.

Sollten die vorgenommenen Tests nicht das Bestehen der Sicherungsbeziehung bestätigen, wird die Verbuchung der Deckungsgeschäfte, wie oben beschrieben, abgebrochen und das Deckungsgeschäft neu als aktives oder passives Finanzinstrument, welches für Handelszwecke gehalten wird, verbucht.

Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden weiters nicht mehr als solche klassifiziert bei:

- Aufhebung der Sicherungsbeziehung;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rücktritt aus dem Deckungsgeschäft;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung des Grundgeschäfts;

- Abbruch der Sicherungsbeziehung.

Erstmaliger Ansatz

Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden erstmals zum Regelungsdatum mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bewertungskriterien und Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Derivate für Deckungsgeschäfte des beizulegenden Zeitwertes werden in Folge der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem in der Gewinn- & Verlustrechnung die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes (nur für das abgedeckte Risiko) und des Derivatgeschäftes erfasst werden. Auf diese Weise wird eine substantielle Kompensation der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes mit den zeichenverkehrten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivatgeschäftes erreicht. Dieses Nettoergebnis wird im Posten 90 der Gewinn- und Verlustrechnung "Nettoergebnis aus Deckungsgeschäfte" ausgewiesen.

Die Margen der Derivate für Deckungsgeschäfte werden unter den Zinserträgen oder Zinsaufwänden gemäß ihrem Vorzeichen verbucht.

Ausbuchung

Die Deckungsgeschäfte werden ausgebucht, wenn eine Abtretung stattgefunden hat und alle wesentlichen Risiken und Chancen des Deckungsgeschäfts übertragen wurden.

Posten 110 der Passiva – Personalabfertigungsfonds

Der Personalabfertigungsfonds stellt eine Verbindlichkeit gegenüber den Mitarbeitern für Leistungszusagen dar, welche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an diese ausbezahlt werden. Die Erfassung dieser Leistungszusagen in der Bilanz hat die Einholung einer, nach versicherungsmathematischen Kriterien erstellten Schätzung erfordert. Die Ermittlung dieser Leistungszusagen wurde von einem externen, unabhängigen Freiberufler vorgenommen, welcher dabei die Methode der laufenden Einmalprämien angewandt hat. Die Methode der laufenden Einmalprämien geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung zu errechnen. Dabei wird die gesamte Verpflichtung für künftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf der Grundlage von demografischen Annahmen zur künftigen Entwicklung der gegenwärtigen Arbeitnehmer und anderen wirtschaftlichen und finanzmathematischen Annahmen ermittelt und anhand eines Marktzinssatzes abgezinst. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 335/95 können die Mitarbeiter, welche nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, gemäß geltenden betrieblichen Abkommen, einen Teil des Abfertigungsguthaben an einen Zusatzrentenfonds übertragen. Für die Mitarbeiter, die erstmals eine Arbeit annehmen und nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, wird die gesamte Abfertigung gemäß geltenden betrieblichen Abkommen in einen Zusatzrentenfonds übertragen. Die Bestimmungen des Gesetzesdekrets Nr. 124/93 sehen die Möglichkeit vor, Anteile der Abfertigungsansprüche für die Finanzierung von Zusatzpensionsfonds zu benützen. In diesem Sinne, hat das Haushaltsgesetz 2007 (Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006), mit welchem das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zu den Zusatzpensionsfonds gemäß Gesetzesdekret Nr. 252 vom 5. Dezember 2005 auf den 01. Jänner 2007 vorgezogen wurde, die Möglichkeit gegeben die anreifenden Abfertigungsansprüche den Zusatzpensionsfonds zuzuführen. Diese neuen Bestimmungen betrafen Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern. Die diesbezügliche Entscheidung konnte von den Mitarbeitern explizit oder stillschweigend innerhalb 30.06.2007 getroffen werden. Bei der Bewertung des Abfertigungsfonds wurde diesen neuen Bestimmungen Rechnung getragen. In Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS wurde die Schätzung der Verbindlichkeiten aus Abfertigungsansprüchen, welche im Unternehmen verblieben sind, vorgenommen. Dies zumal die anreifenden Abfertigungsansprüche einem Zusatzpensionsfonds oder dem Fondo di Tesoreria beim Nationalen Fürsorgeinstitut, welche unabhängige Gesellschaften darstellen, überwiesen wurden. Bezüglich der letztgenannten Abfertigungsansprüche werden dem Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen hinsichtlich der zukünftigen Tätigkeit der Mitarbeiter erwachsen. Die angereiften Abfertigungsansprüche der Periode werden im Posten 150 a „Personalaufwand“ der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Dieser Betrag enthält die abgezinsten Abfertigungsansprüche der gegenwärtigen Mitarbeiter (current service cost) und die angereiften Zinsen der Periode auf die gesamten Leistungsansprüche (interest cost). Die Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung, bestehend aus der Differenz, der in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten und den abgezinsten Leistungsansprüchen zum Jahresende in einer eigenen Bewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst.



Posten 120 der Passiva – Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen

Die Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen stellen Verbindlichkeiten dar, welche ausschließlich dann anzusetzen sind, wenn

- der Bank aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist;
- es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von finanziellen Ressourcen erforderlich ist;
- und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird keine Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen erfasst. Die rückgestellten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des finanziellen Aufwandes dar, um den Verpflichtungen nachzukommen. Bei der Schätzung werden die Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die den zu bewertenden Sachverhalt kennzeichnen, berücksichtigt. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Rückstellungen überprüft und, sofern notwendig, die Angleichung auf die bestmögliche, aktuelle Schätzung vorgenommen. Die Rückstellung wird aufgelöst, wenn, in Folge der Überprüfung, der Abfluss der finanziellen Ressourcen unwahrscheinlich wird. Eine Rückstellung wird jeweils nur für die Begleichung der Verpflichtung verwendet, für welche die Rückstellung ursprünglich erstellt wurde. Bei den Rückstellungen sind auch die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für die Treueprämie erfasst worden.

Posten 130 der Passiva - Bewertungsrücklagen

Bei den Bewertungsrücklagen werden die Bewertungsdifferenzen aus der erstmaligen Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften und Folgebewertungen aus zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten, den Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zusätzlich werden die Bewertungsdifferenzen des Personalabfertigungsfonds, die nicht auf die neuen Gesetzesbestimmungen zurückzuführen sind, ausgewiesen. Außerdem finden sich in diesem Posten die Rücklagen, die auf Grund der Spezialgesetzgebung, sofern möglich, gebildet wurden.

Posten 160 der Passiva - Rücklagen

In diesem Posten werden die Gewinnrücklagen und die Rücklagen aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesen.

Fremdwährungsgeschäfte

Erstmaliger Ansatz.

Die Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Wechselkurs erfasst.

Bewertungskriterien.

Die aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum jeweils gültigen Wechselkurs konvertiert.

Erfassung der Erfolgskomponenten.

Die Wechselkursdifferenzen aus der Regelung der Geschäftsvorfälle zu einem anderen Wechselkurs, als jenen beim erstmaligen Ansatz und die nicht realisierten Wechselkursdifferenzen aus der Bewertung der aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung, werden im Posten 80. "Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Andere Informationen

Pensionsgeschäfte

Erhaltene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles erworben wurden, bei dem der nachfolgende Verkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, sowie übergebene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles übergeben wurden, bei dem der nachfolgende Rückkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, wurden in der Bilanz nicht ausgewiesen und/oder nicht eliminiert. Folglich wird im Falle eines Wertpapierankaufs mit unmittelbarer Verkaufsvereinbarung (aktives Pensionsgeschäft) der bezahlte Betrag als Forderung gegenüber Kunden oder Banken oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes aktives Finanzinstrument ausgewiesen. Im Falle eines Wertpapierverkaufs mit unmittelbarer Rückkaufvereinbarung (passives Pensionsgeschäft) wird die Einlage als Verbindlichkeit gegenüber Banken oder Kunden oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes passives Finanzinstrument ausgewiesen. Die Erträge aus den Forderungen/Verbindlichkeiten, die sich aus den auslaufenden Zinsscheinen der Wertpapiere und den Unterschiedsbeträgen zwischen Kassa- und Terminpreisen ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten Zinsertrag/Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

A. 4 Informationen zum fair value

Die Europäische Kommission hat im Monat Dezember 2012 mit der Verordnung (EU) Nr. 1255/2012 den neuen IFRS 13 Fair value measurement“ in das EU-Recht übernommen. Der IFRS 13 ist mit 1. Jänner 2013 in Kraft getreten.

Dieser Standard fasst in einem Dokument alle notwendigen Informationen zu den Methoden der Berechnung des fair value zusammen, welche vorher in einigen internationalen Rechnungslegungsstandard festgeschrieben waren (vorwiegend IAS 39 und IFRS 7).

Hinsichtlich der Art der Finanzinstrumente für welche die Bewertung des fair value vorzunehmen ist, gilt weiterhin die Bestimmung des Paragraphen 9, IAS 39 gemäß welchem die Bewertung zum fair value für alle Finanzinstrumente vorzunehmen ist mit Ausnahme: Finanzinstrumente die im Portefeuilles „Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente, Forderungen an Kunden und Banken, Eigenkapitalinstrumente für welche es nicht möglich ist einen verlässlichen fair value zu bestimmen und passive Finanzinstrumente, welche nicht für Handelszwecke gehalten und nicht mit der fair value option bewertet werden.

Die internationalen Rechnungslegungsstandard und die Aufsichtsweisungen der Banca d'Italia sehen vor, dass aus Gründen der Information für eine Reihe von Vermögensbeständen, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Banken, im Umlauf befindliche Wertpapiere), die Bewertung zum fair value gegeben wird. IFRS 13 definiert den fair value (beizulegender Zeitwert) als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies unabhängig davon, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder ob er anhand einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird.

Für die Definition des fair value ist die Annahme der Unternehmensfortführung von großer Bedeutung. Es ist weder die Absicht noch die Notwendigkeit gegeben, die Tätigkeit einzuschränken oder Geschäftsvorfälle zu nachteiligen Konditionen zu tätigen. Der fair value ist auch Ausdruck der Kreditwürdigkeit des Finanzinstruments zumal auch das Gegenparteirisiko berücksichtigt wird.

Der neue IFRS 13 sieht eine Klassifizierung der Bewertungen zum fair value der Finanzinstrumente gemäß der fair value Hierarchie vor, welche auf der Grundlage, der in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Inputfaktoren bestimmt wird.

Die Finanzinstrumente werden in drei fair value Stufen eingeteilt:

Stufe 1: es liegt für einen Vermögenswert oder eine Schuld eine Marktpreisnotierung aus einem aktiven Markt vor;

Stufe 2: es wird auf eine Bewertungstechnik (sogenanntes Pricing-Modell) zurückgegriffen, wobei ausschließlich Inputfaktoren, die entweder unmittelbar oder mittelbar am Markt zu beobachten sind;

Die Inputfaktoren sind:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte in aktiven Märkten;
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind;
- andere Inputfaktoren, welche ausschließlich am Markt beobachtbar sind oder marktgestützte Inputfaktoren. Beispiele sind: Zinssätze, Zinskurven, Volatilitäten und Kredit-Spreads.

Stufe 3: die Preisbildung erfolgt mittels Bewertungstechniken, welche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Finanzinstrumente werden in jenen Fällen zu den ursprünglichen Anschaffungskosten gemäß IAS 39, Paragraph 81 AG ausgewiesen, in denen eine annehmbare Schätzung des fair value nicht möglich ist.

Die Zuordnung zu den oben genannten Stufen wird nicht nach subjektiven Maßstäben vorgenommen und die verwendeten Bewertungstechniken stützen sich hauptsächlich auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren wird auf ein Mindestmaß reduziert.

Die Anwendung einer Bewertungstechnik für ein Finanzinstruments erfolgt stetig in der Zeit. Eine Anpassung erfolgt nur in Folge von relevanten Änderungen der Marktbedingungen oder der subjektiven Bedingungen des Emittenten des Finanzinstruments.

Allgemein werden folgende Finanzinstrumente der fair value Stufe 1 zugerechnet:

- notierte Aktien;
- auf reglementierten Märkten notierte Schuldverschreibungen des Staates;
- auf reglementierten Märkten notierte Schuldverschreibungen;
- notierte Anteile von Investmentfonds oder Anteile von Investmentfonds, bei denen der Net asset value täglich ermittelt wird;
- Derivate, für welche Preisnotierungen auf reglementierten Märkten zur Verfügung stehen.

Für die aktiven Vermögenswerte, die in aktiven Märkten notieren, wird der Angebotspreis (Geldkurs) und für die Schulden der Verkaufspreis (Briefkurs) zum Bemessungszeitpunkt herangezogen.

Informationen qualitativer Art

A.4.1 fair value Stufe 2 und 3: Bewertungstechniken und verwendete Inputfaktoren

Sind keine Marktpreisnotierungen aus aktiven Märkten vorhanden, werden die Vermögenswerte und Schulden in der fair value Stufe 2 oder 3 ausgewiesen.

Die Klassifizierung in der fair value Stufe 2 oder fair value Stufe 3 hängt von den an Märkten beobachtbaren Inputfaktoren, welche von der Bewertungstechnik verwendet werden, ab.

Die Anteile an Investmentfonds werden mit dem von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten NAV- Preis (net asset value) bewertet.

Werden bei der Bewertung eines Finanzinstrumentes sowohl auf Märkten beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2) als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet (Stufe 3) und bewirken die letztgenannten Inputfaktoren einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert, werden die Finanzinstrumente in der fair value Stufe 3 klassifiziert.

Die Bewertungstechniken werden stetig und mit Kohärenz in der Zeit angewandt, außer für den Fall, dass eine alternative Bewertungstechnik einen repräsentativeren beizulegenden Zeitwert ermittelt.

Der bei der Bewertung der Finanzinstrumente verwendete fair value wurde auf der Grundlage der nachfolgend dargestellten Kriterien ermittelt:

Stufe 2: Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen

Für die Finanzinstrumente der Stufe 2 gilt ein Inputfaktor als beobachtbar, mittelbar oder unmittelbar, wenn allen Marktteilnehmern kontinuierlich die Informationen auf spezifischen Informationsseiten (Börsen, information provider, broker, Marktteilnehmer, Internetseiten u.a.m.) zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewertung des Finanzinstrumentes stützt sich auf Marktpreisnotierungen von ähnlichen Finanzinstrumenten (comparable approach) oder auf Bewertungstechniken, bei welchen alle wesentlichen Inputfaktoren – Zinssätze, Zinskurven und Kredit-Spreads – am Markt beobachtbar sind (mark-to-modell approach).

Als Inputfaktoren der Stufe 2 gelten:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte in aktiven Märkten;
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind, d.h. Märkte in denen eine geringe Anzahl von Transaktionen abgewickelt werden, die Preisbildung nicht laufend erfolgt oder die Preise erhebliche Schwankungen aufzeigen;
- am Markt beobachtbare andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen Zinssätze, Zinskurven, Volatilitäten und Kredit-Spreads.
- marktgestützte Inputfaktoren.

Mit Bezug auf die Portefeuilles von Finanzinstrumenten des vorliegenden Jahresabschlusses sind der fair value Stufe 2 die Finanzderivate over the counter, Schuldverschreibungen, für die keine Marktpreisnotierungen an einen aktiven Markt zu finden waren und Finanzinstrumente der Passiva, welche zum fair value bewertet worden sind, zugeordnet worden.

Finanzderivate OTC (over the counter)

Die Finanzderivate auf Zinsen, Wechselkurse, Aktien, Inflation und Rohstoffe, sofern nicht an reglementierten Märkten gehandelt, gelten als over the counter (OTC) wenn sie zwischen zwei Marktteilnehmern gehandelt werden. Die Bewertung der Finanzderivate wird durch die Verwendung von Bewertungstechniken (Pricing-Modell), bei welchen am Markt beobachtbare Inputfaktoren wie Zinskurven, Volatilitäten, Wechselkurse verwendet werden, vorgenommen.

Für die Bewertung dieser Finanzderivate werden folgende Bewertungstechniken angewandt:

- i. Finanzderivate, ohne Optionskomponenten (interest rate swap, forward rate agreement, domestic currency swap, ecc.): es wird das "Discounted Cash Flow Modell" angewandt, welches die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit einem aktuellen Marktzinssatz vorsieht.
- ii. Optionen: es werden die Bewertungsmodelle Monte Carlo Simulation, Black Scholes und das Binominalmodell angewandt.

Darüber hinaus fließen in die Ermittlung des fair value auch das Gegenparteirisiko und das eigene Kreditrisiko mit ein. Bei aktiven Finanzderivaten durch Anwendung eines „credit value adjustment“ und bei den passiven Finanzderivaten durch Anwendung eines „debit value adjustment“. Für die

Berechnung des Kreditrisiko verwendet die Bank ein Modell, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default) und der Wiedergewinnungsrate (recovery rate) basiert.

Schuldverschreibungen im Eigenbestand, für welche keine Marktpreisnotierung vorhanden sind.

In Bezug auf die erworbenen Finanzinstrumente, für welche keine Marktpreisnotierung verfügbar ist, überprüft die Bank:

- das Vorhandensein eines nicht aktiven Marktes für das Finanzinstrument. Für diesen Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines nicht aktiven Marktes vorgenommen, sofern dieser Preis als repräsentativ erachtet wird;
- das Vorhandensein eines aktiven Marktes für ein ähnliches Finanzinstrument. Für diesen Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines ähnlichen Finanzinstruments vorgenommen. Die Anwendung „comparable approach“ bedeutet, nach erfolgten Transaktionen an aktiven Märkten zu suchen, welche ähnliche Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, wie jene deren Bewertung vorgenommen werden muss.

Für den Fall, dass die oben genannten Bewertungstechniken nicht angewendet werden können, setzt die Bank eine Bewertungstechnik ein, welche die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Höchstmaß erhöht. Im Besonderen werden für die Finanzinstrumente der fair value Stufe 2 ein „discounted cash flow Modell“ angewandt, bei welchen der Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle andere Risiken, denen das Finanzinstrument ausgesetzt ist, berücksichtigt (Gegenparteiisiko, Emittentenrisiko) ermittelt wird. Die Voraussetzung für die Anwendung dieser Bewertungstechnik ist die ausschließliche Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren. Das Kreditrisiko des Emittenten wird bei der Bewertung des Finanzinstruments berücksichtigt, indem die Kreditspreads des Emittenten, sofern vorhanden, oder eines repräsentativen Wirtschaftssektors, dem der Emittent angehört, eingerechnet werden.

Eigene Schuldverschreibungen

Die eigenen Schuldverschreibungen der Bank sind nicht an reglementierten Märkten notiert. Bei der Festlegung des Preises für den Sekundärmarkt wird ein „discounted cash flow Modell“ angewandt. Der fair value für eigene Schuldverschreibungen entspricht dem zu Folge dem Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines am Markt beobachtbaren Abzinsungssatzes, welcher um den eigenen Kreditspread erhöht wird. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Bewertung einen marktnahen Preis für Transaktionen zwischen nicht institutionellen Marktteilnehmern entspricht.

Für die Ermittlung des fair value von eigenen Schuldverschreibungen werden die gleichen Pricing-Modelle verwendet, sowohl für die Ermittlung des Bilanzwertes (für den Fall, dass es sich um eigene Obligationen handelt, welche mit der fair value option bewertet werden) als auch für die Information im Bilanzanhang (für ausgegebene Schuldverschreibungen, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden), welche für die Preisfestlegung am Sekundärmarkt Verwendung finden.

Stufe 3: Bewertungstechniken, die auf nicht beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen

In der fair value Stufe 3 sind nicht an aktiven Märkten quotierte Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche bei der Ermittlung des fair value auf Bewertungstechniken zurückgegriffen wird, bei der nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden in dem Umfang zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen, in dem keine beobachtbare Inputfaktoren verfügbar sind. Sie spiegeln also die Annahmen wider, eingeschlossen jene zu den Risiken, auf welche die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld sich stützen würden. Die Bewertung wird bei Verwendung der bestmöglichen Informationen, auch interne Informationen, vorgenommen.

Anschließend werden die Finanzinstrumente der Stufe 3 aufgelistet:

- Eigenkapitalinstrumente: Es handelt sich um Minderheitsbeteiligungen an nicht quotierten Gesellschaften des Finanzbereichs und des Nicht-Finanzbereichs.
- Anteile an Investmentfonds: es handelt sich hierbei um Anteile eines geschlossenen Investmentfonds, welcher nicht in der fair value Stufe 2 klassifiziert werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem letzten von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten „Net Asset Value“ zum Bemessungsstichtag. Diese Bewertung entspricht dem bestmöglichen Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes der Investmentfondsanteile, zumal er dem Verkaufspreis (exit value) der Anteile entspricht.

Finanzierungen und Forderungen an Banken und Kunden

Die Finanzinstrumente, welche im Jahresabschluss zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, und zum Großteil bei den Forderungen gegenüber Banken und Kunden klassifiziert wurden, ist der beizulegende Zeitwert für die Informationen im Bilanzanhang ermittelt worden.

Im Besonderen:

- die notleidenden mittel- und langfristigen Finanzierungen (zahlungsunfähige Kredite, Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall, überfällige Kredite): der beizulegende Zeitwert wird durch Ermittlung des Barwertes, bei Anwendung der Vertragszinsen, Berücksichtigung der Kassaflüsse oder der Zahlungsströme, die in Rückzahlungsvereinbarungen vorgesehen sind, den geschätzten Kreditausfall und die auszuliegenden Aufwände berechnet.
- die mittel- und langfristigen Finanzierungen in bonis. Hier werden über das „Discounted Cash Flow Modell“ die zukünftigen Zahlungsströme mit einem aktuellen Marktzinssatz abgezinst und anschließend um das Kreditrisiko, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default) und der Wiedergewinnungsrate (recovery rate) basiert, multipliziert.
- für die aktiven Vermögensbestände und Schulden fällig auf Sicht oder mit Restlaufzeit unter einem Jahr oder auf Widerruf entspricht der ausgewiesene Bilanzwert, bei Berücksichtigung der pauschalen Wertberichtigung, einen guten Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes.

Die Bewertungstechniken für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese Vermögensbestände in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. In der Folge werden diese Vermögensbestände in der fair value Stufe 3 ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden und andere Wertpapiere im Umlauf.

Die passiven Finanzinstrumente, welche in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden und deren beizulegender Zeitwert nur für Informationszwecke im Bilanzanhang ausgewiesen wird, werden unterteilt in Verbindlichkeiten auf Sicht und mittel- und langfristige Verbindlichkeiten:

Im Besonderen:

- für die Verbindlichkeiten auf Sicht, mit Fälligkeit kleiner 12 Monate oder auf Widerruf, bildet der Bilanzwert einen guten Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes;
- für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert mittels der Bewertungsmethode des „discounted cash flow“ ermittelt, das bedeutet dass der Barwert der zukünftigen Kassaflüsse unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle Risikofaktoren der Verbindlichkeiten berücksichtigt, ermittelt wird.

Die Bewertungstechniken für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese passiven Finanzinstrumente in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. In der Folge werden diese passiven Finanzinstrumente in der fair value Stufe 3 ausgewiesen.

A.4.2 Arbeitsprozesse und Sensibilität der Bewertungen.

Die Bewertungen aller aktiven und passiven Finanzinstrumente werden von internen Funktionen und spezifischen Komitees der Bank erstellt.

Die Bank hat Regelungen (Pricing-Regelung) und Arbeitsprozesse definiert, in welchen die Bewertungstechniken und die Inputfaktoren festgeschrieben sind. Die Regelungen bestimmen:

- Aufgaben und Verantwortungen der involvierten Gesellschaftsorgane und Betriebsfunktionen;
- Vorgaben für die Klassifizierung in den fair value Stufen, wie sie in den Rechnungslegungsgrundsätzen IAS/IFRS vorgegeben sind;
- Bewertungstechniken und Bewertungsmethoden für die Finanzinstrumente;
- Informationsflüsse.

Am 31. Dezember 2017 hält die Bank Finanzinstrumente der fair value Stufe 3. Die Bewertung derselben wurde mittels Bewertungstechniken vorgenommen, die nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Sensibilitätsanalyse, welche vom IFRS 13 verlangt wird, ist bei folgenden Finanzinstrumenten nicht anwendbar:

- für die Kapitalinstrumente, für welche keine Inputfaktoren (beobachtbare oder nicht beobachtbare) für die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung standen. In Anwendung des IAS 39, AG 81 sind diese Kapitalinstrumente zum Anschaffungspreis ausgewiesen worden.
- Anteile an Investmentfonds, der beizulegenden Zeitwert entspricht dem letzten „Net asset value“, welche von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilt worden ist.

A.4.3 Fair value Stufen

Die Neuordnung eines Finanzinstrumentes der fair value Stufe 1 auf Stufe 2 oder entgegengesetzt hängt maßgeblich vom Liquiditätsgrad des Finanzinstrumentes im Moment der Preisbildung ab. Infolge wird bei Vorhandensein einer Preisnotierung am aktiven Markt das Finanzinstrument der fair value Stufe 1 und bei Ermittlung des Preises durch Anwendung von Bewertungstechniken der fair value Stufe 2 zugeordnet. Bestehen hinsichtlich der Aussagekraft und Verfügbarkeit einer Preisnotierung objektive Zweifel (z.B. Fehlen von Preisnotierungen mehrerer Marktteilnehmer, unveränderte oder nicht aussagekräftige Preisnotierungen), werden die Vermögenswerte in der fair value Stufe 2 ausgewiesen. Diese Zuordnung kann für den Fall, dass für dieselben Vermögenswerte wiederum Preisnotierungen an aktiven Märkten verfügbar sind, rückgängig gemacht werden.

Diese Vorgangsweise wird in der Regel für Schuldverschreibungen, Kapitalinstrumente und Anteile an Investmentfonds angewandt. Die Finanzderivate, welche an geregelten Märkte quotiert sind, werden in der Regel in der fair value Stufe 1 ausgewiesen, zumal für die Finanzinstrumente eine Preisnotierung aus den jeweiligen Märkten verfügbar ist.

Die Finanzderivate OTC werden hingegen in der Regel mittels Bewertungstechniken bewertet und infolge der fair value Stufe 2 oder 3 zugeordnet, wobei für die Zuordnung die Verwendung von beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ausschlaggebend ist. Eine Neuordnung der Finanzinstrumente der fair value Stufe 2 auf fair value Stufe 3 oder entgegengesetzt hängt von der Gewichtung und Aussagekraft der verwendeten beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ab.

4.4 Weitere Informationen

Verpflichtend angewandte Rechnungslegungsstandard IAS/IFRS und diesbezügliche genehmigte Interpretationen SIC/IFRIC zum Zweck der Erstellung des Jahresabschlusses 2017

Verordnung 1989 vom 6. November 2017 – IAS 12 „Ertragsteuern“

Mit diesen Änderungen soll klargestellt werden, wie latente Steueransprüche im Zusammenhang mit zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldtiteln zu bilanzieren sind.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 12 ist verpflichtend ab 1. Jänner 2017 anzuwenden.

Verordnung 1990 vom 6. November 2017 – IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“

Diese sollen eine Klarstellung des IAS 7 bewirken und die Angaben, die Abschlussadressaten zu den Finanzierungstätigkeiten eines Unternehmens erhalten, verbessern.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 7 ist verpflichtend ab 1. Jänner 2017 anzuwenden.

Rechnungslegungsstandard IAS/IFRS und diesbezüglich genehmigte Interpretationen SIC/IFRIC zur Anwendung ab dem 31.12.2017

Verordnung 2067 vom 22. November 2016 – IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Mit der Verordnung 2067 vom 22. November 2016 wurden die neuen internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „financial instruments“ genehmigt, welche neue Vorschriften zur Klassifizierung, Bewertung, Bestimmung der Wertberichtigung (impairment) und zum hedge accounting von finanziellen Vermögenswerten für Unternehmen einführt. Der Rechnungslegungsstandard IFRS 9 ersetzt den Standard IAS 39.

Nachstehend werden Informationen zu den wichtigsten eingeführten Neuerungen, zum Stand der Umsetzung der Implementierungsarbeiten, der wichtigsten operativen Entscheidungen im Zusammenhang mit den ausgearbeiteten Buchhaltungsleitlinien, die erwarteten Auswirkungen auf das Nettoeigenvermögen und auf das Nettoeigenvermögen für Aufsichtszwecke gegeben.

Die Neuerungen betreffen die folgenden 4 Aspekte:

a) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten.

Die Klassifizierung basiert auf das Geschäftsmodell und die Charakteristiken der Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten. Die finanziellen Vermögenswerte werden in drei Bestandsposten ausgewiesen: finanzielle Vermögenswerte zu den fortgeführten



Anschaffungskosten, finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert (fair value) mit Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert (fair value) mit Auswirkungen auf die Gesamtertragsfähigkeit.

- b) Für die passiven Bestandsposten bleiben die derzeit geltenden Klassifizierungs- und Bewertungskriterien aufrecht, mit Ausnahme der Anpassung der Berechnung des eigenen Kreditrisikos (own credit risk) für die passiven Finanzinstrumente, die zum fair value bewertet werden.
- c) Die Anerkennung und die Darstellung der Deckungsbeziehungen (hedge accounting), mit dem Ziel eine größere Annäherung zwischen der buchhalterischen Darstellung der Deckungsbeziehungen und der darunter liegenden Deckungsstrategien (risk management) sicherzustellen. Die Bank, in Erwartung der vollständigen Veröffentlichung der neuen Buchhaltungsregeln für das macrohedging durch das IASB, hat vorerst entschieden, weiterhin die Buchhaltungsregeln gemäß IAS 39 anzuwenden.
- d) Einführung eines einzigen Wertberichtigungsmodells, basierend auf den erwarteten Kreditverlust (forward looking expected loss), welches für alle nicht zum fair value bewerteten Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung anzuwenden ist. Ziel des neuen Modells ist sicherzustellen, dass die Kreditverluste schneller Berücksichtigung finden als im Modell (incurred loss) gemäß IAS 39. Dieses Modell sah vor, dass die Kreditverluste im Moment des Bestehens von objektiven Hinweisen zu einer Wertminderung erfasst werden mussten.

Im Detail sieht das Modell vor, dass die finanziellen Vermögenswerte, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in drei verschiedenen Stufen klassifiziert werden. Die Bewertungen erfolgen nach unterschiedlichen Kriterien gemäß Stufe:

- Stufe 1: der erwartete Kreditverlust wird auf der Grundlage der Dauer von einem Jahr ermittelt. In Stufe 1 werden alle aktiven Finanzinstrumente in bonis ausgewiesen, für welche seit deren Ersterfassung keine wesentliche Verschlechterung der Kreditbonität festgestellt werden konnte.
- Stufe 2: der erwartete Kreditverlust wird auf der Grundlage der Dauer der Restlaufzeit des aktiven Finanzinstruments ausgewiesen. In der Stufe 2 werden jene aktiven Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche seit deren Ersterfassung eine wesentliche Verschlechterung der Kreditbonität registriert wurde.
- Stufe 3: der erwartete Kreditverlust wird unter der Annahme eines erwarteten Kreditverlusts (probability of default) von 100% errechnet. In der Stufe 3 werden alle aktiven Finanzinstrumente, die als notleidende Forderungen eingestuft sind, ausgewiesen.

Die Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 ist verpflichtend ab 1. Jänner 2018 vorgesehen.

Einführungsprojekt.

Bei Berücksichtigung der Wichtigkeit der Neuerungen und Inhalte des IFRS 9 hat die Bank eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bei welcher die von den Neuerungen betroffenen Geschäftsbereichsleiter und Abteilungsleiter mit einbezogen wurden. Diese Arbeitsgruppe wurde vom Geschäftsbereichsleiter Verwaltung & Organisation geleitet, unterstützt von den Abteilungsleitern für die Erstellung des Jahresabschlusses, Risikomanagement, Kreditgeschäft und Finanzgeschäft. Das Projektteam wurde vom externen Berater der Firma E&Y Spa unterstützt.

Aktuell werden die letzten IT-Maßnahmen zur Umsetzung der innerhalb des Einführungsprojekts IFRS 9 getroffenen Entscheidungen hinsichtlich der Arbeits- und Buchungsabläufe umgesetzt.

Die Ergebnisse der Vorbereitungsarbeiten als auch der wesentlichen Entscheidungen sind dem Verwaltungsrat zur Beschlussfassung vorgebracht worden.

Grundsätzliche Neuerungen und diesbezügliche erwartete Auswirkungen.

Für die Bank sind die neuen Anforderungen bezüglich Klassifizierung, Bewertung und Bestimmungen der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten ab 1. Jänner 2018 anzuwenden. Die Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 wird zu einer Anpassung der Eröffnungssalden des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 führen, welche auf die rückwirkende Anwendung des

Rechnungslegungsstandards zurückzuführen sind. Im Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 9 wird die Bank im Geschäftsjahr 2018 keine Vergleichswerte veröffentlichen. Zumal die Umsetzung der Projektarbeiten zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses nicht abgeschlossen sind, stehen die konkreten Auswirkungen der Anwendung des neuen Rechnungslegungsgrundsatzes nicht zur Verfügung.

Nachstehend werden die wesentlichen getroffenen Entscheidungen und deren erwarteten Auswirkungen dargestellt.

Der Rechnungslegungsgrundsatz IFRS 9 sieht eine Klassifizierung der aktiven Finanzinstrumente auf der Grundlage der Kombination der zwei nachfolgenden Faktoren vor:

Geschäftsmodell:

Dieses widerspiegelt die Ziele, welche sich das Management durch das Halten der aktiven Finanzinstrumente erreichen will.

Der Rechnungslegungsstandard IFRS 9 sieht 3 Geschäftsmodelle vor:

- **Hold to collect:** Ziel dieses Geschäftsmodells ist es, die aktiven Finanzinstrumente bis zur Fälligkeit zu halten und die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- **Hold to collect and sell:** Ziel dieses Geschäftsmodells ist es, die aktiven Finanzinstrumente zu halten, um sowohl die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch die aktiven Finanzinstrumente bei günstigen Gegebenheiten zu veräußern oder für kurzfristige Anlagen zu erwerben.
- **Other:** Ziel dieses Geschäftsmodells ist es, andere Ziele, die nicht im Geschäftsmodell Hold to collect und Hold to collect and sell erreicht werden können, zu ermöglichen.

Zahlungsstrombedingungen:

Die aktiven Finanzinstrumente werden unterschieden in solche, welche die Zahlungsstrombedingungen erfüllen (Solely Payments of Principal and Interest), d.h. die Kassaflüsse bestehen ausschließlich aus Kapital und Zinsen und andere Finanzinstrumente, bei welchen die Kassaflüsse auch von anderen Faktoren abhängig sind. Die Erfüllung der Zahlungsstrombedingungen wurden für alle aktiven Finanzinstrumente geprüft, d.h. der SPPI-Test wurde vorgenommen.

Aufgrund der Kombination des Geschäftsmodells und der Zahlungsstrombedingungen können drei Bilanzierungsposten identifiziert werden:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: in diesem Bilanzposten werden die Schuldinstrumente, die im Geschäftsmodell „hold to collect“ klassifiziert sind, gehalten. Die Vertragsbedingungen sehen einzig das Inkasso von Kapital und Zinsen vor, sodass der SPPI-Test bestanden wird.
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität, mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung: in diesem Bilanzposten werden die Schuldinstrumente, die im Geschäftsmodell „hold to collect and sell“ ausgewiesen sind, gehalten. Die Vertragsbedingungen sehen einzig das Inkasso von Kapital und Zinsen vor, sodass der SPPI-Test bestanden wird.
- Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung: in diesem Bilanzposten werden alle aktiven Finanzinstrumente, welche für Handelszwecke gehalten werden und jene, welche verpflichtend zum fair value, aufgrund des nicht Bestehens des SPPI-Tests, bewertet werden müssen, ausgewiesen. Darunter sind auch die Kapitalinstrumente, mit Ausnahme jener, für welche die Bank die unwiderrufliche Equity-Option für die Klassifizierung im Bilanzposten der aktiven Finanzinstrumente bewertet zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität ohne Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Bewertungs- und Realisierungsergebnisse, ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Dividenden, welche weiterhin über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden.

Bezüglich der Klassifizierung und Bewertung der aktiven Finanzinstrumente haben die Projektarbeiten darauf abgezielt, das Geschäftsmodell zu ermitteln, die Art und Weise der Durchführung des SPPI-Test festzulegen und das Ratingmodell für die Kredite zu überprüfen und anzupassen.

Bei der Festlegung des Geschäftsmodells sind alle relevanten Informationen, wie historische Daten zu den Verkäufen, Art und Weise der Bewertung und Darstellung der Ergebnisse (Performance) und Art und Weise der Gebarung und Berechnung der Risiken, welche die Performance der aktiven Finanzinstrumente beeinflussen, berücksichtigt worden.

Es sind in Folge die Leitlinien für die Definition der Geschäftsmodelle erarbeitet worden. Für den Bilanzposten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente sind die Kriterien für die Möglichkeit des Verkaufs bei Eintreten bestimmter Umstände, wie z.B. das Ausmaß, die Frequenz, die Nähe zur Endfälligkeit und die relevante Erhöhung des Kreditrisikos der aktiven Finanzinstrumente festgelegt worden. Bezüglich des SPPI-Tests ist ein Standardmodell implementiert worden und es sind die Arbeitsprozesse und Arbeitsabläufe für die Durchführung des SPPI-Tests für alle aktiven Finanzinstrumente definiert worden. Für alle aktiven Finanzinstrumente, welche zum 31.12.2017 gehalten wurden, wurde der SPPI-Test durchgeführt. Der Test hat gezeigt, dass nur eine geringe Anzahl von Schuldinstrumenten den SPPI-Test nicht bestanden hat. Diese Finanzinstrumente sind anschließend im Bilanzposten „verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ klassifiziert worden. Für die Kredite ist die Arbeit zur Überprüfung der Voraussetzungen für die Einhaltung des SPPI-Tests auf der Grundlage der Produktbeschreibungen und, in einigen Fällen, auf der Grundlage der Vertragsklauseln gemacht worden. Für alle Schuldinstrumente, welche einen unterschiedlichen Zeitwert des Geldes aufweisen und eine Nichtübereinstimmung zwischen der Laufzeit des Referenzzinssatzes und die Periodizität der Zinsanpassung aufweisen, wurde eine eigene spezifische Berechnung vorgenommen, um das Bestehen des sogenannten „benchmark cash flow Test“ festzustellen. Die vorgenommenen Überprüfungen haben gezeigt, dass alle Kreditpositionen den „benchmark cash flow Test“ bestanden haben.

Die Bewertungskriterien der neuen Bilanzposten gemäß IFRS 9, in welchen die aktiven Finanzinstrumente im Bestand zum 1. Jänner 2018 neu klassifiziert wurden, entsprechen in der Substanz jenen der Bilanzposten gemäß IAS 39. Eine Ausnahme bilden jene aktiven Finanzinstrumente mit eigenen Merkmalen. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wird die Neuklassifizierung der aktiven Finanzinstrumente aufgrund des bestehenden Geschäftsmodells zum 1. Jänner 2018 gemäß nachfolgenden Richtlinien vorgenommen:

- Das Portefeuille IAS 39 der „zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente“ wird zur Gänze in den Bilanzposten gemäß IFRS 9 „zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ neu klassifiziert. Bei Erstanwendung wird diese Klassifizierung keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital haben, zumal die Bewertung der aktiven Finanzinstrumente zum fair value gemäß IAS 39 und gemäß IFRS 9 erfolgen wird.
- Das Portefeuille IAS 39 der Schuldtitel, welcher im Bilanzposten „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ ausgewiesen war, wird zur Gänze in den Bilanzposten IFRS 9 „zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität“ neu klassifiziert. Bei der Erstanwendung wird diese Klassifizierung keine Auswirkung auf das Nettoeigenkapital haben, zumal die Bewertung der aktiven Finanzinstrumente zum fair value gemäß IAS 39 und gemäß IFRS 9 erfolgen wird.
- Das Portefeuille IAS 39 der Kapitalinstrumente, welche im Bilanzposten „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ ausgewiesen war, wird im Bilanzposten IFRS 9 „verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ oder in Ausübung der Equity-Option, welche vom Rechnungslegungsstandard für aktive Finanzinstrumente ohne Handelszwecke ausgeübt werden kann, in den Bilanzposten „zum fair value gehaltene aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität“ gehalten werden, neu klassifiziert. Diese Neuklassifizierung wird keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital verursachen, zumal die aktiven Finanzinstrumente weiterhin zum fair value bewertet werden.
- Auf der Grundlage der Erklärungen vom IFRIC vom Mai 2017, wird das Portefeuille IAS 39 „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“, welche Anteile an OICR darstellen, zur Gänze in Bilanzposten IFRS 9 „verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit

Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ neu klassifiziert. Aufgrund der konstanten Anwendung der Bewertungskriterien wird diese Neuklassifizierung keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital haben.

- Das Portefeuille IAS 39 der „bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente“ wird zur Gänze in den Bilanzposten IFRS 9 „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente“ neu klassifiziert. Für diese Schuldinstrumente wird die Erstanwendung Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital haben, welche gleich der Differenz zwischen den Anschaffungskosten zum 31.12.2017 (fortgeführte Anschaffungskosten) und den fair value zum Datum 1. Jänner 2018 ist.
- Die im Portefeuille IAS 39 Kredite klassifizierten Kreditpositionen werden zur Gänze in den Bilanzposten IFRS 9 die „zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente“ neu klassifiziert. Dies in Übereinstimmung mit den Zielen des Geschäftsmodells. Diese Klassifizierung wird keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital haben, zumal die aktiven Finanzinstrumente weiterhin zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Wertberichtigungen (impairment)

Gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 müssen alle aktiven Finanzinstrumente also Schuldtitel und Finanzierungen, welche nicht zum fair value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, und die Verpflichtungen unter dem Strich mit dem gleichen Modell zur Ermittlung der Wertberichtigungen gemäß dem Prinzip des erwarteten Kreditverlustes bewertet werden. Das Modell zur Ermittlung der Wertberichtigungen, welches vom Rechnungslegungsstandard IFRS 9 vorgesehen ist, basiert auf eine Bewertung „forward looking“ bzw. die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss), welcher für die aktiven Finanzinstrumente in Stufe 1 auf 12 Monate und für die aktiven Finanzinstrumente der Stufe 2 und 3 auf die Restlaufzeit (full life time) berechnet wird.

Gemäß dem Berechnungsmodell für die erwarteten Kreditverluste, müssen die Kreditverluste verbucht werden nicht nur unter Berücksichtigung der schon eingetretenen Ereignisse am Tag der Bewertung (incurred loss), sondern auch aufgrund der Erwartung von zukünftigen Wertminderungen, welche noch nicht eingetreten sind, wobei folgende Faktoren zu berücksichtigen sind:

- Die Möglichkeit des Eintretens von verschiedenen Szenarien (Entwicklung der Inflationsrate, Arbeitslosenrate und der Zinsen),
- Die Auswirkungen der Barwertberechnung in Folge der Verwendung des effektiven Zinssatzes,
- Die historischen Erfahrungen und die aktuellen und zukünftigen Bewertungen.

Um die oben genannten Voraussetzungen des Wertberichtigungsmodells zu implementieren, hat die Bank im Laufe des Geschäftsjahres 2017 eine Leitlinie für die Zuordnung der Finanzinstrumente in die einzelnen Stufen und für die Ermittlung der Wertberichtigungen aller aktiven Finanzinstrumente erstellt. In dieser Leitlinie sind die Rahmenbedingungen definiert worden, um das Vorhandensein oder nicht Vorhandensein einer wesentlichen Verschlechterung des Kreditrisikos festzustellen und in Folge die Klassifizierung in Stufe 1 oder Stufe 2 vorzunehmen. Darüber hinaus sind Modelle ausgearbeitet worden, einschließlich der Berücksichtigung der Informationen forward looking, die bei der Zuordnung der aktiven Finanzinstrumente zu den einzelnen Stufen und für die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes auf einem Jahr bzw. auf die Restlaufzeit, Anwendung finden.

Die notleidenden Positionen werden in der Stufe 3 zugeordnet. Diese finanziellen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (verfallene Kredite, Kredite mit wahrscheinlichem Kreditausfall und zahlungsunfähige Kredite) als notleidende Risikopositionen klassifiziert.

Erwartete Auswirkungen auf das Eigenkapital für Aufsichtszwecke in Folge der Erstanwendung IFRS 9.

Mit der Verordnung E n. 2395 vom 12. Dezember 2017 ist die Verordnung 577/2013 CRR aktualisiert worden. Es wurde der Art. 473 bis „Einführung des IFRS 9“ eingefügt, welcher die Übergangsbestimmungen zu den Auswirkungen der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 festlegt. Die neuen Bestimmungen verfolgen das Ziel, die

Auswirkungen des neuen Wertberichtigungsmodells aller Finanzinstrumente auf die Eigenmittel auf einen längeren Zeitraum zu verteilen. Die Anpassung an den CET 1 kann zwischen den Jahren 2018 und 2022 erfolgen, indem bei der Berechnung des CET 1 die Auswirkungen der Erhöhung der Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle in jedem Jahr des Fünfjahreszeitraumes der Übergangszeit wie folgt berücksichtigt werden:

2018: 95%, 2019: 85%, 2020: 70%, 2021: 50% und 2022: 25%.

Die Bank hat beschlossen, diese neuen Übergangsbestimmungen gemäß Art. 437 bis anzuwenden und hat diese Entscheidung auch der Banca d'Italia mitgeteilt. Die Banken, welche diese Übergangsbestimmungen in Anspruch nehmen, müssen die Vergleichsinformationen zu den Eigenmitteln und den aufsichtsrechtlichen Koeffizienten mit und ohne Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen gemäß Art. 473 bis zur Verfügung stellen.

Zudem wurde der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS 15 genehmigt, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, welcher ab dem 01.01.2018 angewendet werden muss. Die internationale Bilanzierungsvorschrift IFRS 16 Leasing hingegen wurde veröffentlicht, aber noch nicht genehmigt. Dieser Standard muss erst ab dem 01.01.2019 angewendet werden. Diese zwei genannten Standards haben keine großen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank.

A.4.5 Fair Value-Stufen

Informationen Quantitativer Art

A.4.5.1 Aktive und passive Vermögenswerte, welche wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

Zum fair Value bewertete Aktiva/Passiva	31.12.2017			31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	2.887	8.635	-	4.906	4.345	-
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	875.355	105.798	45.877	841.423	109.959	42.721
4. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	94	-	-	38	-
5. Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
6. Immaterielle Anlagewerte	-	-	-	-	-	-
Gesamt	878.242	114.527	45.877	846.329	114.342	42.721
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	3.905	-	-	4.504	-
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	2.023	-	-	2.412	-
Gesamt	-	5.928	-	-	6.916	-

A.4.5.2 Jährliche Veränderungen der aktiven Vermögenswerte welche wiederkehrend zum Fair Value (Stufe 3) bewertet werden:

	zu Handelszwecken gehalten	zum fair value bewertet	zur Veräußerung verfügbar	Derivate zur Abdeckung	Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte
1. Anfangsbestände	-	-	42.721	-	-	-
2. Zunahmen	-	-	3.156	-	-	-
2.1 Emissionen	-	-	-	-	-	-
2.2 Erträge angerechnet auf:	-	-	-	-	-	-
2.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
- davon: Aufwertungen	-	-	-	-	-	-
2.2.2 Eigenkapital	-	-	-	-	-	-
2.3 Umbuchungen aus anderen Stufen	-	-	-	-	-	-
2.4 Sonstige Zunahmen	-	-	3.156	-	-	-
3. Abnahmen	-	-	-	-	-	-
3.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-
3.2 Rückzahlungen	-	-	-	-	-	-
3.3 Verluste angerechnet auf:	-	-	-	-	-	-
3.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
- davon: Abwertungen	-	-	-	-	-	-
3.3.2 Nettovermögen	-	-	-	-	-	-
3.4 Umbuchung an andere Portfolios	-	-	-	-	-	-
3.5 Sonstige Abnahmen	-	-	-	-	-	-
4. Endbestände	-	-	45.877	-	-	-



A.4.5.4 Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

	31.12.2017			31.12.2016				
	Bilanzwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Bilanzwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum fair Value bewertete Aktiva/Passiva								
1. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	143.984	-	143.984	-	35.154	-	35.154	-
2. Forderungen an Banken	1.314.307	-	-	1.314.307	1.185.797	-	-	1.185.797
3. Forderungen an Kunden	1.482.224	-	-	1.482.224	1.409.803	-	-	1.409.803
4. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	2.940.515	-	143.984	2.796.531	2.630.754	-	35.154	2.595.600
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.252.863	-	-	2.252.863	1.819.137	-	-	1.819.137
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.146.490	-	76.876	1.070.501	1.140.521	278.709	63.165	801.068
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	321.825	-	327.793	-	340.710	-	350.476	-
4. Verbindlichkeiten auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	3.721.178	-	404.669	3.323.364	3.300.368	278.709	413.641	2.620.205

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Aktiva

Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	31.12.2017	31.12.2016
a) Kassabestand	7.282	5.652
b) freie Einlagen bei Zentralbanken	93.642	-
Summe	100.924	5.652

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol versorgt die Raiffeisenkassen mit Banknoten und

Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

	31.12.2017			31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A Kassaforderungen						
1. Schuldtitel	-	-	-	897	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	897	-	-
2. Kapitalinstrumente	2.887	-	-	4.009	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	-	5.038	-	-	-	-
4. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
4.1 aktive Termingeschäfte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe A	2.887	5.038	-	4.906	-	-
B Derivative Verträge						
1. Finanzderivate	-	3.597	-	-	4.345	-
1.1 zu Handelszwecken	-	3.597	-	-	4.345	-
1.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-	-	-
1.3 sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
2.1 zu Handelszwecken	-	-	-	-	-	-
2.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-	-	-
2.3 sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe B	-	3.597	-	-	4.345	-
Summe (A+B)	2.887	8.635	-	4.906	4.345	-

2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	31.12.2017	31.12.2016
A. Forderungen		
1. Schuldtitel	-	897
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	897
d) Sonstige Emittenten	-	-
2. Kapitalinstrumente	2.887	4.009
a) Banken	429	797
b) Sonstige Emittenten	2.458	3.212
- Versicherungsunternehmen	491	587
- Finanzgesellschaften	-	200
- Handelsunternehmen	1.967	2.425
- Sonstige	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	5.038	-
4. Finanzierungen	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
Summe A	7.925	4.906
B. Derivative Verträge	3.597	4.345
a) Banken	2.376	2.627
b) Kunden	1.221	1.718
Summe B	3.597	4.345
Summe (A+B)	11.522	9.251



Sektion 4 - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente - Posten 40

4.1 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

	31.12.2017			31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	875.355	-	-	841.423	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	875.355	-	-	841.423	-	-
2. Kapitalinstrumente	-	-	45.819	-	-	42.506
2.1 Zum fair value bewertet	-	-	-	-	-	-
2.2 Zu Anschaffungskosten bewertet	-	-	45.819	-	-	42.506
3. Anteile an Investmentfonds	-	105.798	58	-	109.959	215
4. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
Summe	875.355	105.798	45.877	841.423	109.959	42.721

Im Posten Kapitalinstrumente der Fair Value-Stufe 3 werden die Beteiligungen an diverse Gesellschaften ausgewiesen. Im Posten Anteile an Investmentfonds wird ein Investmentfonds der Fair Value-Stufe 3, welcher das Ziel hat, in der Region TN-Südtirol ansässige Unternehmen zu unterstützen, ausgewiesen. In Folge der Veröffentlichung des "International Financial Reporting Standard IFRS 9" wurden die Anteile an Investmentfonds von der Stufe 1 in die Stufe 2 umklassifiziert.

4.1.1 Zusammensetzung der Kapitalinstrumente

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Bilanzwert	%
a) an Banken			
INVESTITIIONSBANK TRENINO SÜDTIROL	850	1	0,00
BANCA D'ITALIA	900	22.500	0,30
BANCA PER LO SVILUPPO	167	417	0,31
RAIFFEISENKASSE UNTERLAND	1	0	0,03
RAIFFEISENKASSE BOZEN	1	0	0,04
b) an Finanzgesellschaften			
ICCREA BANCA SPA	264	13.630	1,18
SOLUTION AG	192	193	19,27
PENSPLAN INVEST SGR	255	1.645	13,33
BCC CREDITO CONSUMO	1.840	1.975	4,49
ASSIMOCO VITA SPA	2.438	4.633	3,21
c) andere Beteiligungen			
FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1	1	0,18
RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	3	0,67
SWIFT	24	51	0,00
SIA SPA	245	12	0,14
RAIFFEISEN ONLINE GmbH	829	415	18,02
CENTRALE TRADING SRL	33	99	32,50
BANCOMAT SPA	2	8	0,71
BIT SPA	100	76	2,00
Summe		45.659	



4.2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	31.12.2017	31.12.2016
1. Schuldtitel	875.355	841.423
a) Regierungen und Zentralbanken	854.018	820.589
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	6.833	6.648
d) Sonstige Emittenten	14.504	14.186
2. Kapitalinstrumente	45.819	42.505
a) Banken	36.700	36.548
b) Sonstige Emittenten	9.119	5.957
- Versicherungsunternehmen	4.633	1.688
- Finanzgesellschaften	3.830	3.614
- Handelsunternehmen	656	655
- Sonstige	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	105.856	110.175
4. Finanzierungen	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
Summe	1.027.030	994.103

Bei den Anteilen von Investmentfonds handelt es sich zum Großteil um Anlagen in Spezialfonds, welche zu 23,03% in Aktien, 65,05% in Schuldverschreibungen und 11,93% in andere liquide Mittel investiert sind.

Sektion 5 - Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 50

5.1 Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017				31.12.2016			
	Bilanzwert	fair value			Bilanzwert	fair value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	143.984	-	143.984	-	35.154	-	35.154	-
1.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	143.984	-	143.984	-	35.154	-	35.154	-
2. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	143.984	-	143.984	-	35.154	-	35.154	-

Die Schuldverschreibungen dienen der Refinanzierung der Geschäftstätigkeit der BCC Credito Consumo, eine Gesellschaft der Gruppe ICCREA BANCA, welche im Bereich der Konsumkredite die Raiffeisenkassen unterstützt.

5.2 Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente: Schuldner/Emittenten

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1. Schuldtitel	143.984	35.154
a) Regierungen und Zentralbanken	98.845	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	45.139	35.154
d) Sonstige Emittenten	-	-
2. Finanzierungen	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
Summe	143.984	35.154

Sektion 6 - Forderungen an Banken - Posten 60

6.1 Forderungen an Banken: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017				31.12.2016			
	BW	FV			BW	FV		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A. Forderungen an Zentralbanken	-				75.599			
1. Vinkulierte Depots	-				-			
2. Mindestreserve	-				75.599			
3. Termingeschäfte	-				-			
4. Sonstige	-				-			
B. Forderungen an Banken	1.314.307				1.110.198			
1. Finanzierungen								
1.1 Kontokorrente und freie Einlagen	22.819				29.495			
1.2 Gesperrte Einlagen	142.147				35.019			
1.3 Sonstige Finanzierungen	1.149.341				1.045.684			
Aktive Termingeschäfte	-				-			
Finanzierungsleasing	-				-			
Sonstige	1.149.341				1.045.684			
2. Schuldtitel	-				-			
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-				-			
2.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-				-			
Summe	1.314.307	-	-	1.314.307	1.185.797	-	-	1.185.797

Die RLB-Südtirol bietet den angeschlossenen Raiffeisenkassen und anderen Banken und Finanzdienstleistern die Produkte und Dienstleistungen des Geld- und Kapitalmarkts an. Im Berichtsjahr wurde den Raiffeisenkassen ermöglicht, direkt an die Refinanzierungsmaßnahmen der EZB teilzunehmen.



Sektion 7 - Forderungen an Kunden - Posten 70

7.1 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Kreditarten

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017						31.12.2016							
	Bonis	Wertgemindert		Fair value			Bonis	Wertgemindert		Fair value				
		erworben	nicht erworben	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		erworben	nicht erworben	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
Finanzierungen														
1. Kontokorrente	124.664	-	15.024				104.068	-	22.742					
2. Aktive Termingeschäfte	-	-	-				-	-	-					
3. Darlehen	822.299	-	23.187				756.308	-	35.946					
4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohnguthaben	448	-	-				-	-	-					
5. Finanzierungsleasing	229.261	-	7.748				204.907	-	12.108					
6. Factoring	-	-	-				-	-	-					
7. Sonstige Geschäfte	255.191	-	2.061				268.677	-	3.255					
Schuldtitle														
8. Strukturierte Wertpapiere	2.341	-	-				1.792	-	-					
9. Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-				-	-	-					
2.341							1.792							
Summe	1.434.204	-	48.020	-	-	-	1.335.752	-	74.051	-	-	-	-	1.409.803

7.2 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017			31.12.2016		
	Bonis	Wertgemindert		Bonis	Wertgemindert	
		erworben	nicht erworben		erworben	nicht erworben
1. Schuldtitel	2.341	-	-	1.792	-	-
a) Regierungen	-	-	-	-	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-	-	-	-	-
c) Sonstige Emittenten	2.341	-	-	1.792	-	-
- Handelsunternehmen	-	-	-	-	-	-
- Finanzunternehmen	2.341	-	-	1.792	-	-
- Versicherungen	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Finanzierungen gegenüber	1.431.863	-	48.020	1.333.960	-	74.051
a) Regierungen	-	-	-	-	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	8.325	-	-	7.495	-	-
c) Sonstige Subjekte	1.423.538	-	48.020	1.326.465	-	74.051
- Handelsunternehmen	1.269.689	-	44.187	1.174.127	-	63.537
- Finanzunternehmen	101.253	-	3.133	101.312	-	5.484
- Versicherungen	10.653	-	-	10.894	-	-
- Sonstige	41.943	-	700	40.132	-	5.030
Summe	1.434.204	-	48.020	1.335.752	-	74.051

7.3 Forderungen an Kunden: Vermögenswerte, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1. Forderungen, deren fair value durch spezifische Geschäfte gedeckt sind:		
a) Zinsrisiko	41.330	46.185
b) Wechselkursrisiko	-	-
c) Kreditrisiko	-	-
d) mehrere Risiken	-	-
2. Forderungen, deren Kapitalflüsse durch spezifische Geschäfte gedeckt sind:		
a) Zinsrisiko	-	-
b) Wechselkursrisiko	-	-
c) sonstige	-	-
Summe	41.330	46.185



7.4 Finanzierungsleasing

31.12.2017						
Laufzeitbänder	explizite Forderungen	Kapitalanteil	davon: garantierter Restwert	Zinsanteil	Brutto - investitionen	davon: nicht garantierter Restwert
Bis 3 Monate	-	6.200	2.376	1.716	6.197	3.820
Von 3 Monaten bis 1 Jahr	-	18.857	7.120	4.845	18.857	11.737
Von 1 - 5 Jahre	-	89.886	34.160	18.811	89.886	55.726
Länger als 5 Jahre	-	121.995	33.874	12.328	121.995	88.121
Ohne Fälligkeit	3.474	91.074	-	-	94.548	94.548
Summe brutto	3.474	328.012	77.531	37.699	331.484	253.953
Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
Summe netto	3.474	328.012	77.531	37.699	331.484	253.953

31.12.2016						
Laufzeitbänder	explizite Forderungen	Kapitalquote	davon: garantierter Restwert	Zinsanteil	Brutto - investitionen	davon: nicht garantierter Restwert
Bis 3 Monate	-	5.628	2.482	1.755	5.456	2.975
Von 3 Monaten bis 1 Jahr	-	18.010	8.089	4.976	18.010	9.921
Von 1 - 5 Jahre	-	79.784	35.657	19.508	79.784	44.127
Länger als 5 Jahre	-	117.052	41.086	14.737	117.052	75.966
Ohne Fälligkeit	4.306	49.279	-	-	53.586	53.586
Summe brutto	4.306	269.753	87.314	40.975	273.888	186.574
Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
Summe netto	4.306	269.753	87.314	40.975	273.888	186.574

Sektion 8 - Derivate für Deckungsgeschäfte - Posten 80

8.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Verträge und nach Fair Value-Stufe

	Fair Value (2017)			NW. (2017)	Fair Value (2016)			NW (2016)
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
A) Finanzderivate	-	94	-	6.433	-	-	-	-
1) Fair Value	-	94	-	6.433	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Auslandsinvestitionen	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-
1) Fair Value	-	-	-	-	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	94	-	6.433	-	-	-	-



Sektion 10 - Beteiligungen - Posten 100

10.1 Beteiligungen: Informationen über das Beteiligungsengagement

Bezeichnungen	Sitz	Operativer Sitz	Beteiligungsverhältnis %	Verfügbarkeit der Stimmen in %
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen				
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen				
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	BOZEN (BZ)	BOZEN (BZ)	50	50
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen				
ALPENBANK AG	INNSBRUCK (AT)	INNSBRUCK (AT)	49,99	49,99
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	BOZEN (BZ)	BOZEN (BZ)	30	30

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält 49,99% der Anteile der Alpenbank AG. Es besteht keine schriftliche Vereinbarung zur gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens.

Die Alpenbank ist ein Unternehmen mit Rechtssitz in Innsbruck, Österreich und ist gemäß geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS/IFRS zu erstellen. Der Überleitungsbogen zum IAS/IFRS Jahresabschluss 2017 wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt.

Die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA erstellt ihren Jahresabschluss gemäß gesetzvertretenden Dekret Nr. 139-2015. Es wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses nach IAS/IFRS vorgenommen. Ebenso wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses der RVD GmbH vorgenommen..



10.2 Wesentliche Beteiligungen: Buchwert, Fair Value und erhaltene Dividenden

Bezeichnungen	Bilanzwert	Fair value	Erhaltene Dividenden
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen			
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen			
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	17.290		-
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen			
ALPENBANK AG	7.000		-
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	5.136		60
Totale	29.426		60

Die Beteiligungen werden zum Nettoeigenkapital ausgewiesen. Für die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA wurde in Folge der Erstbewertung des Nettokapitalanteils nach IAS/IFRS ein Mehrwert von 1.451 Euro bei den Rücklagen erfasst. Für die Beteiligung Alpenbank AG wurde der "impairment test" durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt. Dabei wurde das Ertragswertverfahren verwendet und die budgetierten und unter Beachtung der Eigenkapitalvorschriften ausschüttungsfähigen Erträge abzüglich Ertragssteuern als bewertungsrelevante Erfolgsgrößen herangezogen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der RLB-Tirol eine Verkaufsoption für 20.000 Aktien eingeräumt. Ebenso wurde für den Erwerb der Beteiligung an der RVD GmbH ein Firmenwert von Euro 2.024 bezahlt. Es wurde ein impairment test durchgeführt, dessen Ergebnis den Wert der Beteiligung, wie er im Jahresabschluss ausgewiesen ist, bestätigt. In der Spalte Fair value sind keine Werte angeführt, da die Gesellschaften nicht quotiert sind (IFRS 12.20) und keine Abwertungen der Beteiligungen zum fair value, als Ausdruck eines realisierbaren Wertes, vorhanden sind. Es wird außerdem angemerkt, dass die im Laufe des Geschäftsjahres bezogenen Dividenden als Verminderung der Beteiligungen gebucht wurden, da die entsprechenden Gewinne bereits bei der Bewertung der Beteiligungen zum Nettovermögen am 31.12.2017 Berücksichtigung fanden.

10.3 Wesentliche Beteiligungen: Informationen aus dem Rechnungswesen

Bezeichnungen	Kassabestand und liquide Mittel	Finanzinstrumente	Sonstige Aktiva	Finanzverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	Gesamterträge	Zinsüberschuss	Wertberichtigung und Wertaufholung auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus Gruppen von Vermögenswerten auf dem Weg der Veräußerung	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern	Gesamtrentabilität
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen														
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen														
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	-	-	-	32.058	7	-	(158)	-	1.028	1.028	-	1.028	-	1.028
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen														
ALPENBANK AG	68.690	112.058	11.846	168.580	24.014	17.490			1.109	876	-	876	-	876
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.		7.000	4.049	411	-	5.107			2.125	1.575	-	1.575	-	1.575

Die ausgewiesenen Informationen sind aus den Jahresabschlüssen der beteiligten Unternehmen und den diesbezüglichen Überleitungsrechnungen nach IAS/IFRS entnommen. Sie beziehen sich auf 100% der Beteiligung und nicht auf den von der Bank gehaltenen prozentuellen Anteil.



10.5 Beteiligungen: jährliche Veränderungen

	31.12.2017	31.12.2016
A. Anfangsbestände	28.509	29.702
B. Zunahmen	917	2.385
B.1 Ankäufe	-	2.000
B.2 Wiederaufwertungen	-	-
B.3 Aufwertungen	917	385
B.4 Sonstige Veränderungen	-	-
C. Abnahmen	-	3.577
C.1 Verkäufe	-	-
C.2 Wertberichtigungen	-	3.577
C.3 Sonstige Veränderungen	-	-
D. Endbestände	29.426	28.509
E. Aufwertungen insgesamt	5.037	4.120
F. Wertberichtigungen insgesamt	7.475	7.475

Sektion 11 - Sachanlagen - Posten 110

11.1 Betrieblich genutzte Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte

Aktiva/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1. im Eigentum	14.217	14.817
a) Grundstücke	5.965	5.965
b) Gebäude	7.304	7.816
c) bewegliche Güter	457	346
d) elektronische Anlagen	263	262
e) sonstige	228	428
2. im Finanzierungsleasing angekauft	-	-
a) Grundstücke	-	-
b) Gebäude	-	-
c) bewegliche Güter	-	-
d) elektronische Anlagen	-	-
e) sonstige	-	-
Summe	14.217	14.817



11.5 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
A. Anfangsbestände	5.965	8.329	445	397	571	15.707
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	513	37	76	264	890
A.2 Nettoanfangsbestände	5.965	7.816	408	321	307	14.817
B. Zunahmen:	-	-	87	-	239	326
B.1 Ankäufe	-	-	87	-	239	326
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien	-	-	-	-	-	-
B.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	513	39	96	278	926
C.1 Verkäufe	-	-	-	12	-	12
C.2 Abschreibungen	-	513	39	84	278	914
C.3 Wertminderungen angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Umbuchungen auf	-	-	-	-	-	-
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	5.965	7.303	456	225	268	14.217
D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt	-	513	39	84	278	914
D.2 Endbestände brutto	5.965	7.816	495	309	546	15.131
E. Zu Anschaffungskosten bewertet	-	-	-	-	-	-

Sektion 12 - Immaterielle Vermögenswerte - Posten 120

12.1 Immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung nach Art der Vermögenswerte

	31.12.2017		31.12.2016	
	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit
A.1 Firmenwert	-	-	-	-
A.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	128	-	41	-
A.2.1 Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet:	128	-	41	-
a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) Sonstige Vermögenswerte	128	-	41	-
A.2.2 zum fair value bewertete Vermögenswerte:	-	-	-	-
a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) Sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-
Summe	128	-	41	-

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen angekaufte Softwarelizenzen.



12.2 Immaterielle Vermögenswerte: jährliche Veränderungen

	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte: intern geschaffen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte: Sonstige		Summe
		Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	
A. Anfangsbestände	-	-	-	2.975	-	2.975
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	-	-	2.934	-	2.934
A.2 Nettoanfangsbestände	-	-	-	41	-	41
B. Zunahmen	-	-	-	169	-	169
B.1 Ankäufe	-	-	-	169	-	169
B.2 Interne Zuwächse von immateriellen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	-	-	82	-	82
C.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-
C.2 Wertberichtigungen	-	-	-	82	-	82
- Abschreibungen	-	-	-	82	-	82
- Abwertungen:	-	-	-	-	-	-
+ Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
+ Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Umbuchungen auf langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	-	-	-	128	-	128
D.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen insgesamt	-	-	-	3.016	-	3.016
E. Endbestände brutto	-	-	-	3.144	-	3.144
F. Bewertung zu Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-

Sektion 13 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 130 der Aktiva und Posten 80 der Passiva

13.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

	IRES	IRAP	Gesamt
A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	5.109	666	5.775
1. Wertberichtigung Kundenforderungen	4.507	590	5.098
2. Steuerliche Verluste	-	-	-
3. Andere	602	75	677
B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	3	-	3
1. Bewertungsrücklagen	-	-	-
2. Andere	3	-	3
Summe	5.112	666	5.778

13.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

	IRES	IRAP	Gesamt
A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	2.826	474	3.300
B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	14.039	2.377	16.416
1. Bewertungsrücklagen	14.039	2.377	16.416
2. Andere	-	-	-
Summe	16.865	2.851	19.716

Die Berechnung für im voraus bezahlte und aufgeschobene Steuern wurde für die Einkommensteuer IRES und die Wertschöpfungssteuer IRAP, sofern geschuldet, vorgenommen.



13.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2017	31.12.2016
1. Anfangsbestand	6.147	6.551
2. Zunahmen	242	92
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	-	92
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) Wertaufholungen	-	-
d) sonstige	-	92
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	242	-
3. Abnahmen	611	496
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	-	496
a) Umbuchungen	-	496
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit	-	-
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
d) sonstige	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
a) Umwandlung in Steuerguthaben lt. Ges. Nr.214/2011	-	-
b) Andere	611	-
4. Endbetrag	5.778	6.147

13.3.1 Veränderung der aktiven latenten Steuern:

davon laut Gesetz 214/2011 (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2017	31.12.2016
1. Anfangsbestand	5.566	5.737
2. Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	-	-
3.1 Umbuchungen	-	-
3.2 Umwandlung in Steuerguthaben	-	-
a) aus Bilanzverluste	-	-
b) aus steuerlichen Verluste	-	-
3.3 Andere Abnahmen	469	170
4. Endbetrag	5.098	5.566

13.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2017	31.12.2016
1. Anfangsbestand	3.374	5.779
2. Zunahmen	22	-
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	-	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	22	-
3. Abnahmen	-	2.405
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	-	2.405
a) Umbuchungen	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	2.405
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	3.396	3.374

13.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2017	31.12.2016
1. Anfangsbestand	12	18
2. Zunahmen	-	-
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	-	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	12	6
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	-	-
a) Umbuchungen	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	12	6
4. Endbetrag	-	12

13.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2017	31.12.2016
1. Anfangsbestand	17.884	22.980
2. Zunahmen	-	-
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	-	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	1.564	5.096
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	1.564	5.096
a) Umbuchungen	1.564	5.096
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	16.320	17.884



Sektion 15 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 150

15.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

	31.12.2017	31.12.2016
a) zu verarbeitende Bankschecks	4.956	4.659
b) Verrechnungsdienst mit Bankit	116	1.224
c) Vorausbezahlte Spesen	653	713
d) Zu kassierende Provisionen, Zinsen, Spesen usw.	1.689	1.200
e) Andere verschiedene Schuldner	20.396	16.645
Summe	27.811	24.441

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert in ihrer Rolle als Zentralinstitut für die angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittkunden als Drehscheibe für den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr und für die Abwicklung des Wertpapierhandels. Die RLB Südtirol nimmt direkt am Bruttoregelungssystem der Banca d' Italia und am Regelungssystem für inländische Wertpapiergeschäfte, Express II der Monte Titoli SpA teil.

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Passiva

Sektion 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Banken - Posten 10

1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	1.438.900	1.231.400
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	813.963	587.737
2.1 Kontokorrenteinlagen und freie Einlagen	202.553	213.254
2.2 Gesperrte Einlagen	600.108	364.200
2.3 Finanzierungen	11.121	10.143
2.3.1 Passive Termingeschäfte	-	-
2.3.2 Sonstige	11.121	10.143
2.4 Verbindlichkeiten für Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumenten	-	-
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	181	140
Summe	2.252.863	1.819.137
Fair value 1	-	-
Fair value 2	-	-
Fair value 3	2.252.863	1.819.137
Summe Fair value	2.252.863	1.819.137

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol bietet den angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittbanken eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen des Geld- und Kapitalmarktes an. Im Geschäftsjahr 2017 hat die RLB Südtirol wiederum auf die Refinanzierungsmöglichkeiten bei der EZB zurückgegriffen.



Sektion 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - Posten 20

2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1. Kontokorrente und freie Einlagen	599.145	555.507
2. Gesperrte Einlagen	192.752	195.603
3. Finanzierungen	270.902	299.248
3.1 Passive Termingeschäfte	255.327	278.709
3.2 Sonstige	15.575	20.539
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente	-	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten	83.691	90.163
Summe	1.146.490	1.140.521
Fair value 1	-	278.709
Fair value 2	76.876	63.165
Fair value 3	1.070.501	801.068
Summe (Fair Value)	1.147.377	1.142.942

Sektion 3 – Im Umlauf befindliche Wertpapiere – Posten 30

3.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere: Zusammensetzung nach Art

Art der Wertpapiere/Werte	31.12.2017			31.12.2016				
	Bilanzwert	Fair Value			Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A. Wertpapiere								
1. Obligationen	321.825	327.793	-	340.710	-	350.476	-	-
1.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 sonstige	321.825	327.793	-	340.710	-	350.476	-	-
2. Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	321.825	327.793	-	340.710	-	350.476	-	-



Sektion 4 - Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente - Posten 40

4.1 Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2017					31.12.2016				
	NW	FV			FV *	NW	FV			FV *
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
A. Verbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Obligationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.2 sonstige Verpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.2 sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Verträge										
1. Finanzderivate		-	3.905	-			-	4.504	-	
1.1 zu Handelszwecken		-	3.905	-			-	4.504	-	
1.2 verbunden mit der Fair value Option		-	-	-			-	-	-	
1.3 sonstige		-	-	-			-	-	-	
2. Kreditderivate		-	-	-			-	-	-	
2.1 zu Handelszwecken		-	-	-			-	-	-	
2.2 verbunden mit der fair value Option		-	-	-			-	-	-	
2.3 sonstige		-	-	-			-	-	-	
Summe B		-	3.905	-			-	4.504	-	
Summe (A)+(B)		-	3.905	-			-	4.504	-	

LEGENDE

FV = fair value

FV* = fair value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten bezüglich des Ausstellungsdatums

NW = Nennwert

Sektion 6 - Derivate für Deckungsgeschäfte - Posten 60

6.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Verträge und nach Fair Value-Stufe

	Fair Value (2017)			NW. (2017)	Fair Value (2016)			NW (2016)
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
A) Finanzderivate	-	2.023	-	30.028	-	2.412	-	37.204
1) Fair Value	-	2.023	-	30.028	-	2.412	-	37.204
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Auslandsinvestitionen	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-
1) Fair Value	-	-	-	-	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	2.023	-	30.028	-	2.412	-	37.204



6.2 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach gedeckten Grundgeschäften

Geschäfte/Art der Deckung	Fair Value						Kassaflüsse		
	Spezifisch			mehrere Risiken	Allgemein	Spezifisch	Allgemein	Ausländische Investitionen	
	Zinsrisiko	Wechselkursrisiko	Kreditrisiko						Preisrisiko
1. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	
2. Kredite	2.023	-	-	-	-	-	-	-	
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	
4. Portfeuille	-	-	-	-	-	-	-	-	
5. Andere Operationen	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe der Aktiva	2.023	-	-	-	-	-	-	-	
1. Passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	
2. Portfeuille	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe der passiven Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	
1. Erwartete Transaktionen	-	-	-	-	-	-	-	-	
2. Portfeuille der aktiven und passiven Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	

Sektion 10 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 100

10.1 Sonstige Verbindlichkeiten: Zusammensetzung

	31.12.2017	31.12.2016
a) Beträge zur Verfügung Dritter	115	41
b) Verbindlichkeiten an Lieferanten	1.498	1.497
c) Verrechnungsdienst Banca d'Italia	3.960	4.864
d) Posten in Verarbeitung	32.722	24.550
e) sonstige Verbindlichkeiten	8.079	13.080
Summe	46.374	44.032

Die Posten in Verarbeitung sind auf abzuwickelnde Geschäfte im Inkasso- und Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäfte zurückzuführen.

Sektion 11 - Personalabfertigungsfonds - Posten 110

11.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

	31.12.2017	31.12.2016
A. Anfangsbestände	4.176	4.174
B. Zunahmen	282	299
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	-	-
B.2 Sonstige Zunahmen	282	299
C. Abnahmen	253	297
C.1 durchgeführte Ausschüttungen	253	297
C.2 Sonstige Abgänge	-	-
D. Endbestände	4.205	4.176

Mit 01.01.2007 sind die Bestimmungen des Gesetzes Nr. 252 vom 05.12.2005 vorzeitig wirksam geworden. In Folge sind die ab 01.07.2007 angereiften Abfertigungsguthaben der Mitarbeiter an einen Zusatzrentenfonds bzw. an den Fondo di Tesoreria beim Nationalen Fürsorgeinstitut übertragen worden.

Die Bewertung des Abfertigungsguthabens der Mitarbeiter wurde von einem unabhängigen Finanzmathematiker vorgenommen.

Für die versicherungsmathematische Bewertung des Abfertigungsfonds sind folgende Annahmen herangezogen worden:

Jährlicher Diskontsatz von 0,88 %

Jährliche Inflationsrate von 1,50%

Jährliche Zuwachsrate des Personalabfertigungsfonds 2,63%

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten wurde der Referenzzinssatz iBoxx Eurozone Corporates AA10+ zum Zeitpunkt der Bewertung herangezogen.

Sektion 12 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 120

12.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1 Betriebliche Zusatzpensionsfonds	-	-
2. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	1.470	1.004
2.1 Rechtsstreitigkeiten	1.350	878
2.2 Personalspesen	120	126
2.3 sonstige	-	-
Summe	1.470	1.004



12.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

	Pensionsfonds	Sonstige Fonds	Summe
A. Anfangsbestände	-	1.004	1.004
B. Zunahmen	-	527	527
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	-	527	527
B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor	-	-	-
B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontsatzes	-	-	-
B.4 Sonstige Veränderungen	-	-	-
C. Abnahmen	-	61	61
C.1 Verwendung im Geschäftsjahr	-	61	61
C.2 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontsatzes	-	-	-
C.3 Sonstige Veränderungen	-	-	-
D. Endbestände	-	1.470	1.470

Sektion 14 - Eigenkapital des Unternehmens

Posten 130, 150, 160, 170, 180, 190, 200

14.1 Eigenkapital und eigene Aktien des Unternehmens: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1. Gesellschaftskapital	200.000	200.000
2. Emissionsaufpreis	-	-
3. Rücklagen	84.688	73.253
4. (Eigene Aktien)	-	-
5. Bewertungsrücklagen	46.047	49.094
6. Kapitalinstrumente	-	-
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.679	16.478
Summe	359.415	338.825

Bei dem Beschluss über die Aufteilung des Reingewinnes 2017 hat der Verwaltungsrat eine Dividendenausüttung in Höhe von € 7.200 beschlossen und genehmigt.

14.2 Gesellschaftskapital - Aktienanzahl: jährliche Veränderungen

POSTEN/ARTEN	Stammaktien	Andere
A. Zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandene Aktien	200.000	-
- zur Gänze eingezahlt	200.000	-
- nicht zur Gänze eingezahlt	-	-
A.1 Eigene Aktien (-)	-	-
A.2 Im Umlauf befindliche Aktien: Anfangsbestände	200.000	-
B. Zunahmen	-	-
B.1 Neuausgaben	-	-
- gegen Bezahlung	-	-
- Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
- Umwandlung von Obligationen	-	-
- Ausübung von Warrants	-	-
- sonstige	-	-
- unentgeltlich	-	-
- zu Gunsten der Mitarbeiter	-	-
- zu Gunsten der Verwaltungsräte	-	-
- sonstige	-	-
B.2 Verkauf eigener Aktien	-	-
B.3 Sonstige Veränderungen	-	-
C. Abnahmen	-	-
C.1 Annullierung	-	-
C.2. Ankauf eigener Aktien	-	-
C.3 Veräußerung von Unternehmen	-	-
C.4 Sonstige Veränderungen	-	-
D. Im Umlauf befindliche Aktien: Endbestände	200.000	-
D1 Eigene Aktien (+)	-	-
D2. Endbestände von Aktien	200.000	-
- zur Gänze eingezahlt	200.000	-
- nicht zur Gänze eingezahlt	-	-

14.4 Gewinnrücklagen: Sonstige Informationen

Die Gewinnrücklagen des Unternehmens setzen sich aus den Rücklagen der früheren Geschäftsjahre und der Neuklassifizierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken, des Kreditrisikofonds und anderer Rückstellungen in Folge der Erstanwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards zusammen.

Gewinnrücklagen: Zusammensetzung

Posten/Werte	Betrag	Verwendungs- Möglichkeiten	Verfügbar
a) Ordentliche Rücklage	13.716	B	-
b) Ausserordentliche Rücklage	30.181	A-B-C	30.181
c) Fakultative Rücklage	26.513	A-B-C	26.513
d) Andere Reserven	14.278	A-B	14.278
Summe	84.688		70.972

Legende:

A: Kapitalaufstockungen

B: Abdeckung der Verluste

C: Aufteilung von Dividenden



Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Sonstige Informationen

1. Erstellte Garantien und Verpflichtungen

Geschäfte	31.12.2017	31.12.2016
1) Erstellte Garantien für Finanzgeschäfte	9.281	10.799
a) Banken	1.472	2.210
b) Kunden	7.809	8.589
2) Erstellte Garantien für Handelsgeschäfte	203.971	171.465
a) Banken	12.988	11.501
b) Kunden	190.983	159.964
3) Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	46.239	42.512
a) Banken	-	-
i) mit sicherer Ausnützung	-	-
ii) mit unsicherer Ausnützung	-	-
b) Kunden	46.239	42.512
i) mit sicherer Ausnützung	140	1.531
ii) mit unsicherer Ausnützung	46.099	40.981
4) Verpflichtungen aus Kreditderivaten: Schutzverkäufe	-	-
5) Vermögenswerte zur Besicherung Obligationen Dritter	-	4.095
6) Sonstige Verpflichtungen	30.220	25.216
Summe	289.711	254.087

2. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten dienen

Portfeuille	31.12.2017	31.12.2016
1) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	7.924	4.905
2) Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
3) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	981.402	994.103
4) Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	142.983	35.154
5) Forderungen an Banken	-	-
6) Forderungen an Kunden	-	-
7) Sachanlagen	-	-

4. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter

Art der Dienstleistungen	
1. Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden	2.670.858
a) Ankäufe	1.607.693
1. geregelt	1.602.373
2. nicht geregelt	5.320
b) Verkäufe	1.063.165
1. geregelt	1.054.231
2. nicht geregelt	8.934
2. Vermögensverwaltungen	-
a) individuelle	-
b) kollektive	-
3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	8.787.409
a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit der Depotbank (die Vermögensverwaltungen ausgenommen)	-
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	-
2. sonstige Wertpapiere	-
b) Wertpapiere Dritter in Depot (ausgenommen Vermögensverwaltungen): sonstige	7.693.816
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	513.225
2. sonstige Wertpapiere	7.180.591
c) Wertpapiere Dritter bei Dritten	7.644.420
d) Eigene Wertpapiere bei Dritten	1.093.593
4. Sonstige Geschäfte	-



Teil C - Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sektion 1 - Zinsen - Posten 10 und 20

1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

	Voci/Forme tecniche	Schuldtitel	Finanzierungen	Andere Operationen	Summe 31.12.2017	Summe 31.12.2016
1	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	1
2	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	9.500	-	-	9.500	12.297
3	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	1.389	-	-	1.389	899
4	Forderungen an Banken	-	3.640	-	3.640	1.433
5	Forderungen an Kunden	21	34.063	-	34.084	35.314
6	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
7	Derivate für Deckungsgeschäfte			-	-	-
8	Sonstige Vermögenswerte			837	837	513
	Summe	10.910	37.703	837	49.450	50.457

1.3 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

1.3.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

Posten/technische Formen	31.12.2017	31.12.2016
Zinsen auf Aktiva in Fremdwährung	112	81

1.3.2 Zinserträge aus Leasingfinanzierungen

Der noch nicht realisierte Finanzertrag auf die zum 31.12.2017 bestehenden Verträge für Leasingfinanzierungen beläuft sich auf 575 €.

Die erfolgswirksam erfassten bedingten Mietzahlungen auf die zum 31.12.2017 bestehenden Verträge für Leasingfinanzierungen belaufen sich auf 279 €.

1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Verbindlichkeiten	Wertpapiere	Sonstige Geschäfte	Summe 31.12.2017	Summe 31.12.2016
1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	-		-	-	427
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1.447		-	1.447	1.405
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.761		-	2.761	4.127
4. Im Umlauf befindliche Wertpapiere		4.735	-	4.735	4.850
5. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	3
6. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	10
7. Sonstige Verbindlichkeiten und Fonds			-	-	34
8. Derivate für Deckungsgeschäfte			734	734	705
Summe	4.208	4.735	734	9.677	11.561

1.5 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Differenzbeträge auf Deckungsgeschäfte

	Summe 31.12.2017	Summe 31.12.2016
A. Positive Differenzbeträge aus Deckungsgeschäfte	-	-
B. Negative Differenzen aus Deckungsgeschäfte	735	705
C. Saldo (A-B)	(735)	(705)



1.6 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen

1.6.1 Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Posten/technische Formen	31.12.2017	31.12.2016
Zinsen auf Passiva in Fremdwährung	5	2

Sektion 2 - Provisionen - Posten 40 und 50

2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	31.12.2017	31.12.2016
a) Erstellte Garantien	1.712	1.503
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen:	2.653	2.760
1. Handel mit Finanzinstrumenten	121	120
2. Handel mit Fremdwährungen	38	40
3. Vermögensverwaltungen	-	-
3.1. individuelle	-	-
3.2. kollektive	-	-
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	630	434
5. Depotbank	-	-
6. Platzierung von Wertpapieren	143	106
7. Auftragsammlung und Weiterleitungen von Aufträgen	1.633	1.872
8. Beratungstätigkeit	-	-
8.1. Investitionen	-	-
8.2. Finanzstruktur	-	-
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	88	188
9.1. Vermögensverwaltungen	-	103
9.1.1. individuelle	-	-
9.1.2. kollektive	-	103
9.2. Versicherungsprodukte	88	85
9.3. Sonstige Produkte	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	14.523	13.082
e) Servicing- Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte	-	-
f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschäften	-	-
g) Steuereinhebungsdienste	-	-
h) Verwaltungstätigkeit zur Führung von multilateralen Handelssystemen	-	-
i) Führung und Verwaltung von Kontokorrenten	688	646
j) Sonstige Dienstleistungen	2.659	2.441
Summe	22.235	20.432

Seit dem 1.1.2014 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol die Trägerschaft des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds übernommen. Diese Tätigkeit hat Provisionserträge für insgesamt € 6.598 generiert.



2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

Vertriebswege/Werte	31.12.2017	31.12.2016
a) an den eigenen Schaltern:	231	293
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	143	106
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	88	187
b) Haustürgeschäfte:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	-	-
c) Sonstige Vertriebskanäle:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	-	-

2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

Dienstleistungen/Werte	31.12.2017	31.12.2016
a) erhaltene Garantien	234	443
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen:	5.875	5.010
1. Handel mit Finanzinstrumenten	631	620
2. Handel mit Fremdwährungen	-	-
3. Vermögensverwaltungen	-	-
3.1 eigenes Portefeuille	-	-
3.2 von Dritten beauftragt	-	-
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	611	429
5. Platzierung von Finanzinstrumenten	4.633	3.961
6. Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	2.312	1.914
e) sonstige Dienstleistungen	1.092	1.083
Summe	9.513	8.450

Seit dem 1.1.2014 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol die Trägerschaft des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds übernommen. Diese Tätigkeit hat Provisionsaufwendungen für insgesamt € 4.607

Sektion 3 - Dividenden und ähnliche Erträge - Posten 70

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/Erträge		31.12.2017		31.12.2016	
		Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds	Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds
A.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	224	-	163	-
B.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	13.461	-	4.055	-
C.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-
D.	Beteiligungen	-	-	-	-
Summe		13.685	-	4.219	-

Es handelt sich hierbei um kassierte Dividenden aus Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften und Investmentfonds (siehe Tabelle 4.1.1 der Aktiva).

Sektion 4 - Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit - Posten 80

4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungs- gewinne (B)	Mindererlöse (C)	Veräußerungs- verluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	176	2.034	70	3	2.137
1.1 Schuldtitel	-	1.192	-	-	1.192
1.2 Kapitalinstrumente	138	396	70	3	461
1.3 Anteile an Investmentfonds	38	-	-	-	38
1.4 Finanzierungen	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	446	-	-	446
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
2.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-
2.2 Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Sonstige aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen					-
4. Derivative Verträge	536	1.817	77	2.154	406
4.1 Finanzderivate:	536	1.817	77	2.154	406
- auf Schuldtitel und Zinssätze	536	1.817	77	2.154	122
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-
- auf Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	284
- sonstige	-	-	-	-	-
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-
Summe	712	3.851	147	2.157	2.543



Sektion 5 - Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften - Posten 90

5.1 Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit: Zusammensetzung

Einkunftskomponente/Werte	31.12.2017	31.12.2016
A. Erlöse aus:		
A.1 Derivate zur Deckung des fair value	(1.107)	107
A.2 Gedeckte aktive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
A.3 Gedeckte passive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
A.4 Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen	-	-
A.5 Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung	-	-
Summe der Erträge aus Deckungsgeschäften (A)	(1.107)	107
B. Aufwendungen bezüglich:		
B.1 Derivate zur Deckung des fair value	-	-
B.2 Gedeckte aktive Finanzinstrumente (fair value)	833	191
B.3 Gedeckte passive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
B.4 Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen	-	-
B.5 Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung	-	-
Summe der Aufwendungen aus Deckungsgeschäften (B)	833	191
C. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften (A - B)	(274)	(84)

Sektion 6 - Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf - Posten 100

6.1 Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf: Zusammensetzung

Posten/Einkunftsbestandteile	31.12.2017			31.12.2016		
	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis
Aktive Finanzinstrumente						
1. Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	-
2. Forderungen an Kunden	301	323	(22)	117	459	(342)
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	7.847	-	7.847	6.199	2.394	3.805
3.1 Schuldtitel	6.497	-	6.497	6.198	2.394	3.804
3.2 Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3.3 Anteile an Investmentfonds	1.350	-	1.350	1	-	1
3.4 Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
4. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
Summe der Aktiva	8.148	323	7.825	6.316	2.853	3.463
Passive Finanzinstrumente						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	-	6	(6)	-	63	(63)
Summe der Passiva	-	6	(6)	-	63	(63)

Sektion 8 - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen - Posten 130

8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von Forderungen: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)			Summe 31.12.2017 (3) = (1)-(2)	Summe 31.12.2016 (3) = (1)-(2)
	spezifische		des Portefeuilles	spezifische		des Portefeuilles		
	Ausbuchungen	Sonstige		A	B			
A. Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	-	-	-
- Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kunden	15	14.737	3.283	708	5.132	162	516	7.570
erworben	-	-	-	-	-	-	-	-
- Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-
andere	15	14.737	3.283	708	5.132	162	516	7.570
- Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-
C. Summe	15	14.737	3.283	708	5.132	162	516	7.570

LEGENDE

A= aus Zinsen

B= sonstige Wertaufholungen

8.4 Nettoergebnis aus der Wertminderungen von sonstigen Finanzgeschäften: Zusammensetzung

Geschäfte / Einkommenskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wiederaufwertungen (2)				Summe 31.12.2017 (3) = (1)-(2)	Summe 31.12.2016 (3) = (1)-(2)
	Ausbuchungen	spezifische	des Portefeuilles	spezifische		des Portefeuilles			
				A	B	A	B		
A. Eventualverbindlichkeiten	-	400	-	-	194	-	-	(206)	(315)
B. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C. Auszahlende Fonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-
D. Sonstige Geschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E. Summe	-	400	-	-	194	-	-	(206)	(315)

LEGENDE

A= Zinsen

B= sonstige Wertaufholungen



Sektion 9 - Verwaltungsaufwendungen - Posten 150

9.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Aufwendungen/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1) Mitarbeiter	13.857	13.033
a) Löhne und Gehälter	9.879	9.212
b) Sozialbeiträge	2.696	2.532
c) Abfertigungen	530	578
d) Vorsorgeaufwendungen	-	-
e) Abfertigungsrückstellung	-	-
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche	-	-
- mit vordefinierten Beiträgen	-	-
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	551	522
- mit vordefinierten Beiträgen	551	522
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden	-	-
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	201	189
2) Sonstiges Personal	65	64
3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte	433	438
4) in den Ruhestand versetztes Personal	-	-
5) Rückgewinnung von Spesen für Angestellte, die bei anderen Betrieben im Außendienst tätig sind	-	-
6) Rückgewinnung von Spesen für Angestellte Dritter, die bei der Gesellschaft im Außendienst tätig sind	-	-
Summe	14.355	13.535

9.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

Mitarbeiter	
a) Führungskräfte	3
b) leitende Angestellte	55
- davon: 3. und 4. Stufe	20
c) restliches Personal	102
Sonstiges Personal	4

Die mit einem part-time Vertrag angestellten Mitarbeiter sind mit 50% berücksichtigt worden.

9.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Spesen/Werte	31.12.2017	31.12.2016
-indirekte Steuern und Gebühren	1.336	1.469
-Vergütungen an Freiberufler	3	3
-Versicherungen	95	94
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	33	24
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	242	130
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien, Maschinen	155	144
-Postspesen	64	76
-Telefonspesen	30	37
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	3.990	3.640
-Elektroenergie, Reinigung	247	234
-Bürobedarf, Drucksorten	62	70
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	398	347
-Beiträge	892	679
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	70	141
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	24	8
-Publikationen und Übersetzungen	32	26
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozessspesen	1.510	1.098
- Beiträge an Nationalen Sanierungsfonds und andere Beiträge zur Sanierung von BCC's	1.488	4.172
-Spesen für Bilanzrevision	120	121
-andere Verwaltungskosten	809	775
Summe	11.600	13.290

Die Abnahme der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist auf die Reduzierung der Beiträge an die Nationalen Garantiefonds zurückzuführen.

*Detailinformationen zur Tabelle 9.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen:**Aufträge an die beauftragte Revisionsgesellschaft*

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat mit Beschluss der ordentlichen Vollversammlung vom 27.04.2012 der Revisionsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers den Auftrag zur jährlichen Bilanzabschlussprüfung und zur gesetzlichen Buchprüfung erteilt. Im Jahr 2017 haben die Revisionsgesellschaft PWC SpA und andere, dem Netz der Revisionsgesellschaft angehörenden Gesellschaften, folgende Dienstleistungen ausgeübt:

Art der Dienstleistung	Subjekt welches die Kontrolle durchgeführt hat	Betrag Honorar
Abschlussprüfung	PWC SpA	102
Zertifizierungsleistungen	PWC SpA	17
Steuerberatungsleistungen	TLS	24

Beträge inklusive MwSt. und eventuelle Beiträge an die Börsenaufsichtsbehörde CONSOB

Sektion 10 - Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 160

10.1 Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

	31.12.2017	31.12.2016
1) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	527	10
b) Rechtstreitigkeiten	527	10
2) Auflösung sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	55	116
Summe	472	(106)

Sektion 11 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen - Posten 170

11.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Sachanlagen				
A.1 im Eigentum	914	-	-	914
- betrieblich genutzt	914	-	-	914
- Investitionszwecke	-	-	-	-
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	-	-	-	-
- betrieblich genutzt	-	-	-	-
- Investitionszwecke	-	-	-	-
Summe	914	-	-	914

Sektion 12 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte - Posten 180

12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Immaterielle Vermögenswerte				
A.1 im Eigentum	82	-	-	82
- vom Betrieb intern geschaffen	-	-	-	-
- sonstige	82	-	-	82
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	-	-	-	-
Summe	82	-	-	82



Sektion 13 - Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge - Posten 190

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

	31.12.2017	31.12.2016
Außerordentliche Verluste	5	4
Andere Aufwendungen	0	1
Summe	5	5

13.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

	31.12.2017	31.12.2016
Rückvergütung indirekte Steuern	1.094	1.183
Rückvergütung Bearbeitungsspesen	1.259	1.222
Außerordentliche Erträge	145	229
Andere Erträge	796	523
Summe	3.294	3.157

Sektion 14 - Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen - Posten 210

14.1 Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	31.12.2017	31.12.2016
A. Erträge	987	385
1. Aufwertungen	987	385
2. Veräußerungsgewinne	-	-
3. Wiederaufwertungen	-	-
4. Sonstige Erträge	-	-
B. Aufwendungen	-	3.455
1. Abwertungen	-	3.455
2. Wertminderungen	-	-
3. Veräußerungsverluste	-	-
4. Sonstige Aufwendungen	-	-
Nettoergebnis	987	(3.070)

Die Auf- und Abwertungen der Beteiligungen sind eine Folge der Bewertung zum Nettoeigenkapitalanteil der beteiligten Gesellschaften und, falls notwendig, der Anpassung an die Bewertungsgutachten (impairment-tests).

Sektion 16 - Wertberichtigung des Firmenwertes - Posten 230

16.1 Wertberichtigung des Firmenwertes: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2017	31.12.2016
A. Abwertungen	(374)	-
B. Wiederaufwertungen	-	-
Nettoergebnis	(374)	-

Sektion 18 - Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Posten 260

18.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2017	31.12.2016
1. Laufende Steuern (-)	(12.000)	(9.412)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	-	-
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)	-	-
3.bis Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres wegen Steuerguthaben Ges. Nr. 214/2011 (+)	-	-
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	(368)	(404)
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	22	2.498
6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+/-4+/-5)	(12.346)	(7.318)

18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

IRES

	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	41.025	11.282	27,50%
Effektive Steuerschuld	37.203	10.231	24,94%
Differenz	(3.822)	(1.051)	

	Steuer- Grundlage	%	Steuern
IMU und andere nicht-absetzbare Steuern	69	27,50%	19
Nicht absetzbare Verwaltungskosten	224	27,50%	62
Nicht absetzbare Rückstellungen	927	27,50%	255
Dividenden (95% nicht beststeuerbar)	(474)	27,50%	(130)
Abzug IRAP Personalaufwand Art. 2 NV Nr. 2011/11	(17)	27,50%	(5)
Eigenkapitalforderung ACE	(1.971)	27,50%	(542)
Transparenzbesteuerung	(99)	27,50%	(27)
Wertberichtigungen auf Forderungen - bis 2015 (5% für 2016)	(1.501)	27,50%	(413)
Andere Veränderungen	(980)	27,50%	(270)
Differenz	(3.822)		(1.051)



18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld**IRAP**

	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	41.025	1.908	4,65%
Effektive Steuerschuld	31.625	1.471	3,58%
Differenz	(9.399)	(436)	

	Steuer- Grundlage	%	Steuern
Dividenden 50%	842	4,65%	39
Abschreibungen 10%	17	4,65%	1
Sonstige Verwaltungsaufwendungen 10%	1.151	4,65%	54
Personalspesen	(561)	4,65%	(26)
Nettorückstellungen Risikofonds	927	4,65%	43
Andere betriebliche Erträge	(1.434)	4,65%	(67)
Andere Veränderungen	(10.341)	4,65%	(481)
Differenz	(9.399)		(436)

Die Raiffeisen Landesbank hat im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 44/2012 und zusammen mit der Cassa Centrale Banca Credito Cooperativo del Nord-Est die Inanspruchnahme der Bestimmungen zur Transparenzbesteuerung gemäß Art. 115 des Einkommenssteuergesetzes für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 durch die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA (CRR-Fin SpA) erneuert. Dadurch werden das Jahresergebnis und die Steuerguthaben anteilmäßig auf die Gesellschafter übertragen. Für das Jahr 2017 wurde ein Verlust in Höhe von € 99 bei der Berechnung der Einkommenssteuer berücksichtigt.

Sektion 21 - Gewinn pro Aktie

21.2 Sonstige Informationen

Die Anzahl der Aktien zum 31.12.2017 beträgt 200.000.000. Das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich demnach auf 14,00 eurocent. Das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 8,00 eurocent.



Teil D - Gesamtrehabilität

Detailübersicht zur Gesamtrehabilität

		Bruttobetrag	Steuern	Nettobetrag
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	41.025	12.346	28.679
	Sonstige Einkommenskomponenten ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
20.	Sachanlagen	-	-	-
30.	Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-
40.	Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	(186)	(51)	(135)
50.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-
60.	Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind	-	-	-
	Sonstige Einkommenskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
70.	Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-	-
	a) Änderungen des Fair Value	-	-	-
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-
	c) Sonstige	-	-	-
80.	Wechselkursdifferenzen	-	-	-
	a) Änderungen des Fair Value	-	-	-
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-
	c) Sonstige	-	-	-
90.	Deckung von Finanzflüssen	-	-	-
	a) Änderungen des Fair Value	-	-	-
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-
	c) Sonstige	-	-	-
100.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(4.277)	1.375	(2.902)
	a) Änderungen des Fair Value	3.570	(1.148)	2.422
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(7.847)	2.523	(5.324)
	- Wertminderungen	-	-	-
	- Veräußerungsgewinn (-verlust)	(7.847)	2.523	(5.324)
	c) Sonstige	-	-	-
110.	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-
	a) Änderungen des Fair Value	-	-	-
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-
	c) Sonstige	-	-	-
120.	Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind	(10)	0	(10)
	a) Änderungen des Fair Value	(10)	0	(10)
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-
	- Wertminderungen	-	-	-
	- Veräußerungsgewinn (-verlust)	-	-	-
	c) Sonstige	-	-	-
130.	Summe der sonstigen Ertragskomponenten	(4.473)	1.324	(3.046)
140.	Gesamtrehabilität (Posten 10+130)	36.552	13.670	25.633

Teil E - Informationen zu den Risiken und den diesbezüglichen Deckungsstrategien

Risiken sind Teil jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Das gilt insbesondere für Banken, deren Primärgeschäft in der bewussten Positionierung gegenüber Risiken (insbesondere Kredit- und Marktrisiken) besteht. In der Raiffeisen Landesbank werden Risiken, ausschließlich zur Erreichung der Geschäftsziele, bewusst kontrolliert und vorsichtig eingegangen.

Das unternehmensweite Risikorahmenwerk (risk framework) der Raiffeisen Landesbank ist Teil des internen Kontrollsystems und baut auf organisatorische Strukturen sowie definierte Arbeits- und Risikoprozesse auf. Es erstreckt sich vom obersten Gremium, dem Verwaltungsrat, bis zum einzelnen Mitarbeiter. Folgende organisatorische Strukturen erfüllen spezielle Funktionen innerhalb des Risikorahmenwerks:

- Verwaltungs- und Aufsichtsrat (Strategie, Aufsicht und Risikotoleranz)
- Geschäftsleitung (operative Implementierung der Risikostrategien)
- Kreditkomitee (Kreditrisiko)
- Anlagekomitee (Marktrisiko)
- Preiskomitee (Bewertung (Pricing) von Finanztiteln)
- Liquiditätskomitee (Liquiditätsfragen)
- IT-Risikomanagement-Team (System- und IKT-Risiko)
- Technisches Notfall-Komitee (business continuity)
- Compliance- und Gesamtbankrisiko-Komitee (Compliance-Risiko)
- Abteilung Kreditprüfung (Kreditrisiko)
- Stabsabteilung „Risikomanagement“ (Unterstützung der Entscheidungsträger, Risikomodelle, Risikomanagement-Kontrollen und –analysen)
- Stabsabteilung „Compliance & Anti-Geldwäsche“ (Überwachung der Einhaltung der externen und internen Normen)
- Stabsabteilung Interne Revision (Kontrollen der Internen Revision)

Die Prozesse des Risikorahmenwerks werden in folgende Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikomessung
- Risikoüberwachung
- Risikoberichtslegung / Risikokommunikation
- Risikosteuerung

Das Risikorahmenwerk der Raiffeisen Landesbank wird laufend an gesetzliche Anforderungen und interne betriebswirtschaftliche Anforderungen angepasst und erweitert. Die Stabsabteilungen Risikomanagement sowie Compliance- & Antigeldwäsche sind hierarchisch dem Generaldirektor und funktional dem Verwaltungsrat unterstellt und organisatorisch wie funktional von den Frontabteilungen getrennt. Das Risikomanagement ist an den oben angeführten Risikophasen beteiligt. Maßnahmen der Risikosteuerung, über welche die Geschäftsleitung bzw. die Risikokomitees entscheiden, werden vom Risikomanagement begleitet und überwacht.

Die Risiken in der Raiffeisen Landesbank werden auf höchster Abstraktionsebene in folgende Risikokategorien unterteilt:

Makro-Kategorie Risiko	Risikokategorie
Eigenkapitalrisiko	Risiko einer unzureichenden Eigenmittelunterlegung
Risiko einer übermäßigen Verschuldung (leverage risk)	
Liquiditätsrisiko	Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko
Liquiditätsrisiko	Innertagesliquiditätsrisiko
Liquiditätsrisiko	Risiko aus der Belastung von Vermögenswerten (asset encumbrance risk)
Kredit- und Gegenparteausfallrisiko	Kreditrisiko aus Risikopositionen von Kunden



Makro-Kategorie Risiko	Risikokategorie
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko aus Risikopositionen gegenüber professionellen Marktteilnehmern und Finanzinstrumenten
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko)
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Kreditspread-Risiko (credit spread risk)
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Restrisiko aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken (Besicherungsrisiko)*
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Beteiligungsrisiko
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Verbriefungsrisiko
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Länderrisiko
Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko	Transferrisiko
Marktpreisrisiko	Marktpreisrisiko im Wertpapierhandelsbuch
Marktpreisrisiko	Marktpreisrisiko (inklusive Fremdwährungsrisiko) im Bankbuch
Marktpreisrisiko	Basisrisiko
Marktpreisrisiko	Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
Konzentrationsrisiko	Konzentrationsrisiko im Allgemeinen
Konzentrationsrisiko	Adressenbezogenes Konzentrationsrisiko im Bankbuch
Konzentrationsrisiko	Geo-Sektorales Konzentrationsrisiko im Bankbuch
Operationelles Risiko	Operationelles Risiko im Allgemeinen
Operationelles Risiko	Modellrisiko
Operationelles Risiko	Outsourcing-Risiko**
Operationelles Risiko	Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko (IKT-Risiko)
Operationelles Risiko	Geschäftskontinuitätsrisiko
Operationelles Risiko	Verhaltensrisiko
Sonstige Risiken	Compliance-Risiko+
Sonstige Risiken	Risiko der Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung
Sonstige Risiken	Risiko von Interessenkonflikten
Sonstige Risiken	Reputationsrisiko
Sonstige Risiken	Strategisches Risiko
Sonstige Risiken	Geschäftsrisiko
Sonstige Risiken	Fremdwährungskreditrisiko

* Rechtsrisiken sind grundsätzlich Bestandteil des Operationellen Risikos. Rechtsrisiken, die sich aus Transaktionen zur Reduzierung des Kreditrisikos (Risikominderungstechniken) ergeben, werden allerdings dem Kreditrisiko zugeordnet.

** falls strategische Aspekte des Outsourcing betrachtet werden sollten, so sind diese dem Strategischen Risiko zugeordnet.

+ Das Compliance-Risiko überlappt sich mit anderen Risikokategorien (Rechtsrisiko, Reputationsrisiko, teilweise operationelles Risiko).

Risk Appetite Framework

Die RLB Südtirol hat 2014 ein Risk Appetite Framework (RAF) eingerichtet. Das RAF ist im Wesentlichen ein Risikoziel- und Risikolimitsystem. Es bildet die Risikoziele der Bank für die verschiedenen Risikokategorien ab und dient der Steuerung, Kontrolle und Überwachung der Risiken der Bank. Es baut auf dem Geschäftsmodell der Bank auf und ist mit der Planung der Bank, der Organisationsstruktur, der maximalen Risikotragfähigkeit, dem Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und dem Internen Kontrollsystem abgestimmt. Damit trägt das RAF zur konkreten Umsetzung des Grundsatzes einer soliden und umsichtigen Führung der Bank bei und stärkt die Fähigkeit der Bank, die eigenen Risiken unter Einhaltung der definierten Risikoziele und der Risikotoleranz bewusst zu steuern.

Das RAF-Rahmenwerk der RLB setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Risikoanalyse: Die Risikoanalyse wird unterteilt in eine im Zuge der Jahresplanung der Bank erstellte Grobanalyse sowie eine im Zuge der Erstellung des ICAAP-Berichtes erstellte Risikodetailanalyse.
- Risikorelevanzanalyse: In der Risikorelevanzanalyse wird die Palette der potentiellen Risiken in für die Bank relevante und für die Bank wenig oder nicht relevante Risiken unterteilt. Nur die als relevant eingestuften Risiken werden im RAF der RLB Südtirol berücksichtigt.
- Risikoerklärung (RAS): Das Risk Appetite Statement definiert die RAF-Ziele für die als relevant identifizierten Risiken in vorwiegend beschreibender Form (Risikostrategie sowie in Form von Indikatoren (RAF-Indikatoren und –Vorgaben).
- RAF-Berichtslegung: Das Risikomanagement ist für die Ausarbeitung der RAF-Berichtslegung verantwortlich.

Das RAF der RLB Südtirol beruht auf den folgenden sieben Säulen:

- 1) Kapitaladäquanz
- 2) Liquidität, Refinanzierung und Finanzstruktur
- 3) Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko
- 4) Marktrisiko
- 5) Sonstige Risiken
- 6) Rentabilität
- 7) Geschäftsmodell und Geschäftsrisiko

Mittels der Palette der RAF-Indikatoren und der entsprechenden Limits wird das angestrebte Risiko-Ertrags-Profil der Bank ex-ante und objektiv nachvollziehbar definiert. Für schwierig zu bewertende bzw. sich nicht für eine Steuerung mittels Indikatoren eignende Risiken beschränkt sich die Formulierung der Risikoziele auf qualitative Aussagen in der Risikostrategie, welche als Richtlinie für die Definition bzw. die Aktualisierung von Prozessen und Kontrollsystemen dienen.

Die RAF-Indikatoren werden im RAF-Modell der RLB Südtirol in Indikatoren der ersten und der zweiten Ebene (auch primäre und sekundäre RAF-Indikatoren) unterteilt. Die RAF-Indikatoren der ersten Ebene umfassen die wesentlichen Steuerungsparameter des RAF und bilden zugleich den Rahmen für die Indikatoren und Vorgaben der zweiten Ebene. Die RAF-Indikatoren der zweiten Ebene sind

- als operative Vorgaben für die risikonehmenden Geschäftsbereiche definiert und/oder
- Risikoindikatoren, welche Aussagen zur Entwicklung des Risikos bzw. zu den Kosten von (Risiko-Bereichen oder (Risiko-)Prozessen beinhalten.

Sie sind so definiert,

- a) dass sie die Einhaltung der RAF-Vorgaben der ersten Ebene flankierend sicherstellen und/oder
- b) den Risikoappetit der risikonehmenden Geschäftsbereiche dermaßen begrenzen, dass die Einhaltung der Risikoziele der ersten Ebene nicht gefährdet wird.

Alle Indikatoren des RAF sind eindeutig definiert. Neben der Zielvorgabe werden für sämtliche Risikoindikatoren eine Toleranzschwelle sowie eine Erheblichkeitsschwelle festgelegt, wobei letztere jeweils zwischen der Zielvorgabe und der Toleranzschwelle positioniert ist.

Die maximale Risikotragfähigkeit ist nur für einen kleinen Teil der Risikoindikatoren definiert.

Bei Überschreitungen von RAF-Vorgaben kommen definierte Prozesse und Eskalationsverfahren zur Anwendung.

Zum 31.12.2017 liegen keine relevanten Überschreitungen der RAF-Vorgaben der ersten Ebene vor.



Risikopolitische Grundsätze der RLB Südtirol

Die risikopolitischen Grundsätze definieren die grundlegenden Standards im Umgang mit Risiken, welche in der RLB Südtirol zur Anwendung kommen. Die Unternehmensorgane, die betrieblichen Kontrollfunktionen und alle Mitarbeiter der Bank sind den vorliegenden Grundsätzen verpflichtet und orientieren sich in ihrer Arbeitstätigkeit und bei ihren Entscheidungen daran:

- Die RLB Südtirol geht Risiken kontrolliert und systematisch ein, mit dem Ziel einer nachhaltigen Ertragserzielung.
- Die Risikoexponierung ist laufend an der Risikotragfähigkeit der Bank auszurichten.
- Bei Vorliegen schwierig einzuschätzender Risikosituationen ist nach dem Vorsichtsprinzip vorzugehen.
- Das Risikomanagement der Bank ist so organisiert, dass Interessenkonflikte sowohl auf persönlicher als auch auf organisatorischer Ebene nach Möglichkeit vermieden werden.
- Bezogen auf die wesentlichen Risiken strebt die RLB Südtirol Risikomanagement-Standards an, welche zumindest jenen von vergleichbaren Instituten entsprechen.
- Die Risikosteuerung orientiert sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestands (going-concern).
- Risikovorgaben – insbesondere aufsichtsrechtlicher Art – sind mit einem ausreichenden Sicherheitspuffer einzuhalten.
- Mögliche Ausnahme- und Extremsituationen werden – wo relevant - in Form von Stress-Szenarien dargestellt und bei der Risikosteuerung berücksichtigt.
- Die RLB Südtirol richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, wo sie über angemessenes Know-how zur Beurteilung der zugrunde liegenden Risiken verfügt, bzw. ein Engagement erfolgt erst nach Einholung bzw. Aufbau des entsprechenden Know-hows.
- Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich – im Rahmen des „Neue-Produkte- und Neue-Märkte-Prozesses“ - eine adäquate Analyse des Marktumfelds und aller geschäftsspezifischen Risiken - inklusive des Compliance-Risikos - voraus.
- Für besonders kritische Geschäftsprozesse sind Notfallpläne zu entwickeln, welche regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die Notfallplanung soll beim Ausfall von Systemen oder beim Eintreten von externen Ereignissen die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit gewährleisten.
- Zu den wesentlichen Risiken sind risikopolitische Grundsätze zu definieren und in internen Regelungen festzuhalten.
- Das RAF der RLB Südtirol baut auf der Risikostrategie sowie auf den RAF-Indikatoren auf, deren Definition und Umsetzung in der RAF-Regelung definiert sind, sowie auf den entsprechenden Risikosteuerungsprozessen der Bank.

Risikokultur

- Die Erarbeitung einer angemessenen Risikokultur sowie einer offenen Risikokommunikation ist in der RLB Südtirol als laufender Prozess definiert, welcher sich auf alle Mitarbeiter bezieht. Der Prozess wird durch folgende - teilweise noch umzusetzende – Standards und Maßnahmen unterstützt:
- Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ordnen der Steuerung der Risiken eine hohe Priorität ein und leben dies in der Praxis vor (Vorbildfunktion).
- Der Ethik- und Verhaltenskodex der RLB Südtirol beinhaltet die wesentlichen ethischen Grundsätze für die Tätigkeit der Bank sowie für das Verhalten der Unternehmensorgane und die Mitarbeiter.
- Die Bank verfügt über eine klare Organisationsstruktur mit klar zugeordneten Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie über eine flache hierarchische Struktur.
- Die drei betrieblichen Kontrollfunktionen Risikomanagement, Compliance & Anitgeldwäsche

sowie Interne Revision sind in drei jeweils unabhängigen Stabsstellen organisiert. Sie tauschen sich laufend untereinander aus und haben direkten Zugang zum Verwaltungsrat (mittels trimestraler und einigen jährlichen institutionalisierten Informationsflüssen).

- Der Risikoappetit ist im Risk Appetite Statement auf oberster Ebene möglichst konkret formuliert. Die operativen und risikobezogenen Vorgaben der Geschäftsbereiche leiten sich aus den RAF-Vorgaben ab. Das RAF und dessen Anpassungen werden den Mitarbeitern kommuniziert.
- Es wird eine hierarchieunabhängige, offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitern sowie zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten gelebt und laufend gefördert.
- Die wesentlichen internen Richtlinien sind in Regelungen, Anweisungen, Ablaufbeschreibungen und Handbüchern festgehalten.
- Die Mitarbeiter werden dazu angehalten „über den eigenen Tellerrand zu schauen“, die Aneignung interdisziplinären Know-hows wird gefördert.
- Die bewusste Verletzung von externen wie internen Richtlinien wird – auch wenn dies gegebenenfalls für die Bank ökonomische Vorteile mit sich bringen sollte – nicht toleriert und gegebenenfalls auch sanktioniert. Das am Risiko und den definierten Bestimmungen/Richtlinien ausgerichtete Verhalten fließt in die Leistungsbeurteilung der Mitarbeiter ein.
- Die Bank hat ein whistle-blowing-Rahmenwerk implementiert.
- Hausinterne Schulungen werden zum Anlass genommen, um neben der Vermittlung von Fachwissen auch das Risiko- und Konformitätsbewusstsein der Mitarbeiter zu entwickeln (nur eine wiederholte Vermittlung von risikorelevanten Grundsätzen führt letztendlich zu einer dauerhaften Anpassung von Denk- und Verhaltensweisen).
- Es werden auch Schulungen zum Aufbau von Fachwissen zu Risikomanagement-Thematiken durchgeführt.
- Struktur, Aufgaben und Kompetenzen der betrieblichen Kontrollfunktionen werden allen Mitarbeitern angemessen kommuniziert.
- Die wesentlichen Begriffe und Grundsätze zum Risikomanagement sind bankweit einheitlich definiert.
- Die wesentlichen Informationsflüsse im internen Kontrollsystem sind in einer internen Regelung festgehalten und deren Umsetzung wird über eine eigene Anwendung unterstützt.
- Die Mitarbeiter werden zur Entwicklung der wesentlichen Risiken der Bank informiert. Informationen zu den von der Bank erzielten Geschäftsergebnissen werden den Mitarbeitern stets in Kombination mit risikorelevanten Informationsinhalten vorgebracht.
- Die Bank hat verschiedene Risikokomitees eingerichtet, mittels welcher das Risikobewusstsein der Komiteeteilnehmer, die Verbreitung einer angemessenen Risikokultur sowie der Informationsaustausch zwischen verschiedenen Funktionen und Abteilungen gefördert werden.
- Werden Risiken schlagend, so werden die Schadensfälle analysiert und mögliche Lerneffekte abgeleitet.
- Das Vergütungs- und Anreizsystem der Bank orientiert sich am Risiko der Bank.

Die Vermittlung von Fachwissen und die Vermittlung einer geeigneten Risikokultur führt nur dann zum Erfolg, wenn laufende Impulse gesetzt werden und Inhalte wiederholt vermittelt werden. Aus diesem Grund ist die Schulung der Mitarbeiter nicht als einmalige Maßnahme, sondern als permanenter Prozess definiert.

Die gesetzten Maßnahmen schlüsseln sich u.a. wie folgt auf:

- Es wurden ein Ethik- und Verhaltenskodex und eine eigene interne Regelung zum Wissensmanagement definiert.
- Es werden regelmäßige Schulungen zu Risikothematiken abgehalten.



- Zur Ergänzung der bisherigen Präsenzs Schulungen wurde 2013 hausintern eine E-Learning-Software implementiert und im neuen Instrument werden Online-Schulungen zu verschiedenen Fachthemen durchgeführt.

Detaillierte Informationen zu den angeführten Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien sind dem Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses zu entnehmen.

Sektion 1: Kreditrisiko

Informationen Qualitativer Art

1. Allgemeine Aspekte

Das Kreditrisiko ist das bedeutsamste Risiko der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Es wird bankintern wie folgt unterteilt:

- Kreditrisiko aus Risikopositionen von Kunden
- Kredit- und Gegenparteausfallrisiko aus Risikopositionen gegenüber professionellen Marktteilnehmern und Finanzinstrumenten
- Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko)
- Kreditspread-Risiko (credit spread risk)
- Restrisiko aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken (Besicherungsrisiko)
- Beteiligungsrisiko
- Verbriefungsrisiko
- Länderrisiko
- Transferrisiko

Die zwei zuletzt genannten Risiken spielen in der RLB Südtirol lediglich eine untergeordnete Bedeutung.

Die interne Unterteilung des Kreditrisikos unterscheidet sich – aus organisatorischen, modell- und software-bezogenen Gründen - von der aufsichtsrechtlichen Definition gemäß aufsichtsrechtlichem Kapitaladäquanzverfahren.

Kreditrisiko aus Risikopositionen von Kunden

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Geldnehmern, welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag, oder zu einem späteren Zeitpunkt als vertraglich vereinbart nachkommen.

Komponenten des Kreditrisikos sind das Ausfallrisiko, das Verzugsrisiko und das Risiko einer Bonitätsverschlechterung (Migrationsrisiko).

Kredit- und Gegenparteausfallrisiko aus Risikopositionen gegenüber professionellen Marktteilnehmern und Finanzinstrumenten

Das Gegenparteausfallrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen aufgrund negativer Veränderungen der Bonität bzw. des Ausfalls einer Gegenpartei, insbesondere im Zusammenhang mit Positionen von Finanzinstrumenten.

Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko)

Das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko) bezeichnet das bestehende und künftige Risiko, dass sich der positive Wiederbeschaffungswert für derivative Finanzinstrumente aufgrund der Erhöhung der Risikoprämie der Gegenpartei (gegenüber welcher die Bank für die genannten Finanzinstrumente exponiert ist) vermindert (ohne dass die Gegenpartei ausfällt).

Der Betrag der Kreditbewertung errechnet sich aus der Differenz zwischen dem risikoneutralen Wert des Vertrags und dem Wert des Vertrags, welcher das Ausfallrisiko der Gegenpartei berücksichtigt.

Kreditspread-Risiko (credit spread risk)

Das Kreditspread-Risiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen aufgrund der Erhöhung der Risikoprämie zwischen einem verzinslichen Vermögensgegenstand und einem risikofreien Referenzzinssatz gleicher Laufzeit. Die Höhe der Bonitätsmarge (Bonitätsspread oder credit spread) wird zu einem erheblichen Teil von der wahrgenommenen Ausfallwahrscheinlichkeit der zugrunde liegenden Gegenpartei (Unternehmen oder Staat) bestimmt.

Die EBA definiert das Credit-Spread-Risiko als „das Risiko infolge der Änderung des Marktwerts von Schuldverschreibungen aufgrund von Schwankungen des Credit-Spreads“.

Restrisiko aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken (Besicherungsrisiko)

Das Restrisiko aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen aus Kreditrisikominderungstechniken, welche sich als weniger wirksam bzw. werthaltig erweisen, als ursprünglich angenommen (z.B. fehlende Werthaltigkeit oder unzureichende Verwertungsmöglichkeit von Sicherheiten, fehlende Rechtswirksamkeit).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen aufgrund negativer Veränderungen der Bonität einer Gegenpartei im Zusammenhang mit Beteiligungen.



Verbriefungsrisiko

Das Verbriefungsrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen aus Kreditverbriefungstransaktionen, welches auf eine unzureichende Risikobewertung bzw. eine unzureichende Risikosteuerung zurückzuführen sind.

2. Kreditrisikopolitik

2.1 Organisatorische Aspekte

Organisationsstruktur zur Steuerung von Kredit- und Adressenausfallrisiken

Das Kredit-Risikorahmenwerk der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG baut primär auf folgende Komitees und Organisationseinheiten auf:

- Verwaltungsrat
- Geschäftsleitung
- Kreditprüfung/Kreditüberwachung
- Kreditkomitee (Kreditrisiko für Forderungen an Kunden, Kreditrisikokonzentrationen und Restrisiken aus Kreditminderungstechniken, semestrals Ermittlung der Wertberichtigung für Kredite)
- Risikomanagement
- betroffene Abteilungen, bis zum einzelnen Mitarbeiter
- Interne Revision

2.2 Steuerung, Bewertung und Kontrolle

Risikomodelle

a) Kreditrisiko für Forderungen an Kunden

Die RLB Südtirol hat im Jahresverlauf 2017 ein Ratingmodell implementiert, welches sich durch folgende Attribute auszeichnet bzw. folgende Voraussetzungen erfüllt:

- es wurde auf der Grundlage der historischen Ausfalldaten der Bankengruppe (Raiffeisenkassen und Raiffeisen Landesbank Südtirol) erstellt;
- es wurde von externen Modell-Experten entwickelt, unter Einsatz von statistischen Verfahren, welche der aktuellen Best Practice am Markt entsprechen (z.B. unter Einsatz der logistischen Regression zur Identifizierung der modellrelevanten Indikatoren);
- es berücksichtigt die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition;
- es erlaubt die Bewertung aller wesentlichen (Kunden-)Kreditnehmersegmente;
- es erlaubt – mittels zusätzlicher Modellparameter - die Ermittlung des Erwarteten Verlusts bis zur Endfälligkeit für Vermögenswerte der Stufen 2 und 3 gemäß dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS 9.1

Das Modell verfügt über 11 Ratingklassen (10 Modelleinstufungen, sowie Klasse 11 für die Klassifizierung der notleidenden Kredite).

b) Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko gegenüber Banken und Emittenten von Finanztiteln.

Darüber hinaus verfügt die Bank über ein Frühwarnsystem zur zeitnahen Überwachung der Kreditpositionen.

Die Risikolinien an Banken richten sich nach dem jeweiligen externen oder internen Rating (für Banken ohne externes Rating kommt ein internes Ratingmodell zur Anwendung). Die Finanzierung der Raiffeisenkassen des Verbundes erfolgt in erster Linie mittels Pooling (Finanzierungen werden mittels Wertpapieren – beinahe ausschließlich italienische Staatspapiere unterlegt). Für die Berechnung der Ausnutzung der Risikolinie kommen gewichtete Risikoaktivitäten zur Anwendung. Das Modell basiert auf Replacement- und Add-On-Beträgen, welche das Risiko des jeweiligen Geschäfts widerspiegeln.

c) Beteiligungen

Die Beteiligungen werden in der Finanzplattform „Master Finance“ erfasst. Das Risiko aus Beteiligungen wird nicht über ein Modell bewertet. Es existieren eine Reihe qualitativer Risikoindikatoren zur Überwachung des Beteiligungsrisikos.

Der Anteil von Beteiligungen an Nicht-Finanzunternehmen ist ausgesprochen gering. Die von der Aufsicht definierten Vorgaben zu den Beteiligungen werden mit großen Spielräumen eingehalten.

d) Kreditverbriefungen

¹ Der Rechnungslegungsstandard IFRS 9 unterscheidet drei (Bonitätsveränderungs-)Stufen (stages), wobei für die Kreditpositionen der Stufe 2 und 3 der Erwartete Verlust bis zur Endfälligkeit der jeweiligen Kreditfazilitäten berechnet werden muss.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält keine Kreditverbriefungen in ihrem Portfolio, das entsprechende Risiko ist somit nicht gegeben.

e) Restrisiko aus Kreditminderungstechniken: Das Risiko wird über eine Reihe qualitativer Risikoindikatoren trimestral überwacht.

Prozesse und Kompetenzen

Die Prozesse sind definiert, die Kompetenzen klar in der internen Regelung festgeschrieben.

Steuerung, Bewertung und Kontrolle

a) Kreditrisiko

Rating

Die Ratingdurchdringung (Anteil des gerateten Kreditvolumens) beträgt zum 31.12.2017 99,90%. Es existieren klar definierte zeitliche Vorgaben für die regelmäßige Neubewertung der Kreditpositionen.

Kreditkomitee

Das Kreditkomitee tritt ein- bis zweimal im Monat zusammen. Es behandelt:

- Kreditanträge, zu welchen der Marktbereich und die Kreditprüfung widersprüchlicher Meinung sind.
- zahlungsunfähige Positionen,
- Positionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall;
- >90 Tage überfällige Positionen
- die Positionen der Watchlist,
- Überziehungen von Unternehmensgruppen >2 Mio. Euro,
- andere Überziehungen,
- Migrationen von >2 Ratingklassen
- negative Migrationen von Positionen über mehr als 1 Mio. Euro sowie Anträge/Anfragen der Internen Revision.

Das Kreditkomitee schlägt dem Verwaltungsrat die Einstufung von zahlungsunfähigen Positionen und die Wertberichtigungen von Kreditpositionen vor und ist für die Einstufung der anderen Kategorien notleidender Kreditpositionen zuständig.

Risikovorgaben- und Risikokontrollen auf Portfolio-Ebene

Es existiert eine umfangreiche Palette an Risikovorgaben auf Portfolio- und Teilportfolio-Ebene, welche durch das Risikomanagement – primär monatlich -überwacht werden. Die Vorgaben beziehen sich unter anderem auf:

- Anteil der zahlungsunfähigen Kredite
- Anteil der Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall
- Durchschnittliche Verweildauer von Krediten mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall
- Im Jahresverlauf 2016 neu aufgebaut wurde eine umfassende Berichtspalette zu den gestundeten Kreditpositionen.
- Anteil der Kredite niedriger Bonität (Fail-Ratingklassen gemäß internem Kreditrisikomodell)
- Verteilung der Kreditnehmer nach Bonität
- Kontrollvorgaben für negative Migrationen
- Revisionsfrequenz
- Branche
- Anteil fix verzinsten Kredite
- Anteil der 50 größten Kredite
- Internes Großkreditlimit
- Mittel- langfristige Finanzierungen
- Kontrolle Ratingdurchdringung mit neuem Kreditrisikomodell
- u.a.m

Berichtslegung

Zu allen internen Vorgaben, zu externen Vorgaben und zu Beobachtungsparametern existiert eine geeignete Berichtslegung, welche die Einhaltung bzw. Überschreitung von Vorgaben aufzeigt.

Die Berichtslegung an den Verwaltungsrat erfolgt trimestral.

Die Berichtslegung an die Geschäftsleitung und alle weiteren Entscheidungsträger erfolgt in monatlichen oder trimestralen Abständen.



2.3 Techniken zur Minderung des Kreditrisikos

Sicherheiten

Die Entscheidung zur Kreditvergabe richtet sich nach der Rückzahlungsbonität, d.h. Kredite werden nicht primär aufgrund vorhandener Sicherheiten vergeben.

Davon abgesehen wird großer Wert auf die Kreditbesicherung gelegt. Die Entwicklung der größten Blankobeträge (definiert als Kreditbetrag abzüglich Wert der Sicherheiten) wird überwacht. Die Bewertung der Sicherheiten erfolgt nach dem Vorsichtsprinzip, Mehrfachbürgschaften werden in der Bewertung berücksichtigt.

Hypothekarkredite an Privatpersonen werden nur bis max. 80% des Immobilienwerts vergeben.

Bei der Kreditvergabe werden zunehmend Auflagen (Financial Covenants) definiert.

Diversifikation

Kreditkonzentrationen (nach Größenklasse, nach Branche, nach Rating, Kreditnehmersegment u.a.m.) werden laufend überwacht und über Diversifizierungsmaßnahmen (z.B. Poolkredite) unter Kontrolle gehalten.

Anwendung von CRM-Techniken

Die Bank wendet - unter dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz - für das mit Staatspapieren unterlegte Pooling mit Raiffeisenkassen die von der Aufsicht vorgesehene begünstigte Kapitalunterlegung an (CRM-Technik). CRM-Techniken kommen darüber hinaus in minimalem Umfang für vom Staat oder vom Land Südtirol garantierte Kreditpositionen zur Anwendung.

Risikoindikatoren

Zu allen eingangs angeführten Teilrisiken des Kreditrisikos existieren eine Reihe von Risikoindikatoren, deren Entwicklung in definierten Abständen überwacht wird.

2.4 Notleidende Forderungen

Notleidende Forderungen werden über verschiedene Maßnahmen unter Kontrolle gehalten:

Forderungen an Kunden

- Das Kreditkomitee behandelt in der monatlichen Sitzung die Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall, die gestundeten Kredite, mehr als 90 Tage überfällige Kredite, sowie sonstige Überziehungen und Positionen mit Ratenrückstand sowie die Positionen der Watchlist, und leitet entsprechende Maßnahmen ein.
- Notleidende und gestundete Kreditpositionen werden in einem eigenen Überwachungsinstrument geführt, alle Maßnahmen werden schriftlich festgehalten.
- Zweifelhafte aktive Finanzinstrumente werden von der Kreditprüfung genauer und mit höherer Frequenz überwacht, als andere Kreditpositionen.

Finanzbereich

- Anlagen in Wertpapieren niedriger Bonität (speculative grade) oder zweifelhafter Bonität sind über entsprechende interne Vorgaben stark begrenzt. Sie werden über eine eigene Watchlist auf täglicher Basis vom Risikomanagement und vom Geschäftsbereichsleiter Finanzen überwacht. Für diese Positionen wird auch ein maximales Verlustlimit definiert.

Teil E - Informationen zu den Risiken und den diesbezüglichen Deckungsstrategien

Sektion 1 - Kreditrisiko

A. Kreditqualität

A.1 Notleidende Forderungen und vertragsmäßig bediente Forderungen: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche und geographische Verteilung

A.1.1 Verteilung der Forderungen nach Ursprungsportfeuille und Kreditqualität (Buchwerte)

Portfolios/Qualität	Zahlungsfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen	Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	Summe
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	875.355	875.355
2. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	143.984	143.984
3. Forderungen an Banken	-	-	-	-	1.314.307	1.314.307
4. Forderungen an Kunden	7.587	39.136	1.296	107.287	1.326.918	1.482.224
5. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
6. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2017	7.587	39.136	1.296	107.287	3.660.564	3.815.870
Summe 31.12.2016	11.591	61.175	1.285	119.516	3.278.610	3.472.177



A.1.2 Verteilung der Forderungen nach Ursprungsportfeuille und Kreditqualität (Brutto- und Nettowerte)

Portfeuille/Qualität	Notleidende aktive Vermögenswerte			Vertragsmäßig bediente Vermögenswerte			Summe (Werte nach Wertberichtigung)
	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Werte nach Wertberichtigung	Werte vor Wertberichtigung	Wertberichtigung des Portfolios	Werte nach Wertberichtigung	
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	875.355	-	875.355	875.355
2. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	143.984	-	143.984	143.984
3. Forderungen an Banken	-	-	-	1.314.307	-	1.314.307	1.314.307
4. Forderungen an Kunden	83.143	35.124	48.019	1.441.232	7.027	1.434.205	1.482.224
5. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-
6. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2017	83.143	35.124	48.019	3.774.878	7.027	3.767.851	3.815.870
Summe 31.12.2016	103.309	29.259	74.051	3.402.233	4.106	3.398.126	3.472.177
Portfeuille/Qualität	Aktive Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung		Sonstige aktive Vermögenswerte				
	Wertminderung	Nettorisiko-position	Nettorisiko-position	Nettorisiko-position			
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	3.598	94			
2. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	-			
Summe 31.12.2017	-	-	3.692	94			
Summe 31.12.2016	-	-	5.280	-			

A.1.3 Kassakredite und Kreditleihen an Banken: Bruttowerte, Nettowerte und Fälligkeitsbänder

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung				Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung der Portfolios	Werte nach Wertberichtigung
	Bis zu 3 Monaten	Von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	Von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr			
A. KASSAKREDITE							
a) Zahlungsfähige Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
b) Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
c) Überfällige notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
d) Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
Summe A	-	-	-	-	-	-	1.366.280
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"							
a) Notleidend	-	-	-	-	-	-	-
b) Vertragsmäßig bedient	-	-	-	-	-	-	-
Summe B	-	-	-	-	-	-	46.662
Summe A+B	-	-	-	-	-	-	1.412.942



A.1.6 Kassakredite und Kreditleihen an Kunden: Bruttowerte, Nettowerte und Fälligkeitsbündler

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung				Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung der Portfolios	Werte nach Wertberichtigung
	Notleidende Forderungen						
	Bis zu 3 Monaten	Von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	Von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr			
A. KASSAKREDITE							
a) Zahlungsfähige Forderungen	-	-	-	25.028	17.441		7.587
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	1.677	1.034		643
b) Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	43.716	2.042	6.975	4.081	17.678		39.136
- davon: gestundete Forderungen	26.026	745	2.602	566	9.648		20.290
c) Überfällige notleidende Forderungen	865	256	180	-	6		1.296
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-		-
d) Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	-	-	-	-	-	487	107.287
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	18
e) Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	-	-	-	-	-	6.225	2.294.284
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	109	24.195
Summe A	44.581	2.298	7.155	29.109	35.125	6.712	2.449.590
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"							
a) Notleidend	2.367	-	-	-	-		2.367
b) Vertragsmäßig bedient	-	-	-	-	-		243.886
Summe B	2.367	-	-	-	-	-	246.253
Summe A+B	46.948	2.298	7.155	29.109	35.125	6.712	2.695.843

A.1.7 Kassakredite an Kunden: Dynamik der Notleidenden Kredite - brutto

Ursächlichkeiten/Kategorien	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen
A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres	24.983	77.037	1.289
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-
B. Zunahmen	9.200	8.564	68.309
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten Forderungen	1	3.547	67.914
B.2 Umbuchungen von anderen Kategorien von notleidenden Forderungen	8.943	1.860	-
B.3 Sonstige Zunahmen	256	3.157	395
C. Abnahmen	9.155	28.787	68.296
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bediente Forderungen	-	221	893
C.2 Löschungen	-	-	-
C.3 Inkassi	3.256	7.577	144
C.4 Erlös aus Verkäufen	2.432	-	-
C.5 Verluste aus Verkäufen	3.467	-	-
C.6 Umbuchungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	-	8.933	1.869
C.7 Sonstige Abgänge	-	12.056	65.390
D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende	25.028	56.814	1.302
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-



A.1.7 bis Kassakredite an Kunden: Dynamik der gestundeten Forderungen - brutto

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende gestundete Forderungen	Vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen
A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres	39.914	30.583
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-
B. Zunahmen	2.692	5.868
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten nicht gestundeten Forderungen	-	5.328
B.2 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten gestundeten Forderungen	408	-
B.3 Zugänge aus notleidenden gestundeten Forderungen	1.862	411
B.4 Sonstige Zunahmen	422	129
C. Abnahmen	10.991	12.130
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bediente nicht gestundete Forderungen	-	4.060
C.2 Abgänge an vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen	411	-
C.3 Abgänge an notleidende gestundete Forderungen	-	408
C.4 Löschungen	-	-
C.5 Inkassi	1.199	2.168
C.6 Erlös aus Verkäufen	-	-
C.7 Verluste aus Verkäufen	-	-
C.8 Sonstige Abgänge	9.381	5.494
D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende	31.615	24.321
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-

A.1.8 Notleidende Kassakredite an Kunden: Dynamic der gesamten Wertberichtigungen

Ursächlichkeiten/Kategorien	Zahlungsunfähige Forderungen		Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall		Überfällige notleidende Forderungen	
	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen
A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen	13.393	673	15.862	10.506	4	-
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-	-
B. Zunahmen	9.818	392	8.926	4.289	10	-
B.1 Wertberichtigungen	5.042	392	8.870	4.285	2	-
B.2 Verluste aus Verkäufen	-	-	-	-	-	-
B.3 Umbuchungen von anderen Kategorien von notleidenden Forderungen	4.776	-	5	-	-	-
B.4 Sonstige Zunahmen	-	-	51	4	8	-
C. Abnahmen	5.770	32	7.110	5.147	8	-
C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen	1.973	32	2.255	1.089	-	-
C.2 Wertaufholungen aufgrund von Inkasso	660	-	80	-	-	-
C.3 Gewinne aus Verkäufen	-	-	-	-	-	-
C.4 Löschungen	3.137	-	-	-	-	-
C.5 Umbuchungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	-	-	4.775	-	5	-
C.6 Sonstige Abnahmen	-	-	-	4.058	3	-
D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen	17.441	1.033	17.678	9.648	6	-
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-	-

A.2 Klassifizierung der Forderungen aufgrund von externen und internen Ratings

Die Wirtschaftsstruktur der Autonomen Provinz Bozen ist durch eine hohe Anzahl von kleinen und mittleren Unternehmen gekennzeichnet. Diese Unternehmen finanzieren sich vorwiegend über die Banken und mit Eigenkapital. Es gibt nur wenige Unternehmen, die über ein externes Rating verfügen.

A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

A.3.1 Besicherte Forderungen an Banken

	Nettobestand				Realgarantien				Personengarantien								Summe		
					Immobilien - Hypotheken	Immobilien - Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Sonstige Realgarantien	Kreditderivate				Bürgschaften						
									synthetische Unternehmensanleihe	Regierungen und Zentralbanken	Andere öffentliche Körperschaften	Banken	Andere Subjekte	Regierungen und Zentralbanken	Andere öffentliche Körperschaften	Banken		Andere Subjekte	
<i>1. Besicherte Kassaforderungen</i>	1.149.342				1.140.795														
1.1 zur Gänze besichert - davon wertvermindert	1.118.555				1.118.555														1.118.555
1.2 zum Teil besichert - davon wertvermindert	30.787				22.240														22.939
<i>2. Besicherte Garantien und Bürgschaften</i>																			
2.1 zur Gänze besichert - davon wertvermindert																			
2.2 zum Teil besichert - davon wertvermindert																			

A.3.2 Besicherte Forderungen an Kunden

	Nettobestände	Realgarantien				Personengarantien					Summe			
		Immobilien - Hypotheken	Immobilien - Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Sonstige Realgarantien	Kreditderivate				Bürgschaften				
						synthetische Unternehmensanteile	Regierungen und Zentralbanken	Andere öffentliche Körperschaften	Banken	Andere Subjekte		Regierungen und Zentralbanken	Andere öffentliche Körperschaften	Banken
1. Besicherte Kassaforderungen	1.166.559	564.505	-	-	371.122	-	-	-	-	-	-	-	-	1.109.668
1.1 zur Gänze besichert	1.026.157	532.335	-	-	344.543	-	-	-	-	-	-	-	-	1.026.157
- davon wertvermindert	41.788	31.248	-	-	7.778	-	-	-	-	-	-	-	-	41.789
1.2 zum Teil besichert	140.402	32.170	-	-	26.579	-	-	-	-	-	-	-	-	83.511
- davon wertvermindert	4.184	4.164	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.181
2. Besicherte Garantien und Bürgschaften	80.693	-	-	-	12.084	-	-	-	-	-	-	-	-	68.635
2.1 zur Gänze besichert	63.316	-	-	-	10.602	-	-	-	-	-	-	-	-	63.378
- davon wertvermindert	1.034	-	-	-	200	-	-	-	-	-	-	-	-	1.034
2.2 zum Teil besichert	17.377	-	-	-	1.482	-	-	-	-	-	-	-	-	5.257
- davon wertvermindert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

B. Verteilung und Konzentration der Forderungen

B.1 Verteilung der Kassakredite und der Kreditlinien an Kunden nach Sektoren (Buchwert)

Forderungen/Gegenpartei	Regierungen und Zentralbanken		Andere öffentliche Körperschaften		Finanzgesellschaften		Versicherungsunternehmen		Nichtfinanzunternehmen		Sonstige Subjekte	
	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen
A. Kassakredite												
A.1 Zahlungsunfähige Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.3 Überfällige notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	952.862	-	8.325	37	103.594	652	10.653	48	1.284.193	6.073	41.945	218
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	333	-	-	-	23.326	105	553	3
Summe A	952.862	-	8.325	37	106.727	3.183	10.653	48	1.328.379	6.073	42.645	218
B. Forderungen "Unter dem Strich"												
B.1 Zahlungsunfähige Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.2 Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige Deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.4 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	-	-	493	-	8.481	-	13.087	-	218.602	-	3.224	-
Summe B	-	-	493	-	8.481	-	13.087	-	220.903	-	3.289	-
Summe (A+B) (2017)	952.862	-	8.818	37	115.208	3.183	23.740	48	1.549.282	6.073	45.934	218
Summe (A+B) (2016)	820.589	-	8.018	20	118.547	2.289	24.850	-	1.435.931	3.309	49.426	129



B.4 Großkredite

	31.12.2017	31.12.2016
a) Betrag (Bilanzwert)	3.628.202	2.471.024
b) Betrag (gewichtet)	637.564	625.359
c) Anzahl	21	22

Die Großkreditpositionen sind auf folgende Kundengruppen zurückzuführen:

- a) Raiffeisenkassen: 13
- b) Banken: 2
- c) Kapitalanlagegesellschaften: 1
- d) Staaten: 1
- e) Kunden: 4

Sektion 2: Marktrisiko

Definition Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund adverser Veränderungen folgender Risikofaktoren:

- Zinssatz
- Wechselkurs
- Aktienpreis
- Edelmetallpreis
- Rohstoffpreis
- sonstige marktbeeinflussende Faktoren, etwa (Börsen-)Indizes, Volatilitäten, Korrelationen und Liquidität.

Organisation

Die Organisation zur Steuerung des Marktrisikos umfasst im Wesentlichen die folgenden Organisationseinheiten:

- Verwaltungsrat
- Geschäftsleitung
- Anlagekomitee
- Pricing-Komitee
- Geschäftsbereich Finanzen
- Compliance/MiFID-Compliance
- Risikomanagement
- Innenrevision

Allgemeine Informationen zum Marktrisiko

Das Eigenportfolio setzt sich in erster Linie aus Bonds und aus Fonds in Euro zusammen. Der Aktienbestand ist gering. Im Devisenhandel wird keine Eigenposition geführt.

Die Bestände aus dem Derivate-Handel mit Raiffeisenkassen sind zu praktisch 100% über Geschäfte mit externen Gegenparteien gedeckt, weshalb das entsprechende Marktrisiko minimal ausfällt.

Steuerung und Messung des Marktrisikos

Das Marktrisiko wird – von sonstigen operativen Kennzahlen abgesehen – mittels Value-at-Risk-Verfahren gemessen. Das entsprechende Berechnungsmodul ist Teil der Finanzplattform „Master Finance“. Die VaR-Messung erfolgt mittels Varianz-Kovarianz-Ansatz, für Optionen mit der Delta Plus-Methode. Als Input für die notwendigen Volatilitäten und Korrelationen dienen die entsprechenden Informationen von Prometeia.

Die Einhaltung des VaR unterliegt einer täglichen Kontrolle durch das Risikomanagement. In regelmäßigen Abständen werden Stress-Tests durchgeführt. Das jährliche Risikokapital wird auf Teilportfolios verteilt. Die täglichen Risikokontrollen erfolgen für jedes Teilportfolio getrennt.

Pricing

Es wurde ein eigenes Pricing-Rahmenwerk (Pricingkomitee, Abläufe, Standards) definiert, welches die Umsetzung der Pricing-Standards gemäß IAS/IFRS gewährleistet.

2.1. Zinsrisiko im Handelsbuch

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Aspekte

Das Zinsrisiko im Handelsbuch beträgt zum Jahresende – Potential Loss Zinsrisiko, Haltedauer 1 Tage, Konfidenzniveau 99%, ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten – ca. 13,1 Euro.

Allgemeine Aspekte, Steuerung und Messung des Zinsrisikos

Siehe hierzu die Ausführungen weiter oben im Text.



2.2. Zinsrisiko im Bankbuch

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Aspekte

Das Zinsrisiko der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im Bankbuch ist gering. Das ist darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Positionen des Bankbuches variabel verzinst sind – im Kreditbereich beträgt der Anteil der fix verzinsten Kredite ca. 6% - und die Zinsbindungsfristen im Bankbuch sind insgesamt gering.

Der Devif-Fonds, welcher ebenfalls dem Bankbuch zuzuordnen ist, wird über ein eigenes VaR-Limit unter Kontrolle gehalten.

Das auf der Grundlage des entsprechenden Modells der Aufsicht (zum 31.12. an die Vorgaben gemäß der 20. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285 der Banca d'Italia angepasst, nun werden auch nicht parallele Zinsschocks berücksichtigt) ermittelte Zinsrisiko im Bankbuch bei Anwendung eines Zinsschocks von 2% - unter Anwendung der Nichtnegativitätsbedingung – zum Jahresende beläuft sich auf 0,04 Euro.

Allgemeine Aspekte, Steuerung und Messung des Zinsrisikos

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt auf strategischer Ebene durch das Anlagekomitee, die operative Steuerung erfolgt durch das Treasury.

Die Messung des Zinsrisikos erfolgt sowohl durch ein bankinternes Best-Practice-Instrument (ZEB-Control) als auch über das oben angeführte aufsichtsrechtliche Modell, welches die Aufsichtsbehörde für die Kapitalallokation im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanzverfahrens ICAAP vorschlägt.

2.2. Preisrisiko im Handelsbuch

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Das Preisrisiko im Handelsbuch beträgt zum Jahresende Potential Loss Preisrisiko, Haltedauer 1 Tage, Konfidenzniveau 99%, ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten -106,7 Euro.

Der Bestand in Aktien (von Fonds abgesehen) war zum Jahresende weiterhin sehr niedrig.

Der Derivate-Bestand aus dem entsprechenden Vermittlungsgeschäft für Raiffeisenkassen ist jeweils durch exakte Gegengeschäfte gedeckt, weshalb das Preisrisiko vernachlässigbar gering ist.

Darüber hinaus wird auf die Ausführungen in der Einleitung zum vorliegenden Abschnitt hingewiesen.

2.3. Wechselkursrisiko

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Das Währungsrisiko ist ausgesprochen gering. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG führt keine Eigenposition in Fremdwährungen. Die aus dem eigenen Geschäft und dem Handel für und mit Raiffeisenkassen bestehenden Devisenpositionen wurden soweit als möglich glatt gestellt. Dasselbe gilt für Terminpositionen.

Sektion 2 - Marktrisiken

2.1 ZINSRISIKO UND PREISRISIKO- AUFSICHTSRECHTLICHES HANDELSPORTFOLIO

1. Handelsportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte
Informationen Quantitativer Art

Währung EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
1.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kassaverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Passive Termingeschäfte (passive Pensionsgeschäfte)	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	11.835	7.611	38.622	19.278	11.268	14.505	7.464	-
3.1 Mit dem Grundgeschäft	-	-	-	4	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	4	-	-	-	-
+ Long Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Short Positionen	-	-	-	4	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Long Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Short Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	11.835	7.611	38.622	19.274	11.268	14.505	7.464	-
- Optionen	3	9	-	11	351	412	2	-
+ Long Positionen	3	3	-	6	175	206	1	-
+ Short Positionen	-	6	-	5	176	206	1	-
- Sonstige Derivate	11.832	7.602	38.622	19.263	10.917	14.093	7.462	-
+ Long Positionen	5.916	3.801	19.703	9.624	5.393	6.954	3.505	-
+ Short Positionen	5.916	3.801	18.919	9.639	5.524	7.139	3.957	-



3. Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse**3.1 VAR zum Ende der Periode, Mittelwert, Minimum und Maximum**

Value-at-Risk	VaR-Betrag in Euro
Max (VaR)	145.651
Min (VaR)	53.851
Avg (VaR)	85.891

3.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2017

Datum	VaR-Betrag (99%/1 Tag) in Euro
1/2017	114.771
2/2017	106.525
3/2017	109.337
4/2017	91.223
5/2017	86.498
6/2017	54.052
7/2017	53.851
8/2017	66.117
9/2017	67.208
10/2017	59.476
11/2017	61.862
12/2017	61.014

3.3. Auswirkung einer Zinssatzänderung von +/- 100 Basispunkten auf Handelsportfolio:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Zinsüberschuss	-	0,00%	-	0,00%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	(22)	-0,08%	19	0,07%
Eigenvermögen	(22)	-0,01%	19	0,01%

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System.
Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2017 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	258.149	574.934	764.406	497.086	1.463.783	192.645	21.617	-
1.1 Schuldtitel	-	319.647	314.585	66.400	152.969	158.167	9.913	-
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	-	319.647	314.585	66.400	152.969	158.167	9.913	-
1.2 Finanzierungen an Banken	18.578	11.866	2	35.250	1.243.598	-	-	-
1.3 Finanzierungen an Kunden	239.571	243.421	449.819	395.436	67.216	34.478	11.704	-
- K/K	92.460	45.007	1.216	-	-	991	-	-
- sonstige Finanzierungen	147.111	198.414	448.603	395.436	67.216	33.487	11.704	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	26.026	77.554	344.050	392.647	53.811	22.236	8.796	-
- sonstige	121.085	120.860	104.553	2.789	13.405	11.251	2.908	-
2. Kassaverbindlichkeiten	761.341	869.182	91.583	223.805	1.578.597	93.555	2.002	-
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	396.772	670.258	-	2.866	9.904	3.684	-	-
- K/K	260.710	314.242	-	-	-	-	-	-
- sonstige Schulden	136.062	356.016	-	2.866	9.904	3.684	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	136.062	356.016	-	2.866	9.904	3.684	-	-
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	364.569	164.654	2.505	215.847	1.439.941	35.141	2.002	-
- K/K	88.119	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Schulden	276.450	164.654	2.505	215.847	1.439.941	35.141	2.002	-
2.3 Schuldtitel	-	34.270	89.078	5.092	138.656	54.730	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	-	34.270	89.078	5.092	138.656	54.730	-	-
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	9.862	86.643	24.971	15.376	11.288	18.659	3.854	-
3.1 Mit Grundgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	9.862	86.643	24.971	15.376	11.288	18.659	3.854	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	9.862	86.643	24.971	15.376	11.288	18.659	3.854	-
+ Lange Positionen	9.862	25.867	16.174	9.494	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	60.776	8.797	5.882	11.288	18.659	3.854	-
4. Altre operazioni fuori bilancio	42.664	193.260	-	80	-	-	-	-
+ Lange Positionen	1.795	116.137	-	10	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	40.869	77.123	-	70	-	-	-	-

2. Bankportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

2.1 Auswirkung einer Zinssatzabänderung von +/- 100 Basispunkten auf Bankportfolio:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Zinsüberschuss	(7.148)	-17,97%	(3.492)	-8,78%
Gewinn des Geschäftsjahres	(4.850)	-16,91%	(2.369)	-8,26%
Eigenvermögen	(14.089)	-3,92%	7.601	2,11%

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System. Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2017 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

2.2 Verteilung des VaR im Geschäftsjahr 2017

Value-at-Risk	VaR-Betrag in Euro
Max (VaR)	5.669.513
Min (VaR)	2.535.093
Avg (VaR)	3.624.548

2.3 WECHSELKURSRISIKO - Bankportfolio*Informationen quantitativer Art***1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung**

Posten	Fremdwährungen					
	US Dollar	Britische Pfund	Yen	Kanadische Dollar	Schweizer Franken	Sonstige Fremdwährungen
A. Aktive Finanzinstrumente	2.341	585	308	321	1.219	285
A.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
A.2 Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
A.3 Finanzierungen an Banken	2.311	585	308	321	1.207	285
A.4 Finanzierungen an Kunden	30	-	-	-	12	-
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte	79	49	22	18	312	64
C. Passive Finanzinstrumente	14.951	3.332	32	338	10.001	666
C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	13.999	3.192	32	338	9.798	666
C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	952	140	-	-	203	-
C.3 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
C.4 Sonstige passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
D. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
E. Finanzderivate	12.629	2.668	(293)	(1)	8.455	350
- Optionen	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	12.629	2.668	(293)	(1)	8.455	350
+ Lange Positionen	26.057	2.702	1.715	-	9.429	427
+ Kurze Positionen	13.428	34	2.008	1	974	77
Summe der Aktiva	28.477	3.336	2.045	339	10.960	776
Summe der Passiva	28.379	3.366	2.040	339	10.975	743
Saldo (+/-)	98	(30)	5	0	(15)	33

2.4 FINANZDERIVATE**A. Finanzderivate****A.1 Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: Nominalwerte zum Jahresende und Durchschnittswerte**

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Summe 2017		Summe 2016	
	Over the counter	zentrale Gegenparteien	Over the counter	zentrale Gegenparteien
1. Schuldtitel und Zinssätze	115.496	-	136.055	-
a) Optionen	60.600	-	68.382	-
b) Interest rate swap	54.896	-	67.673	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	2.489	-	2.637	-
a) Optionen	2.489	-	2.637	-
b) Swap	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Swap	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
4. Waren	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-
Summe	117.985	-	138.692	-



A.2 Bankportfolio**A.2.1 Derivate zur Abdeckung**

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Summe 2017		Summe 2016	
	Over the counter	zentrale Gegenparteien	Over the counter	zentrale Gegenparteien
1. Schuldtitel und Zinssätze	36.460	-	40.187	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) swap	36.460	-	40.187	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Swap	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Swap	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
4. Waren	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-
Summe	36.460	-	40.187	-

A. Finanzderivate**A.2 Bankportfolio: Nominalwerte und Durchschnittswerte****A.2.2 Andere Finanzderivate**

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Summe 2017		Summe 2016	
	Over the counter	zentrale Gegenparteien	Over the counter	zentrale Gegenparteien
1. Schuldtitel und Zinssätze	-	-	-	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) swap	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Swap	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold	55.431	-	75.221	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Swap	40.176	-	64.093	-
c) Forward	15.255	-	11.128	-
d) Futures	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-
4. Waren	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-
Summe	55.431	-	75.221	-



A.3 Finanzderivate: positiver fair value Aufteilung nach Produkten

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Positiver Fair Value			
	Summe 2017		Summe 2016	
	Over the counter	zentrale Gegenparteien	Over the counter	zentrale Gegenparteien
A. Handelsportefeuille für Aufsichtszwecke	3.321	-	3.947	-
a) Optionen	80	-	107	-
b) Interest rate swap	3.241	-	3.840	-
c) Cross currency swap	-	-	-	-
d) Equity swap	-	-	-	-
e) Forward	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-
B. Bankbuch zur Deckung	94	-	38	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Interest rate swap	94	-	38	-
c) Cross currency swap	-	-	-	-
d) Equity swap	-	-	-	-
e) Forward	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-
C. Bankbuch sonstige Derivate	276	-	398	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Interest rate swap	-	-	-	-
c) Cross currency swap	147	-	394	-
d) Equity swap	-	-	-	-
e) Forward	129	-	4	-
f) Futures	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-
Summe	3.691	-	4.383	-

A.4 Finanzderivate: negativer fair value Aufteilung nach Produkten

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Negativer Fair Value			
	Summe 2017		Summe 2016	
	Over the counter	zentrale Gegenparteien	Over the counter	zentrale Gegenparteien
A. Handelsportefeuille für Aufsichtszwecke	3.600	-	4.214	-
a) Optionen	570	-	747	-
b) Interest rate swap	3.030	-	3.467	-
c) Cross currency swap	-	-	-	-
d) Equity swap	-	-	-	-
e) Forward	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-
B. Bankbuch zur Deckung	2.023	-	2.412	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Interest rate swap	2.023	-	2.412	-
c) Cross currency swap	-	-	-	-
d) Equity swap	-	-	-	-
e) Forward	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-
C. Bankbuch sonstige Derivate	305	-	290	-
a) Optionen	-	-	-	-
b) Interest rate swap	-	-	-	-
c) Cross currency swap	305	-	65	-
d) Equity swap	-	-	-	-
e) Forward	-	-	225	-
f) Futures	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-
Summe	5.928	-	6.916	-



A.5 Finanzderivate OTC: Aufsichtsrechtliches Handelsbuch: Nominalwerte, positiver und negativer Brutto Fair Value pro Gegenpartei - Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen

Verträge, die sich nicht auf Ausgleichsvereinbarungen beziehen	Regierungen und Zentralbanken	Andere öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Handelsunternehmen	Andere Subjekte
1. Schuldtitel und Zinssätze							
- Nominalwert	-	-	69.477	9.000	-	37.018	-
- Positiver fair value	-	-	2.229	351	-	742	-
- Negativer fair value	-	-	3.040	-	-	72	-
- Zukünftiger Bestand	-	-	707	-	-	64	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes							
- Nominalwert	-	-	2.489	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	489	-	-	-	-
- Zukünftiger Bestand	-	-	-	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold							
- Nominalwert	-	-	-	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Zukünftiger Bestand	-	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige Werte							
- Nominalwert	-	-	-	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Zukünftiger Bestand	-	-	-	-	-	-	-

A.7 Finanzderivate OTC: Bankbuch: Nominalwerte, positiver und negativer Brutto Fair Value pro Gegenpartei - Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen

	Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Handelsunternehmen	Sonstige Subjekte
1. Schuldtitel und Zinssätze							
- Nominalwert	-	-	36.460	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	94	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	2.023	-	-	-	-
- Zukünftiger Wert	-	-	400	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes							
- Nominalwert	-	-	-	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Zukünftiger Wert	-	-	-	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold							
- Nominalwert	-	-	47.803	-	-	7.627	-
- Positiver fair value	-	-	147	-	-	130	-
- Negativer fair value	-	-	304	-	-	-	-
- Zukünftiger Wert	-	-	444	-	-	77	-
4. Sonstige Werte							
- Nominalwert	-	-	-	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-	-	-	-
- Zukünftiger Wert	-	-	-	-	-	-	-



A.9 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC: Nominalwerte

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
A. Handelsportfolio	24.912	24.091	68.983	117.986
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	22.423	24.091	68.983	115.497
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	2.489	-	-	2.489
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	-	-	-	-
A.4 Finanzderivate auf sonstige Werte	-	-	-	-
B. Bankportfolio	58.091	11.288	22.513	91.892
B.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	2.660	11.288	22.513	36.461
B.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-
B.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	55.431	-	-	55.431
B.4 Finanzderivate auf sonstige Werte	-	-	-	-
Summe 2017	83.003	35.379	91.496	209.878
Summe 2016	93.929	59.802	100.368	254.099

Sektion 3: Liquiditätsrisiko

Qualitative Informationen

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Definition Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), zurückzuführen auf das Unvermögen, liquide Mittel am Geldmarkt aufnehmen zu können (funding liquidity risk), oder Aktiva auf den Märkten zu liquidieren (asset liquidity risk). Zum Liquiditätsrisiko gehört auch das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktiva nicht zu marktgängigen Bedingungen erfolgen kann (market liquidity risk).

Liquiditätsrisiken sind vielfach eng mit anderen Risiken korreliert, d.h. andere Risiken können in der Folge Liquiditätsrisiken mit sich bringen.

Interne Regelung

Das Liquiditätsrisiko wird in einer internen Regelung geregelt, welche zumindest jährlich überprüft und laufend aktualisiert wird. Weitere Aktualisierungen werden parallel zum sukzessiven Ausbau des Risikorahmenwerks folgen.

Aufbau- und Ablauforganisation

Am Prozess zur Analyse, Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Wesentlichen folgende Organisationseinheiten beteiligt:

- Verwaltungsrat
- Geschäftsleitung
- Geschäftsbereich Finanzen / Abteilung Treasury
- Anlagekomitee
- Liquiditätskomitee
- Liquiditätsnotfallkomitee (bei angespannter Liquiditätsslage)
- Risikomanagement

Zuständig für die Steuerung des Liquiditätsrisikos unter normalen Marktbedingungen ist das Liquiditätskomitee. In Ausnahmesituationen kommt der Liquiditätsnotfallplan zum Tragen, und die Kompetenzen für die Risikosteuerung gehen auf das Liquiditätsnotfallkomitee über.

Das Treasury wurde – bezogen auf die Liquiditätssteuerung - explizit als Dienstleistungsfunktion definiert, d.h. die Tätigkeit des Bereichs ist nicht primär am Grundsatz der Gewinnmaximierung ausgerichtet.

Das Liquiditätsrisiko (Risikoplanungen, Kontrolle der Einhaltung der internen Vorgaben) wird vom Risikomanagement auf der zweiten Kontrollebene überwacht.

Auf der dritten Kontrollebene wird das Liquiditätsrahmenwerk von der Internen Revision überwacht.

Instrumente

- Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat Zugang zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten und zu den Liquiditätsbeschaffungsinstrumenten der Europäischen Zentralbank.
- Das Innertagesliquiditätsrisiko wird mit der Anwendung CLM Channel Liquidity Manager unter Kontrolle gehalten. Im Devisenbereich wird eine hauseigene Anwendung für die Positionsverwaltung verwendet.
- Die Bank verfügt über eine Maturity Ladder, welche die gesamten Liquiditätsflüsse der Bank darstellt.



Rahmenvoraussetzungen

- Die RLB Südtirol kann ein langfristiges Depot-Rating von A3 (Outlook negative) der Ratinggesellschaft Moody's vorweisen.
- Die RLB Südtirol fungiert gemäß statutarischem Auftrag als Liquiditätsausgleichsstelle für die Südtiroler Raiffeisenkassen.
- Die Raiffeisengruppe verfügt über eine gute Eigenliquidität, sie ist derzeit nicht auf externe Liquiditätsbeschaffungsmaßnahmen angewiesen.
- Die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol beschränkt sie sich darauf, die aus dem Geschäft mit den eigenen Kunden und den Raiffeisenkassen entstehenden Spot- und Terminpositionen täglich glattzustellen. Insofern entstehen aus dem Devisenhandel nur vernachlässigbar geringe Liquiditätsrisiken.

Risikosteuerung: Wesentliche Risikominderungsmaßnahmen

- ein Großteil der an die Raiffeisenkassen gewährten Finanzierungen wird mittels Pooling (also mittels Unterlegung mit Staatspapieren) abgewickelt
- Teilnahme an den Long-term refinancing-Operationen (TLTRO) der Europäischen Zentralbank.
- trimestrale Analyse des Liquiditätsrisikos auf der Grundlage einer Reihe von Liquiditätsindikatoren;
- trimestrale Liquiditätsmeldung an die Banca d'Italia
- Erstellung eines trimestralen Stress-Tests auf der Grundlage der Liquiditätsmeldung an die Banca d'Italia
- Das Eigenportfolio der RLB Südtirol wird – direkt durch das Anlagekomitee – verstärkt nach Liquiditätsgesichtspunkten gesteuert.
- trimestrale Treffen des Liquiditätskomitees;
- Es besteht die Möglichkeit zur Durchführung einer EMTN-Emission.
- Es wurde ein EDV-Projekt eingeleitet, mit dem Ziel der mittelfristigen Implementierung eines ALM-Instruments im Raiffeisen-Verbund.
- Im außerordentlichen Liquiditätsnotfall hat die RLB Südtirol sofortigen Zugriff auf die freie Liquiditätsreserve der Raiffeisen Geldorganisation.

Die in den letzten Jahren durchgeführten, zahlreichen Maßnahmen haben zu einer massiven Verbesserung der Liquiditätsposition der Bank und der Raiffeisen Geldorganisation insgesamt geführt. Zudem hat sich die Liquiditätssituation an den Märkten entspannt.

1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - Währung: USD

Posten/Zeitraum	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Unbestimmt
Forderungen	1.536	-	-	33	-	-	-	774	-	-
A.1 Staatspapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.3 Anteile an Investmentfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Finanzierungen	1.536	-	-	33	-	-	-	774	-	-
- Banken	1.536	-	-	-	-	-	-	774	-	-
- Kunden	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Kassaverbindlichkeiten	14.951	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.1 Einlagen	14.951	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Banken	13.999	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kunden	952	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.2 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfte "Unter dem Strich"	-	5.564	3.025	1.547	17.747	4.043	7.558	-	-	-
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	-	5.564	3.025	1.547	17.747	4.043	7.558	-	-	-
- Lange Positionen	-	98	2.758	740	16.563	2.119	3.779	-	-	-
- Kurze Positionen	-	5.466	267	807	1.184	1.924	3.779	-	-	-
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.5 Geleistete Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.6 Erhaltene Garantien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

I. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - andere Währungen

Posten/Zeitraum	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Unbestimmt
Forderungen	914									
A.1 Staatspapiere	-									
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-									
A.3 Anteile an Investmentfonds	-									
A.4 Finanzierungen	914									
- Banken	914									
- Kunden	-									
Kassaverbindlichkeiten	1.035									
B.1 Einlagen	1.035									
- Banken	1.035									
- Kunden	-									
B.2 Schuldtitel	-									
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte	-									
Geschäfte "Unter dem Strich"	-	1.080	153	219	551	2.226				
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	-	1.080	153	219	551	2.226				
- Lange Positionen	-	431	97	109	389	1.116				
- Kurze Positionen	-	649	56	110	162	1.110				
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	-									
- Lange Positionen	-									
- Kurze Positionen	-									
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	-									
- Lange Positionen	-									
- Kurze Positionen	-									
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Zahlung von Beträgen	-									
- Lange Positionen	-									
- Kurze Positionen	-									
C.5 Geleistete Bürgschaften	-									
C.6 Erhaltene Garantien	-									
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	-									
- Lange Positionen	-									
- Kurze Positionen	-									
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	-									
- Lange Positionen	-									
- Kurze Positionen	-									

Sektion 4: Operationelles Risiko

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Operationelle Risiken sind Teil der gesamten Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Sie werden im Unterschied zu den Markt- und Kreditrisiken nicht bewusst eingegangen. Primäres Ziel der Bank ist es, das Operationelle Risiko über Früherkennung und Gegensteuerung so gering wie möglich zu halten, bzw. bewusst zu steuern.

Definition

Risiko von Verlusten, die infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Rechtsrisiken, die sich aus Transaktionen zur Reduzierung des Kreditrisikos ergeben, werden – auch gemäß aufsichtsrechtlicher Definition - dem Kreditrisiko zugeordnet.

Das Operationelle Risiko wird in der RLB Südtirol seit dem Geschäftsjahr 2014 (in Anlehnung an das Rundschreiben Nr. 263/06, 15. Aktualisierung der Banca d'Italia) wie folgt unterteilt.

Operationelles Risiko	Operationelles Risiko im Allgemeinen
Operationelles Risiko	Modellrisiko
Operationelles Risiko	Outsourcing Risiko
Operationelles Risiko	Informations- und Kommunikationstechnologierisiko (IKT-Risiko)
Operationelles Risiko	Geschäftskontinuitätsrisiko
Operationelles Risiko	Verhaltensrisiko

Zu den angeführten Risiken wurden jeweils eigene Risikorahmenwerke definiert, bzw. diese sind im Ausbau begriffen.

Organisation

Die aktive Steuerung – insbesondere Vermeidung - der Operationellen Risiken erfolgt in den einzelnen operativen Abteilungen. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei die Abteilung Entwicklung & Bankorganisation, welche für die Definition und Beschreibung der operativen Prozesse verantwortlich ist.

Die Verlustdatenbank zur Erfassung von Verlustereignissen zum Operationellen Risiko wurde 2008 implementiert und in Betrieb genommen. Erfasst werden jene Verluste, welche sich in der Buchhaltung niederschlagen. Das Risikomanagement ist für die Erfassung, Analyse, und Kommunikation der eingetretenen Risikovorfälle sowie die Bewertung der Operationellen Risiken zuständig.

Steuerung

Die aktive Steuerung – insbesondere Vermeidung - der Operationellen Risiken erfolgt in den einzelnen operativen Abteilungen.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung Operationeller Risiken ist die Definition und Standardisierung der Arbeits- und Unternehmensprozesse, inklusive Kontrolltätigkeiten, die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips für alle wesentlichen Abläufe, und eine geeignete Unternehmenskultur. Daher wurde in den letzten Jahren ein verstärktes Augenmerk auf die Definition, Beschreibung und Kommunikation der operativen Prozesse der Bank gelegt, kombiniert mit entsprechenden Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter.

Das Modellrisiko der Bank ist gut unter Kontrolle. Zum Kreditrisikomodell wird ein jährliches Backtesting durchgeführt. Darüber hinaus existieren eine Reihe weiterer Instrumente zur Beurteilung des dem Kreditrisikomodell zugrunde liegenden Modellrisikos (Überwachung Overridings, Kontrolle Ratingverteilung, Kontrolle Ratingdurchdringung usw.).

Zum VaR-Instrument zur Bewertung des Marktrisikos wird ein tägliches Backtesting durchgeführt.

Zum Pricing von Finanzinstrumenten hat die Bank klare Standards definiert und ein eigenes Pricing-Komitee implementiert.

Der Anteil der mittels internem Modell bewerteten Finanzinstrumente ist gering.

Das Rahmenwerk zum Outsourcing wurde 2014 von Grund auf überarbeitet.

In den Geschäftsjahren 2014/2015 wurden hausinterne Vorbereitungen für die bewusstere Steuerung und Kontrolle der Informatikrisiken und der Risiken für die Weiterführung der Geschäftsführung im Not- und Krisenfall ergriffen. Diese Vorbereitungsarbeiten wurden zum Teil auch mit dem Raiffeisenverband Südtirol, welcher das konsortial organisierte Rechenzentrum führt, getroffen.

Eine wesentliche Rolle spielt hierbei die Abteilung Entwicklung & Bankorganisation, welche für die Definition und Beschreibung der operativen Prozesse und die Abteilung Technik & Sicherheit, welche für das Funktionieren der hauseigenen Infrastruktur und Netze verantwortlich ist.

Messung/Quantifizierung und Reporting

Die eingetretenen Verlustfälle des Jahres wurden in der Schadensfalldatenbank erfasst. Die insgesamt eingetretenen Ausfälle halten sich in einem sehr bescheidenen Rahmen (<0,00% am Bilanzvolumen, ohne die genannte Sanktion).

Für die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalunterlegung kommt der im Art. 316 CRR definierte Basisindikatoransatz zur Anwendung (15% des maßgeblichen Indikators der letzten drei Jahre).

Andere Risiken mit engem Bezug zum Operationellen Risiko

Rechtsrisiken

In der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG werden – gemäß Definition des Basler Komitees - auch die Rechtsrisiken im Rahmen des Operationellen Risikos betrachtet.

Im Folgenden werden jene Rechtsrisiken aufgeschlüsselt, für welche konkrete potentielle Risiken bestehen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko wird in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG getrennt von den Operationellen Risiken überwacht. Aufgrund der offiziell vorgesehenen Struktur für den Bilanzanhang wird das Reputationsrisiko jedoch an dieser Stelle angeführt.

Das Reputationsrisiko, also die Gefahr von Verlusten aufgrund der Beeinträchtigung von Image oder Reputation ist nicht quantifizierbar und vielschichtig. Dem Reputationsrisiko lässt sich vor allem durch eine wirksame Steuerung der restlichen Risiken, insbesondere auch des Operationellen Risikos, entgegenwirken.

Die Anzahl der Kundenbeschwerden im Verlauf des Geschäftsjahres (es waren insgesamt 2 Beschwerden zu verzeichnen) lässt auf ein niedriges Reputationsrisiko schließen.

Folgende Maßnahmen, welche in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zur hausinternen „Best Practice“ gehören, wirken der Entstehung von Reputationsrisiken entgegen:

- Der Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte erfolgt nur nach eingehender Analyse des Marktumfelds und der zugrunde liegenden Risiken.
- Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte, aber auch bei der Durchführung des bestehenden Geschäfts, steht die Einhaltung ethisch-moralischer Grundsätze über dem Streben nach (kurzfristiger) Gewinnmaximierung.
- Tätigkeiten oder Transaktionen mit für die Bank Existenz gefährdenden oder nicht quantifizierbarem Risiko werden grundsätzlich unterlassen.

Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 1 - Eigenkapital des Unternehmens

A. Informationen qualitativer Art

Die angemessene Eigenmittelausstattung wird durch die strategische Mehrjahresplanung sichergestellt. Ihr wird eine große Bedeutung für die Verwaltung der eigenen Betriebstätigkeit und der damit verbundenen Risiken zugeschrieben. Die Strategie und die Wachstumsziele werden in Übereinstimmung mit den Zielen einer angemessenen Rentabilität, Liquidität und Kapitalstärke ausgerichtet.

Im Rahmen des "risk appetite framework" sind die verschiedenen Vorsichtsebenen definiert, um die dauerhafte Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und der Unternehmensziele zu sichern.

Die Einhaltung der Anforderungen wird regelmäßig quartalsweise vom Risikomanagement überwacht.

Das Nettoeigenkapital der Bank setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

- Eigenkapital
- Rücklagen
- Bewertungsrücklagen
- Gewinn des Geschäftsjahres.



B. Informationen quantitativer Art**B1. Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung**

	31.12.2017	31.12.2016
1. Kapital	200.000	200.000
2. Emissionsaufpreis	-	-
3. Rücklagen	84.688	73.253
- Gewinnrücklagen	84.688	73.253
a) gesetzliche	13.716	12.893
b) statutarische	56.694	46.082
c) Eigene Aktien	-	-
d) Sonstige	14.278	14.278
4. Kapitalinstrumente	-	-
5. (Eigene Aktien)	-	-
6. Bewertungsrücklagen	46.047	49.094
- Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	34.645	37.548
- Sachanlagen	-	-
- Immaterielle Vermögenswerte	-	-
- Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
- Deckung der Kapitalflüsse	-	-
- Wechselkursdifferenzen	-	-
- langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-
- Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	(782)	(648)
- Quote der Bewertungsreserven aus der Bewertung von Beteiligungen zum Nettovermögen:	(248)	(238)
- Sondergesetze zur Aufwertung	12.432	12.432
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.679	16.478
Summe	359.414	338.851

B2. Bewertungsrücklagen von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten: Zusammensetzung

	31.12.2017		31.12.2016	
	Positive Reserve	Negative Reserve	Positive Reserve	Negative Reserve
1. Schuldtitel	17.944	-	17.568	-
2. Kapitalinstrumente	-	-	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	16.701	-	19.980	-
4. Finanzierungen	-	-	-	-
Insgesamt	34.645	-	37.548	-

B3. Bewertungsrücklagen von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten: jährliche Veränderungen

	Schuldtitel	Kapital- instrumente	Anteile an Investmentsfond	Finanzierungen
1. Anfangsbestände	17.568	-	19.980	-
2. Positive Veränderungen	5.700	-	4.865	-
2.1 Wertzuwachs des fair value	5.700	-	4.865	-
2.2 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-
- wegen Wertminderungen	-	-	-	-
- wegen Realisierung	-	-	-	-
2.3 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
3. Negative Veränderungen	5.324	-	8.144	-
3.1 Wertminderung des fair value	-	-	-	-
3.2 Wertberichtigungen:	-	-	-	-
3.3 Rückführung in die Gewinn- und Verlustrechnung	5.324	-	8.144	-
- wegen Realisierung	5.324	-	8.144	-
3.4 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
4. Endbestände	17.944	-	16.701	-

Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 2 - Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

2.1 Eigenmittel

A. Informationen qualitativer Art

Ab Januar 2014 sind die neuen Bestimmungen für die Banken gemäß EU-Richtlinie Nr. 2013/36 (CDR 4) und die EU-Verordnung Nr. 575/2013 (CRR) vom 26.06.2013 in Kraft getreten. Die Banca d'Italia hat in der Folge das Rundschreiben Nr. 285 vom 17. Dezember 2013 und nachfolgende Anpassungen, mit welchen die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Banken neu geordnet und mit Rundschreiben Nr. 286 vom 17. Dezember 2013 und nachfolgende Anpassungen, mit welchen die Anweisungen zur Erstellung der Meldungen zur Einhaltung der Vorsichtsmassregeln für Banken erlassen wurde, veröffentlicht.

Deshalb wurden die Eigenmittel, die gewichteten Risikoaktivitäten und die Solvabilitätskoeffizienten zum 31.12.2017 gemäß den neuen Bestimmungen, ermittelt. Diese entsprechen in der Europäischen Union den Standards, welche vom Basler Komitee für die Bankenüberwachung definiert wurden (framework Basel 3).

Eigenmittel

Informationen qualitativer Art

Die Eigenmittel stellen den ersten Schutz gegenüber den mit der Unternehmenstätigkeit verbundenen Risiken dar und sind der wichtigste Maßstab zur Bewertung der Stabilität des Unternehmens.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

1) Kapital der Klasse 1, unterteilt in

Grundkapital der Klasse 1 (Common Equity Tier 1 – CET1)

Zusatzkapital der Klasse 1 (Additional Tier 1 – AT1)

2) Kapital der Klasse 2 (Tier 2 – T2)

Die neuen Bestimmungen sehen eine Übergangsregelung vor, mit einer stufenweisen, bis 2017 abzuschließenden, Einführung der neuen Vorschriften zur Berechnung der Eigenmittel und Anforderungen zum Eigenkapital. Die sogenannten Regeln zum „grandfathering“ (Bestandsschutz) sehen einen stufenweisen, bis 2021 abzuschließenden Ausschluss von ehemaligen Bestandteilen des Eigenkapitals vor. Dieselben entsprechen nicht mehr den neuen Anforderungen in den diversen Bestandteilen des Eigenkapitals nach CET 1, AT1 und T2.

1.1) Grundkapital der Klasse 1 (Common Equity Tier 1 – CET 1)

Das Grundkapital der Klasse 1 setzt sich aus folgenden positiven und negativen Elementen zusammen:

Gesellschaftskapital und damit verbundener Emissionsaufpreis

Gewinnrücklagen

Positive und negative Bewertungsrücklagen

Andere Rücklagen

Frühere, in den Übergangsbestimmungen enthaltene Bestandteile des CET 1 (grandfathering)

Vorsichtsfiler

Abzüge.

Folgende Posten sind Bestandteil der Abzüge von CET 1:

Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte

Bedeutende Investitionen in Instrumente des CET 1 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Aktive latente Steuern, die aufgrund der zukünftigen Rentabilität errechnet werden und auf zeitliche Verschiebungen zurückzuführen sind (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Nach der Veröffentlichung des Reglements IFRS 9 im Amtsblatt der Republik vom 29.11.2016 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol auf die Anwendung der Vorsichtsfiler verzichtet und sich den Meldevorschriften der großen Banken angepasst.

1.2) Zusätzliches Kernkapital der Klasse 1 (Additional Tier 1 – AT 1)

Das zusätzliche Kernkapital AT1 setzt sich vorwiegend aus innovativen und nicht innovativen Bestandteilen, abzüglich der Korrekturposten zusammen.

Folgende Abzüge werden vom zusätzlichen Kernkapital AT 1 vorgenommen:

Bedeutende Investitionen in Instrumente des CET 1 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Aktive latente Steuern, die aufgrund der zukünftigen Rentabilität errechnet werden und auf zeitliche Verschiebungen zurückzuführen sind (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

2.1) Ergänzungskapital der Klasse 2 (Tier 2 – T2)

Das Ergänzungskapital T2 setzt sich vorwiegend aus emittierten nachrangigen Verbindlichkeiten zusammen und zwar für den anrechenbaren Teil und abzüglich der Korrekturposten. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten besteht eine vertragliche Vereinbarung, dass bei Eintreten einer freiwilligen oder obligatorischen Liquidierung die Eigentümer erst ausbezahlt werden, nachdem alle Verbindlichkeiten der anderen Gläubiger rückerstattet wurden. Eventuelle vorzeitige Tilgungen nachrangiger Verbindlichkeiten müssen von der Banca d'Italia autorisiert werden.

Bestandteil der Abzüge vom Ergänzungskapital T2 sind außerdem bedeutende Investitionen in Instrumente des Ergänzungskapitals T2 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors.



Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 2 - Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Aufsichtskoeffizienten

B. Informationen quantitativer Art

	31.12.2017	31.12.2016
A. Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) vor Anwendung der VorsichtsfILTER	354.215	333.782
davon CET1-Kapitalinstrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
B. VorsichtsfILTER des CET1 (+/-)	(841)	(587)
C. CET1 einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung (A +/- B)	353.374	333.195
D. Vom CET1 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(17.201)	(20.138)
E. Übergangsanpassung – Auswirkung auf CET1 (+/-)	(4.105)	(7.813)
F. Summe Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) (C – D +/- E)	330.067	305.244
G. Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1), einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung	3.199	2.319
davon AT1-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
H. Vom AT1 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(2.222)	(77)
I. Übergangsanpassung – Auswirkung auf AT1 (+/-)	(977)	(2.242)
L. Summe zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) (G - H +/- I)	-	-
M. Ergänzungskapital (Tier 2 – T2), einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung	2.167	-
davon T2-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
N. Vom T2 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(4.643)	(4.982)
O. Übergangsanpassung – Auswirkung auf T2 (+/-)	2.477	5.237
P. Summe Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) (M - N +/- O)	-	255
Q. Summe aufsichtsrechtliches Eigenkapital (F + L + P)	330.067	305.499

Die Informationen quantitativer Art können aus der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals entnommen werden.

2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

A. Informationen qualitativer Art

Die angemessene Eigenkapitalausstattung des Unternehmens stellt eine wichtige Voraussetzung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und das Auffangen der Risiken aus dem Bankgeschäft dar. Es wird auf eine angemessene Entwicklung des Eigenkapitals geachtet. Es wird angestrebt den Koeffizienten "Total Capital ratio" nicht unter 12,5% fallen zu lassen. Wie aus der nachfolgende Tabelle ersichtlich erfüllt das Unternehmen zum 31.12.2017 die Vorgaben aus den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital.

B. Informationen quantitativer Art

	Nicht gewichtete Beträge		Gewichtete Beträge / Voraussetzungen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
A. RISIKOTÄTIGKEIT				
A.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko	4.552.021	4.113.086	2.147.988	1.930.385
1. Standardmethode	4.549.680	4.113.086	2.145.647	1.928.593
2. Interne Ratings	-	-	-	-
2.1 Basismethode	-	-	-	-
2.2 Komplexe Methodiken	-	-	-	-
3. Verbriefungen	2.341	-	2.341	1.792
B. VORAUSSETZUNGEN DES EIGENKAPITALS FÜR AUFSICHTSZWECKE				
B.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko			171.782	154.431
B.2 Risiko der Anpassung der Kreditbewertung und der Gegenpartei			302	383
B.3 Erfüllungsrisiko			-	-
B.4 Marktpreisrisiken			1.105	3.589
1. Standardmethode			1.105	3.589
2. Interne Modelle			-	-
3. Konzentrationsrisiko			-	-
B.5 Operationelles Risiko			9.369	8.636
1. Basisindikatoransatz			9.369	8.636
2. Standardansatz			-	-
3. Fortgeschrittene Messansätze (AMA)			-	-
B.6 Sonstige Berechnungselemente			-	-
B.7 Gesamte aufsichtsrechtliche Anforderungen			182.558	167.038
C. RISIKOTÄTIGKEIT UND ÜBERWACHUNGSKOEFFIZIENTEN				
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten			2.281.972	2.087.979
C.2 Hartes Kernkapital CET1/Gewichtete Risikotätigkeit (CET 1 capital ratio)			14,46	14,62
C.3 Kernkapital CET1/Gewichtete Risikotätigkeit (Tier 1 capital ratio)			14,46	14,62
C.4 Summe aufsichtsrechtliche Eigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeit (Total capital ratio)			14,46	14,63

Die gewichteten Risikotätigkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 9,32% zugenommen.



Teil G - Zusammenschlüsse von Unternehmen oder Betriebszweigen

Im Geschäftsjahr 2017 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

Teil H - Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sektion 1. Informationen über die Vergütungen der Verwaltungsräte und Führungskräfte

Die Vergütungen an die Verwaltungsräte und Aufsichtsräte wurden mit Beschluss der Vollversammlung festgelegt. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates. Die Angabe dieser Informationen erfolgt aufgrund des Rechnungslegungsgrundsatzes IAS 24, Paragraph 16. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Vergütungen an die Verwaltungsräte von insgesamt 294 Tausend Euro und an die Aufsichtsräte eine Vergütung von 159 Tausend Euro ausbezahlt. Diese Beträge beinhalten nicht die bezahlte Mehrwertsteuer und die sonstigen Abgaben. An die Führungskräfte wurde eine Entlohnung, inklusive der Sozialabgaben und sonstigen Abgaben in Höhe von 1.382 Tausend Euro ausbezahlt.

Sektion 2. Informationen über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Beziehungen mit den verbundenen und gemeinsam geführten Unternehmen werden zu Marktbedingungen geregelt. Im Geschäftsjahr wurden keine spezifischen Rückstellungen für Verluste auf Forderungen gegenüber einer verbundenen Partei vorgenommen. In folgender Übersicht sind die Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Bürgschaften und Verpflichtungen aufgezeigt, die zum Bilanzstichtag mit diesen Parteien gehalten werden.

	Aktiva	Passiva	Bürgschaften	Erträge	Kosten
Verwaltungsräte	-	663	-	-	2
Aufsichtsräte	-	-	-	-	-
Führungskräfte	147	184	-	1	-
Verbundene Unternehmen	-	8.480	46	6	38
Gemeinsam geführte Unternehmen	16.000	1.636	-	80	2

Teil I - Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigenen Kapitalinstrumenten

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigene Kapitalinstrumente.



Geschäftsjahr 2017



Partner von



Das vorliegende Dokument beinhaltet den Lagebericht des Verwaltungsrates, den Jahres-Rechenschaftsbericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer betreffend das Geschäftsjahr 2017 des offenen Pensionsfonds mit festgelegten Beitragszahlungen "**Raiffeisen Offener Pensionsfonds**" (im folgenden "Fonds" genannt), verwaltet von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (im folgenden "Bank" genannt).

Der Bericht des Verwaltungsrates und der Jahres-Rechenschaftsbericht sind im Einklang mit den Vorgaben der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds gemäß Beschluss vom 17.6.1998 und darauffolgende Ergänzungen vom 16.6.2002 erstellt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat ihren Sitz in Bozen, Laurinstrasse 1; sie ist im Bankenverzeichnis der Banca d'Italia unter der Nummer 4747 eingeschrieben; das Gesellschaftskapital beträgt Euro 200.000.000 und ist vollständig eingezahlt.

Verwaltungsrat

Präsident	Dr. Michael Grüner
Mitglieder	Dr. Harald Werth Dr. Hanspeter Felder Dr. Karl Leitner Dr. Philipp Oberrauch Dr. Michele Tessadri Rag. Stefan Tröbinger

Aufsichtsrat

Präsident	Dr. Klaus Steckholzer
Effektive Mitglieder	Dr. Hubert Berger Dr. Fortunato Verginer
Ersatzmitglieder	Dr. Florian Kiem Dr. Hannes Profanter

Inhaltsverzeichnis

1 **Lagebericht des Verwaltungsrates**

- 1.1 Situation zum Jahresende und Verlauf während des Geschäftsjahres
- 1.2 Anlagepolitik
 - 1.2.1 Wirtschaftliches Umfeld
 - 1.2.2 Entwicklung der Finanzmärkte
 - 1.2.3 Entwicklung der Investitionslinien
- 1.3 Bewertung der erzielten Wertentwicklung
- 1.4 Verlauf der Vorsorgeverwaltung
- 1.5 Verlauf der Fonds-Verwaltung
- 1.6 Im Interessenkonflikt getätigte Geschäftsfälle
- 1.7 Bedeutende Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres
- 1.8 Ausblick auf die Fonds-Entwicklung

2 **Jahres-Rechenschaftsbericht**

- 2.1 Anhang
 - 2.1.1 Allgemeine Informationen
 - 2.1.1.1 Darstellung der Strukturmerkmale des Fonds
 - 2.1.1.2 Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds
 - 2.1.1.3 Kriterien für die Kostenaufteilung je Linie und Phase
 - 2.1.1.4 Kriterien und Abläufe für die Schätzung der Aufwendungen und Erlöse
 - 2.1.1.5 Gliederung nach Tätigkeit und Anzahl der Eingeschriebenen
 - 2.1.1.6 Zusätzliche Informationen
 - 2.1.2 Rechenschaftsberichte zu den einzelnen Phasen
 - 2.1.2.1 Rechenschaftsberichte zur Ansparphase
 - 2.1.2.1.1 Investitionslinie Safe
 - 2.1.2.1.2 Investitionslinie Activity
 - 2.1.2.1.3 Investitionslinie Dynamic
 - 2.1.2.2 Rechenschaftsbericht zur Rentenphase

3 **Bericht der Abschlussprüfer**

- 3.1 Investitionslinie Safe
- 3.2 Investitionslinie Activity
- 3.3 Investitionslinie Dynamic



1 Lagebericht des Verwaltungsrates

1.1 Situation zum Jahresende und Verlauf während des Geschäftsjahres

Die Gründung des RAIFFEISEN OFFENER PENSIONSFONDS geht auf das Jahr 2005 zurück, in dem seitens der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds (COVIP) die entsprechende Genehmigung erlassen und der Fonds unter der Nr. 149 im Register für Pensionsfonds eingetragen wurde. Bis zum 31.12.2013 wurde der Fonds von der Gründergesellschaft PensPlan Invest SGR AG verwaltet.

Am 1. Jänner 2014 hat die Bank, in Folge der Abtretung des Fonds durch den vorherigen Verwalter PensPlan Invest SGR AG, die Rolle als Fonds-Verwalter gemäß Art. 12 des GvD 252/2005 übernommen und übt diese Funktion, aufgrund der seitens der COVIP im Einvernehmen mit der Banca d'Italia mit dem Erlass Nr. 4079 vom 05. Juni 2013 erteilten Ermächtigung, seither aus.

Auch im letzten Geschäftsjahr, in dem der Fonds von der Bank verwaltet wurde, verzeichnete dieser:

- eine konstante Zunahme sowohl der Beitritte als auch der Beitragszahlungen;
- einen positiven Verlauf der Quotenwerte der Investitionslinien Activity und Dynamic;
- einen zufriedenstellenden Verlauf des Quotenwertes der Investitionslinie Safe;
- eine kontinuierliche Steigerung des für die Auszahlungen bestimmten Vermögens.

Zweck des Fonds ist es, der breiten Öffentlichkeit eine Form der privaten Zusatzvorsorge anzubieten, durch welche Rentenleistungen in Ergänzung zu jenen der öffentlichen Pensionsvorsorge erbracht werden. Die von den Eingeschriebenen eingezahlten Beiträge werden nach dem Kapitaldeckungsprinzip verwaltet.

Der Fonds besitzt **3 Investitionslinien**, welche die Eingeschriebenen gemäß ihrer persönlichen Risikobereitschaft/Renditeerwartung wählen können.

Am 31. Dezember 2017 waren insgesamt **33.566 aktive Mitglieder** in den Fonds eingeschrieben, was einem Jahreszuwachs von 4.586 Einheiten entspricht.

Bezogen auf die Beitrittsart erhöhte sich die Anzahl der individuellen Einschreibungen um 3.537 Personen, wodurch die Gesamtanzahl von 23.023 Eingeschriebenen erreicht wurde; die Anzahl der kollektiven Einschreibungen erhöhte sich um 1.049 Einheiten auf insgesamt 10.543 Eingeschriebene.

Auf die Ansässigkeit bezogen verteilen sich die Eingeschriebenen wie folgt:

Provinz Bozen:	33.129
Provinz Trient:	187
außerhalb der Region:	250

Bezüglich Investitionslinien verteilen sich die Eingeschriebenen wie folgt:

7.385 Mitglieder in der Linie Safe	(22,00 %)
20.169 Mitglieder in der Linie Activity	(60,09 %)
6.012 Mitglieder in der Linie Dynamic	(17,91 %)

Im Projekt für zu Lasten lebende Familienmitglieder zählte man zum Jahresabschluss 5.383 Mitglieder.

Das für Ausschüttungen verfügbare **Nettovermögen (Euro 593.274.788)** konnte im Vergleich zum Vorjahr (Euro 510.054.062) erneut gesteigert werden und teilt sich wie folgt auf:

Euro 147.890.940	Linie Safe
Euro 347.764.937	Linie Activity
Euro 97.618.911	Linie Dynamic

Bei den **Auszahlungen** des Fonds gab es im Laufe des Berichtsjahres folgende Entwicklung:

<i>Grund</i>	<i>Anzahl Ansuchen</i>	<i>Gesamtauszahlung Euro</i>
Vorschuss für andere Bedürfnisse	307	2.717.167
Vorschuss für Erstwohnung	85	2.194.742
Vorschuss für gesundheitliche Belange	33	96.066
Ablöse-Zahlungen	102	1.202.013
Auszahlungen in Kapitalform	103	4.674.963
Auszahlungen wegen Ablebens	21	593.479
Überträge im Ausgang (an andere Fonds)	95	1.249.904
Rentenauszahlung	1	76.150

Außerdem wird erwähnt, dass **738 Positionen** mit einem Gesamtbetrag von **Euro 14.348.510** von anderen Fonds an den Raiffeisen Offener Pensionsfonds übertragen worden sind.

1.2 Anlagepolitik

1.2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem Jahrzehnt der Krisen war 2017 von einer globalen Erholung der Wirtschaften in den **wichtigsten Ländern der Welt** gekennzeichnet. Im Gegensatz zu den Prognosen im Jahr 2016 war in allen Wirtschaftszonen eine stabile Wachstumsdynamik zu verzeichnen und in den meisten Industrienationen entwickelten sich die Daten in Bezug auf den Außenhandel, auf die Leistungen des weiterverarbeitenden Gewerbes und den Arbeitsmarkt durchaus positiv. Überdies stieg die Wirtschaftsleistung nicht nur in Europa und in den USA stark an, sondern auch im asiatischen Raum mit China und Indien und im Besonderen in Osteuropa mit Russland und Rumänien an erster Stelle sowie in den Schwellenländern mit Brasilien.

Im gleichen Zeitraum schwächten sich die weltweiten Risiken wie die Immobilienblase in China, der Brexit, die Bankenkrise im südeuropäischen Raum und die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung deutlich ab.



In den Ländern des **Euroraums** zeigte sich eine positive wirtschaftliche Entwicklung mit Deutschland an erster Stelle, sowie Frankreich, Spanien und Belgien, wo die höchsten Zuwachsraten seit der Finanzkrise erreicht wurden. Dieses robuste Wirtschaftswachstum war vor allem auf die Leistungen in den Bereichen Automobilindustrie, Maschinen- und Anlagenbau sowie der Rüstungsindustrie zurückzuführen. Überdies verzeichnete man in der EU eine deutliche Steigerung der Konsumgüter-Nachfrage, welche zurückzuführen ist auf die Abnahme der Arbeitslosenzahlen bei gleichzeitiger Zunahme der Kaufkraft, auf die Abnahme der Staatsverschuldungen und das zunehmende Vertrauen der Unternehmer in die Zukunft. Letzteres führte dazu, dass bereits während des abgelaufenen Jahres die Betriebsinvestitionen deutlich angestiegen sind.

Vor diesem Hintergrund positiver Wirtschaftsentwicklung konnte sich der **Euro** gegen die anderen Währungen wie den USD, den Yen und den Schweizer Franken behaupten.

Auch in **Italien** verzeichnete man einen Anstieg der Wirtschaftsleistung, obschon in deutlich geringerem Ausmaß und unter dem europäischen Durchschnitt. Italien zählte zu jenen Ländern, welche am meisten von der expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank und von der flexiblen Einhaltung der Haushaltsregelung seitens der EU profitieren konnte. Außerdem konnte wieder ein Anstieg der Exporte verzeichnet werden. Allerdings bleiben neben den positiven Anzeichen wie dem erstarkten Konsumentenvertrauen und der Zunahme der Industrieaufträge nach wie vor die negativen Einflüsse der immensen Staatsverschuldung, der hohen Arbeitslosenrate und der nicht existierenden Inflation vorherrschend.

1.2.2 Entwicklung der Finanzmärkte

Das gesteigerte Wirtschaftswachstum hat sich 2017 auch auf die Finanzmärkte ausgewirkt. Durch die günstigen Rahmenbedingungen wurden alle großen **Aktienmärkte** in die Höhe getragen und haben größtenteils die Prognosen übertroffen. Trotz der politischen Krisen, der Atomkriegsgefahr, der Terrorrisiken und der Naturkatastrophen sind die Märkte gewachsen und haben weit gelassener auf die Unsicherheiten reagiert, als dies in den vorangegangenen Jahren der Fall war. In einem Umfeld wachsender Wirtschaften, sehr geringer Inflation und hoher Liquidität waren die globalen Aktienmärkte von niedriger Volatilität gekennzeichnet und haben das Jahr mit steigenden Preisen geschlossen, was zudem durch die anwachsenden Unternehmensgewinne verstärkt wurde. Den höchsten Wertzuwachs der G7-Länder konnte im vergangenen Jahr, getragen vom positiven Trend, der italienische Aktienmarkt-Index FTSE MIB mit +14% verzeichnen.

Für die Sparer und die Verwalter von **Anleihen** hingegen war auch 2017 ein schwieriges Jahr. Während die Unternehmensanleihen im Wesentlichen die Entwicklung der Aktien nachzeichneten, so waren die Renditen für europäische Staatsanleihen aufgrund der anhaltenden Nullzinsphase sehr gering.

Die EZB hielt während des gesamten Zeitraums an ihrer expansiven Geldpolitik und gleichzeitig an der Niedrigzinspolitik fest. Durch diese massive Liquiditätsbereitstellung wurden Investitionen in europäische Staatsanleihen unattraktiv. Obgleich die Daten in Bezug auf die Inflation als auch die Entwicklung der Gehälter keine Anzeichen einer Preissteigerung wiedergaben, hat die EZB gegen

Ende des Jahres angekündigt, ihr Ankaufprogramm für Staatsanleihen, wie erwartet, stufenweise zurückzufahren. In den USA zog man bereits gegen Mitte des Jahres die Zügel bei der Geldpolitik an, nachdem die ersten Wirtschaftsmaßnahmen von Präsident Trump zu greifen begonnen haben. Die FED veranlasste 2017 insgesamt drei aufeinanderfolgende Zinserhöhungen.

1.2.3 Entwicklung der Investitionslinien

Investitionslinie SAFE

Die Entwicklung der Linie Safe, welche ausschließlich in Anleihen investiert, war 2017 von einer anhaltend schwierigen Lage an den Anleihenmärkten gekennzeichnet. Die anziehende Konjunktur und die höheren Inflationsaussichten in Europa führten zu einem Rückgang der Preise bei längerfristigen Anleihen. Um dem Markttrend zu Negativzinsen entgegen zu wirken, wurde im Jahresverlauf vermehrt auf kurzfristige Anleihen gesetzt. Mit dieser Maßnahme und durch den verstärkten Ankauf von Länderanleihen aus den Mittelmeer-Anrainerstaaten, allen voran Italien, konnten die negativen Einflüsse in Grenzen gehalten werden. Das Ergebnis lag Ende des Jahres bei -0,29%.

Investitionslinie ACTIVITY

Die Linie Activity konnte 2017 die schwierige Lage an den Anleihenmärkten durch Gewinne an den Aktienmärkten ausgleichen. Durch kontinuierliches Übergewichten der Aktienquote und durch die Reduzierung der Fälligkeiten der Anleihen gelang es, ein Ergebnis von 1,94 % zu erwirtschaften. Da es während des Jahres etliche politische Unsicherheiten gab, war der Zeitpunkt der Investitionen für das erzielte Ergebnis ausschlaggebend. Auch die Vorhersagen der saisonalen Ertragsmodelle, die in anderen Jahren die Aktienkurse gegen Ende des Jahres beflügelten, waren 2017 nicht zutreffend. Vielmehr gingen die Aktienkurse in Europa aufgrund der neuen Steuerpolitik der US-Regierung im November und Dezember zurück.

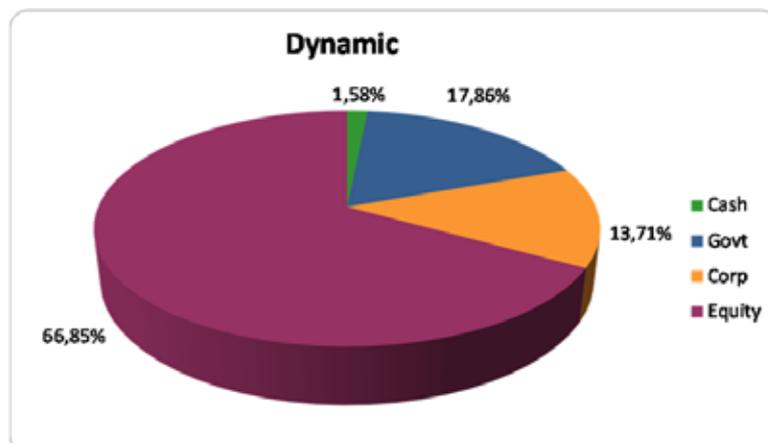
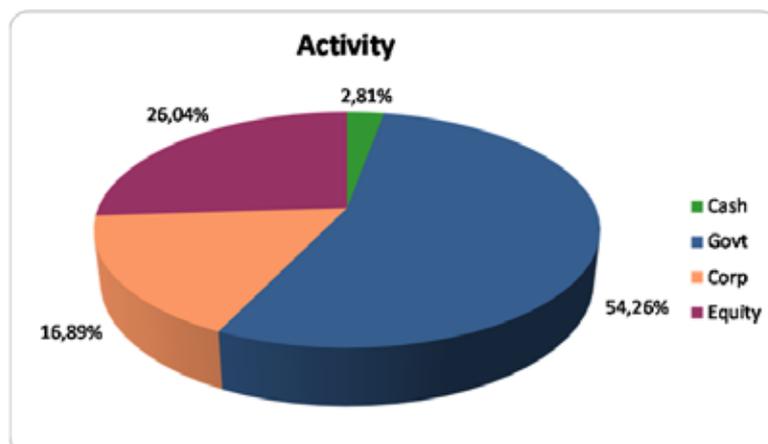
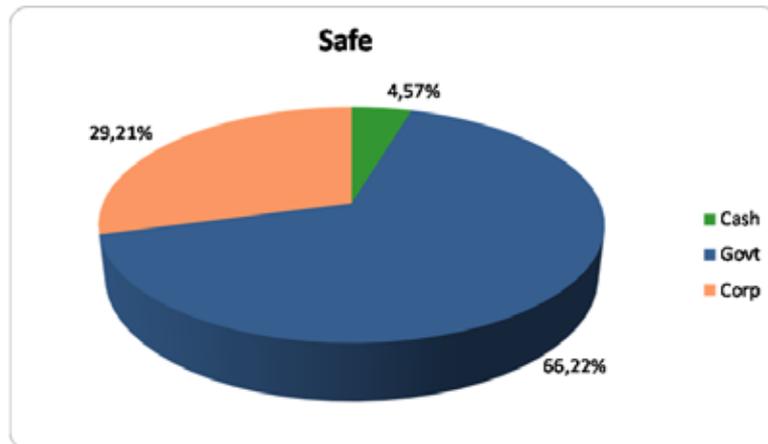
Investitionslinie DYNAMIC

Die Linie Dynamic, in welcher die Aktienquote überwiegt, konnte 2017 aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs ein gutes Ergebnis von +4,89% erwirtschaften. Im Laufe des Jahres gab es immer wieder Phasen, in denen sich die einzelnen Sektoren in der Gunst der Investoren ablösten.

Da es während des Jahres etliche politische Unsicherheiten gab, war der Zeitpunkt der Investition für das erzielte Ergebnis ausschlaggebend. Auch die Vorhersagen der saisonalen Ertragsmodelle, die in anderen Jahren die Aktienkurse gegen Ende des Jahres beflügelten, waren 2017 nicht zutreffend. Vielmehr gingen die Aktienkurse in Europa aufgrund der neuen Steuerpolitik der US-Regierung im November und Dezember zurück.



In den folgenden Schaubildern ist die prozentuelle Zusammensetzung der Investitionslinien des Fonds zum 31. Dezember 2017 abgebildet.



1.3 Bewertung der erzielten Wertentwicklungen

Die Wertentwicklungen der drei Investitionslinien mit steigendem Risiko-/Rendite-Profil sind im Folgenden mit den entsprechenden Referenzwerten ('Benchmark') vergleichend dargestellt.

Quotenwerte zum 31. Dezember 2017:

Linie SAFE	13,826 Euro	(13,866 am 31.12.2016)
Linie ACTIVITY	14,897 Euro	(14,614 am 31.12.2016)
Linie DYNAMIC	12,957 Euro	(12,353 am 31.12.2016)

Aufgrund der 2017 angewandten Anlagepolitik konnte für die drei Investitionslinien folgende Wertentwicklung im Zeitraum zwischen dem 1.1.2017 und dem 31.12.2017 erzielt werden.

Wertentwicklung in Prozenten 2017 und Vergleich mit der entsprechenden 'Benchmark'

INVESTITIONS-LINIE	VERWALTER	WERTZUWACHS	VOLATILITÄT Ex post *	WERTZUWACHS BENCHMARK °	VOLATILITÄT Ex post *
Linie SAFE	Alpenbank AG	-0,29 %	3,27 %	0,36 %	4,52 %
Linie ACTIVITY	Pioneer SGR	1,94 %	4,44 %	2,19 %	5,35 %
Linie DYNAMIC	Pioneer SGR	4,89 %	7,54 %	4,95 %	9,19 %

* Risikoindikator: mißt die Preisschwankungen innerhalb des angegebenen Zeitraums.

° Bezugs-Parameter zum Vergleich der Wertentwicklung der Anteile.

Wertentwicklung in Prozenten 2016 und Vergleich mit der entsprechenden 'Benchmark'

INVESTITIONS-LINIE	VERWALTER	WERTZUWACHS	VOLATILITÄT Ex post *	WERTZUWACHS BENCHMARK °	VOLATILITÄT Ex post *
Linie SAFE	Alpenbank AG	2,35 %	3,29 %	2,73 %	4,51 %
Linie ACTIVITY	Pioneer SGR	1,80 %	4,42 %	2,29 %	5,30 %
Linie DYNAMIC	Pioneer SGR	1,25 %	7,62 %	1,42 %	9,16 %

* Risikoindikator: mißt die Preisschwankungen innerhalb des angegebenen Zeitraums.

° Bezugs-Parameter zum Vergleich der Wertentwicklung der Anteile.

Die Zahlen bezüglich der Wertentwicklung der Investitionslinien sind abzüglich aller Steuern und Kommissionen zu Lasten des Fonds dargestellt. Beim Wertzuwachs der Benchmark wurde die Steuer rechnerisch berücksichtigt.

**Wertentwicklung in Prozenten 2013 bis 2017
ohne Berücksichtigung von Steuern und Kommissionen**

INVESTITIONSLINIEN	2013	2014	2015	2016	2017
Linie SAFE	2,93%	11,32%	0,87%	3,60%	0,58%
Linie ACTIVITY	6,99%	9,29%	4,51%	3,20%	3,48%
Linie DYNAMIC	14,08%	5,32%	7,93%	2,85%	7,33%

Die vom Fonds erwählten Bezugs-Parameter ('Benchmark') für die drei Investitionslinien sind folgende:

Safe:	100% JPMorgan EMU Bond Index
Activity:	75% JPMorgan EMU Bond Index 25% DJones Stoxx50 Return Index
Dynamic:	35% JPMorgan EMU Bond Index 65% DJones Stoxx50 Return Index

1.4 Verlauf der Vorsorgeverwaltung

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Beitritte von der **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, den Raiffeisenkassen Südtirols und der Alpenbank AG, Filiale Bozen** abgewickelt worden.

Um einen besseren Überblick zwecks Bewertung der Vorsorgeverwaltung des Fonds zu geben, wird diese anhand der folgenden Tabellen abgebildet, wobei je Investitionslinie die **Beitragszahlungen und Auszahlungen** sowie deren prozentualer Anteil an den Gesamtbeträgen dargestellt sind.

Investitionslinie Safe

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2016
Individuelle Beiträge	10.252.872	43,14%	43,79%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	5.413.931	22,78%	27,80%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	489.357	2,06%	2,24%
Überträge von anderen Fonds	6.176.030	25,99%	19,21%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	1.432.366	6,03%	6,96%
Gesamt-Beitragszahlungen	23.764.556	100,00%	100,00%

Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2016
Vorschusszahlungen	1.055.740	15,78%	20,71%
Überträge	215.475	3,22%	4,22%
Rückkauf/Ablösezahlungen	481.857	7,20%	11,01%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	1.661.641	24,83%	40,16%
Rentenauszahlung	76.150	1,14%	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	3.200.753	47,83%	23,90%
Gesamt-Auszahlungen	6.691.616	100,00%	100,00%

Investitionslinie ACTIVITY

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2016
Individuelle Beiträge	21.351.082	39,78%	36,41%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	20.574.112	38,33%	38,85%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	1.506.133	2,80%	3,02%
Überträge von anderen Fonds	7.389.902	13,77%	16,01%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	2.856.391	5,32%	5,71%
Gesamt-Beitragszahlungen	53.677.620	100,00%	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2016
Vorschusszahlungen	3.002.114	38,41%	47,20%
Überträge	804.137	10,29%	5,99%
Rückkauf/Ablösezahlungen	949.257	12,15%	19,87%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	1.757.543	22,49%	22,60%
Rentenauszahlung	0	0,00%	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	1.302.064	16,66%	4,34%
Gesamt-Auszahlungen	7.815.115	100,00%	100,00%

Investitionslinie Dynamic

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2016
Individuelle Beiträge	4.715.573	34,88%	30,79%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	6.948.077	51,39%	49,72%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	617.583	4,57%	4,66%
Überträge von anderen Fonds	780.618	5,77%	10,93%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	459.300	3,39%	3,90%
Gesamt-Beitragszahlungen	13.521.151	100,00%	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2016
Vorschusszahlungen	950.122	31,23%	48,80%
Überträge	226.492	7,45%	3,75%
Rückkauf/Ablösezahlungen	364.376	11,98%	8,44%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	1.328.873	43,68%	39,01%
Rentenauszahlung	0	0,00%	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	172.146	5,66%	0,00%
Gesamt-Auszahlungen	3.042.009	100,00%	100,00%

Aus der Analyse der Fonds-Daten geht hervor, dass 2017 die Beitragszahlungen seitens Privatpersonen in die Investitionslinie Safe als auch Activity jene der Arbeitnehmer betragsmäßig übertrafen haben, während in der Investitionslinie Dynamic die Beitragszahlungen der Arbeitnehmer höher waren als jene der Privatpersonen. Nach wie vor haben die Überträge von anderen Fonds einen hohen Anteil an den Beitragszahlungen.

Bezüglich der Auszahlungen war ein erheblicher Anstieg bei den Auszahlungen in Kapitalform zu verzeichnen, während sich die Vorschusszahlungen auf dem Niveau des Vorjahres bewegten.

Ausständige Beitragszahlungen

Am 31. Dezember 2017 betragen die geschuldeten, jedoch noch nicht überwiesenen Beitragszahlungen insgesamt **Euro 1.180.871** (Euro 1.105.410 am 31.12.2016).

Der Fonds hat im Berichtsjahr seine Bemühungen erneut verstärkt und die Schuldnerbetriebe wiederholt gedrängt, die ausständigen Beträge einzuzahlen.

In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass die besagten ausständigen Beitragszahlungen nicht die Berechnung der Quotenwerte beeinflusst, zumal deren Verbuchung im G+V-Konto erst bei erfolgtem Eingang erfolgt, wie im Anhang Absatz 2.1.1.2 „Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds“ beschrieben.

1.5 Verlauf der Fondsverwaltung

Die Verwaltungsprovisionen belaufen sich insgesamt auf **Euro 6.527.569**, während die der Aufsichtsbehörde COVIP geschuldeten Jahresbeiträge **Euro 31.365** betragen.

Im Geschäftsjahr 2017 hatte der Fonds keine Spesen oder sonstige Aufwendungen für rechtliche oder gerichtliche Belange zu tragen.

Für die Veröffentlichung der Anteilswerte wurden im Berichtsjahr **Euro 4.319** ausgegeben. Dieser Betrag wurde von der Bank getragen und war somit nicht zu Lasten des Fonds. Dies gilt ebenso für die Entgelte zu Gunsten des Verantwortlichen und des Überwachungsorgans für einen Gesamtbetrag von **Euro 17.000**.

Im Berichtsjahr fielen folgende Aufwendungen zu Lasten des Fonds an:

Linie Safe

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	1.378.004	0,93%
Beitrag COVIP	7.206	0,00%
Depotbank	20.207	0,02%
Ersatzsteuer	-119.867	-0,08%
Gesamtspesen	1.405.417	0,95%

Linie Activity

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	3.868.886	1,11%
Beitrag COVIP	18.576	0,00%
Depotbank	58.293	0,01%
Ersatzsteuer	1.322.466	0,38%
Gesamtspesen	5.268.221	1,51%

Linie Dynamic

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	1.280.679	1,31%
Beitrag COVIP	5.583	0,01%
Depotbank	14.743	0,01%
Ersatzsteuer	972.747	1,00%
Gesamtspesen	2.273.752	2,33%

Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

1.6 Im Interessenkonflikt getätigte Geschäftsfälle

Am 2.5.2016 hat der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die Verwaltungsrichtlinien für Interessenkonflikte des Raiffeisen Offener Pensionsfonds genehmigt. Dieses Dokument wurde in Anlehnung an die Bestimmungen des Min. Dekretes 166/2014 erlassen. Mit den Verwaltern der Investitionslinien des Fonds hat man schriftlich vereinbart, dass die entsprechenden Leitlinien gemäß Min. Dekret 166/2014 ergänzt werden.

Es wurden keine Anlagetransaktionen im Interessenskonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

1.7 Bedeutende Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres

Es sind keine bedeutenden Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres zu verzeichnen.

1.8 Ausblick auf die Fonds-Entwicklung

Für das Jahr 2018 kann von einer weiteren Zunahme sowohl der Mitgliederanzahl als auch der Beitragszahlungen ausgegangen werden, zumal die Werbe- und Sensibilisierungskampagnen zum Thema 'Private Vorsorge' in sämtlichen Bereichen weitergeführt werden.

Vor diesem Hintergrund wird die Anlagepolitik wie bisher ausschließlich auf die Interessen der Mitglieder ausgerichtet, wobei das Prinzip der Vorsicht und eine angemessene Verhältnismäßigkeit zwischen Risiko- und Renditefaktoren für jede einzelne Investitionslinie bestimmend sein werden.

Bozen, 19. März 2018

Der Verantwortliche des Fonds

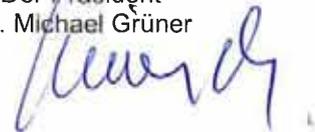
Dr. Giorgio Tanas



Der Verwaltungsrat der Bank

Der Präsident

Dr. Michael Grüner



2 Jahres-Rechenschaftsbericht

2.1 Anhang

Gemäß den Vorschriften der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds (COVIP) vom 17. Juni 1998 und den darauffolgenden Ergänzungen ist der vorliegende Jahres-Rechenschaftsbericht nach dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt, und die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage sind korrekt und zutreffend erläutert worden.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind im Einklang mit den Vorschriften im ZGB und mit den interpretativen Vorgaben des 'Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti contabili'.

Der Jahresabschluss ist in Euro abgefasst, die Zahlenwerte sind ohne Dezimalstellen dargestellt. Zwecks besserer Übersicht wurden auch im Anhang alle Zahlenwerte in ganzen Einheiten anstatt in Tausend angegeben und mit entsprechenden Vergleichswerten zum Vorjahr dargestellt.

Die Buchhaltung des Fonds wurde **in Euro** geführt.

Die bei der Rechnungslegung angewandten *Buchungsgrundsätze* sind kohärent mit jenen, welche während des Berichtsjahres bei der Berechnung der Anteilswerte angewandt wurden und entsprechen den Vorgaben der Aufsichtsbehörde.

Bezüglich ausständige Beitragszahlungen wird bestätigt, dass die entsprechenden Beträge auf dem *Ordnungskonto* der Linie Activity verbucht worden sind und dass sie – in Abweichung vom Kompetenzprinzip – erst nach erfolgtem Inkasso als Zahlungseingang registriert werden. Demzufolge werden erst die effektiven Einzahlungen im Netto-Vermögen als auch in den Positionen der Mitglieder berücksichtigt.

Durch den Einsatz eines umfassenden Informationssystems sowie eines geeigneten Buchungs- und Verwaltungswesens konnte die strikte *Trennung der Transaktionen* der Anspar- und Rentenphase sowie je Investitionslinie gewährleistet werden.

2.1.1 Allgemeine Informationen

2.1.1.1 Darstellung der Strukturmerkmale des Fonds

Der "Raiffeisen Offener Pensionsfonds" wurde als offener Pensionsfonds mit festgelegten Beitragszahlungen ursprünglich von der PensPlan Invest SGR AG gegründet und gemäß Beschluss der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds vom 8. September 2005 im Register für Pensionsfonds unter der Nummer 149 eingeschrieben.

Seit dem 01.01.2014 übt die **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG** die Funktion des **Fonds-Verwalters** aus, wozu sie seitens der COVIP im Einvernehmen mit der Banca d'Italia mit dem Erlass Nr. 4079 vom 05. Juni 2013 ermächtigt worden ist.



Aus Gründen der Kontinuität bei der Vermögensverwaltung und Abwicklung wurde beschlossen, die Verwaltungsstrukturen unverändert zu belassen, zumal sie sich als geeignet erwiesen haben, sowohl in Hinsicht auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf die erforderlichen Leistungen für die Mitglieder. Dasselbe gilt auch für den Abteilungsbereich für Koordinierungstätigkeiten zwischen den Vermittlern und der Verwaltungsstruktur sowie den mit **Pensplan Centrum AG** abgeschlossenen Outsourcingvertrag, durch welchen die Verwaltungs- und Buchungstätigkeit als auch die Erbringung von Informations- und Beratungsdienstleistungen abgedeckt sind.

Die Funktionen als Depotbank übt nach wie vor die **State Street Bank International GmbH**, mit Sitz in Mailand, Via Ferrante Aporti, n. 10 aus. Die Depotbank ist mit der Vermögensverwaltung beauftragt und stellt periodisch die für die Berechnung der Quotenwerte erforderlichen Daten zur Verfügung. Sie führt die Weisungen der Vermögensverwalter aus, indem sie deren Übereinstimmung mit den gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Leistungsversprechen überprüft. Die Depotbank trägt die Verantwortung für jeglichen Nachteil/Schaden, der aus der Nichterfüllung ihrer Pflichten entsteht.

Der Verwaltungsrat der Bank hat die bisherige Ausrichtung der **Anlagepolitik** und der Vermögensverwaltung unverändert belassen und den Auftrag, spezifische Entscheidungen bei der Veranlagung der einzelnen Investitionslinien bezüglich des gesamten Vermögens der Investitionslinien, aller Märkte und den von der Geschäftsordnung des Fonds erlaubten Arten von Finanzinstrumenten zu treffen an:

- die **Alpenbank AG** – Filiale Bozen, mit Sitz in Bozen, Kornplatz, 2 für die Investitionslinie **Safe** und an
- die **Pioneer SGR S.p.A.** mit Sitz in Mailand, Piazza Gae Aulenti, 1 für die Investitionslinien **Activity und Dynamic** erteilt.

Der Auftrag ist von den beauftragten Vermögensverwaltern unter strikter Einhaltung der jeweils von der Bank festgelegten Anlagebedingungen, in Übereinstimmung mit der für jede Investitionslinie festgelegten Anlagepolitik und der vom Dekret des Wirtschafts- und Finanzministeriums Nr. 166 vom 02. September 2014 vorgesehenen Grenzen, auszuführen. Der Auftrag bewirkt keine Befreiung oder Einschränkung der Verantwortung der Bank hinsichtlich der Vermögensverwaltung und kann jederzeit widerrufen werden.

Als Revisionsgesellschaft wurde **PricewaterhouseCoopers S.p.A.** beauftragt, im Rahmen des neunjährigen Prüfauftrages der Bank auch die Prüfung des Jahres-Rechenschaftsberichtes des Fonds durchzuführen.

Für die Auszahlung von Renten hat die RLB mit der **Versicherungsgesellschaft Assimoco Vita S.p.A.** mit Sitz in Segrate (MI) – Centro Direzionale 'Milano Oltre' – Palazzo Giotto, eine entsprechende Konvention abgeschlossen. Die Eingeschriebenen können dabei gemäß Art. 11 der Geschäftsordnung zwischen einer 'sofortigen Leibrente', einer 'übertragbaren Leibrente' und einer 'sofortigen Zeitrente und nachfolgenden Leibrente' wählen.

Als **Verantwortlicher des Fonds** beaufsichtigt **Dott. Giorgio Tanas** die Fondsverwaltung und die Vermögensverwaltung des Fonds, auch bei Vorhandensein von Mandaten zur Vermögensverwaltung, und überprüft die Übereinstimmung der Anlagepolitik mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und den in der Geschäftsordnung festgelegten Kriterien.

Die **Beitrittssammlung** zum Fonds erfolgt in erster Linie durch die der Raiffeisen-Geldorganisation zugehörigen Banken und weiters durch Geschäftspartner, mit welchen der Fonds eine entsprechende Vermittlerkonvention abgeschlossen hat (veröffentlicht auf der Internet-Seite www.raiffeisenpensionsfonds.it). Die Vermittlung kann auch als Haustürgeschäft durch befugte Vermittler erfolgen.

Der Fonds ist ein **Mehr-Linien-Fonds** und bietet 3 verschiedene Investitionslinien, jede mit eigenem Risiko-/Ertragsprofil und eigener Anlagepolitik.

Investitionslinie Safe

Die Linie Safe hat eine mittelfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem geringen bis mittelmäßigen Risiko.

Die Anlagepolitik des Vermögensverwalters ist bei der Zusammensetzung des Anlageportfolios ausschließlich auf Obligationen von internationalen Emittenten in Euro oder Fremdwährung ausgerichtet. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens der Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

Investitionslinie Activity

Die Linie Activity hat eine mittel- bis langfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem mittelmäßigen bis hohen Risiko.

Der Vermögensverwalter investiert dabei höchstens 40 % des Anlageportfolios in Aktien internationaler Emittenten sowie den Rest in Staats- oder Unternehmensanleihen in Euro oder ausländischer Währung. Bei der Anlagepolitik auf den Aktienmärkten wird bevorzugt in Wertpapiere mit hoher Kapitalisierung investiert.

Der restliche Teil kann in Obligationen in Euro oder anderen Währungen veranlagt werden. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens der Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

Investitionslinie Dynamic

Die Linie Dynamic hat eine mittel- bis langfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem entsprechend hohen Risiko.

Der Vermögensverwalter investiert mindestens 40 % und höchstens 80 % des Portfolios in Wertpapiere internationaler Emittenten, die dem Risikokapital zugeordnet werden.

Der restliche Teil kann in Obligationen staatlicher oder privater Emittenten, auch in ausländischer Währung, veranlagt werden. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens einer Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

2.1.1.2 Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds

Bei der Erstellung des Jahres-Rechenschaftsberichtes wurde nicht von den Vorgaben im Punkt 1.5 der obgenannten Verordnung der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds abgewichen. Die aktiven und passiven Bilanzposten wurden getrennt bewertet, während für die miteinander verbundenen Aktiv- und Passivposten eine koerente Bewertungsmethode gewählt wurde.

Im Folgenden werden die angewandten Bewertungskriterien je Bilanzposten erläutert:

- Bankguthaben
Die Guthaben bei Banken wurden zum voraussichtlichen Wert bei Fälligkeit bewertet, was dem Nominalwert gleichkommt. Die Guthaben in Fremdwährung wurden zum Devisenkassakurs des Abschlussdatums bewertet.
- Forderungen aus Pensionsgeschäften
Beim Jahresabschluss bestanden keine offenen Pensionsgeschäfte.
- Quotierte Finanzinstrumente
Bei quotierten Finanzinstrumenten wurde die Bewertung aufgrund der Tageswerte am Stichtag durchgeführt, wobei die Referenzwerte nach folgenden Kriterien ermittelt worden sind:

- quotierte italienische Staatsanleihen	MOT-Abschlusspreis (trade)
- quotierte italienische Aktien	Abschlusskurs an der Bezugsbörse (last price)
- quotierte ausländ. Staatsanleihen	Abschlusspreis an der Bezugsbörse (last price) oder, im Fall einer nicht regelmäßigen Kursstellung, Bid-Preis von TRAX (ex XTRAKTER)
- quotierte ausländ. Aktien	Abschlusskurs an der Bezugsbörse (last price)
- quotierte Obligationen	Abschlusspreis (last price) oder Bid-Preis von TRAX (ex XTRAKTER)

Als Referenz-Markt wird ein Markt mit bedeutenden Umsätzen (most liquid market), bezogen auf den jeweiligen Titel, erwähnt. Für die italienischen Staatsanleihen gilt MTS (mercato all'ingrosso titoli di stato) als Bezugsmarkt.

Die zwecks Erhebung der obgenannten Preise verwendeten Informationsquellen (price provider) sind die "Ced Borsa" für den italienischen Markt und "Telekurs Financial" bzw. "Bloomberg" für die ausländischen Märkte.

- Nicht quotierte Finanzinstrumente
Beim Jahresabschluss waren keine Bestände an nicht quotierten Finanzinstrumenten in den Portfolios.
- Devisen
Die Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Kassakurs des Abschlussdatums des Geschäftsjahres (offizieller Kurs der EZB) umgerechnet.
- Forderungen und Verbindlichkeiten
Die Forderungen werden zum voraussichtlichen Realisierungswert bewertet.
Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert registriert.
- Rechnungsabgrenzungen
In den Rechnungsabgrenzungsposten sind all jene Posten der Erfolgsrechnung berücksichtigt, welche nach dem Kompetenzprinzip den Jahresabschluss betreffen und somit aus einer antizipativen oder transitorischen Verrechnung entstehen.
- Steuerverbindlichkeiten
Die Pensionsfonds sind verpflichtet, eine auf das Ergebnis der Vermögensverwaltung berechnete Kapitalertrags-Steuer im Ersatzwege abzuführen, welche mit dem Stabilitätsgesetz 2015 von 11,50% auf 20 % erhöht worden ist.
Im Fall einer negativen Wertentwicklung ist der Fonds berechtigt, diese bis zu ihrer betraglichen Deckung zur Gänze und ohne zeitliche Begrenzung mit der Wertentwicklung in den nächsten Steuerperioden aufzurechnen.
- Beitragszahlungen
Die Beiträge zu Gunsten der Mitglieder werden allgemein erst nach durchgeführter Überweisung als Eingang verbucht, wobei das Kompetenzprinzip nicht zur Anwendung kommt. Die geschuldeten, nicht überwiesenen Beträge werden in einem eigenen Ordnungskonto der Linie Activity ausgewiesen.
- Vorschüsse/Ablösezahlungen/Überträge/Auszahlungen
Die Vorschüsse/Ablösezahlungen/Überträge/Auszahlungen werden als Ausgänge erst zum Zeitpunkt der effektiven Auszahlung verbucht, wobei das Kompetenzprinzip nicht zur Anwendung kommt.
- Ergebnis der Verwaltungstätigkeit
In diesem Posten sind Dividenden, Zinsen und andere Erträge des Kompetenz-Zeitraumes verbucht. Außerdem sind darin Aufwendungen und Erlöse aus der Negotierung von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten sowie deren Bewertungsergebnisse enthalten.



2.1.1.3 Kriterien für die Kostenaufteilung je Phase und Linie

Der Fonds mit seinen drei Investitionslinien verzeichnet sowohl Mitglieder, welche sich in der Ansparphase, als auch Mitglieder, die sich in der Rentenphase befinden.

Im Berichtsjahr sind keine allgemeinen Kosten angefallen, welche auf die einzelnen Investitionslinien und/oder Phasen zu verteilen waren.

2.1.1.4 Kriterien/Abläufe für die Schätzung der Aufwendungen und Erlöse

Die vorgenannten Erlöse und Aufwendungen wurden mit Bezug auf jene Zeiträume, in denen sie angereift sind, punktuell errechnet. Es wurden keine Schätzungen derselben vorgenommen.

2.1.1.5 Gliederung nach Tätigkeit und Anzahl der Eingeschriebenen

In der folgenden Tabelle sind die Eingeschriebenen nach Tätigkeit je Investitionslinie gegliedert:

Mitglieder nach Tätigkeit	Safe	Activity	Dynamic
Arbeitnehmer	3.830	10.765	3.091
Landwirte und Pächter	247	616	81
Handwerker	337	1.057	230
Kaufleute	141	272	60
Freie Mitarbeiter	31	126	34
Mitglieder von Produktionsgenossenschaften	3	6	1
Freiberufler	287	752	226
Hausfrauen nicht zu Lasten lebend	52	114	14
Zu Lasten lebende Familienmitglieder	757	3.176	1.416
Andere	1.703	3.289	859
Gesamt	7.388	20.173	6.012

2.1.1.6 Zusätzliche Informationen

Es sind keine zusätzlichen Informationen zu erwähnen.

2.1.2 Rechenschaftsberichte je Phase

2.1.2.1 Rechenschaftsberichte zur Ansparphase

Gemäß den Weisungen der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds wurden jene Posten, welche keinen Betrag für die betreffende Periode aufweisen, nicht angegeben.

Mit Bezug auf die Ersatzsteuer wird zum Zeitpunkt der Einzahlung gemäß Art. 17 Abs. 2 des GvD 252/05 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das negative Ergebnis einer Investitionslinie mit dem positiven einer anderen Investitionslinie zu kompensieren, indem der entsprechende Betrag der Ersatzsteuer der Investitionslinie mit dem negativen Ergebnis gutgeschrieben wird.

2.1.2.1.1 Investitionslinie S A F E

2.1.2.1.1.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2017	JAHR 2016
10	Verwaltetes Vermögen	148.106.217	131.774.293
a)	Bankguthaben	6.975.989	4.986.516
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	97.702.470	103.764.126
d)	Quotierte Obligationen	43.000.760	22.508.970
l)	Abgrenzungsposten	426.998	514.681
20	Steuerforderungen	119.867	0
a)	Ersatzsteuer-Forderung 20 %	119.867	0
	SUMME AKTIVA	148.226.084	131.774.293
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-215.818	-101.713
a)	Verbindlichkeiten	-215.818	-101.713
20	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-119.326	-105.907
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-119.326	-105.907
30	Steuerverbindlichkeiten	0	-347.676
	SUMME PASSIVA	-335.144	-555.296
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	147.890.940	131.218.997
	ORDNUNGSKONTEN	0	0



2.1.2.1.1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2017	JAHR 2016
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	17.072.940	14.039.104
a)	Beitragseinzahlungen	23.764.556	19.509.656
b)	Vorschusszahlungen	-1.055.740	-1.132.965
c)	Überträge und Ablösungen	-2.358.973	-3.030.315
d)	Rentenleistungen	-76.150	0
e)	Auszahlungen in Kapitalform	-3.200.753	-1.307.272
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	884.520	4.238.338
a)	Dividenden und Zinsen	1.191.010	1.510.438
b)	Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	-306.490	2.727.900
30	Verwaltungsaufwendungen	-1.405.384	-1.249.581
a)	Fondsverwalter (Bank)	-1.385.210	-1.249.346
b)	Depotbank	-20.174	-235
40	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	16.552.076	17.027.861
50	Ersatzsteuer	119.867	-347.676
a)	Ersatzsteuer 20 %	119.867	-347.676
	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)	16.671.943	16.680.185

2.1.2.1.1.3 Anhang**2.1.2.1.1.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl	Gegenwert *	
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	9.463.494,95429	Euro	131.218.997
Neu ausgestellte Quoten	1.724.504,68689	Euro	23.786.590
Annullierte Quoten	491.499,50886	Euro	6.769.810
Bestehende Quoten zu Jahresende	10.696.500,13232	Euro	147.890.940

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.1.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung**AKTIVA****10 Verwaltetes Vermögen**

Die Vermögensverwaltung hat am 7. Dezember 2005 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Alpenbank	14.250.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in der abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögens- verwalter	Anlage- politik	Bezugs- Parameter	Anteil	Kod.Bloomberg	Art	zugelassene Währungen
Alpenbank	Aktiv	JPMORGAN EMU BOND INDEX	100%	JPMGEMLC	Obligationen	EUR, GPB, USD, JPY, AUD, andere



Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2017 insgesamt **Euro 148.106.217** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
a) Bankguthaben	6.975.989	4.986.516
c) Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	97.702.470	103.764.126
d) Quotierte Obligationen	43.000.760	22.508.970
l) Aktive Abgrenzungsposten	426.998	514.681
Summe	148.106.217	131.774.293

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31. Dezember 2017:

BANK	KONTONUMMER	WÄHR.	SALDO IN EURO	% des GESAMT-VERMÖGENS
STATE STREET BANK K/K LIQUIDITÄT	000001023508	EUR	2.671.468	1,80%
K/K LIQUIDITÄT ALPENBANK	000001023510	EUR	4.266.932	2,88%
K/K USD ALPENBANK	000001035014	USD	19.864	0,01%
K/K GBP ALPENBANK	000001030962	GBP	5.374	0,00%
K/K CHF ALPENBANK	000001022665	CHF	12.146	0,01%
K/K NZD ALPENBANK	000001033843	NZD	205	0,00%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN-Kodex	Wertpapier	Menge	Betrag	% des Gesamtvermögens
1	EUR	DE0001102408	DEUTSCHLAND 0% 15/08/26	9.000.000	8.781.660	5,92%
2	EUR	IT0005217929	BTP 0,05% 15/10/2019	8.500.000	8.529.155	5,75%
3	EUR	IT0005250946	BTP 0,35% 15/06/2020	7.000.000	7.048.300	4,76%
4	EUR	FR0013200813	FRANKREICH 0,25% 25/11/2026	7.000.000	6.822.900	4,60%
5	EUR	FR0012517027	FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/	6.500.000	6.604.000	4,46%
6	EUR	IT0005028003	BTP 2,15% 15/12/21	6.000.000	6.384.000	4,31%
7	EUR	ES00000126Z1	SPANIEN 1,6% 30/04/25	6.000.000	6.275.400	4,23%
8	EUR	IT0005090318	BTP 1,5% 01/06/25	6.000.000	5.981.400	4,04%
9	EUR	NL0011220108	NIEDERLANDE 0,25% 15/07/25	5.000.000	5.000.500	3,37%
10	EUR	IT0005221285	CTZ 28/12/18	5.000.000	4.996.274	3,37%
11	EUR	ES00000126B2	SPANIEN 2,75% 31/10/24	4.000.000	4.510.800	3,04%
12	EUR	FR0013131877	FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/	4.000.000	4.019.200	2,71%
13	EUR	IT0005170839	BTP 1,60% 01/06/26	4.000.000	3.944.800	2,66%
14	EUR	AT0000A105W3	ÖSTERREICH 1,75% 20/10/23	3.500.000	3.849.650	2,60%
15	EUR	BE0000334434	BELGIEN 0,8% 22/06/25	3.500.000	3.621.100	2,44%
16	EUR	IE00BV8C9418	IRLAND 1% 15/05/2026	3.000.000	3.082.200	2,08%
17	EUR	DE0001102390	DEUTSCHLAND 0,50% 15/02/2026	3.000.000	3.069.990	2,07%

18	EUR	XS1586214956	HSBC HLDGS PLC C TV 27/0	3.000.000	3.045.000	2,05%
19	EUR	XS1511787407	MORGAN STANLEY 0,388% 27/	3.000.000	3.033.900	2,05%
20	EUR	XS1577427526	GOLDMAN SACHS GRP C 0,302	3.000.000	3.026.100	2,04%
21	EUR	ES00000128H5	SPANIEN 1,3% 31/10/2026	3.000.000	2.994.900	2,02%
22	EUR	XS1403263723	MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/	2.000.000	2.016.200	1,36%
23	EUR	XS1457608013	CITIGROUP C 0,75% 26/10/2	2.000.000	2.002.600	1,35%
24	EUR	XS1405767275	VERIZON COMM INC 0,50% 02	2.000.000	2.002.200	1,35%
25	EUR	XS1493322355	ENI SPA 0,625% 19/09/24	2.000.000	1.964.200	1,33%
26	EUR	XS1374865555	UNICREDIT 2,00% 04/03/23	1.500.000	1.590.600	1,07%
27	EUR	XS1394777665	TELEFONICA EM 0,75% 13/04	1.500.000	1.519.650	1,03%
28	EUR	XS1574681620	VODAFONE GROUP PLC 0,375%	1.500.000	1.500.750	1,01%
29	EUR	ES00000126A4	SPANIEN 1,8% I/L 30/11/24	1.000.000	1.180.940	0,80%
30	EUR	XS0963375232	GOLDMAN SACHS GRP2,625% 1	1.000.000	1.065.200	0,72%
31	EUR	XS1292988984	ENI 1,75% 18/01/24	1.000.000	1.059.500	0,71%
32	EUR	XS1346872580	MONDELEZ INT 1,625% 20/01	1.000.000	1.050.300	0,71%
33	EUR	XS1538284230	CREDIT AGRICOLE LN 1,875%	1.000.000	1.050.200	0,71%
34	EUR	XS1205716720	AUTOSTRADE BR VR VI PD 2,	1.000.000	1.048.800	0,71%
35	EUR	XS1288903278	WELSS FARGO 1,5% 12/09/22	1.000.000	1.046.900	0,71%
36	EUR	XS1174469137	JP MORGAN CHASE 1,5% 27/0	1.000.000	1.039.400	0,70%
37	EUR	FR0013053055	RCI BANQUE 1,375% 17/11/2	1.000.000	1.033.300	0,70%
38	EUR	XS1202846819	GLENCORE FIN. EUROPE C1,2	1.000.000	1.023.200	0,69%
39	EUR	DE000DL19TQ2	DEUTSCHE BANK FLOAT% 16/0	1.000.000	1.016.700	0,69%
40	EUR	XS1527758145	IBERDROLA FINANZAS C 1% 0	1.000.000	1.016.100	0,69%
41	EUR	BE6276039425	ANHEUSER BUSCH INBEV 0,8%	1.000.000	1.015.500	0,69%
42	EUR	FR0013176302	VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	1.000.000	1.014.100	0,68%
43	EUR	XS1550149204	ENEL FIN INT NV 1% 16/09/	1.000.000	1.013.500	0,68%
44	EUR	XS1550951641	SANTANDER CONS FIN 0,875%	1.000.000	1.013.400	0,68%
45	EUR	XS1551917245	ITALGAS 0,50% 19/01/22	1.000.000	1.006.800	0,68%
46	EUR	IT0005175598	BTP 0,45% 01/06/2021	1.000.000	1.005.300	0,68%
47	EUR	XS1613140489	REPSOL INT FIN 0,50% 23/0	1.000.000	1.003.800	0,68%
48	EUR	AT000B013818	RAIFFEISENBANK INTL 0,738	1.000.000	1.003.440	0,68%
49	EUR	FR0013299435	RENAULT SA C 1% 28/11/25	1.000.000	986.600	0,67%
50	EUR	XS1211040917	TEVA PHARM FIN. II C1,25%	1.000.000	911.200	0,61%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und –Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren keine nicht geregelten Ankäufe und Verkäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Art	Italien	Andere EU-Länder	OECD-Länder	Nicht-OECD-Länder	Summe	% Ges.verm.
Staatsanleihen	37.889.230	59.813.240	0	0	97.702.470	65,91%
Quot.Obligationen	6.669.900	19.166.440	17.164.420	0	43.000.760	29,01%
Summe	44.559.130	78.979.680	17.164.420	0	140.703.230	94,92%

Wertpapieranlagen je Wahrung:

Wahrung	Betrag in Euro
EUR	140.703.230
Summe	140.703.230

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Gattung	Menge	Modif. Durat.	Gew. Ø
BTP 2,15% 15/12/21	IT0005028003	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	3,795	
BTP 1,5% 01/06/25	IT0005090318	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	6,934	
BTP 1,60% 01/06/26	IT0005170839	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	7,758	
BTP 0,45% 01/06/2021	IT0005175598	Ital. Staatsanleihen	1.000.000	3,383	
BTP 0,05% 15/10/2019	IT0005217929	Ital. Staatsanleihen	8.500.000	1,787	
CTZ 28/12/18	IT0005221285	Ital. Staatsanleihen	5.000.000	0,994	
BTP 0,35% 15/06/2020	IT0005250946	Ital. Staatsanleihen	7.000.000	2,443	
					3,62
SPANIEN 1,8% I/L 30/11/24	ES00000126A4	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	1,048	
SPANIEN 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	4.000.000	6,285	
SPANIEN 1,6% 30/04/25	ES00000126Z1	Ausl. Staatsanleihen	6.000.000	6,850	
FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/25	FR0012517027	Ausl. Staatsanleihen	6.500.000	7,245	
BELGIEN 0,8% 22/06/25	BE0000334434	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	7,241	
NIEDERLANDE 0,25% 15/07/25	NL0011220108	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	7,452	
IRLAND 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	7,980	
DEUTSCHLAND 0,50% 15/02/2026	DE0001102390	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	7,937	
FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/2026	FR0013131877	Ausl. Staatsanleihen	4.000.000	8,188	
DEUTSCHLAND 0% 15/08/26	DE0001102408	Ausl. Staatsanleihen	9.000.000	8,601	
SPANIEN 1,3% 31/10/2026	ES00000128H5	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	8,279	
FRANKREICH 0,25% 25/11/2026	FR0013200813	Ausl. Staatsanleihen	7.000.000	8,767	
ÖSTERREICH 1,75% 20/10/23	AT0000A105W3	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	5,565	
					7,48
GOLDMAN SACHS GRP2,625% 19/08/20	XS0963375232	Unternehmensanleihen	1.000.000	2,562	
GOLDMAN SACHS GRP 1,375% 26/07/22	XS1173845436	Unternehmensanleihen	850.000	4,419	
JP MORGAN CHASE 1,5% 27/01/25	XS1174469137	Unternehmensanleihen	1.000.000	6,630	
GLENCORE FIN. EUROPE C1,25% 17/03/21	XS1202846819	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,121	
AUTOSTRAD BR VR VI PD 2,375% 20/03/20	XS1205716720	Unternehmensanleihen	1.000.000	2,152	
ANHEUSER BUSCH INBEV 0,8% 20/04/23	BE6276039425	Unternehmensanleihen	1.000.000	5,165	
TEVA PHARM FIN. II C1,25% 31/03/23	XS1211040917	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,908	
WELSS FARGO 1,5% 12/09/22	XS1288903278	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,535	

ENI 1,75% 18/01/24	XS1292988984	Unternehmensanleihen	1.000.000	5,674
RCI BANQUE 1,375% 17/11/20	FR0013053055	Unternehmensanleihen	1.000.000	2,838
MONDELEZ INT 1,625% 20/01/23	XS1346872580	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,804
UNICREDIT 2,00% 04/03/23	XS1374865555	Unternehmensanleihen	1.500.000	4,857
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Unternehmensanleihen	1.500.000	4,192
MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/01/21	XS1403263723	Unternehmensanleihen	2.000.000	3,012
VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	FR0013176302	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,350
RAIFFEISENBANK INTL 0,738% 08/06/18	AT000B013818	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,182
ENI SPA 0,625% 19/09/24	XS1493322355	Unternehmensanleihen	2.000.000	6,531
MORGAN STANLEY 0,388% 27/01/22	XS1511787407	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,093
CREDIT AGRICOLE LN 1,875% 20/12/26	XS1538284230	Unternehmensanleihen	1.000.000	8,253
ENEL FIN INT NV 1% 16/09/24	XS1550149204	Unternehmensanleihen	1.000.000	6,465
GAS 0,50% 19/01/22	XS1551917245	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,998
SANTANDER CONS FIN 0,875% 24/01/22	XS1550951641	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,963
VERIZON COMM INC 0,50% 02/06/22	XS1405767275	Unternehmensanleihen	2.000.000	4,353
CITIGROUP C 0,75% 26/10/23	XS1457608013	Unternehmensanleihen	2.000.000	5,672
IBERDROLA FINANZAS C 1% 07/03/24	XS1527758145	Unternehmensanleihen	1.000.000	5,943
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,246
GOLDMAN SACHS GRP C 0,302% 09/09/22	XS1577427526	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,197
VODAFONE GROUP PLC 0,375% 22/11/21	XS1574681620	Unternehmensanleihen	1.500.000	3,855
DEUTSCHE BANK FLOAT% 16/05/22	DE000DL19TQ2	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,143
REPSOL INT FIN 0,50% 23/05/22	XS1613140489	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,329
RENAULT SA C 1% 28/11/25	FR0013299435	Unternehmensanleihen	1.000.000	7,553
				3,55
Der gewichtete Durchschnitt der "Modif. Duration" bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				5,24

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Operationen im Interessenskonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Termingeschäfte in Fremdwährung.

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen Finanzinstrumente

Art	2017		2016	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	35.298.192	40.741.753	46.320.885	39.447.949
Quotierte Obligationen	22.559.960	2.383.830	9.025.585	0
Summe	57.858.152	43.125.583	55.346.470	39.447.949

Informationen zu Handelskommissionen – ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände

Die Handelskommissionen sind in der vorwiegend in Obligationen investierten Linie Safe Teil der Handelspreise.

20 Steuerguthaben

Das Steuerguthaben beläuft sich auf **Euro 119.867**.

Für die Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Guthaben Ersatzsteuer 20% auf Erträge der Investitionslinie	119.867	0
Summe	119.867	0

PASSIVA**10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung****a) Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2017 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder, welche um Ablöse, Vorschuss, Auszahlung in Kapitalform oder Übertrag an einen anderen Fonds angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Die Verbindlichkeiten sind inklusive der bei Liquidierung abzuführenden Steuerrückbehalte angeführt. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich noch abzuführende Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Verbindlichkeiten aus Überträgen an andere Fonds	75.155	0
Verbindlichkeiten an Mitglieder aus Vorschüssen	9.867	0
Verbindlichkeiten an Mitglieder aus Ablösungen in Kapital	81.454	0
Verbindlichkeiten an Dritte	40.253	0
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	9.089	101.713
Summe	215.818	101.713

20 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung

d) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen Euro **119.326** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Verbindlichkeit gegenüber Verwaltungsgesellschaft -Kommissionen	119.326	105.874
Verbindlichkeit gegenüber Depotbank - Stempelgebühren für Konto und WP-Depot	0	33
Summe	119.326	105.907

30 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf **Euro 0**. Für Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Ersatzsteuer 20% auf die Wertsteigerungen der Investitionslinie	0	347.676
Summe	0	347.676

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10 Saldo der Vorsorgeverwaltung

a) Beitragszahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Beiträge zur Gutschrift auf individuellen Positionen	10.252.872	8.544.127
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	2.647.047	2.276.984

Überträge auf individuelle Positionen	4.045.631	1.537.309
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	1.535.176	1.356.943
Überträge aus kollektiven Positionen von anderen Fonds	2.033.637	2.786.702
Überträge wegen Änderungen Investitionslinie	1.432.366	1.402.131
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	1.231.708	1.100.134
Individuelle Beiträge aus Abfertigung	333.128	304.739
Zusätzliche freiwillige individuelle Beiträge	141.644	88.702
Überträge anderer Fonds reine Abfertigung	96.762	69.146
Überträge der angereiften Abfertigung	0	30.000
Freiwillige individuelle Beiträge	14.585	12.739
Summe	23.764.556	19.509.656

b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Vorschüsse	1.055.740	1.132.965
Summe	1.055.740	1.132.965

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.055.740** entspricht **94** Vorschuss-Ansuchen auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Überträge auf andere Investitionslinien	1.661.641	2.197.295
Ablösezahlungen	481.857	602.313
Überträge	215.475	230.707
Summe	2.358.973	3.030.315

Der Gesamtbetrag über **Euro 2.358.973** entspricht **25** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **18** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **77** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

d) Umwandlung in Renten

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Umwandlung in Renten	76.150	0
Summe	76.150	0

Der Gesamtbetrag über **Euro 76.150** entspricht **1** Ansuchen um Ablöse in Rentenform, dessen Quoten im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Auszahlungen in Kapitalform	3.200.753	1.307.272
Summe	3.200.753	1.307.272

Der Gesamtbetrag über **Euro 3.200.753** entspricht **79** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, wobei die Quoten im entsprechenden Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	827.358	-618.095
Quotierte Obligationen	363.631	315.660
Quotierte Aktien	0	0
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	21	
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung		-4.055
Handelsprovisionen	0	0
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	0
Summe	1.190.010	-306.490

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Fondsverwalter (Bank)	1.385.210	1.249.346
Depotbank	20.174	235
Summe	1.405.384	1.249.581

Detail zu den beiden Posten:



a) Fondsverwalter (Bank)

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Verwaltungskommission für Fondsverwalter	1.377.304	1.241.807
COVIP-Beiträge	7.206	6.539
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	700	1.000
Summe	1.385.210	1.249.346

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	111	120
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	203	91
Negativzinsen auf Euro-Konten	19.860	0
Stempelgebühr und Kommissionen auf WP-Transaktionen	0	24
Summe	20.174	235

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist.

Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzes vom 23. Juni 2014, Nr. 89 geregelt;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, welche in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung der Ersatzsteuer 31.12.2017	Teilbereiche	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		147.771.073
Ablöse-Zahlungen	481.857	
Vorschuss-Zahlungen	1.055.740	
Überträge	215.475	
Übertrag in andere Investitionslinien	1.661.641	
Auszahlungen in Rentenform	76.150	
Auszahlungen in Kapitalform	3.200.753	
Gesamtauszahlungen		6.691.616
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-10.252.872	
Überträge von anderen Fonds individuell	-4.045.631	
Einzahlungen der Abfertigung	-2.647.047	
Überträge von anderen Fonds kollektiv	-2.033.637	
Umbuchungen Switch von anderen Investitionslinien	-1.432.366	
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-1.231.708	
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-1.535.176	
Individuelle Einzahlungen der Abfertigung	-333.128	
Freiwillige individuelle Beiträge	-14.585	
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-141.644	
Überträge nur Abfertigung von anderen Fonds	-96.762	
Summe Einzahlungen		-23.764.556
Steuerbefreite Einkommen		0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn		131.218.997
Verwaltungsergebnis		-520.864
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung		-730.126
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 209.262)		130.789
Steuergrundlage (A+B)		-599.337
Guthaben Ersatzsteuer 20 %		-119.867



2.1.2.1.2 Investitionslinie ACTIVITY

2.1.2.1.2.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2017	JAHR 2016
10	Verwaltetes Vermögen	358.667.677	307.320.515
a)	Bankguthaben	16.807.492	17.594.532
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	186.429.357	164.658.626
d)	Quotierte Obligationen	58.390.908	39.307.164
e)	Quotierte Aktien	90.550.685	82.852.565
l)	Abgrenzungsposten	2.604.781	2.393.849
n)	Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	3.884.454	513.779
	SUMME AKTIVA	358.667.677	307.320.515
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-5.492.665	-5.537.383
a)	Verbindlichkeiten	-5.492.665	-5.537.383
20	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-4.087.609	-5.145.701
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-4.087.609	-5.145.701
30	Steuerverbindlichkeiten	-1.322.466	-749.917
	SUMME PASSIVA	-10.902.740	-11.433.001
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	347.764.937	295.887.514
	ORDNUNGSKONTEN	1.180.871	5.533.272

2.1.2.1.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2017	JAHR 2016
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	45.862.505	40.854.423
a)	Beitragszahlungen	53.677.620	47.424.850
b)	Vorschusszahlungen	-3.002.114	-3.101.012
c)	Überträge und Ablösungen	-3.510.937	-3.184.541
e)	Auszahlungen in Kapitalform	-1.302.064	-284.874
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	11.283.137	8.939.533
a)	Dividenden und Zinsen	7.804.463	7.525.280
b)	Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	3.478.674	1.414.253
30	Verwaltungsaufwendungen	-3.945.753	-3.306.861
a)	Fondsverwalter (Bank)	-3.887.463	-3.301.461
b)	Depotbank	-58.290	-5.400
	Veränderung des Netto-Vermögens für		
40	Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	53.199.889	46.487.095
50	Ersatzsteuer	-1.322.466	-749.917
a)	Ersatzsteuer 20 %	-1.322.466	-749.917
	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)	51.877.423	45.737.178

2.1.2.1.2.3 Anhang**2.1.2.1.2.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl		Gegenwert *
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	20.247.034,17333	Euro	295.887.514
Neu ausgestellte Quoten	3.639.392,50576	Euro	53.697.922
Annullierte Quoten	541.537,68024	Euro	7.986.007
Bestehende Quoten zu Jahresende	23.344.888,99885	Euro	347.764.937

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.2.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

10 Verwaltetes Vermögen

Die Vermögensverwaltung hat am 7. Dezember 2005 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Pioneer SGR S.p.A.	38.400.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in den abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögens- verwalter	Anlagepolitik	Bezugs-Parameter	Anteil	Kod. Bloomberg	Art	Zugel. Währ.
Pioneer SGR SpA	Aktiv	JPMORGAN EMU BOND INDEX DJONES STOXX50 INDEX	75% RETURN25%	JPMGEMLC SX5R	Obligationen Aktien	EUR, CHF, GBP, SEK, NOK; USD, andere

Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2017 insgesamt **Euro 358.667.677** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
a) Bankguthaben	16.807.492	17.594.532
c) Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	186.429.357	164.658.626
d) Quotierte Obligationen	58.390.908	39.307.164
e) Quotierte Aktien	90.550.685	82.852.565
l) Aktive Abgrenzungsposten	2.604.781	2.393.849
n) Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	3.884.454	513.779
Summe	358.667.677	307.320.515

Der Posten ‚Bankguthaben‘ beinhaltet auch das Sammelkonto mit einem Saldo von **Euro 5.285.104**, auf welchem die Beitragszahlungen der Eingeschriebenen aller drei Investitionslinien gutgeschrieben werden.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31.12.2017:

BANK	KONTONUMMER	WÄHR.	SALDO IN EURO	% des GESAMT-VERMÖGENS
STATE STREET BANK GMBH K/K LIQUIDITÄT	0000001023501	EUR	4.175.903	1,16%
K/K LIQUIDITÄT PIONEER	0000001023509	EUR	6.357.341	1,77%
K/K GBP PIONEER	0000001031917	GBP	99.903	0,03%
K/K CHF PIONEER	0000001022664	CHF	63.453	0,02%
K/K NOK PIONEER	0000001033715	NOK	11.665	0,00%
K/K DKK PIONEER	0000001023100	DKK	754.229	0,21%
K/K USD PIONEER	0000001037215	USD	7.609	0,00%
K/K SEK PIONEER	0000001034205	SEK	52.285	0,01%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN-Kodex	Wertpapier	Anzahl	Betrag	% des Gesamtvermög.
1	EUR	ES00000126B2	SPANIEN 2,75% 31/10/24	17.900.000	20.185.830	5,63%
2	EUR	IT0003934657	BTP 4% 01/02/37	13.400.000	15.767.780	4,40%
3	EUR	DE0001135424	DEUTSCHLAND 2,5% 04/01/21	13.200.000	14.401.200	4,02%
4	EUR	IT0005246134	BTP I/L 1,30% 15/05/28	10.000.000	10.613.067	2,96%
5	EUR	IT0004356843	BTP 4,75% 01/08/23	8.000.000	9.634.400	2,69%
6	EUR	FR0010070060	FRANKREICH OAT 4.75% 25/04/3	5.800.000	9.017.260	2,51%
7	EUR	IT0004009673	BTP 3,75% 01/08/21	6.500.000	7.280.000	2,03%
8	EUR	FR0011619436	FRANKREICH OAT 2,25% 25/05/2	6.300.000	7.156.800	2,00%
9	EUR	IT0005185456	CCTEU TV 15/07/23	7.000.000	7.056.000	1,97%
10	EUR	IT0005217770	BTP I/L 0,35% 24/10/24	6.000.000	6.033.681	1,68%
11	EUR	ES00000123B9	SPANIEN 5,5% 30/04/21	5.000.000	5.905.000	1,65%
12	EUR	IT0004923998	BTP 4,75% 01/09/44	4.500.000	5.769.000	1,61%
13	EUR	ES00000124H4	SPANIEN 5,15% 31/10/44	3.700.000	5.373.510	1,50%
14	EUR	IT0005172322	BTP 0,95% 15/03/23	5.300.000	5.309.540	1,48%
15	EUR	CH0038863350	(CH) NESTLE AG	70.666	5.060.512	1,41%
16	EUR	FR0011427848	FRANKREICH I/L OAT 0,25% 25	4.300.000	4.901.666	1,37%
17	EUR	IT0001278511	BTP 5.25% 01/11/29	3.250.000	4.260.750	1,19%
18	EUR	BE0000308172	BELGIEN 4% 28/03/22	3.500.000	4.136.650	1,15%
19	EUR	IT0005056541	CCTEU TV 15/12/20	4.000.000	4.080.800	1,14%
20	EUR	FR0000120271	TOTAL	85.625	3.942.603	1,10%
21	EUR	CH0012005267	(CH) NOVARTIS AG CHF	55.567	3.912.768	1,09%
22	EUR	DE0001135044	DEUTSCHLAND 6,5% 04/07/27	2.400.000	3.767.712	1,05%



23	EUR	FR0010192997	FRANKREICH OAT 3.75% 25/04/	3.200.000	3.637.760	1,01%
24	EUR	GB0002875804	BRITISH AMERICAN TOBACCO	63.980	3.618.584	1,01%
25	EUR	IE00BV8C9418	IRLAND 1% 15/05/2026	3.500.000	3.595.900	1,00%
26	EUR	CH0012032048	ROCHE HOLDING AG GENUSSCHEINE	17.051	3.591.755	1,00%
27	EUR	DE0001135085	DEUTSCHLAND 4,75% 04/07/28	2.350.000	3.370.582	0,94%
28	EUR	DE0001135275	DEUTSCHLAND 4% 04/01/37	1.900.000	2.910.002	0,81%
29	EUR	FR0000131104	BNP PARIBAS	45.927	2.858.956	0,80%
30	EUR	IT0003644769	BTP 4,5% 01/02/20	2.550.000	2.790.975	0,78%
31	EUR	DE000BAY0017	BAYER NAMEN AKT	26.641	2.770.664	0,77%
32	EUR	DE0001135382	DEUTSCHLAND 3,5% 04/07/19	2.550.000	2.713.583	0,76%
33	EUR	ES00000121L2	SPANIEN 4,6% 30/07/19	2.500.000	2.694.750	0,75%
34	EUR	FR0010371401	FRANKREICH 4% 25/10/38	1.800.000	2.655.720	0,74%
35	EUR	ES0113900J37	BANCO SANTANDER SA	483.821	2.650.855	0,74%
36	EUR	GB00B03MLX29	(AMS) ROYAL DUTCH SHELL S	88.930	2.470.920	0,69%
37	EUR	NL0011821202	ING GROEP NV	160.702	2.462.758	0,69%
38	EUR	IT0005086886	BTP 1,35% 15/04/22	2.300.000	2.369.230	0,66%
39	EUR	GB0007099541	PRUDENTIAL PLC	107.720	2.313.498	0,65%
40	EUR	GB00B24CGK77	RECKITT BENCKISER GROUP	26.838	2.092.942	0,58%
41	EUR	GB0007980591	BP PLC	346.808	2.043.174	0,57%
42	EUR	GB00BH4HKS39	(LN) VODAFONE GROUP NEW G	741.273	1.963.405	0,55%
43	EUR	FR0010773192	FRANKREICH OAT 4.5% 25/04/41	1.200.000	1.917.000	0,53%
44	EUR	DE0001135390	DEUTSCHLAND 3,25% 04/01/20	1.700.000	1.833.535	0,51%
45	EUR	GB0005405286	(LN) HSBC HOLDINGS GBP	211.799	1.830.739	0,51%
46	EUR	DE0005557508	DEUTSCHE TELEKOM	117.736	1.741.904	0,49%
47	EUR	FR0000120628	AXA	67.898	1.679.457	0,47%
48	EUR	FR0000121972	SCHNEIDER ELECTRIC SA	23.326	1.652.880	0,46%
49	EUR	DE0007164600	SAP SE INHABER AKTIEN O.N	17.233	1.610.424	0,45%
50	EUR	IT0005009839	CCTEU TV 15/11/19	1.500.000	1.535.835	0,43%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und –Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren keine nicht geregelten Ankäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU- Länder	OECD- Länder	Nicht OECD- Länder	Summe	% des Gesamt- vermög.
Staatspapiere	84.438.848	101.990.509	0	0	186.429.357	51,98%
Obligationen	5.284.681	38.279.440	14.110.461	716.326	58.390.908	16,28%
Aktien	2.104.218	72.046.599	15.671.808	728.060	90.550.685	25,24%
Summe	91.827.747	212.316.548	29.782.269	1.444.386	335.370.950	93,50%

Wertpapieranlagen je Wahrung:

Wahrung	Gegenwert in Euro
CHF	15.671.808
DKK	1.711.453
EUR	290.242.265
SEK	1.308.007
GBP	26.437.417
Summe	335.370.950

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Gattung Wertpapier	Menge	Mod. Duration	Gew. Ø
BTP 5.25% 01/11/29	IT0001278511	Ital. Staatsanleihen	3.250.000	9,120	
BTP 4,5% 01/02/20	IT0003644769	Ital. Staatsanleihen	2.550.000	1,984	
BTP 3,75% 01/08/21	IT0004009673	Ital. Staatsanleihen	6.500.000	3,342	
BTP 4% 01/02/37	IT0003934657	Ital. Staatsanleihen	13.400.000	13,457	
BTP 4,75% 01/08/23	IT0004356843	Ital. Staatsanleihen	8.000.000	4,906	
BTP 5% 01/09/40	IT0004532559	Ital. Staatsanleihen	700.000	14,372	
BTP 4,75% 01/09/44	IT0004923998	Ital. Staatsanleihen	4.500.000	16,066	
CCTEU TV 15/12/20	IT0005056541	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	0,469	
BTP 1,35% 15/04/22	IT0005086886	Ital. Staatsanleihen	2.300.000	4,146	
CCTEU TV 15/11/19	IT0005009839	Ital. Staatsanleihen	1.500.000	0,386	
BTP 0,95% 15/03/23	IT0005172322	Ital. Staatsanleihen	5.300.000	5,031	
CCTEU TV 15/07/23	IT0005185456	Ital. Staatsanleihen	7.000.000	0,046	
BTP I/L 0,35% 24/10/24	IT0005217770	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	0,317	
BTP I/L 1,30% 15/05/28	IT0005246134	Ital. Staatsanleihen	10.000.000	0,404	
CCTEU TV 15/10/24	IT0005252520	Ital. Staatsanleihen	1.000.000	0,304	
					5,68
FRANKREICH OAT 4.75% 25/04/35	FR0010070060	Ausl. Staatsanleihen	5.800.000	12,88	
DEUTSCHLAND 4% 04/01/37	DE0001135275	Ausl. Staatsanleihen	1.900.000	14,31	
FRANKREICH OAT 3.75% 25/04/21	FR0010192997	Ausl. Staatsanleihen	3.200.000	3,134	
BELGIEN 4% 28/03/22	BE0000308172	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	3,917	
DEUTSCHLAND 4,75% 04/07/28	DE0001135085	Ausl. Staatsanleihen	2.350.000	8,706	
DEUTSCHLAND 6,5% 04/07/27	DE0001135044	Ausl. Staatsanleihen	2.400.000	7,676	
FRANKREICH 4% 25/10/38	FR0010371401	Ausl. Staatsanleihen	1.800.000	15,46	
SPANIEN 4,6% 30/07/19	ES00000121L2	Ausl. Staatsanleihen	2.500.000	1,538	
DEUTSCHLAND 3,5% 04/07/19	DE0001135382	Ausl. Staatsanleihen	2.550.000	1,484	
FRANKREICH OAT 4.5% 25/04/41	FR0010773192	Ausl. Staatsanleihen	1.200.000	16,24	
DEUTSCHLAND 3,25%	DE0001135390	Ausl. Staatsanleihen	1.700.000	1,93	

04/01/20					
DEUTSCHLAND 2,5%	DE0001135424	Ausl. Staatsanleihen	13.200.000	2,888	
04/01/21					
SPANIEN 5,5% 30/04/21	ES00000123B9	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	3,058	
BELGIEN 4,25% 28/03/41	BE0000320292	Ausl. Staatsanleihen	500.000	16,37	
FRANKREICH I/L OAT 0,25%	FR0011427848	Ausl. Staatsanleihen	4.300.000	0,662	
25/07/24					
SPANIEN 5,15% 31/10/44	ES00000124H4	Ausl. Staatsanleihen	3.700.000	16,61	
FRANKREICH OAT 2,25%	FR0011619436	Ausl. Staatsanleihen	6.300.000	5,982	
25/05/24					
SPANIEN 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	17.900.000	6,285	
IRLAND 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	7,98	
SLOWENIEN 1,25% 22/03/27	SI0002103685	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	8,628	
					6,86
ENEL 4,875% 20/02/18	IT0004794142	Unternehmensanleihen	500.000	0,142	
FERROVIAL 3,375% 07/06/21	XS0940284937	Unternehmensanleihen	600.000	3,245	
JP MORGAN CHASE 2,625%	XS0984367077	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,166	
23/04/21					
DANSKE BANK C3,875%	XS0974372467	Unternehmensanleihen	600.000	0,758	
04/10/23					
ING BANK NV C3,5% TV	XS0995102695	Unternehmensanleihen	600.000	0,884	
21/11/23					
VERIZON COMM INC 1,625%	XS1146282634	Unternehmensanleihen	800.000	5,804	
01/03/24					
GLAXOSM CAP 1,375%	XS1147605791	Unternehmensanleihen	190.000	6,611	
02/12/24					
SWISSCOM AG 1,75%	XS1288894691	Unternehmensanleihen	160.000	7,206	
15/09/25					
BANK OF AMERICA 1,625%	XS1290850707	Unternehmensanleihen	308.000	4,53	
14/09/22					
CREDIT SUISSE LDN 1,125%	XS1291175161	Unternehmensanleihen	374.000	2,673	
15/09/20					
ENI 1,75% 18/01/24	XS1292988984	Unternehmensanleihen	698.000	5,674	
BMW CAPITAL LLC TV	DE000A1Z6M04	Unternehmensanleihen	347.000	0,213	
18/03/19					
SANOVI TV 22/03/19	FR0012969012	Unternehmensanleihen	700.000	1,222	
AUTOSTRAD 1,875%	XS1316569638	Unternehmensanleihen	145.000	7,282	
04/11/25					
DAIMLER 0,625% 05/03/20	DE000A168650	Unternehmensanleihen	283.000	2,164	
RCI BANQUE 1,375%	FR0013053055	Unternehmensanleihen	189.000	2,838	
17/11/20					
AUTOSTRAD 1,125%	XS1316567343	Unternehmensanleihen	183.000	3,774	
04/11/21					
SIMON INT FIN C1,375%	XS1232098001	Unternehmensanleihen	347.000	4,732	
15/11/22					
BMW FINANCE NV 0,875%	XS1321956333	Unternehmensanleihen	574.000	2,857	
17/11/20					
CONTINENTAL RUBBER	DE000A1Z7C39	Unternehmensanleihen	149.000	1,132	
0,5% 19/02/19					
ING 0,75% 24/11/20	XS1324217733	Unternehmensanleihen	100.000	2,878	
ALSTRIA C2,25% 24/03/21	XS1323052180	Unternehmensanleihen	500.000	3,097	

SOCIETE GENERALE 0,75% 25/11/20	XS1324923520	Unternehmensanleihen	100.000	2,881
SOLVAY 1,625% 02/12/22	BE6282459609	Unternehmensanleihen	700.000	4,74
CRH FUNDING C1,875% 09/01/24	XS1328173080	Unternehmensanleihen	100.000	0,174
SWEDBANK 0,625% 04/01/21	XS1328699878	Unternehmensanleihen	543.000	2,977
AUTOSTRAD 1,75% 06/26	XS1327504087	Unternehmensanleihen	473.000	7,801
SVENSKA HANDELSB. 1,125% 14/12/22	XS1333139746	Unternehmensanleihen	470.000	4,831
VONOVIA FINANCE BV 1,625% 15/12/20	DE000A18V138	Unternehmensanleihen	800.000	2,907
BPCE 0,625% 20/04/20	FR0013094836	Unternehmensanleihen	700.000	2,29
MONDELEZ INT 1,625% 20/01/23	XS1346872580	Unternehmensanleihen	594.000	4,804
EASYJET 1,75% 09/02/23	XS1361115402	Unternehmensanleihen	121.000	4,83
SOCIETE GENERALE 0,75% 19/02/21	XS1369614034	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,097
IBM 0,50% 07/09/21	XS1375841159	Unternehmensanleihen	370.000	3,654
BP CAPITAL MARKETS 1,373% 03/03/22	XS1375956569	Unternehmensanleihen	291.000	4,036
DAIMLER 0,50% 09/09/2019	DE000A2AAL23	Unternehmensanleihen	407.000	1,685
COCA COLA HBC FIN BV 1,875% 11/11/24	XS1377682676	Unternehmensanleihen	305.000	6,459
BRITISH TELECOM PLC 0,625% 10/03/21	XS1377680381	Unternehmensanleihen	415.000	3,144
MORGAN STANLEY 1,75% 11/03/24	XS1379171140	Unternehmensanleihen	696.000	5,807
BFCM 0,25% 14/06/19	XS1379128215	Unternehmensanleihen	600.000	1,449
VALEO 1,625% 18/03/26	FR0013139482	Unternehmensanleihen	700.000	7,595
DEUTSCHE TEL INT FIN FLOAT 03/04/20	XS1382791892	Unternehmensanleihen	884.000	0,01
DEUTSCHE POST AG 0,375% 01/04/21	XS1388661651	Unternehmensanleihen	307.000	3,229
ANHEUSER BUSCH INBEV 2,75% 17/03/36	BE6285457519	Unternehmensanleihen	800.000	14,19
DANSKE BANK 0,5% 06/05/21	XS1390245329	Unternehmensanleihen	380.000	3,312
AXA SA 3,375% 06/07/2047	XS1346228577	Unternehmensanleihen	520.000	18,89
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Unternehmensanleihen	1.100.000	4,192
GAS NATURAL FENOSA FIN 1,25% 19/04/26	XS1396767854	Unternehmensanleihen	400.000	7,778
BPCE 2,875% 22/04/26	FR0013155009	Unternehmensanleihen	200.000	7,321
LINDE FIN 1,00% 20/04/28	XS1397134609	Unternehmensanleihen	285.000	9,692
IBERDROLA INT NV 1,125% 21/04/26	XS1398476793	Unternehmensanleihen	300.000	7,835
MERLIN PROPERTIES C2,225% 25/04/23	XS1398336351	Unternehmensanleihen	298.000	4,957
WELLS FARGO 1,375% 26/10/26	XS1400169931	Unternehmensanleihen	601.000	8,265
DIST. INTER. DE ALIM.	XS1400342587	Unternehmensanleihen	200.000	3,257

1,00% 28/04/21

CARREFOUR 0,75% 26/04/24	XS1401331753	Unternehmensanleihen	266.000	6,122
MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/01/21	XS1403263723	Unternehmensanleihen	200.000	3,012
KBC GROUP 1,00% 26/04/21	BE6286238561	Unternehmensanleihen	100.000	3,256
UNIBAIL-RODAMCO 2,00% 28/04/2036	XS1401197253	Unternehmensanleihen	188.000	15,1
NATIONWIDE BLD 0,50% 29/10/19	XS1402175811	Unternehmensanleihen	512.000	1,82
GOLDMAN SACHS GRP TV% 29/04/19	XS1402235060	Unternehmensanleihen	692.000	0,084
LIBERTY MUTUAL GROUP 2,75% 04/05/26	XS1403499848	Unternehmensanleihen	400.000	7,374
AROUNDTOWN PROP. 1,50% 03/05/22	XS1403685636	Unternehmensanleihen	300.000	4,173
KERING 1,25% 10/05/26	FR0013165677	Unternehmensanleihen	300.000	7,861
DAIMLER 0,25% 11/05/20	DE000A169NA6	Unternehmensanleihen	297.000	2,351
ALIMENTATION COUCHE 1,875% 06/05/26	XS1405816312	Unternehmensanleihen	271.000	7,621
MERLIN PROPERTIES SOCIMI 2,375% 23/05/22	XS1416688890	Unternehmensanleihen	300.000	0,445
SKAND.ESK.BK. FLOAT% 26/05/20	XS1419638215	Unternehmensanleihen	905.000	0,166
VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	FR0013176302	Unternehmensanleihen	200.000	3,35
HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	XS1420337633	Unternehmensanleihen	619.000	5,17
SWISS RE ADMIN LTD 1,375% 27/05/23	XS1421827269	Unternehmensanleihen	550.000	5,185
JAB HOLDINGS BV 1,75% 25/05/23	DE000A181034	Unternehmensanleihen	400.000	5,119
SOC GEN 0,75% 26/05/23	XS1418786890	Unternehmensanleihen	400.000	5,271
ESB FINANCE LTD C1,875% 14/06/31	XS1428782160	Unternehmensanleihen	475.000	11,76
RCI BANQUE 0,375% 10/07/19	FR0013181989	Unternehmensanleihen	173.000	1,516
NYKREDIT REALKR. 0,875% 13/06/19	DK0009510992	Unternehmensanleihen	250.000	1,443
BNP PARIBAS 2,25% 11/01/27	XS1470601656	Unternehmensanleihen	420.000	8,007
UBS GROUP FDG 1,25% 01/09/26	CH0336602930	Unternehmensanleihen	976.000	8,15
KONINKLIJKE KPN NV 0,625% 09/04/25	XS1485532896	Unternehmensanleihen	300.000	7,037
APTIV PLC 1,6% 15/09/28	XS1485603747	Unternehmensanleihen	144.000	9,725
NORDEA BANK AB 1% 07/09/2026	XS1486520403	Unternehmensanleihen	199.000	0,687
SANOFI C0,50% 13/01/27	FR0013201639	Unternehmensanleihen	500.000	8,741
KBC GROUP 0,75% 18/10/23	BE0002266352	Unternehmensanleihen	600.000	5,649
SANEF SA C 0,95% 19/10/28	FR0013213683	Unternehmensanleihen	500.000	10,14
SKAND.ESK.BK. C1,375% 31/10/28	XS1511589605	Unternehmensanleihen	403.000	0,827

BANQUE FED CRED MUTUEL 1,875% 04/11/26	XS1512677003	Unternehmensanleihen	500.000	8,098
LLOYDS BANK PLC 0,75% 09/11/21	XS1517181167	Unternehmensanleihen	729.000	3,798
LYB INTL FIN BV 1,875% 02/03/22	XS1373987707	Unternehmensanleihen	400.000	3,973
NN GROUP NV 0,875% 01/23	XS1550988569	Unternehmensanleihen	433.000	4,881
INTESA SANPAOLO 1,375% 18/01/24	XS1551306951	Unternehmensanleihen	1.140.000	5,721
GAS NATURAL FENOSA FIN C1,375% 19/01/27	XS1551446880	Unternehmensanleihen	600.000	8,359
WPC EUROBOND BV C2,25% 19/07/24	XS1533928971	Unternehmensanleihen	434.000	6,032
IMPERIAL BRANDS FIN C0,50% 27/07/21	XS1558013014	Unternehmensanleihen	244.000	3,534
ATLANTIA 1,625% 03/02/25	XS1558491855	Unternehmensanleihen	425.000	6,591
BANK OF AMERICA C TV% 07/02/22	XS1560862580	Unternehmensanleihen	1.100.000	0,116
SNAM RETE GAS TV 21/02/22	XS1568906421	Unternehmensanleihen	625.000	0,151
RCI BANQUE TV 08/07/20	FR0013241379	Unternehmensanleihen	361.000	0,023
CIE DE SAINT-GOBAIN 1% 17/03/25	XS1577586321	Unternehmensanleihen	500.000	6,88
MOTABILITY OPERATIONS GR 0,875% 14/03/25	XS1578212299	Unternehmensanleihen	293.000	6,906
PRICELINE GROUP INC C0,80% 10/03/22	XS1577747782	Unternehmensanleihen	574.000	4,096
UBS GROUP FDG SWITZ TV% 20/09/22	CH0359915425	Unternehmensanleihen	1.015.000	0,227
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Unternehmensanleihen	891.000	0,246
LIBERTY MUTUAL FIN 1,75% 27/03/24	XS1586337872	Unternehmensanleihen	279.000	5,831
VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	XS1586555861	Unternehmensanleihen	400.000	5,548
INTESA SANPAOLO TV 19/04/2022	XS1599167589	Unternehmensanleihen	952.000	0,077
BANK OF AMERICA C TV% 04/05/23	XS1602557495	Unternehmensanleihen	1.078.000	0,114
MORGAN STANLEY C TV% 08/11/22	XS1603892065	Unternehmensanleihen	979.000	0,118
GENERAL MOTORS FIN CO FLOAT 10/05/21	XS1609252645	Unternehmensanleihen	604.000	0,125
KBC GROUP NV C 1,625% 18/09/29	BE0002290592	Unternehmensanleihen	400.000	0,125
MERLIN PROPERT SOCIMI C 2,375% 18/09/29	XS1684831982	Unternehmensanleihen	1.200.000	10,07
RCI BANQUE SA C 0,75% 26/09/22	FR0013283371	Unternehmensanleihen	294.000	4,641
BANCO SANTANDER SA TV% 09/15/23	XS1689234570	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,245
GOLDMAN SACHS GRP TV% 26/09/23	XS1691349523	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,239



FCA BANK SPA IRELAND 0,25% 12/10/20	XS1697916358	Unternehmensanleihen	405.000	2,772
AKELIUS RESID. AB C 1,125% 14/03/24	XS1717433541	Unternehmensanleihen	437.000	5,888
SELP FINANCE SARL C 1,50% 20/11/25	XS1720761490	Unternehmensanleihen	398.000	7,377
IMMOBLIARIA COL. C 1,625% 28/11/25	XS1725677543	Unternehmensanleihen	500.000	7,352
				4,21
Der gewichtete Durchschnitt der Mod. Duration bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				5,82

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Operationen im Interessenskonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Bei Geschäftsabschluss waren folgende Transaktionen offen:

Transaktion	Währung	Betrag	Gegenw. €	% Abdeckung
FW-Verkauf	GBP	1.400.000	1.580.267	5,934%
FW-Verkauf	CHF	2.530.000	2.167.419	13,740%
Summe		3.930.000	3.747.686	

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen von Finanzinstrumenten:

Wertpapier	2017		2016	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	44.331.544	19.198.316	22.404.588	23.354.202
Quotierte Obligationen	18.510.783	0	24.365.480	1.888.062
Quotierte Aktien	130.963.655	129.705.479	108.439.082	94.268.675
Summe	193.805.982	148.903.795	155.209.150	119.510.939

Informationen zu Handels-Kommissionen - ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände:

	Betrag	% der nego. Beträge
Handels-Kommissionen 2017	187.243	0,055%

Zusammensetzung des Postens

„Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung“:

Die sonstigen Forderungen in Höhe von **Euro 3.884.454** setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
Zu erhaltende Euro aus Wertpapier-Verkäufen Pioneer	3.747.686
Forderung Dividenden in EURO	73.039
Forderung Dividenden in GBP	54.583
Aktivposten aus Abdeckung Fremdwährungs-Risiko	9.100
Forderung aus zu regelnden Transaktionen	46
Summe	3.884.454

PASSIVA

10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung

a) Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2017 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern, welche um Ablöse, Vorschuss oder Auszahlung in Kapitalform angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich der noch abzuführenden Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten sowie die Verbindlichkeiten aller Beitragszahlungen in Erwartung der Anteilsbewertung zum Jahresende. Demzufolge wurden diese Beträge noch nicht in Quoten umgerechnet und als solche nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung als Eingänge ausgewiesen.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Beiträge in Erwartung der Quotenbewertung	5.285.150	5.471.048
Verbindlichkeiten g/Mitglieder für Vorschusszahlungen	94.990	0
Verbindlichkeiten g/Mitglieder für Kapitalauszahlungen	60.264	0



Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	49.409	65.335
Verbindlichkeiten g/Mitglieder für Ablösezahlungen	2.852	0
Verbindlichkeiten g/Arbeitgeber für Rückerstattung	0	1.000
Summe	5.492.665	5.537.383

20 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung

d) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen **Euro 4.087.609** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Zu übergebende Fremdwährung CHF	2.167.419	428.582
Zu übergebende Fremdwährung GBP	1.580.267	0
Verbindlichkeiten gegenüber Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	339.666	288.997
Abgrenzung Minusvalenz Risikodeckungsgeschäft	217	236
Verbindlichkeiten gegenüber Depotbank – Stempelgebühr für Konto und WP-Depot	40	24
Zu übergebende Euro für zu regelnde Ankäufe	0	4.427.862
Summe	4.087.609	5.145.701

30 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf **Euro 1.322.466**.

Für Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Ertragssteuer 20% auf die Wertsteigerungen der Investitionslinie	1.322.466	749.917
Summe	1.322.466	749.917

ORDNUNGSKONTEN

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen	0	4.427.862

Guthaben aus zu erhaltende Beitragszahlungen	1.180.871	1.105.410
Summe aktive Ordnungskonten	1.180.871	5.533.272
Gegenkonto zu erhaltende Wertpapiere	0	4.427.862
Zu erhaltende Beitragszahlungen	1.180.871	1.105.410
Summe passive Ordnungskonten	1.180.871	5.533.272

Im Posten "Zu erhaltende Beitragszahlungen" wurden, in Abweichung des Kompetenzprinzips, die 2017 fälligen, aber nicht bezahlten Beiträge verbucht. Die Betriebe senden jeweils zur Fälligkeit entsprechende Aufstellungen mit den Einzeldaten der geschuldeten Einzahlungen je Eingeschriebenen. Diese Beträge werden, falls noch nicht eingezahlt, als zu erhaltende Beitragszahlungen ausschließlich in dieser Investitionslinie ausgewiesen.

Die Beträge der Posten ‚zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen‘ sowie der entsprechenden Gegenkonten wurden mit dem Kauf- bzw. Verkaufspreis errechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10 Saldo der Vorsorgeverwaltung

a) Beitragszahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	21.351.082	17.265.428
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	10.751.404	9.651.783
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	5.418.444	5.109.707
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	4.404.264	3.663.022
Beiträge aus kollektiven Überträgen von anderen Fonds	3.790.724	4.383.814
Überträge auf individuelle Positionen	3.388.655	3.037.175
Überträge aus Switch Investitionslinien	2.856.391	2.708.443
Individuelle Beiträge aus Abfertigung	1.125.718	1.010.486
Zusätzliche freiwillige individuelle Beiträge	336.731	289.626
Beiträge aus Überträgen anderer Fonds reine Abfertigung	210.523	172.880
Freiwillige individuelle Beiträge	43.684	34.582
Beiträge aus angereifter Abfertigung	0	97.904
Summe	53.677.620	47.424.850



b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Vorschüsse	3.002.114	3.101.012
Summe	3.002.114	3.101.012

Der Gesamtbetrag über **Euro 3.002.114** entspricht **253** Vorschuss-Ansuchen auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Umbuchungen auf andere Investitionslinie	1.757.543	1.485.208
Ablösezahlungen	949.257	1.305.731
Überträge	804.137	393.602
Summe	3.510.937	3.184.541

Der Gesamtbetrag über **Euro 3.510.937** entspricht **65** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **57** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **42** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie, wobei die entsprechenden Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Auszahlungen in Kapitalform	1.302.064	284.874
Summe	1.302.064	284.874

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.302.064** entspricht **22** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, wobei die Quoten im entsprechenden Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	4.575.970	-3.362.497

Quotierte Obligationen	632.802	572.961
Quotierte Aktien	2.595.534	8.980.478
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	157	0
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	-2.258.293
Handelsprovisionen	0	-187.242
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	-266.733
Summe	7.804.463	3.478.674

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Fondsverwalter (Bank)	3.887.463	3.301.461
Depotbank	58.290	5.400
Summe	3.945.753	3.306.861

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Verwaltungskommission für Fondsverwalter	3.866.587	3.284.764
COVIP-Beitrag	18.576	15.047
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	2.300	1.650
Summe	3.887.463	3.301.461

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Negativzinsen auf Eurokonten	39.005	0
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	18.982	5.086
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	213	174
Kommissionen der Depotbank	90	116
Stempelgebühr und Kommissionen auf WP-Transaktionen	0	24
Summe	58.290	5.400

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist. Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzes vom 23. Juni 2014, Nr. 89 geregelt;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, die in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Gemäß Art. 1, Absatz 92 des Gesetzes Nr. 190 ist den Pensionsfonds ab der Steuerperiode 2015 die Möglichkeit eingeräumt worden, in den Genuss eines Steuerguthabens in Höhe von 9 % des erzielten und der ordentlichen Ersatzsteuer unterworfenen Ergebnisses zu kommen, falls ein Betrag in Höhe des erzielten Ergebnisses gemäß den mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 erlassenen Vorgaben mittel-/langfristig investiert wird:

- a) in den Bereich Infrastruktur, mittels Ankauf von Aktien oder Obligationen von Unternehmen, welche vorwiegend Projekte ausarbeiten/verwirklichen in den Sparten Tourismus, Kultur, Umwelt, Wasser, Straßen, Eisenbahn, Häfen, Flughäfen, Sanität, öffentliche Immobilien, der Telekommunikation, einschließlich der digitalen sowie Produktion und Transport von Energie, oder mittels indirekter Investitionen in Betriebe obgenannter Sektoren, mittels des Vehikels Investmentfonds, mit einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren;
- b) mittels Investmentfonds mit Mindestlaufzeit von 5 Jahren, in Gesellschaften, welche nicht an reglementierten Märkten notiert sind und deren Tätigkeit nicht in den Bereich Bank, Finanz, Versicherung fällt und in mittel-/langfristige Kredite zu Gunsten derselben. Die Betriebe müssen steuerlich im Staatsgebiet oder in einem Staat der EU oder des EWR ansässig sein.

Der Fonds hat im Jahr 2016 einen Betrag in Höhe des versteuerten Netto-Ergebnisses von 2015 in Wertpapiere gemäß obgenanntem Absatz a) investiert und hat 2017 an die Agentur der Einnahmen den Antrag um Anerkennung des entsprechenden Steuerguthabens gestellt. Die Agentur der Einnahmen hat daraufhin dem Ansuchen stattgegeben und dem Fonds den gesamten für die Investitionslinie Activity beantragten Betrag in Höhe von € 270.000 als Steuerguthaben zuerkannt. Der Fonds hat, in Übereinstimmung mit den Ausführungen der Agentur der Einnahmen, den Guthabenbetrag anlässlich der laufenden Einzahlungen der geschuldeten Ersatzsteuer zwecks Kompensierung zur Gänze herangezogen. Wie in untenstehender Tabelle ersichtlich, wurde die letzte Verrechnung mit dem Einzahlungsschein F24 betreffend August, eingereicht am 18.9.2017, vorgenommen, wonach das Guthaben zur Gänze aufgebraucht war.

Im Folgenden das Detail zur Verrechnung des Steuerguthabens:

Beschreibung		
Steuerguthaben genehmigt im Jahr 2017	270.000	
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 Juni 2017		116.243
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 Juli 2017		91.260
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 August 2017		62.497
Summe	270.000	270.000

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung Ersatzsteuer 31.12.2017	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		349.087.403
Ablöse-Zahlungen	949.257	
Vorschuss-Zahlungen	3.002.114	
Überträge an andere Fonds	804.137	
Umbuchungen auf andere Investitionslinien	1.757.543	
Auszahlungen in Kapitalform	1.302.064	
Gesamtauszahlungen		7.815.115
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-21.351.082	
Überträge auf individuelle Positionen	-3.388.655	
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-4.404.264	
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-5.418.444	
Einzahlungen der Abfertigung	-10.751.404	
Überträge von anderen Fonds	-3.790.724	
Umbuchungen aus anderen Investitionslinien	-2.856.391	
Individuelle Einzahlungen der Abfertigung	-1.125.718	
Freiwillige individuelle Beiträge	-43.684	
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-336.731	
Überträge nur Abfertigung von anderen Fonds	-210.523	
Summe Einzahlungen		-53.677.620
Steuerguthaben		270.000
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn		295.887.514
Verwaltungsergebnis		7.067.384
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung		5.853.911
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 1.213.473)		758.420
Steuergrundlage (A+B)		6.612.331
Verbindlichkeit Ersatzsteuer 20%		1.322.466



2.1.2.1.3 Investitionslinie DYNAMIC**2.1.2.1.3.1 Vermögensaufstellung**

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2017	JAHR 2016
10	Verwaltetes Vermögen	102.001.933	84.533.510
a)	Bankguthaben	2.471.014	3.063.456
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	17.276.855	14.540.667
d)	Quotierte Obligationen	13.309.761	9.227.750
e)	Quotierte Aktien	65.261.805	57.078.664
l)	Abgrenzungsposten	224.613	219.552
n)	Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	3.457.885	403.421
30	Steuerguthaben	133.790	0
	SUMME AKTIVA	102.135.723	84.533.510
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-74.978	-15.699
a)	Verbindlichkeiten	-74.978	-15.699
20	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-3.469.087	-1.321.033
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-3.469.087	-1.321.033
30	Steuerverbindlichkeiten	-972.747	-249.227
	SUMME PASSIVA	-4.516.812	-1.585.959
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	97.618.911	82.947.551
	ORDNUNGSKONTEN	0	867.164

2.1.2.1.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2017	JAHR 2016
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	10.479.142	10.810.651
	a) Beitragszahlungen	13.521.151	13.100.971
	b) Vorschusszahlungen	-950.122	-1.117.632
	c) Überträge und Ablösungen	-1.919.741	-1.172.688
	e) Auszahlungen in Kapitalform	-172.146	0
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	6.465.970	2.530.317
	a) Dividenden und Zinsen	2.341.713	2.502.419
	b) Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	4.124.257	27.898
30	Verwaltungsaufwendungen	-1.301.005	-1.066.364
	a) Fondsverwalter (Bank)	-1.286.262	-1.064.487
	b) Depotbank	-14.743	-1.877
	Veränderung des Netto-Vermögens für		
40	Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	15.644.107	12.274.604
50	Ersatzsteuer	-972.747	-249.227
	a) Ersatzsteuer 20%	-972.747	-249.227
	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)	14.671.360	12.025.377

2.1.2.1.3.3 Anhang

2.1.2.1.3.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl	Gegenwert *
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	6.714.824,10160 Euro	82.947.551

Neu ausgestellte Quoten	1.062.463,32496 Euro	13.522.932
Annullierte Quoten	242.939,43409 Euro	3.089.790
Bestehende Quoten zu Jahresende	7.534.347,99247 Euro	97.618.911

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.3.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

10 Verwaltetes Vermögen

Die Vermögensverwaltung hat am 17. August 2007 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Pioneer SGR S.p.A.	8.700.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in den abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögensverwalter	Anlagepolitik	Bezugsparameter	Anteil	Kodex Bloomberg	Art	zugelassene Währungen
Pioneer SGR S.p.A. Aktiv	JPMORGAN EMU BOND	INDEX	35%	JPMGMLC	Obligationen	EUR
			65%	SX5R	Aktien	EUR, CHF, GBP, SEK; andere
	STOXX50					
	RETURN INDEX					

Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2017 insgesamt **Euro 102.001.933** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
a) Bankguthaben	2.471.014	3.063.456
c) Anleihen begeben von Staaten oder anderen intern. Organisationen	17.276.855	14.540.667
d) Quotierte Obligationen	13.309.761	9.227.750
e) Quotierte Aktien	65.261.805	57.078.664
l) Aktive Abgrenzungen	224.613	219.552
n) Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	3.457.885	403.421
Summe	102.001.933	84.533.510

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31. Dezember 2017:

Bank	Kontonummer	Währung	Saldo in Euro	% des Gesamtvermögens
STATE STREET BANK SPA K/K LIQUIDITÄT	0000001023505	EUR	1.069.653	1,05%
K/K LIQUIDITÄT PIONEER	0000001023511	EUR	1.115.967	1,09%
K/K GBP PIONEER	0000001031919	GBP	32.536	0,03%
K/K CHF PIONEER	0000001022666	CHF	20.587	0,02%
K/K NOK PIONEER	0000001033716	NOK	2.846	0,00%
K/K SEK PIONEER	0000001034207	SEK	15.728	0,02%
C/C USD PIONEER	0000001037216	USD	5.432	0,01%
K/K DKK PIONEER	0000001023101	DKK	208.265	0,20%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN-Kodex	Wertpapier	Menge	Betrag	% des Gesamtvermög.
1	EUR	CH0038863350	(DE) NESTLE AG	50.939	3.644.176	3,57%
2	EUR	CH0012005267	(CH) NOVARTIS AG CHF	40.054	2.820.415	2,76%
3	EUR	FR0000120271	TOTAL	58.961	2.714.859	2,66%
4	EUR	GB0002875804	BRITISH AMERICAN TOBACCO	46.214	2.613.774	2,56%
5	EUR	CH0012032048	ROCHE HOLDING AG GENUSS	12.290	2.588.861	2,53%
6	EUR	FR0000131104	BNP PARIBAS	33.104	2.060.724	2,02%
7	EUR	DE000BAY0017	BAYER NAMEN AKT	19.215	1.998.360	1,96%
8	EUR	ES0113900J37	BANCO SANTANDER SA	348.804	1.911.097	1,87%
9	EUR	IT0003934657	BTP 4% 01/02/37	1.550.000	1.823.885	1,79%
10	EUR	GB00B03MLX29	(AMS) ROYAL DUTCH SHELL S	64.404	1.789.465	1,75%
11	EUR	NL0011821202	ING GROEP NV	115.916	1.776.413	1,74%
12	EUR	ES00000126B2	SPANIEN 2,75% 31/10/24	1.500.000	1.691.550	1,66%
13	EUR	GB0007099541	PRUDENTIAL PLC	77.641	1.667.492	1,63%

14	EUR	GB00B24CGK77	RECKITT BENCKISER GROUP	19.349	1.508.918	1,48%
15	EUR	IT0005217770	BTP I/L 0,35% 24/10/24	1.500.000	1.508.420	1,48%
16	EUR	GB0007980591	BP PLC	250.154	1.473.750	1,44%
17	EUR	GB00BH4HKS39	(LN) VODAFONE GROUP NEW G	536.181	1.420.179	1,39%
18	EUR	GB0005405286	(LN) HSBC HOLDINGS GBP	152.658	1.319.539	1,29%
19	EUR	IT0005172322	BTP 0,95% 15/03/23	1.300.000	1.302.340	1,28%
20	EUR	DE0005557508	DEUTSCHE TELEKOM	85.253	1.261.318	1,23%
21	EUR	FR0000120628	AXA	49.262	1.218.496	1,19%
22	EUR	FR0000121972	SCHNEIDER ELECTRIC SA	17.125	1.213.478	1,19%
23	EUR	DE0007164600	SAP SE INHABER AKTIEN O.N	12.431	1.161.677	1,14%
24	EUR	IT0005012783	BTP ITALIA 1,65% I/L ITCP	1.000.000	1.056.445	1,03%
25	EUR	GB0009252882	GLAXOSMITHKLINE	70.600	1.052.360	1,03%
26	EUR	FR0000125486	VINCI	12.355	1.052.028	1,03%
27	EUR	GB00B10RZP78	UNILEVER PLC	22.411	1.042.081	1,02%
28	EUR	FR0000120578	SANOFI SA	14.249	1.023.791	1,00%
29	EUR	FR0000120321	L'OREAL	5.454	1.008.717	0,99%
30	EUR	GB0004544929	IMPERIAL BRANDS PLC (EX T	27.794	991.804	0,97%
31	EUR	IT0004356843	BTP 4,75% 01/08/23	800.000	963.440	0,94%
32	EUR	GB0007188757	RIO TINTO PLC	21.002	933.128	0,91%
33	EUR	CH0244767585	UBS GROUP AG	60.656	929.900	0,91%
34	EUR	BE0974293251	ANHEUSER BUSH INBEV SA	9.694	902.802	0,88%
35	EUR	IT0003132476	ENI SPA	63.922	882.124	0,86%
36	EUR	ES00000124H4	SPANIEN 5,15% 31/10/44	600.000	871.380	0,85%
37	EUR	GB0009895292	ASTRAZENECA PLC	14.813	854.991	0,84%
38	EUR	CH0012221716	ABB LTD	36.438	813.332	0,80%
39	EUR	DE0006047004	HEIDELBERGCEMENT AG	8.445	762.161	0,75%
40	EUR	DE0001135085	DEUTSCHLAND 4,75% 04/07/28	500.000	717.145	0,70%
41	EUR	NL0010273215	ASML HOLDING NV	4.592	666.529	0,65%
42	EUR	GB0002374006	DIAGEO	21.562	662.246	0,65%
43	EUR	GB0008706128	LLOYDS BANKING GROUP PLC	861.566	660.913	0,65%
44	EUR	DK0060534915	NOVO NORDISK AS SHS B NEW	14.550	653.733	0,64%
45	EUR	FR0000121014	L.V.M.H. MOET HENNESSY VU	2.568	630.187	0,62%
46	EUR	DE0007236101	SIEMENS AG	5.337	619.893	0,61%
47	EUR	GB0031348658	BARCLAYS PLC	265.089	606.828	0,59%
48	EUR	DE0008430026	MUENCHENER RUECK VNA	3.330	601.898	0,59%
49	EUR	ES00000123B9	SPANIEN 5,5% 30/04/21	500.000	590.500	0,58%
50	EUR	DK0060228559	TDC A/S	113.268	580.116	0,57%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und -Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren keine nicht geregelten Ankäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU-Länder	OECD-Länder	Nicht OECD-Länder	Summe	% des Ges. vermög.
Staatsanleihen	10.579.630	6.697.225	0	0	17.276.855	16,92%
Obligationen	1.266.302	8.529.765	3.375.201	138.493	13.309.761	13,03%
Aktien	1.536.055	51.905.831	11.295.160	524.759	65.261.805	63,90%
Summe	13.381.987	67.132.821	14.670.361	663.252	95.848.421	93,85%

Wertpapieranlagen je Währung

Fremdwährung	Gegenwert in Euro
CHF	7.650.984
DKK	1.233.849
EUR	66.961.589
GBP	19.059.194
SEK	942.805
Summe	95.848.421

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Gattung Wertpapier	Menge	Mod. Duration	Gew. Ø
BTP 4% 01/02/37	IT0003934657	Ital. Staatsanleihen	1.550.000	13,457	
BTP 4,75% 01/08/23	IT0004356843	Ital. Staatsanleihen	800.000	4,906	
BTP 5% 01/09/40	IT0004532559	Ital. Staatsanleihen	400.000	14,372	
BTP 4,75% 01/09/44	IT0004923998	Ital. Staatsanleihen	400.000	16,066	
BTP ITALIA 1,65% I/L ITCPIUNR 23/04/20	IT0005012783	Ital. Staatsanleihen	1.000.000	0,364	
CCTEU TV 15/12/20	IT0005056541	Ital. Staatsanleihen	400.000	0,469	
BTP 1,5% 01/06/25	IT0005090318	Ital. Staatsanleihen	500.000	6,934	
BTP 1,35% 15/04/22	IT0005086886	Ital. Staatsanleihen	473.000	4,146	
BTP 0,95% 15/03/23	IT0005172322	Ital. Staatsanleihen	1.300.000	5,031	
CCTEU TV 15/07/23	IT0005185456	Ital. Staatsanleihen	450.000	0,046	
BTP I/L 0,35% 24/10/24	IT0005217770	Ital. Staatsanleihen	1.500.000	0,317	
BTP I/L 1,30% 15/05/28	IT0005246134	Ital. Staatsanleihen	500.000	0,404	
CCTEU TV 15/10/24	IT0005252520	Ital. Staatsanleihen	500.000	0,304	
					5,53
FRANKREICH OAT 5.75% 25/10/32	FR0000187635	Ausl. Staatsanleihen	100.000	11,244	
FRANKREICH OAT 4.75% 25/04/35	FR0010070060	Ausl. Staatsanleihen	300.000	12,883	

DEUTSCHLAND 4% 04/01/37	DE0001135275	Ausl. Staatsanleihen	180.000	14,309
DEUTSCHLAND 4,75% 04/07/28	DE0001135085	Ausl. Staatsanleihen	500.000	8,706
FRANKREICH OAT 4.5% 25/04/41	FR0010773192	Ausl. Staatsanleihen	300.000	16,242
SPANIEN 5,5% 30/04/21	ES00000123B9	Ausl. Staatsanleihen	500.000	3,058
BELGIEN 4,25% 28/03/41	BE0000320292	Ausl. Staatsanleihen	100.000	16,374
DEUTSCHLAND 2,5% 04/07/44	DE0001135481	Ausl. Staatsanleihen	50.000	20,250
FRANKREICH I/L OAT 0,25% 25/07/24	FR0011427848	Ausl. Staatsanleihen	500.000	0,662
SPANIEN 5,15% 31/10/44	ES00000124H4	Ausl. Staatsanleihen	600.000	16,605
FRANKREICH OAT 2,25% 25/05/24	FR0011619436	Ausl. Staatsanleihen	300.000	5,982
SPANIEN 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	1.500.000	6,285
IRLAND 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	200.000	7,980
SLOWENIEN 1,25% 22/03/27	SI0002103685	Ausl. Staatsanleihen	100.000	8,628
				9,19
FERROVIAL 3,375% 07/06/21	XS0940284937	Unternehmensanleihen	150.000	3,245
JP MORGAN CHASE 2,625% 23/04/21	XS0984367077	Unternehmensanleihen	300.000	3,166
DANSKE BANK C3,875% 04/10/23	XS0974372467	Unternehmensanleihen	150.000	3,312
ING BANK NV C3,5% TV 21/11/23	XS0995102695	Unternehmensanleihen	150.000	0,884
VERIZON COMM INC 1,625% 01/03/24	XS1146282634	Unternehmensanleihen	200.000	5,804
BNP PARIBAS TV 20/05/19	XS1069282827	Unternehmensanleihen	200.000	0,144
SWISSCOM AG 1,75% 15/09/25	XS1288894691	Unternehmensanleihen	100.000	7,206
BANK OF AMERICA 1,625% 14/09/22	XS1290850707	Unternehmensanleihen	100.000	4,53
CREDIT SUISSE LDN 1,125% 15/09/20	XS1291175161	Unternehmensanleihen	124.000	2,673
ENI 1,75% 18/01/24	XS1292988984	Unternehmensanleihen	194.000	5,674
DAIMLER 0,625% 05/03/20	DE000A168650	Unternehmensanleihen	81.000	2,164
RCI BANQUE 1,375% 17/11/20	FR0013053055	Unternehmensanleihen	54.000	2,838
AUTOSTRAD 1,125% 04/11/21	XS1316567343	Unternehmensanleihen	100.000	3,774
SIMON INT FIN C1,375% 15/11/22	XS1232098001	Unternehmensanleihen	101.000	4,732
BMW FINANCE NV 0,875% 17/11/20	XS1321956333	Unternehmensanleihen	164.000	2,857
ALSTRIA C2,25% 24/03/21	XS1323052180	Unternehmensanleihen	100.000	3,097
SOCIETE GENERALE 0,75% 25/11/20	XS1324923520	Unternehmensanleihen	100.000	2,881
SOLVAY 1,625% 02/12/22	BE6282459609	Unternehmensanleihen	100.000	4,74
SWEDBANK 0,625% 04/01/21	XS1328699878	Unternehmensanleihen	181.000	2,977
AUTOSTRAD 1,75% 26/06/26	XS1327504087	Unternehmensanleihen	202.000	7,801
SVENSKA HANDELSB. 1,125% 14/12/22	XS1333139746	Unternehmensanleihen	157.000	4,831
VONOVIA FINANCE BV 1,625% 15/12/20	DE000A18V138	Unternehmensanleihen	200.000	2,907

BPCE 0,625% 20/04/20	FR0013094836	Unternehmensanleihen	200.000	2,29
MONDELEZ INT 1,625% 20/01/23	XS1346872580	Unternehmensanleihen	170.000	4,804
SOCIETE GENERALE 0,75% 19/02/21	XS1369614034	Unternehmensanleihen	200.000	3,097
IBM 0,50% 07/09/21	XS1375841159	Unternehmensanleihen	100.000	3,654
BP CAPITAL MARKETS 1,373% 03/03/22	XS1375956569	Unternehmensanleihen	100.000	4,036
DAIMLER 0,50% 09/09/2019	DE000A2AAL23	Unternehmensanleihen	115.000	1,685
COCA COLA HBC FIN BV 1,875% 11/11/24	XS1377682676	Unternehmensanleihen	100.000	6,459
BRITISH TELECOM PLC 0,625% 10/03/21	XS1377680381	Unternehmensanleihen	104.000	3,144
MORGAN STANLEY 1,75% 11/03/24	XS1379171140	Unternehmensanleihen	250.000	5,807
BFCM 0,25% 14/06/19	XS1379128215	Unternehmensanleihen	200.000	1,449
DEUTSCHE TEL INT FIN FLOAT 03/04/20	XS1382791892	Unternehmensanleihen	249.000	0,01
ANHEUSER BUSCH INBEV 2,75% 17/03/36	BE6285457519	Unternehmensanleihen	200.000	14,19
DANSKE BANK 0,5% 06/05/21	XS1390245329	Unternehmensanleihen	100.000	3,312
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Unternehmensanleihen	200.000	4,192
BPCE 2,875% 22/04/26	FR0013155009	Unternehmensanleihen	100.000	7,321
LINDE FIN 1,00% 20/04/28	XS1397134609	Unternehmensanleihen	64.000	9,692
MERLIN PROPERTIES C2,225% 25/04/23	XS1398336351	Unternehmensanleihen	100.000	4,957
WELLS FARGO 1,375% 26/10/26	XS1400169931	Unternehmensanleihen	121.000	8,265
CARREFOUR 0,75% 26/04/24	XS1401331753	Unternehmensanleihen	101.000	6,122
MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/01/21	XS1403263723	Unternehmensanleihen	100.000	3,012
NATIONWIDE BLD 0,50% 29/10/19	XS1402175811	Unternehmensanleihen	114.000	1,82
GOLDMAN SACHS GRP TV% 29/04/19	XS1402235060	Unternehmensanleihen	161.000	0,084
KERING 1,25% 10/05/26	FR0013165677	Unternehmensanleihen	100.000	7,861
DAIMLER 0,25% 11/05/20	DE000A169NA6	Unternehmensanleihen	59.000	2,351
ALIMENTATION COUCHE 1,875% 06/05/26	XS1405816312	Unternehmensanleihen	100.000	7,621
MERLIN PROPERTIES SOCIMI 2,375% 23/05/22	XS1416688890	Unternehmensanleihen	100.000	4,957
VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	FR0013176302	Unternehmensanleihen	100.000	3,35
HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	XS1420337633	Unternehmensanleihen	113.000	5,17
SWISS RE ADMIN LTD 1,375% 27/05/23	XS1421827269	Unternehmensanleihen	133.000	5,185
JAB HOLDINGS BV 1,75% 25/05/23	DE000A181034	Unternehmensanleihen	100.000	5,119
SOC GEN 0,75% 26/05/23	XS1418786890	Unternehmensanleihen	100.000	5,271
ESB FINANCE LTD C1,875%	XS1428782160	Unternehmensanleihen	100.000	11,76

14/06/31					
RCI BANQUE 0,375% 10/07/19	FR0013181989	Unternehmensanleihen	39.000	1,516	
NYKREDIT REALKR. 0,875% 13/06/19	DK0009510992	Unternehmensanleihen	100.000	1,443	
BNP PARIBAS 2,25% 11/01/27	XS1470601656	Unternehmensanleihen	101.000	8,007	
UBS GROUP FDG 1,25% 01/09/26	CH0336602930	Unternehmensanleihen	200.000	8,15	
KONINKLIJKE KPN NV 1,125% 11/09/28	XS1485533431	Unternehmensanleihen	100.000	9,957	
SANOFI C0,50% 13/01/27	FR0013201639	Unternehmensanleihen	100.000	8,741	
SKAND.ESK.BK. C1,375% 31/10/28	XS1511589605	Unternehmensanleihen	100.000	0,827	
BANQUE FED CRED MUTUEL 1,875% 04/11/26	XS1512677003	Unternehmensanleihen	100.000	8,098	
LLOYDS BANK PLC 0,75% 09/11/21	XS1517181167	Unternehmensanleihen	312.000	3,798	
NN GROUP NV 0,875% 13/01/23	XS1550988569	Unternehmensanleihen	102.000	4,881	
INTESA SANPAOLO 1,375% 18/01/24	XS1551306951	Unternehmensanleihen	263.000	5,721	
GAS NATURAL FENOSA FIN C1,375% 19/01/27	XS1551446880	Unternehmensanleihen	200.000	8,359	
WPC EUROBOND BV C2,25% 19/07/24	XS1533928971	Unternehmensanleihen	102.000	6,032	
IMPERIAL BRANDS FIN C0,50% 27/07/21	XS1558013014	Unternehmensanleihen	101.000	3,534	
ATLANTIA 1,625% 03/02/25	XS1558491855	Unternehmensanleihen	104.000	6,591	
BANK OF AMERICA C TV% 07/02/22	XS1560862580	Unternehmensanleihen	200.000	0,116	
SNAM RETE GAS TV 21/02/22	XS1568906421	Unternehmensanleihen	105.000	0,151	
RCI BANQUE TV 08/07/20	FR0013241379	Unternehmensanleihen	90.000	0,023	
CIE DE SAINT-GOBAIN 1% 17/03/25	XS1577586321	Unternehmensanleihen	100.000	6,88	
MOTABILITY OPERATIONS GR 0,875% 14/03/25	XS1578212299	Unternehmensanleihen	100.000	6,906	
PRICELINE GROUP INC C0,80% 10/03/22	XS1577747782	Unternehmensanleihen	132.000	4,096	
UBS GROUP FDG SWITZ TV% 20/09/22	CH0359915425	Unternehmensanleihen	228.000	0,227	
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Unternehmensanleihen	204.000	0,246	
LIBERTY MUTUAL FIN 1,75% 27/03/24	XS1586337872	Unternehmensanleihen	100.000	5,831	
VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	XS1586555861	Unternehmensanleihen	100.000	5,548	
INTESA SANPAOLO TV 19/04/2022	XS1599167589	Unternehmensanleihen	260.000	0,077	
BANK OF AMERICA C TV% 04/05/23	XS1602557495	Unternehmensanleihen	295.000	0,114	
MORGAN STANLEY C TV% 08/11/22	XS1603892065	Unternehmensanleihen	267.000	0,118	

GENERAL MOTORS FIN CO FLOAT 10/05/21	XS1609252645	Unternehmensanleihen	162.000	0,125
KBC GROUP NV C 1,625% 18/09/29	BE0002290592	Unternehmensanleihen	100.000	0,708
MERLIN PROPERT SOCIMI C 2,375% 18/09/29	XS1684831982	Unternehmensanleihen	300.000	10,07
RCI BANQUE SA C 0,75% 26/09/22	FR0013283371	Unternehmensanleihen	59.000	4,641
BANCO SANTANDER SA TV% 09/15/23	XS1689234570	Unternehmensanleihen	200.000	0,245
GOLDMAN SACHS GRP TV% 26/09/23	XS1691349523	Unternehmensanleihen	200.000	0,239
FCA BANK SPA IRELAND 0,25% 12/10/20	XS1697916358	Unternehmensanleihen	100.000	2,772
AKELIUS RESID. AB C 1,125% 14/03/24	XS1717433541	Unternehmensanleihen	100.000	5,888
SELP FINANCE SARL C 1,50% 20/11/25	XS1720761490	Unternehmensanleihen	100.000	7,377
IMMOBILARIA COL. C 1,625% 28/11/25	XS1725677543	Unternehmensanleihen	100.000	7,352
				4,07
Der gewichtete Durchschnitt der 'mod. Duration' bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				5,70

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Operationen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Zum Jahresende waren folgende Transaktionen offen:

Transaktion	Währung	Betrag	Gegenwert	% Deckung
Verkauf	GBP	1.820.000	2.055.265	
Ankauf	GBP	-320.000	-359.442	
		1.500.000	1.695.823	8,837%
Verkauf	CHF	1.100.000	942.356	12,254%
Summe		2.600.000	2.638.179	



Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen von Finanzinstrumenten:

Art Wertpapier	2017		2016	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	6.737.420	3.708.974	4.305.522	7.977.830
Quotierte Obligationen	4.460.936	495.345	5.187.802	577.205
Quotierte Aktien	90.147.317	86.245.501	75.922.282	68.164.362
Summe	101.345.673	90.449.820	85.415.606	76.719.397

Informationen zu Handels-Kommissionen - ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände:

	Betrag	% auf Gesamt-Betrag
Handels-Kommissionen 2017	129.495	0,068%

Zusammensetzung des Postens**„Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung“**

Die sonstigen Forderungen in Höhe von **Euro 3.457.885** setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
Zu erhaltende Euro w/Verkauf Wertpapiere Pioneer	2.997.622
Zu erhaltende Liquidität GBP	359.442
Forderungen Dividenden in EURO	51.540
Forderung Dividenden in GBP	39.478
Aktiver Differenzbetrag aus Fremdwährungs-Deckungsgeschäften	9.803
Summe	3.457.885

20 Steuerguthaben

Das Steuerguthaben, welches aus der Veranlagung in mittel-/langfristige Fälligkeiten gemäß Dekret des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 resultiert, beträgt **Euro 133.790**.

Für die Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Guthaben Ersatzsteuer 20% auf Erträge der Investitionslinie	133.790	0
Summe	133.790	0

PASSIVA

10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung

a) Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2017 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder, welche um Ablöse, Vorschuss oder Auszahlung in Kapitalform angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Die Verbindlichkeiten sind inklusive der bei Liquidierung abzuführenden Steuerrückbehalte angeführt. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich noch abzuführende Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Auszuzahlende Vorschüsse an Mitglieder	36.175	0
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	35.327	15.699
Auszuzahlende Ablöse an Mitglieder	3.476	0
Summe	74.978	15.699

20 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung

d) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen **Euro 3.469.087** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
GBP Verbindlichkeiten in FW	2.055.265	0
CHF Verbindlichkeiten in FW	942.356	357.475
Verbindlichkeiten zu regelnde Euro-Liquidität	359.442	867.164

Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	111.927	95.106
Verbindlichkeiten aus FW-Wechselkursänderungen	97	1.280
Verbindlichkeiten gegenüber Depotbank – Stempelgebühren für Konto und WP-Depot	0	8
Summe	3.469.087	1.321.033

30 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf **Euro 972.747**.

Für Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Ertragssteuer 20% auf die Wertsteigerungen der Investitionslinie	972.747	249.227
Summe	972.747	249.227

ORDNUNGSKONTEN

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen	0	867.164
Summe aktive Ordnungskonten	0	867.164
Gegenkonto für zu erhaltende Wertpapiere	0	867.164
Summe passive Ordnungskonten	0	867.164

Die Beträge der Posten ‚zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen‘ und das entsprechende Gegenkonto wurden mit dem Kaufpreis errechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10 Saldo der Vorsorgeverwaltung

a) Beitragszahlungen

	JAHR 2017	JAHR 2016
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	4.715.573	4.033.646
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	3.559.626	3.400.735

Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	1.919.395	1.866.801
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	1.469.056	1.246.134
Überträge auf individuelle Positionen	392.370	745.860
Überträgen auf kollektive Positionen von anderen Fonds	377.714	681.895
Überträge Switch aus anderen Investitionslinien	459.300	510.676
Individuelle Beiträge Abfertigung	456.069	448.495
Freiwillige zusätzliche individuelle Beiträge	125.128	125.076
Freiwillige individuelle Beiträge	36.386	37.215
Überträge von anderen Fonds reine Abfertigung	10.534	4.438
Summe	13.521.151	13.100.971

b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Vorschüsse	950.122	1.117.632
Summe	950.122	1.117.632

Der Gesamtbetrag über **Euro 950.122** entspricht **78** Vorschuss-Ansuchen zu Lasten individueller Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Umbuchungen auf andere Investitionslinien	1.328.873	893.560
Ablösezahlungen	364.376	193.331
Überträge	226.492	85.797
Summe	1.919.741	1.172.688

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.919.741** entspricht **33** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **20** Ansuchen auf Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **34** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Auszahlungen in Kapitalform	172.146	0



Summe	172.146	0
--------------	----------------	----------

Der Gesamtbetrag über **Euro 172.146** entspricht **2** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisation	375.541	-292.258
Quotierte Obligationen	146.872	116.421
Quotierte Aktien	1.819.257	5.918.650
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	43	0
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	-1.305.927
Handelsprovisionen	0	-129.495
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	-183.134
Summe	2.341.713	4.124.257

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Fondsverwalter (Bank)	1.286.262	1.064.487
Depotbank	14.743	1.877
Summe	1.301.005	1.066.364

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

	JAHR 2017	JAHR 2016
Verwaltungskommission für Fondsverwalter	1.279.879	1.059.089
COVIP-Beitrag	5.583	4.798
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	800	600
Summe	1.286.262	1.064.487

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2017	JAHR 2016
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	6.786	1.647
Negativzinsen auf Eurokonten	7.743	0
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	192	158
Kommissionen an Depotbank	22	46
Stempelgebühr und Kommissionen auf WP-Transaktionen	0	26
Summe	14.743	1.877

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist.

Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzes vom 23. Juni 2014, Nr. 89 geregelt;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, die in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Gemäß Art. 1, Absatz 92 des Gesetzes Nr. 190 ist den Pensionsfonds ab der Steuerperiode 2015 die Möglichkeit eingeräumt worden, in den Genuss eines Steuerguthabens in Höhe von 9 % des erzielten und der ordentlichen Ersatzsteuer unterworfenen Ergebnisses zu kommen, falls ein Betrag in Höhe des erzielten Ergebnisses gemäß den mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 erlassenen Vorgaben mittel-/langfristig investiert wird:

- a) in den Bereich Infrastruktur, mittels Ankauf von Aktien oder Obligationen von Unternehmen, welche vorwiegend Projekte ausarbeiten/verwirklichen in den Sparten Tourismus, Kultur, Umwelt, Wasser, Straßen, Eisenbahn, Häfen, Flughäfen, Sanität, öffentliche Immobilien, der Telekommunikation, einschließlich der digitalen sowie Produktion und Transport von Energie, oder mittels indirekter Investitionen in Betriebe obgenannter Sektoren, mittels des Vehikels Investmentfonds, mit einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren;
- b) mittels Investmentfonds mit Mindestlaufzeit von 5 Jahren, in Gesellschaften, welche nicht an reglementierten Märkten notiert sind und deren Tätigkeit nicht in den Bereich Bank, Finanz, Versicherung fällt und in mittel-/langfristige Kredite zu Gunsten derselben. Die Betriebe müssen steuerlich im Staatsgebiet oder in einem Staat der EU oder des EWR ansässig sein.

Der Fonds hat im Jahr 2016 einen Betrag in Höhe des versteuerten Netto-Ergebnisses von 2015 in Wertpapiere gemäß obgenanntem Absatz a) investiert und hat 2017 an die Agentur der Einnahmen den Antrag um Anerkennung des entsprechenden Steuerguthabens gestellt. Die Agentur der Einnahmen hat daraufhin dem Ansuchen stattgegeben und dem Fonds den gesamten für die Investitionslinie Dynamic beantragten Betrag in Höhe von € 270.000 als Steuerguthaben zuerkannt. Der Fonds hat, in Übereinstimmung mit den Ausführungen der Agentur der Einnahmen, den Guthabenbetrag anlässlich der laufenden Einzahlungen der geschuldeten Ersatzsteuer zwecks Kompensierung herangezogen.

Im Folgenden das Detail zur Verrechnung des Steuerguthabens:

Beschreibung	
Steuerguthaben genehmigt im Jahr 2017	270.000
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 Juni 2017	22.565
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 Juli 2017	20.264
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 August 2017	27.629
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 September 2017	34.229
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 Oktober 2017	5.748
Teilkompensierung bei Zahlung Mod. F24 November 2017	25.775
Restguthaben	133.790

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung Steuerschuld Ersatzsteuer 31.12.2017	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		98.591.658
Ablöse-Zahlungen	364.376	
Vorschuss-Zahlungen	950.122	
Überträge	226.492	
Überträge an andere Fonds	1.328.873	
Auszahlungen in Kapitalform	172.146	
Gesamtauszahlungen		3.042.009
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-4.715.573	
Überträge auf individuelle Positionen	-392.370	
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-1.469.056	
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-1.919.395	
Einzahlungen der Abfertigung	-3.559.626	
Individuelle Einzahlungen der Abfertigung	-456.069	

Freiwillige individuelle Beiträge	-36.386
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-125.128
Überträge von anderen Fonds	-377.714
Umbuchungen SWITCH von anderen Linien	-459.300
Überträge nur Abfertigung von anderen Fonds	-10.534
Summe Einzahlungen	-13.521.151
Steuerbefreite Einkommen	270.000
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn	82.947.551
Verwaltungsergebnis	4.894.965
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung	4.811.682
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 83.283)	52.052
Steuergrundlage (A+B)	4.863.734
Verbindlichkeit Ersatzsteuer 20%	972.747



2.1.2.2. Rechenschaftsbericht zur Rentenphase

Da der Fonds die Renten nicht selbst ausschüttet, werden von ihm keine entsprechenden Buchungen vorgenommen; dies wird im Rahmen der dafür abgeschlossenen Konvention von der Versicherungsgesellschaft Assimoco Vita SpA durchgeführt.

Die von der Versicherungsgesellschaft übermittelten Daten zum 31. Dezember 2017 sind folgende:

- im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt **Euro 20.883,55** an Bruttorenten ausbezahlt;
- der mathematische Vorsorgebetrag aller Renten beläuft sich auf **Euro 371.977,94**
- diese Beträge beziehen sich auf insgesamt **vier** Rentenpositionen.

Der Fonds-Verantwortliche

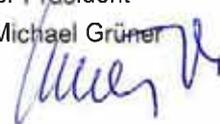
Dr. Giorgio Tanas



Der Verwaltungsrat der Bank

Der Präsident

Dr. Michael Grüner





Relazione della società di revisione indipendente

ai sensi degli articoli 14 e 19 bis del DLgs 27 gennaio 2010, n° 39 e dell'articolo 9 del DLgs 24 febbraio 1998, n°58

Al Consiglio di Amministrazione di
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" comparto "Safe" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2017, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" comparto "Safe" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2017 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gianna 72 Tel. 0805640211 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - **Brescia** 25123 Via Borgo Pietro Wahrer 23 Tel. 0303697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 99 Tel. 0422696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - **Udine** 33100 Via Pascolle 43 Tel. 043225789 - **Varese** 21100 Via Alburzi 43 Tel. 0332285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444393311

www.pwc.com/it





Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;



- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Milano, 6 aprile 2018

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M Palumbo', is written over a horizontal line.

Marco Palumbo
(Revisore legale)



Relazione della società di revisione indipendente

ai sensi degli articoli 14 e 19 bis del DLgs 27 gennaio 2010, n° 39 e dell'articolo 9 del DLgs 24 febbraio 1998, n°58

Al Consiglio di Amministrazione di
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" comparto "Activity" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2017, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" comparto "Activity" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2017 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - Bari 70122 Via Abate Giunna 72 Tel. 0805640211 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - Brescia 25123 Via Borgo Pietro Wuhler 23 Tel. 0303697501 - Catania 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - Firenze 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - Genova 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - Napoli 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - Padova 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - Palermo 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - Parma 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - Pescara 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - Roma 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - Trento 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - Treviso 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - Trieste 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - Udine 33100 Via Poscolle 43 Tel. 043225789 - Varese 21100 Via Albazzi 43 Tel. 0332285039 - Verona 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - Vicenza 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444393311

www.pwc.com/it



Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;





- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Milano, 6 aprile 2018

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marco Palumbo', written over a horizontal line.

Marco Palumbo
(Revisore legale)



Relazione della società di revisione indipendente

ai sensi degli articoli 14 e 19 bis del DLgs 27 gennaio 2010, n° 39 e dell'articolo 9 del DLgs 24 febbraio 1998, n°58

Al Consiglio di Amministrazione di
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" comparto "Dynamic" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2017, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" comparto "Dynamic" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2017 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.800.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 110614 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - Bari 70122 Via Abate Gumma 72 Tel. 0805640211 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - Brescia 25123 Via Borgo Pietro Wulher 23 Tel. 0303697501 - Catania 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - Firenze 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - Genova 16121 Piazza Picciopetra 9 Tel. 01029041 - Napoli 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - Padova 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - Palermo 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - Parma 43121 Viale Tanam 20/A Tel. 0521275911 - Pescara 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - Roma 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011536771 - Trento 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - Treviso 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - Trieste 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - Udine 33100 Via Foscolle 43 Tel. 043225789 - Varese 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285039 - Verona 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - Vicenza 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444399311

www.pwc.com/it





Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;



- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Milano, 6 aprile 2018

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Marco Palumbo', written over a horizontal line.

Marco Palumbo
(Revisore legale)

Glossar

Berechnung „ROE - Return on Equity“

Gewinn des Geschäftsjahres	290 (G+V)
Eigenkapital des laufenden Geschäftsjahres	130-200 (P)

$$ROE = \text{Gewinn des Geschäftsjahres} / \text{Eigenkapital des Geschäftsjahres} \times 100$$

Berechnung „ROI - Return on Investment“

Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	250 (G+V)
---	-----------

Bilanzsumme Aktiva

$$ROI = \text{Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit} / \text{Aktiva} \times 100$$

Berechnung „ROA - Return on Assets“

Gewinn des Geschäftsjahres	290 (G+V)
----------------------------	-----------

Bilanzsumme Aktiva

$$\text{Kapitalrendite} = \text{Nettogewinn} / \text{Bilanzsumme} \times 100$$

Berechnung der „Cost Income Ratio“ (CIR)

Betriebskosten	200 (G+V)
Bruttoertragsspanne	120 (G+V)

$$\text{Cost Income Ratio} = \text{Betriebskosten} / \text{Bruttoertragsspanne} \times 100$$

Glossar

Berechnung des „Cash-Flow“

Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	290
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit nur Bewertungseffekt	80
Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	90
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	110
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen	130
Zuweisung Personalabfertigungsrückstellung	150/A *)
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	160
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwert. auf Sachanlagen	170
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwert. auf immat. Vermögenswerte	180
Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	210
Wertberichtigung des Firmenwerts	230

*) beschränkt auf die Konten 65.223-4

CASH FLOW = SUMME DER OBEN AUFGELISTETEN GuV-POSTEN

Berechnung der Harten Kernkapitalquote (CET 1)

CET 1 = HARTES KERNKAPITAL / GEWICHTETE RISIKOAKTIVA

Berechnung des „Total capital ratio“

TOTAL CAPITAL RATIO = EIGENMITTEL / GEWICHTETE RISIKOAKTIVA



Berechnung „Investitionsverhältnis 2“

Forderungen an Kunden	70 (A)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20 (P)
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	30 (P)
Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	50 (P)
freies Eigenkapital (abzgl. Pensionsgeschäfte „PCT“ + Obligationen Banken)	

Verfügbare direkte Kundeneinlagen und freies Eigenkapital **Summe**

Investitionsverhältnis 2 = Forderungen an Kunden / verfügbare direkte Kundeneinlagen und freies Eigenkapital x 100

Berechnung der Steuerbelastung des Geschäftsjahres „Tax Rate“

Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	260 (G+V)
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	250 (G+V)

TAX RATE = STEUERN AUF BETRIEBSERBEGNIS / GEWINN VOR STEUERN x 100

Berechnung des Buchwerts pro Aktie (BVPS)

Bewertungsrücklagen	130 (P)
Rückzahlbare Aktien	140 (P)
Kapitalinstrumente	150 (P)
Rücklagen	160 (P)
Emissionsaufpreis	170 (P)
Kapital	180 (P)
Eigene Aktien (-)	190 (P)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	200 (P)

= EIGENKAPITAL

Anzahl Aktien

BUCHWERT PRO AKTIE = EIGENKAPITAL / ANZAHL AKTIEN

Glossar

Berechnung Kreditrisikokosten

Nettoergebnis Wertminderungen/Wertaufholungen von Forderungen	130 a) (G+V)
---	--------------

Forderungen an Kunden	70 (A)
-----------------------	--------

$$\text{KREDITRISIKOKOSTEN} = \text{WERTMINDERUNGEN VON FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Anteil zahlungsunfähige Risikopositionen netto

Zahlungsunfähige Risikopositionen nach Wertberichtigungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.6
---	-----------------------------------

Forderungen an Kunden	70 (A)
-----------------------	--------

$$\text{ANTEIL ZAHLUNGSUNFÄHIGE RISIKOPOSITIONEN} = \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE RISIKOPOSITIONEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Anteil aller notleidenden Kredite netto

Notleidende Kassakredite nach Wertberichtigung	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.6
--	-----------------------------------

Forderungen an Kunden	70 (A)
-----------------------	--------

$$\text{ANTEIL NOTLEIDENDE KREDITE} = \text{NOTLEIDENDE KREDITE} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Risikopositionen

Einzelwertberichtigung zahlungsunfähige Risikopositionen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.6
--	-----------------------------------

Zahlungsunfähige Risikopositionen vor Wertberichtigung	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.6
--	-----------------------------------

$$\text{DECKUNGSGRAD ZAHLUNGSUNFÄHIGER RISIKOPOSITIONEN} = \text{EINZELWERTBERICHTIGUNG} / \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE KASSAKREDITE} \times 100$$



Deckungsgrad aller notleidenden Kredite

Einzelwertberichtigung	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.6
<hr/>	
Notleidende Kassakredite vor Wertberichtigung	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.6

$$\text{DECKUNGSGRAD NOTLEIDENDE KREDITE} = \text{EINZELWERTBERICHTIGUNG} / \text{NOTLEIDENDE KASSAKREDITE} \times 100$$

Texas Ratio

Bestand der notleidenden Kundenforderungen (brutto)	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
<hr/>	
Bewertungsrücklagen	130 (P)
Rückzahlbare Aktien	140 (P)
Kapitalinstrumente	150 (P)
Rücklagen	160 (P)
Emissionsaufpreis	170 (P)
Kapital	180 (P)
Eigene Aktien (-)	190 (P)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	200 (P)
= EIGENKAPITAL	Summe

Einzelwertberichtigungen auf notleidende Forderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.8
--	-----------------------------------

$$\text{TEXAS RATIO} = \text{NOTLEIDENDE KUNDENFORDERUNGEN} / (\text{EIGENKAPITAL} + \text{EINZELWERTBERICHTIGUNGSFONDS}) \times 100$$

Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio / LCR)

Liquiditätspuffer

Netto-Liquiditätsabflüsse während einer Stressphase von 30 Kalendertagen

$$\text{LCR} = \text{LIQUIDITÄTSPUFFER} / \text{NETTOLIQUIDITÄTSABFLUSS} \times 100$$

Impressum

333

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Grafik- und Fotodesign: Sonya Tschager, bloomdesign.eu

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (S. 4),
Damian Pertoll, www.damianpertoll.com (S. 2, 4, 10, 12, 18, 20, 66, 72, 76)

© Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, Bozen - 2018



Raiffeisen Landesbank
Südtirol



Raiffeisen Landesbank
Südtirol